

Nachhaltiges Handeln

Der Nachhaltigkeitsbericht der Landesbank Baden-Württemberg 2019

Mit
aktualisierter
Umwelt-
erklärung



Nachhaltigkeitsbericht 2019

Zukunft gestalten

Wir leben in einer Welt voller Umbrüche. Die fortschreitende Digitalisierung, die ökologischen Herausforderungen und so manche politischen Turbulenzen fordern Agilität und Weitsicht zugleich. Als mittelständische Universalbank wollen wir aktiv dazu beitragen, die Zukunft für die Menschen und Unternehmen in unserer Region positiv zu gestalten. Nachhaltig zu denken und zu handeln ist hierfür Voraussetzung und fest in unseren Werten verankert.

Inhalt

Über diesen Bericht	004
01 Strategie und Management	005
• Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	006
• Das Unternehmen	009
• Nachhaltigkeitsstrategie und -management	012
• Kommunikation	042
• Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften	046
• Verbindliche Standards	054
02 Verantwortung und Engagement	069
• Kundinnen und Kunden	070
• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	114
• Gesellschaft	140
• Umwelt	150
GRI-Standards	178
03 Erklärung des Umweltgutachters	186
Ansprechpartner	189
Impressum	190



Die im Bericht mit diesem Symbol gekennzeichneten Kapitel bzw. Unterkapitel bilden die Umwelterklärung 2019 der LBBW.

Das Unternehmen	009
Nachhaltigkeitspolitik	013
Nachhaltigkeitsziele	014
Prinzipien und Richtlinien	015
Wesentlichkeitsanalyse	023
Nachhaltigkeitsprogramm 2019	032
Nachhaltigkeitsprogramm 2020 und Folgejahre	037
Kommunikation	042
Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen, Mitgliedschaften	046
Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung	054
Lieferantenmanagement	057
Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln	078
LBBW Verbesserungsprozess	139
Umwelt	150

Über diesen Bericht

Berichtszeitraum

Der LBBW-Nachhaltigkeitsbericht 2019 bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind i. d. R. für die Kalenderjahre 2015 bis 2019 dargestellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht der LBBW ist am 22. August 2019 erschienen. Der Bericht wird jährlich veröffentlicht.

Berichtsinhalt

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (GRI = Global Reporting Initiative), Option »Kern«, erstellt.



Einzelne Inhalte des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurden den jeweiligen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zugeordnet. Diese 17 Ziele bilden das Kernstück der sogenannten Agenda 2030, die auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten im September 2015 verabschiedet wurde. Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Umfang der Berichterstattung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie für die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH. Der Nachhaltigkeitsbericht deckt daher diesen Teil des LBBW-Konzerns ab.

Redaktionelle Anmerkungen

In diesem Bericht verwenden wir bei Personenbezeichnungen i. d. R. die weibliche und männliche Form. Selbstverständlich gelten entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechterformen.

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt. Eine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben kann dennoch nicht übernommen werden.

Den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben, danken wir für ihre Unterstützung.

01

Strategie und Management

Wandel begleiten.

Wir sind bereit für Neues. Aktiv treiben wir den Transformationsprozess im eigenen Haus, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft nachhaltig voran. Dabei wollen wir stets kundenorientiert einen Schritt vorausgehen und Chancen eröffnen – mit vertrauenswürdigen Angeboten für nachhaltige Geldanlagen wie auch als verlässlicher Begleiter von Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsstarker Geschäftsmodelle.

»Transformation,
Innovation und
Kooperation sind
die zentralen Treiber
unserer Nachhaltig-
keitsstrategie.«

RAINER NESKE, VORSITZENDER DES VORSTANDS
DER LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die LBBW hat in den vergangenen Jahren vieles getan, um immer nachhaltiger zu werden. Eine klare Strategie – mit klaren Zielen. Im Mittelpunkt steht dabei für uns die Transformation hin zu Geschäftsmodellen, die dem Thema Nachhaltigkeit in seinen zahlreichen Dimensionen gerecht werden. Das gilt für uns selbst wie auch für unsere Kunden, die wir als Finanzierungspartner bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle verlässlich begleiten wollen.

Entscheidend ist:

- Transformation verlangt den Willen zur Veränderung.
- Transformation verlangt Innovationen, um Veränderung zu schaffen.
- Transformation verlangt Kooperation, weil diese Veränderungen nur gemeinsam zu erreichen sind.

Transformation, Innovation und Kooperation sind für uns deshalb die zentralen Treiber unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Als Hausbank unserer Kunden haben wir dabei eine Schlüsselrolle. Allein für die Energiewende sind weltweit gewaltige Investitionen erforderlich. Dafür braucht es Geld in Form von Krediten oder über Kapitalmarktinstrumente. Green Finance heißt hier das Stichwort, oder Sustainable Finance, wenn man neben Umweltaspekten auch soziale Themen und gute Unternehmensführung einschließt – ein Aspekt, der durch die COVID-19-Pandemie deutlich an Bedeutung gewinnen wird. Wir sind davon überzeugt, dass grüne und sozial geprägte Finanzierungen in nicht allzu ferner Zukunft Standard sein werden und wollen dabei eine führende Rolle einnehmen. Daher begleiten wir Unternehmen schon seit längerem bei Sustainability Linked Loans, grünen Schuldscheinen und Green-Bond-Emissionen. 2019 haben wir außerdem ein spezielles Advisory-Team geschaffen, das unsere Kunden bei ihren Transformationsprozessen und deren Finanzierung berät.

Auch bei der eigenen Refinanzierung setzen wir immer mehr auf ESG-Bonds. 2018 haben wir das »LBBW Social Bond Programm« entwickelt, das gesellschaftliche und soziale Projekte finanziert, z. B. in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung, öffentliche Infrastruktur und Transport. Die zulässigen Aktiva belaufen sich auf ein Volumen von 2,7 Mrd. EUR. Im September 2019 haben wir unseren ersten Social Bond emittiert (500 Mio. EUR).

Außerdem haben wir die Emissionsbasis unseres Green-Bond-Programms per 31. Dezember 2019 von 5,9 auf 6,4 Mrd. EUR weiter erhöht. Allein 2 Mrd. EUR entfallen dabei auf Erneuerbare Energien. Die Zielgrößen unserer Nachhaltigkeitsstrategie steuern wir konsequent per Balanced Scorecard. Es gibt klare Planwerte und quartalsweise Berichte an den Vorstand. Ein Ziel ist, das Volumen an nachhaltigen Assets under Management auszubauen. Per Ende 2019 lag das Vermögen, das wir für unsere Kunden in nachhaltigen Anlagen verwalten, bei ca. 23 Mrd. EUR (Vorjahr: ca. 21 Mrd. EUR).

Ein wesentlicher Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie betrifft unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu gehört die Förderung von Talenten. Wir wollen für unsere Bank die besten Köpfe gewinnen und halten. Mit der richtigen Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Profis bleiben wir für unsere Kunden langfristig ein stabiler und dynamischer Partner. Dazu schaffen wir Arbeitsbedingungen, unter denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig und produktiv arbeiten können und unter denen Privatleben, Gesundheit und effiziente Arbeitsergebnisse in Einklang stehen.

Auch wenn uns die Corona-Pandemie intensiv beschäftigt und die Folgen noch nicht klar sind – Unternehmen sollten ihre vielfach bereits angeschobenen Transformationsprozesse konsequent fortführen. Sonst wird es uns als Gesellschaft nicht gelingen, die globale Erwärmung unter Kontrolle zu bringen. Für uns in der LBBW bleibt Nachhaltigkeit eine unserer strategischen Stoßrichtungen und wir werden die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre konsequent vorantreiben. Dabei unterstützen wir ausdrücklich die Ziele und Prinzipien des »UN Global Compact«, die auch für uns ein wichtiger Maßstab sind.

In unserem neuen Nachhaltigkeitsbericht erfahren Sie, was wir bisher alles erreicht haben – und was wir noch vor uns haben.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rainer Neske'.

Rainer Neske

Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

Das Unternehmen

Unternehmensprofil

Die Landesbank Baden-Württemberg gehört mit einer Bilanzsumme von rund 257 Mrd. EUR (per 31. Dezember 2019) und rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Kreditinstituten Deutschlands. Ihre Hauptsitze sind Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz.

Anteilseigner sind der Sparkassenverband Baden-Württemberg mit 40,534%, die Landeshauptstadt Stuttgart mit 18,932% und das Land Baden-Württemberg mit 40,534% der Anteile am Stammkapital. Das Land Baden-Württemberg hält seine Anteile direkt und indirekt über die Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH.

Die LBBW versteht sich als mittelständische Universalbank mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot. Das Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Kundengeschäft in den Segmenten Unternehmenskunden, Immobilien/Projektfinanzierungen, Kapitalmarktgeschäft sowie Private Kunden/Sparkassen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und im Großraum Hamburg. Insgesamt betreut der Konzern seine Kunden deutschlandweit an mehr als 150 Standorten – viele davon schon seit Jahrzehnten als Hausbank.

Die LBBW ist außerdem Zentralbank für die Sparkassen in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Sachsen sowie Rheinland-Pfalz. Sie bildet mit den Sparkassen einen Leistungsverbund und versorgt diese mit einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen, sowohl für die Eigengeschäfte der Sparkassen als auch für das Marktpartnergeschäft.

Das Privatkundengeschäft und das Private Vermögensmanagement (PVM) des LBBW-Konzerns sowie das mittelständische Unternehmenskundengeschäft in Baden-Württemberg firmieren seit 2018 unter der Marke BW-Bank. Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart außerdem die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Außerhalb von Baden-Württemberg tritt die Bank im Unternehmenskundengeschäft unter der Marke LBBW auf.

Die LBBW begleitet ihre Unternehmenskunden und die Firmenkunden der Sparkassen bei ihren Auslandsaktivitäten. Ein weltweites Netz an Niederlassungen und Repräsentanzen – u. a. in London, New York, Singapur, Toronto, São Paulo oder Moskau – unterstützt die Kunden mit Länderexpertise, Markt-Know-how und Finanzlösungen. An ausgesuchten Standorten unterhält die LBBW ergänzend German Centres, die deutschen Unternehmenskunden vor Ort Büros und Netzwerke zur Verfügung stellen und sie bei ihrem Markteintritt beraten.

Konzernunternehmen für Spezialprodukte (Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung) runden das Leistungsportfolio der LBBW ab.

Ein ausführliches Unternehmensporträt ist unter www.LBBW.de zu finden. Dort sind u. a. auch weitere Informationen zur Eigentümerstruktur, zur Rechtsform sowie zu unseren Aktivitäten, Geschäftsfeldern und den Ländern unserer Geschäftstätigkeit eingestellt.

Entwicklungen im Jahr 2019

Die LBBW ist im Jahr 2019 auf Basis ihres soliden Geschäftsmodells als mittelständische Universalbank weiter profitabel gewachsen und hat ihr Ergebnis erneut deutlich verbessert. Der Vorsteuergewinn des Konzerns erhöhte sich um 11,4 % auf 612 Mio. EUR (2018: 549 Mio. EUR). Wichtigster Ergebnistreiber war das erfolgreiche Kundengeschäft, was sich in einem verbesserten Zins- und Provisionsergebnis widerspiegelt. Dabei behielt die LBBW ihre konservative Risikopolitik konsequent bei. Die Kapitalausstattung der LBBW lag mit einer harten Kernkapitalquote von 14,6 % zum 31. Dezember 2019 deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die LBBW hat vor drei Jahren eine neue Strategie entlang der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit beschlossen, die sie seitdem konsequent umsetzt. Auch im Geschäftsjahr 2019 erzielte sie hier nennenswerte Fortschritte.

Der Fokus auf das Kundengeschäft führte 2019 beispielsweise zu Wachstum im Kreditvolumen bei Unternehmens- und Privatkunden sowie in der Immobilien- und Projektfinanzierung. Auch bei Absicherungsgeschäften oder der Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen war die LBBW ein gefragter Partner - insbesondere im Segment der Unternehmensschuldscheine. Im vergangenen Jahr hat die LBBW hier mit einem Marktanteil von 20 % ihre Position als Nummer eins im Markt erneut bestätigt und Schuldscheintransaktionen mit einem Volumen von mehr als 12 Mrd. EUR abgeschlossen.

Im Bereich der Nachhaltigkeit konnte die LBBW im vergangenen Jahr ihr Profil weiter schärfen. Dies zeigen viele Zahlen, Fakten und Beispiele auf den folgenden Seiten.

Konsequent vorangetrieben hat die LBBW im vergangenen Jahr auch die Digitalisierung von Kundenschnittstellen und Prozessen, um Banking einfacher, kundenorientierter und effizienter zu machen. Das neue Corporates-Portal beispielsweise bietet Unternehmenskunden einen bequemen webbasierten Zugang zum Leistungsspektrum der Bank. Für Privatkunden bietet die BW-Bank seit Ende 2019 mit Apple Pay ein weiteres modernes, mobiles Zahlungsverfahren an. Als Mitglied des internationalen Trade-Finance-Netzwerks Marco Polo widmet sich die LBBW außerdem intensiv der Digitalisierung von Außenhandelsgeschäften. Eine Premiere stellte überdies die erste Blockchain-basierte Transaktion von Commercial Papers gemeinsam mit dem Kunden MEAG dar.

Nicht zuletzt verankert die LBBW immer mehr Aspekte und Arbeitsweisen der Agilität in ihrer Unternehmenskultur - etwa durch Nutzung agiler Organisations- und Projektmethoden oder den Einsatz von Agilitätsmanagern und entsprechenden Personalentwicklungsmaßnahmen für die Beschäftigten.

Die LBBW sieht sich mit ihrem soliden Geschäftsmodell als mittelständische Universalbank gut im Markt positioniert. Allerdings werden im Jahr 2020 die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie die deutsche Wirtschaft insgesamt und damit auch den Bankensektor stark belasten. Die LBBW setzt alles daran, gerade in diesen schwierigen Zeiten verlässlich an der Seite ihrer Kunden zu stehen.

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
Zinsergebnis	1.676	1.558
Provisionsergebnis	558	513
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	169	213
davon Risikovorsorge	- 151	- 141
Sonstiges betriebliches Ergebnis	148	140
Nettoergebnis	2.551	2.424
Verwaltungsaufwendungen	- 1.806	- 1.773
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 102	- 89
Restrukturierungsergebnis	- 31	- 12
Konzernergebnis vor Steuern	612	549
Ertragsteuern	- 167	- 136
Konzernergebnis	444	413
Kennzahlen in %	01.01. - 31.12.2019	01.01. - 31.12.2018
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	4,6	4,3
Cost Income Ratio (CIR)	71,8	73,1
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	256,6	241,2
Eigenkapital	13,9	13,2
Kennzahlen gemäß CRR/CRD IV (nach vollständiger Umsetzung)	31.12.2019	31.12.2018
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	80,5	80,3
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	14,6	15,1
Gesamtkapitalquote (in %)	22,9	21,9
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31.12.2019	31.12.2018
Konzern	10.005	10.017

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

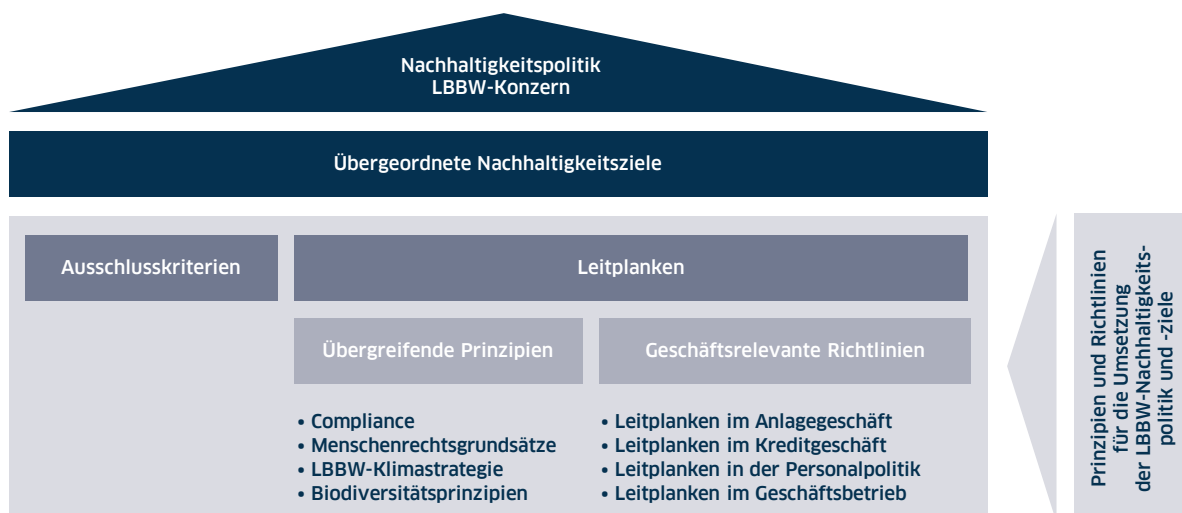
Als Landesbank tragen wir Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik und Unternehmenskultur. Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen sowie ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Die vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) sind seit 2017 klar definiert: Wir stärken gezielt das Kundengeschäft, treiben die Digitalisierung voran, erhöhen die Agilität und vor allem: Wir verankern Nachhaltigkeit fest in unserem Denken und Handeln. Dazu haben wir Regelungen und Standards etabliert, die für alle Beschäftigten der LBBW verbindlich sind. Sie leiten uns im täglichen Geschäft und gewährleisten einen verantwortungsbewussten Umgang mit anderen Menschen, mit unserer Umwelt und der Natur.

Nachhaltigkeitspolitik und -ziele sowie Prinzipien und Richtlinien für deren Umsetzung

Die Nachhaltigkeitspolitik gibt in Form von Leitsätzen den Rahmen für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten im LBBW-Konzern vor und ist die Grundlage, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unser gesamtes unternehmerisches Handeln zu integrieren. Sie umfasst die Leitsätze der LBBW für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Strategie und Management, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geschäftsbetrieb, Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation.

Zur Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitspolitik hat sich die LBBW übergeordnete Ziele gesetzt. Sie werden im jährlichen Nachhaltigkeitsprogramm in Einzelzielen und konkreten Maßnahmen operationalisiert.



Die »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« sind der konkrete Orientierungsrahmen für die Umsetzung im Geschäftsalltag. Sie umfassen spezifische Ausschlusskriterien für einzelne Geschäftsvorhaben, übergreifende Prinzipien zu Compliance, Menschenrechten, zum Schutz des Klimas und dem Erhalt der Biodiversität sowie geschäftsfeldrelevante Richtlinien, die sogenannten Leitplanken für das Anlage- und Kreditgeschäft, die Personalpolitik und den Geschäftsbetrieb.

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik

1. Strategie und Management

- Die Landesbank Baden-Württemberg orientiert sich am langfristig besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden sowie ihrer sonstigen wesentlichen Stakeholder. Faires, verantwortungsbewusstes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik. Unser Ziel ist es, konsequent zu einer tragfähigen, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortlichen Entwicklung im Rahmen unseres Bankgeschäfts beizutragen.
- Durch unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln bankweit in allen Fachbereichen, Tochterunternehmen und Filialen implementieren und somit bei allen geschäftspolitischen Entscheidungen nachhaltigkeitsrelevante Aspekte berücksichtigen.
- Die »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« dienen unseren Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Geschäftsalltag als konkreter Orientierungsrahmen.
- Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich.

2. Kunden

- Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden ein kompetenter, leistungsstarker und verlässlicher Partner sein und streben langfristige Kundenbeziehungen an.
- In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.
- Wir bieten nachhaltige Produkte und Dienstleistungen möglichst allen Kundengruppen an.
- Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden darin, ihr Engagement für eine Verminderung von Umweltbelastungen, für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung zu verstärken.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Der LBBW ist es ein dauerhaftes Anliegen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Partner und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.
- Wir fördern und entwickeln unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig, um gemeinsam mit einem gesunden, motivierten und qualifizierten Team unsere Zukunft erfolgreich gestalten zu können.

4. Geschäftsbetrieb

- Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren Verbrauch an natürlichen Ressourcen weiter zu reduzieren, und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele.
- Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren geben wir bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltigen Produkten als auch nachhaltig orientierten Lieferanten und Dienstleistern den Vorzug.

5. Gesellschaftliches Engagement

- Wir schaffen gesellschaftlichen Mehrwert durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen und fördern Projekte und Initiativen in den Bereichen Natur/Umwelt, Bildung und Soziales.

6. Kommunikation

- Die LBBW berichtet regelmäßig über die Fortschritte ihres Nachhaltigkeitsengagements nach außen.
- Wir informieren und schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen.

Nachhaltigkeitsziele der LBBW



1. Wir wollen Nachhaltigkeit sukzessive als integralen Bestandteil unserer Geschäftspolitik implementieren. Deshalb streben wir eine aktive Ausrichtung auf Projekte, Produkte und Dienstleistungen an, die eine positive Nachhaltigkeitswirkung haben.
2. Wir bieten nachhaltige Investments möglichst für alle Kundengruppen und in allen Anlageklassen an. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern. Bei der Kreditberatung und der Entscheidung über Kredite berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken und Ertragspotenziale für Kunde und Bank. Wir pflegen einen fairen, vertrauens- und respektvollen Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden und stellen Datenschutz, Transparenz und Beratungsqualität sicher.
3. Wir fördern Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Angebote. Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördern Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Das hohe Aus- und Weiterbildungsniveau unseres Hauses wollen wir halten und weiter ausbauen.
4. Wir werden den Ressourcenverbrauch des Hauses weiter optimieren. Bei der Reduzierung der durch unseren Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen liegt unser Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch sowie dem Dienstreiseverkehr. Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistern im Rahmen von Materialbeschaffungen und Auftragsvergaben berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien.

5. Wir wollen – über unsere Bankdienstleistungen hinaus – aktiv dazu beitragen, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Dazu engagieren wir uns als Spender und Sponsor. In den Regionen, in denen wir tätig sind, unterstützen wir dabei Bildungsvorhaben sowie eine Vielfalt sozialer Projekte.
6. Wir informieren unsere Stakeholder und führen einen konstruktiven Dialog mit ihnen.

Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele

1. Ausschlusskriterien

Mit Firmen, die Streumunition und/oder Antipersonenminen herstellen, welche gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. Die Lieferung von Kriegswaffen in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert. Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte mit Bezug zu Agrarrohstoffen.

2. Leitplanken

2.1 Übergreifende Prinzipien

Compliance

Die Einhaltung aller einschlägigen Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Interne Regelwerke und unser Code of Conduct sind die Basis für verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird.

Menschenrechtsgrundsätze

Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennen wir uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben worden ist. Wir streben an, nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammenzuarbeiten, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die ausnahmslose Achtung der Rechte von Kindern. Dies gilt für unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lieferanten und sonstige Partner, mit denen wir zusammenarbeiten.

LBBW-Klimastrategie

Die LBBW leistet einen aktiven Beitrag für den Übergang von einer treibhausgasintensiven zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise. So haben wir in für uns relevanten Zukunftsmärkten, wie z. B. Erneuerbaren Energien – insbesondere im Bereich Windkraft – und Energieeffizienz, frühzeitig Expertise aufgebaut und bieten entsprechende Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden an.

Darüber hinaus bekennen wir uns zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb und setzen uns ehrgeizige Klimaschutzziele. Wir streben eine Reduktion unserer absoluten CO₂-Emissionen um 25 % bis 2020 auf Basis von 2009 an. Seit 2009 decken wir unseren Strombedarf durch Strom aus Erneuerbaren Energien.

Biodiversitätsprinzipien

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt (Biodiversität) tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt. Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z. B. High Conservation Value Areas, IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbegebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z. B. Washingtoner Artenschutzabkommen CITES).

2.2 Geschäftsfeldrelevante Richtlinien

2.2.1 Leitplanken im Anlagegeschäft

Wir beziehen ESG-Themen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich ein. Damit handeln wir im besten und langfristigen Interesse unserer Kunden und Stakeholder. Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele orientieren wir uns u. a. an den »Principles for Responsible Investment« (PRI) der Vereinten Nationen. Darum verpflichten wir uns – soweit mit unserer Kundenverantwortung vereinbar – zu Folgendem:

- Wir fördern aktiv nachhaltige Investments. Im Kundengeschäft bieten wir nachhaltige Anlageprodukte für alle Kundengruppen und in allen Asset-Klassen an, sofern hier Investmentmöglichkeiten zur Verfügung stehen, die den Anforderungen für sonstige Kundenangebote entsprechen. Ziel ist es, den Anteil nachhaltiger Investments in allen Geschäftsfeldern – auch bei unseren Eigenanlagen – zu steigern.
- Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, begleiten wir aktiv. Wir drängen auf nachvollziehbare Informationen zu ESG-Faktoren. Wenn wir einen Verstoß gegen unsere grundlegenden Wertvorstellungen feststellen, werden wir mit den betreffenden Firmen in einen intensiven Dialog treten.
- Wir setzen uns in der Finanzbranche für eine größere Akzeptanz und Umsetzung der PRI ein.

2.2.2 Leitplanken im Kreditgeschäft

- Bei Kreditentscheidungen beziehen wir zentrale Nachhaltigkeitsaspekte des Finanzierungsprojekts wie Umweltverträglichkeit, Menschen- und Arbeitsrechte sowie gesellschaftlichen Mehrwert ein.
- Im Analyse- und Entscheidungsprozess von Finanzierungsvorhaben nutzen wir adäquate Instrumente zur Erkennung, Vermeidung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken.
- Wir streben eine aktive Ausrichtung auf Transaktionen, Projekte, Produkte und Kundengruppen an, die eine positive Auswirkung auf die Lebensgrundlagen aller Menschen, das globale Klimageschehen sowie die biologische Vielfalt und damit auch auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Bank haben.

2.2.3 Leitplanken in der Personalpolitik

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie sind der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Ihre Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit zu stärken, ist daher oberste Aufgabe einer nachhaltigen Personalarbeit. Diese basiert auf folgenden Grundsätzen:

Compensation & Benefits

Wir sorgen für ein zeitgemäßes Gesamtvergütungssystem, wobei Gehaltsbestandteile flexibilisiert sein können. Gute Sozialleistungen bringen die Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern adäquat zum Ausdruck.

Change Management

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung von Arbeitsorganisation und -bedingungen. Notwendige Veränderungsprozesse werden sozialverträglich gestaltet. Die betriebliche Mitbestimmung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird beachtet und unterstützt.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Um berufliche und private Ziele bestmöglich in Einklang bringen zu können, bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedene Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung sowie Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen und der Kinderbetreuung.

Kommunikation und Information

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über wichtige und aktuelle Themen auf dem Laufenden gehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Personalräten und Bank ist partnerschaftlich und von Offenheit und Vertrauen geprägt. Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit gilt konzernweit.

Führung

Die LBBW legt Wert auf eine respektvolle und wertschätzende Führungskultur. Mit unserem Anforderungsprofil für Führungskräfte schaffen wir ein einheitliches Verständnis dafür, wie wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Führungskräfte gestalten möchten.

Personalentwicklung

Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln und vorhandene Potenziale zu nutzen. Dafür bieten wir ihnen ein breit gefächertes Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Mitarbeiterbindung

Unsere Personalplanung zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen. Die Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen ist vorrangiges Ziel.

Demografie

Unsere Arbeitsorganisation ist auf die Entwicklung der Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die demografische Entwicklung abgestimmt.

Gesundheitsförderung

Durch ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement erhalten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig gesund, motiviert und leistungsfähig.

Chancengleichheit und Diversity

Wir gewährleisten ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das von Chancengleichheit geprägt ist. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

2.2.4 Leitplanken im Geschäftsbetrieb

Die LBBW hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie zu einer weiteren Reduktion ihrer CO₂-Emissionen verpflichtet. In der Folge legen wir anspruchsvolle Maßstäbe an unseren eigenen Umgang mit Ressourcen an.

- Wir verringern unseren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik und IT-Hardware in den Rechenzentren und am Arbeitsplatz.
- Durch erweiterte Angebote von Video- und Telefonkonferenztechnik wollen wir das Dienstreiseaufkommen weiter reduzieren. Zudem arbeiten wir aktiv daran, den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch unserer Fahrzeugflotte zu senken.
- Den hohen Recyclingpapieranteil bei Kopierpapier wollen wir beibehalten.
- Wir berücksichtigen Umweltverträglichkeit, faire Entlohnungssysteme sowie überwiegend regionale Herkunft bei der Auswahl von Dienstleistungen und Produkten. Um die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien unserer Beschaffungsstandards zu gewährleisten, verpflichten wir unsere Lieferanten, Produktherkunft, Herstellungsprozess sowie eingesetzte Materialien transparent zu machen. Wir behalten uns zudem bei Nichteinhaltung maßgeblicher Sozial- und Umweltstandards ein außerordentliches Kündigungsrecht vor, das alle Lieferanten akzeptieren müssen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Das Thema Nachhaltigkeit steht schon seit vielen Jahren auf unserer Agenda. 2006 haben wir uns im Konzern erstmals konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt und unser Handeln konsequent daran ausgerichtet. Wir haben Veränderungsprozesse angestoßen, nachhaltige Angebote entwickelt sowie ökologische und soziale Standards etabliert. Heute gehört Nachhaltigkeit zu den vier zentralen strategischen Stoßrichtungen der LBBW – neben der Fokussierung auf das Kundengeschäft, der Digitalisierung und der Agilität. Das heißt: Wir begleiten verstärkt Unternehmen auf ihrem Weg hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen und tragen dem wachsenden Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten seitens professioneller Investoren, vermögender Privatkundinnen und -kunden wie auch Sparer Rechnung.

Regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug für Banken



Mit dem Pariser Klimaschutzübereinkommen im Jahr 2016 und der »Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen im Jahr 2015 haben sich Staaten weltweit für eine nachhaltigere Entwicklung unseres Planeten und unserer Wirtschaft entschieden. Dem Finanzwesen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, um ökologisch und sozial verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zu unterstützen sowie nachhaltige Investitionen und Innovationen voranzutreiben. Die Europäische Kommission hat daher im März 2018 den »Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums« veröffentlicht, der mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket entscheidend zum Klimaschutz und zur Umsetzung einer nachhaltigen Industrialisierung, Innovation und Infrastruktur – dem 9. Ziel für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 – beitragen soll. Der Aktionsplan definiert drei übergeordnete Ziele und konkretisiert diese in zehn Maßnahmen. Damit setzt die EU-Kommission das Thema Nachhaltigkeit nicht nur auf die Agenda der Finanzministerien und Finanzaufsichtsbehörden, sondern bringt es auch in die Kernaktivitäten von Finanzinstituten ein.

Der Aktionsplan der EU-Kommission für ein nachhaltiges Finanzwesen umfasst folgende Ziele und Punkte:

Ziel 1: Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

1. Einheitliches Klassifikationssystem für nachhaltige Tätigkeiten (Taxonomie)
2. Normen und Kennzeichen für nachhaltige Finanzprodukte
3. Förderung von Investitionen in nachhaltige Infrastruktur-Projekte
4. Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Finanzberatung
5. Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks

Ziel 2: Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement

6. Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Ratings und Marktanalysen
7. Nachhaltigkeitspflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter
8. Aufsichtsvorschriften für Banken und Versicherungsgesellschaften

Ziel 3: Förderung von Transparenz und Langfristigkeit

9. Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen und Rechnungslegung
10. Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung und Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten

Zentrales Element des Aktionsplans ist die Taxonomie-Verordnung (Punkt 1), welche einheitliche Kriterien für die Feststellung der ökologischen Nachhaltigkeit einer Wirtschaftstätigkeit vorgibt. Das Klassifikationssystem dient als Bezugsgröße für weitere Vorgaben und Standards wie beispielsweise den EU-Green-Bond-Standard oder das Eco-Label für nachhaltige Finanzprodukte (Punkt 2).

Ein handlungsorientiertes Nachhaltigkeitsverständnis prägt den Aktionsplan der EU-Kommission. Ein risikoorientiertes Nachhaltigkeitsverständnis vertritt dagegen die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die im Dezember 2019 ein »Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken« veröffentlicht hat. Darin empfiehlt sie den beaufsichtigten Unternehmen, aktuelle und zukünftige ESG-Risiken explizit im Risikomanagement und in der strategischen Steuerung zu berücksichtigen. Die aufgezeigten Grundsätze und Verfahrensweisen umfassen alle nachhaltigkeitsbezogenen Verantwortungsbereiche: Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), abgekürzt ESG.

Organisation Nachhaltigkeit

Das zentrale Projekt »Nachhaltigkeit« wurde Anfang 2019 in eine neue Organisationsstruktur überführt. Ein Mitglied des Vorstands der BW-Bank verantwortet seitdem die Nachhaltigkeitsaktivitäten in den sechs Handlungsfeldern (Kredit, Anlage, CO₂-Fußabdruck, Personal, Regulatorik und Nachhaltigkeitsmanagement). Die im Rahmen des ursprünglich auf 2018 zeitlich begrenzten Projekts definierten Handlungsfelder sind weiterhin gültig.

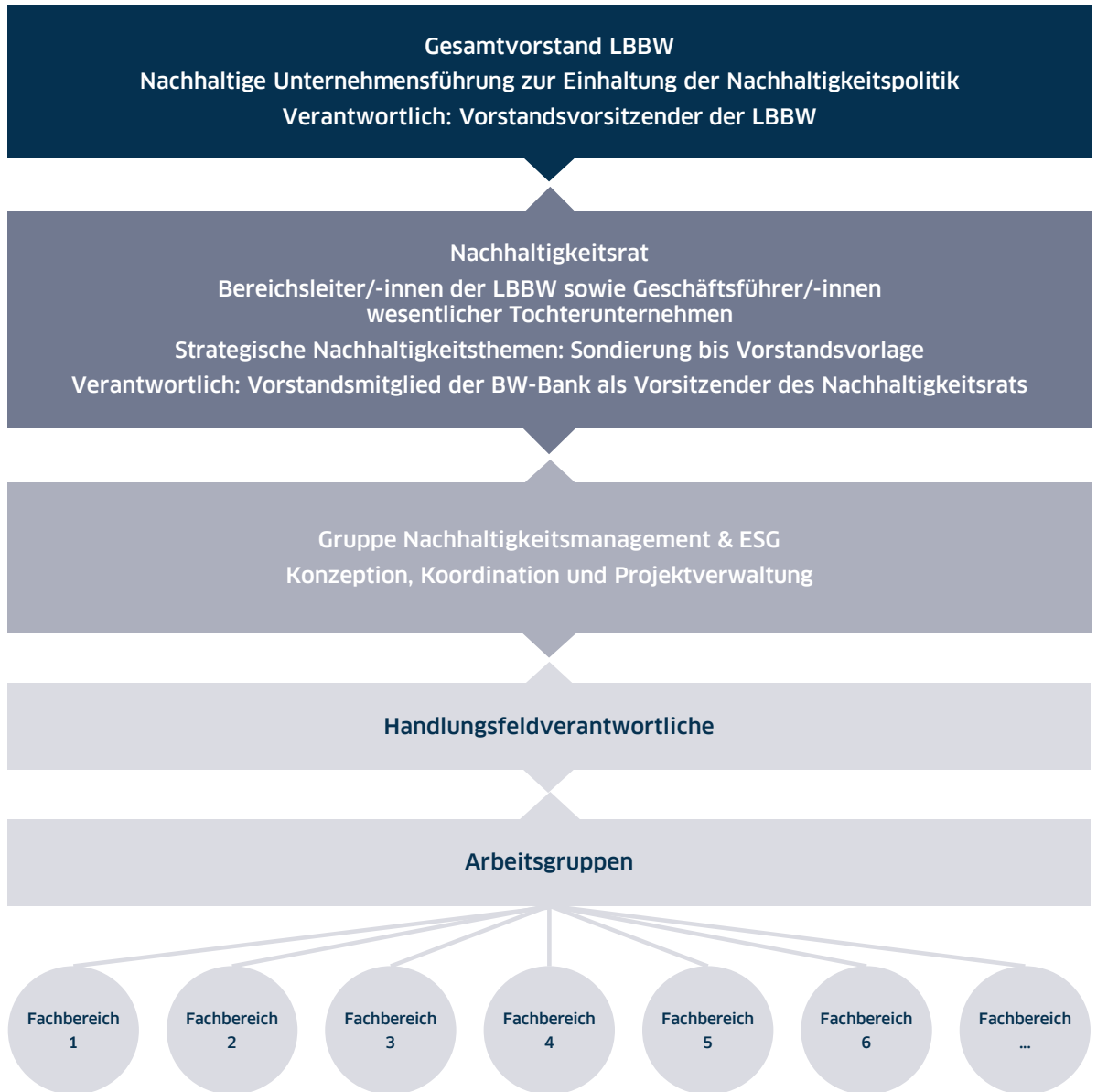


Der **Vorstand** der LBBW verantwortet auf oberster Ebene die nachhaltige Unternehmensführung des Konzerns und die Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik.

Der **Nachhaltigkeitsrat** bildet die kommunikative Brücke zwischen Vorstand und Fachbereichen. Er führt und konsolidiert die unternehmensinterne Meinungsbildung zu strategischen Nachhaltigkeitsthemen und bereitet Vorstandsentscheidungen vor. Geleitet wird der Nachhaltigkeitsrat von einem Vorstandsmitglied der BW-Bank. Teilnehmer der Runde sind Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter (2. Führungsebene) mit besonderer Nachhaltigkeitsverantwortung sowie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer wesentlicher Tochterunternehmen. 2019 fanden fünf Sitzungen des Nachhaltigkeitsrats statt.

Die **Gruppe Nachhaltigkeitsmanagement & ESG** (Environment, Social, Governance = Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) bündelt die zahlreichen Nachhaltigkeitsaktivitäten des Konzerns in einem jährlich aufgestellten Nachhaltigkeitsprogramm. Sie koordiniert die Aktivitäten innerhalb der LBBW, sammelt relevante Daten, bereitet Stellungnahmen für Ratinganfragen vor, betreut die Nachhaltigkeitsberichterstattung und initiiert die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik.

Handlungsfeldverantwortliche wurden 2019 für die vier Handlungsfelder Kredit, Anlage, CO₂-Fußabdruck und Personal eingesetzt. Die jeweilige Führungskraft ist mindestens auf Abteilungsleitungsebene angesiedelt. Sie leitet und koordiniert die operativen Arbeitsgruppen.



Seit 2019 wird zur Steuerung der vier Stoßrichtungen im LBBW-Konzern eine Balanced Scorecard eingesetzt. Das heißt: Für alle strategischen Stoßrichtungen werden quartalsweise interne Kennzahlen erhoben, an den Vorstand berichtet und mit den festgesetzten Planwerten verglichen. Innerhalb der Stoßrichtung Nachhaltigkeit werden als Kennzahlen z. B. das Volumen »Green-Bond-fähiger« Immobilien sowie das Volumen nachhaltiger Vermögensanlagen herangezogen.

Im Bereich Umweltmanagement – als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements – ist die LBBW nach ISO 14001 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert. Unabhängige interne und externe Umweltaudits stellen sicher, dass die Vorgaben für ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem eingehalten werden.

Einmal jährlich wird das Umwelt-/Nachhaltigkeitsmanagement durch die Unternehmensleitung bewertet (Management Review gemäß ISO 14001). Wichtige Themen werden dem Vorstand zur Information bzw. Entscheidung vorgelegt. Der Vorstand wiederum informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns.

Klimastrategie



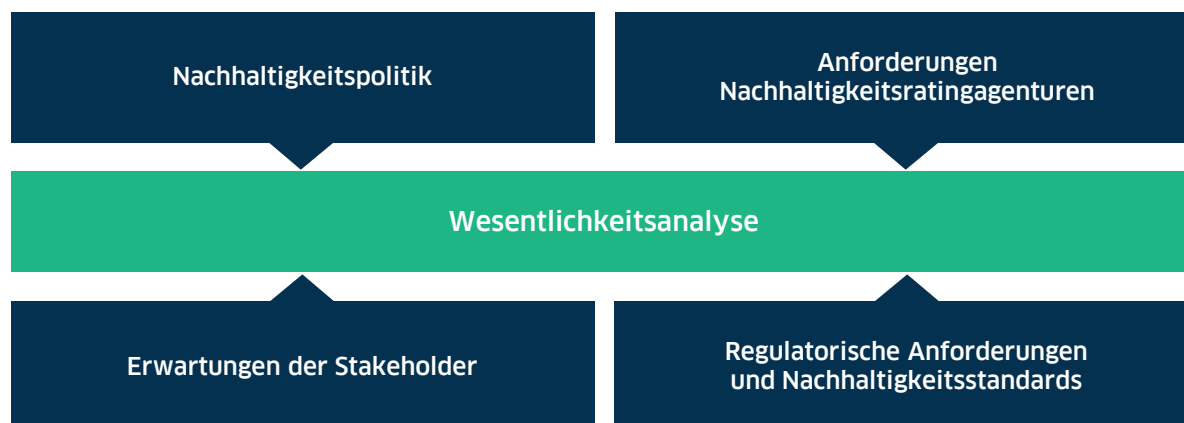
Die LBBW-Klimastrategie ist Bestandteil der »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« (siehe Seite 15 ff.). Wir wollen unsere eigenen CO₂-Emissionen im Geschäftsbetrieb reduzieren sowie mit unseren Bankdienstleistungen emissionsarmes Wirtschaften unterstützen. Damit leisten wir einen Beitrag zum UN-Nachhaltigkeitsziel 13, zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen.

Wir gehen aktuell davon aus, unser CO₂-Ziel für das Jahr 2020 (minus 25 % bei den absoluten CO₂-Emissionen auf Basis von 2009) zu erreichen und arbeiten weiterhin kontinuierlich daran, durch technische und organisatorische Optimierungen den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren.

Die größere Herausforderung stellen Emissionen aus Investitionen dar, die wir als Bank finanzieren. Eine Erhebung und Steuerung wollen wir zunächst für Neuabschlüsse und Prolongationen von Krediten vornehmen. Hierzu haben wir 2019 verschiedene Methoden und Anbieter gesichtet. 2020 soll entschieden werden, nach welcher Methode die Erhebung mittelfristig erfolgen soll. Im Rahmen eines Pilotprojekts haben wir die sogenannten »finanzierten Emissionen« des LBBW-Kreditportfolios nach einzelnen Branchen ermittelt (siehe Seite 110). Ergänzend soll bei Pilotkunden eine spezifische Erhebung erfolgen, um die Daten mit den durchschnittlichen Branchenwerten abgleichen zu können.

Wesentlichkeitsanalyse

Die potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz klassifizieren wir in die Kategorien gering, mittel oder erheblich und orientieren uns hierbei an der Wesentlichkeit der einzelnen Themen für das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsleistung der LBBW. Neben den Anforderungen von Nachhaltigkeitsratingagenturen spielen dabei insbesondere die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder eine wesentliche Rolle. Die relevanten Fokusfelder orientieren sich an internationalen Nachhaltigkeitsstandards sowie an unserer Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 13 ff.). Durch die Einstufung leiten wir Prioritäten für weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten ab. Vorrangig in Themenfeldern mit erheblicher Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz identifizieren und definieren wir entsprechende Nachhaltigkeitsmaßnahmen.



Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz
Strategie und Management	Corporate Governance	Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Führungsstruktur, Steuertransparenz, Schaffung von Anreizsystemen zur Umsetzung von Themen der Ökologie, gesellschaftlicher Verantwortung und verantwortungsvoller Unternehmensführung	Erheblich
	Compliance	Unternehmensinterne und -externe Betrugsprävention, Embargos und Finanzsanktionen, Antikorruptionsmaßnahmen, Datenschutz, Unternehmens-Ethik	Mittel
	Regulatorik	Einhaltung der Gesetze zum Thema Nachhaltigkeit	Erheblich
Kundinnen und Kunden	Nachhaltigkeitsstandards im Finanzierungsgeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Finanzierungen unter Berücksichtigung von Umweltschutz, Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Definition von Ausschlusskriterien	Erheblich
	Nachhaltigkeitsstandards im Anlagegeschäft (Ökologie, Gesellschaft, Unternehmensführung)	Management von Reputationsrisiken im Kundengeschäft und bei Eigenanlagen, Definition von Ausschlusskriterien	Erheblich
	Nachhaltige Anlageprodukte	Angebot nachhaltiger Geldanlagen (z. B. Investmentfonds, strukturierte Produkte, Green Bonds, Social Bonds), nachhaltige Vermögensverwaltung	Erheblich
	Finanzierungen mit nachhaltigem Fokus	Förderung klimafreundlicher Projekte und Technologien (z. B. Erneuerbare Energien, energetische Sanierung), Vergünstigte Kreditkonditionen bei verbesserter Nachhaltigkeitsleistung (Positive Incentive Loans).	Erheblich
	Produktverantwortung/ Kundenschutz	Verantwortungsvolle Vertriebspraktiken, kundenorientierte Beratung, Einhaltung werberechtlicher Vorschriften, Prävention von Altersarmut und Überschuldung, Betrugsprävention für Kundinnen und Kunden, Aufklärung von Jugendlichen zum Umgang mit Geld, Kundenumgang bei Zahlungsproblemen	Erheblich
	Zahlungsverkehr, Karten, Konten	Financial Inclusion (Zugang zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen), Karten oder Konten mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit	Mittel
	Immobilien	Immobilienfinanzierung, Finanzierung und Beratung zu energetischer Sanierung, nachhaltige Baustandards für Kundenaufträge, Kommunalentwicklung, Altlastensanierung und Rückbau	Erheblich

Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement

Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze
Vertrauensverlust gegenüber Banken, Veröffentlichungspflichten, UN Sustainable Development Goals (SDGs), gesellschaftliche Entwicklung: deutlicher Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen
Betrug, Einhaltung von allgemeingültigen Gesetzen und von Gesetzen im Bereich Wirtschaftsrecht, Geldwäsche, Kreditwesengesetz (KWG), Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz), EU-Aktionsplan, Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), Nachhaltigkeitstaxonomie, BaFin-Merkblatt
Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Finanzierungsprojekten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs
Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Anlagegeschäften, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, UN SDGs
Offenlegung von Investitionskriterien und Anlagepolitik, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, Wachstumsmärkte mit Nachhaltigkeitsbezug, UN SDGs
Klimawandel, Finanzierungsbedarf bei innovativen und zukunftssträchtigen Branchen, Projekten und Technologien, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, UN SDGs
Vertrauensverlust durch Finanzkrise, Wahrung des Kundeninteresses, Überschuldung, bedarfsgerechte Beratung, Transparenz, Wahrung des Bankgeheimnisses, Datenschutz
Datenschutz, Vermeidung gesellschaftlicher Ausgrenzung
Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Klimawandel, Energieeffizienz

Unser Engagement messbar machen

GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Zuordnung zu den SDGs
102-18 bis 102-39	Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele, Nachhaltigkeitsregelungen der LBBW (Stand: März 2019)	1-17
205-1 bis 205-3, 206-1, 418-1	Code of Conduct, Richtlinie Geldwäscheprävention, Richtlinie Betrugs- und Korruptionsprävention	8, 10
307-1	Handlungsfeld »Regulatorik« innerhalb der strategischen Stoßrichtung »Nachhaltigkeit« bei der LBBW	13, 17
412-3, FS 6-8	Kreditregelwerke, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen und Streumunition, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, UN Global Compact, Ampelprüfprozess, Principles for Responsible Banking	1, 2, 3, 6, 8, 13, 14, 15, 16
FS 6-8, FS 10-12	Principles for Responsible Investment, Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Ausschlusskriterien bei Eigenanlagen, Firmenausschlussliste zu Antipersonenminen, Streumunition und Verlegesystemen für Streumunition, Principles for Responsible Banking	1-17
FS 6-8, FS 10-11	Anteil nachhaltiger Anlageprodukte am Gesamtvolumen, Europäische Transparenzleitlinien für die Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien«, »LBBW Nachhaltigkeit Renten« und »LBBW Global Warming«, Principles for Responsible Investment und Leitplanken Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft, Principles for Responsible Banking	1-17
201-2, 412-3, FS 7-8	Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Erneuerbare Energien am Gesamtportfolio Projektfinanzierungen, Prozentanteil Kreditinanspruchnahme Green Buildings am Gesamtbestand, LBBW Green Bond Framework, Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft, Principles for Responsible Banking	7, 9, 11, 12, 13
418-1, FS 15-16	Selbstverpflichtung in der Werbung gemäß Deutschem Werberat, Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank	
418-1, FS 16	Code of Conduct, Richtlinie Datenschutz im LBBW-Konzern	
FS 8	Standards zum Neubau nachhaltiger Gebäude, LBBW Green Bond Framework, Anteil energieeffizienter Gebäude am Gesamtbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung	13

Nachhaltigkeitsaspekte unserer Geschäftstätigkeit und deren Bewertung

LBBW-Nachhaltigkeitspolitik	LBBW-Fokusfelder	LBBW-Fokusthemen	Auswirkung auf unsere Nachhaltigkeitsbilanz	Einflüsse auf unser Nachhaltigkeitsengagement		Unser Engagement messbar machen		
				Makro-Nachhaltigkeitsthemen und beeinflussende Gesetze	GRI-Indikatoren	Ausgewählte weitergehende LBBW-interne Messgrößen, interne Standards und unterzeichnete Selbstverpflichtungen	Zuordnung zu den SDGs	
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Personalführung, -ausbau und -entwicklung	Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterführung, Talentmanagement, Frauen in Führung, digitale und alternative Lern- und Arbeitsmethoden.	Erheblich		Zunehmend spürbarer demografischer Wandel, soziale Verantwortung als Arbeitgeber, UN SDGs	404-1 bis 404-3	Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter/-in, Mitarbeitergesprächsquote, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik, Frauen in Führung	4, 5, 8
	Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsmöglichkeiten	Mittel		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, Tarifregelungen, demografischer Wandel	102-41	Anzahl Plätze in LBBW-internen Kindertagesstätten, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	5, 8
	Gestaltung des Arbeitsumfelds	Chancengleichheit und kulturelle Vielfalt, Gesundheitsmanagement, gerechte Vergütungsmodelle, Arbeitssicherheit, Inklusion, Mitbestimmung durch Arbeitnehmer, mobiles Arbeiten.	Mittel		Soziale Verantwortung als Arbeitgeber, demografischer Wandel, Chancengleichheit, Diskriminierung, Mitbestimmungsrechte, Tarifregelungen, Entgelttransparenzgesetz	403-1, 403-3 bis 403-6, 403-8 bis 403-10, 405-1 bis 405-2, 406-1	Führungspositionen, Charta der Vielfalt, Leitplanken Nachhaltigkeit in der Personalpolitik	3, 4, 8, 10
Geschäftsbetrieb	Ressourcenverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen (Papier, Wasser, Energie), Facility-Management, Gefahrstoffe, Abfall, Fuhrparkmanagement, nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsreiseverkehrs (u. a. Elektromobilität), verantwortungsvoller Bau eigener Gebäude, Kompensation.	Mittel		Weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, Klimawandel, UN SDGs.	301-1 bis 301-3, 303-3 bis 303-5, 305-1 bis 305-5	Klimastrategie, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb, Umweltdatenerfassung über Bilanzierungssoftware	9, 13
	Nachhaltige Beschaffung	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten	Mittel		Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, Klimawandel, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder	308-1, 407-1, 408-1, 409-1, 414-1 bis 414-2	Lieferantenselbstauskunft, Nachhaltigkeitserklärung für Lieferanten, Warengruppenstrategien, Leitplanken Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb	8, 13
Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation	Corporate Citizenship	Stiftungsförderung, Corporate Volunteering, Förderung von Projekten im Bereich Natur/ Umwelt, Bildung und Soziales	Gering		Beitrag zur regionalen Entwicklung der Unternehmensstandorte	413-1		
	Stakeholderdialog	Austausch mit gesellschaftlichen Anspruchsgruppen sowie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Erheblich		Transparenz in der Geschäftstätigkeit, Erkennen gesellschaftlicher Erwartungen an das eigene Unternehmen	102-40, 102-42, 102-43, 102-44		

Kundendialoge und Stakeholderkommunikation

Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten noch zielgenauer auf die zentralen Themen fokussieren zu können, haben wir 2014 eine sogenannte »Wesentlichkeitsanalyse« durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Auswirkungen zukünftige globale Veränderungen auf die LBBW haben und welche Erwartungen unsere Stakeholder dabei an uns richten. Darauf aufbauend haben wir eine Dialogreihe mit unterschiedlichen Kundengruppen gestartet, um zu erfahren, was sie besonders bewegt und welche Erwartungen sie an unsere Bank und an unser Produktangebot haben.

Kundendialoge

- 2015/2016 Privatkunden/Private-Banking-Kunden: In mehreren Gesprächsrunden haben wir die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse mit Gruppen aus dem Privatkunden- und Private-Banking-Bereich weiter analysiert. Um die Bedürfnisse der jungen Erwachsenen besser sondieren zu können, haben wir die 18- bis 29-Jährigen zu einem eigenen Kundendialog, dem »BW-Bank Sustainability Summit« eingeladen. Ca. 20 junge Kundinnen und Kunden nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die Kernergebnisse: Obgleich der Wissensstand und die Affinität zum Thema Nachhaltigkeit hoch sind, wurden unser nachhaltiges Engagement und unsere nachhaltigen Anlageprodukte nur gering bzw. nicht in der gesamten Breite wahrgenommen. Insbesondere bei der jungen Altersgruppe besteht hohes Interesse, mit dem eigenen Geld gesellschaftlich etwas zu bewegen. An die Bank wurden insbesondere die Erwartungen gestellt, aktiv Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen. Transparenz und Glaubwürdigkeit haben in der Kundenkommunikation eine hohe Priorität.

- 2017 Unternehmenskunden: Unter dem Titel »Nachhaltigkeit: Geschäftsmodelle im Wandel« haben wir mit sieben ausgewählten Vertretern aus Unternehmen diskutiert, welche Nachhaltigkeitsthemen aktuell bei ihnen im Fokus stehen und welchen Einfluss diese auf ihr Geschäftsmodell haben. Zugleich haben wir die Erwartungen an uns als Geschäftspartner sondiert.

Die Kernergebnisse: Nachhaltigkeit sollte stets als Gesamtkonzept in das unternehmerische Denken und Handeln einbezogen werden. Transparenz, Kontinuität und Vertrauen sind die tragenden Säulen einer nachhaltigen Beziehung zwischen Kunden und Bank.

- 2017 Institutionelle Kunden: Unsere institutionellen Kundinnen und Kunden haben wir schriftlich befragt, welche Bedeutung Nachhaltigkeitsthemen für sie haben, welche Aspekte dabei im Vordergrund stehen und wie sie die zukünftige Entwicklung einschätzen. Darüber hinaus wollten wir wissen, wie sie unser Engagement für Nachhaltigkeit wahrnehmen. Ca. 40 Institutionelle nahmen an der Befragung teil.

Die Kernergebnisse: Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen wird aus Sicht der Investoren weiter zunehmen – auch aufgrund der steigenden Marktnachfrage und Stakeholdererwartungen. Die LBBW punktete generell als zuverlässiger Geschäftspartner mit einem guten Kundenservice. Das Nachhaltigkeitsengagement der Bank war jedoch nicht klar ersichtlich.

- 2019 Start der »Zukunftsdialoge« für alle Kundengruppen: Gemeinsam mit Vertretern aus der Politik setzen wir die bisherigen Kundendialoge fort. In der Reihe »Zukunftsdialoge« wollen wir fortan gemeinsam Lösungsansätze für die Herausforderungen der Region im Einklang mit den globalen Nachhaltigkeitszielen entwickeln.

Der erste Zukunftsdialog am 17. Mai 2019 thematisierte den Klimawandel und die damit einhergehenden Herausforderungen und Aufgaben auf Landesebene sowie auf kommunaler Ebene. Hierzu diskutierten Vertreter aus Politik gemeinsam mit Verantwortlichen aus Stadtwerken und Experten der Bank die

gesellschaftlichen Herausforderungen, um die Energiewende in Baden-Württemberg erfolgreich zu gestalten und zukunftsorientierte Lösungsansätze gemeinsam zu verfolgen. Ein besonderes Augenmerk war hierbei die Fokussierung auf konkrete Maßnahmen, die zeitnah umgesetzt werden können und einen unmittelbar positiven Einfluss ausüben.

Die Kernergebnisse: Das energetische Bauen und Sanieren wurde insbesondere im lokalen Umfeld als besonders wichtig für den Klimaschutz identifiziert. Im Nachgang des Zukunftsdialogs wurde die Idee eines regionalen bzw. kommunalen Kredits, der mit niedrigen Hürden energetische Baumaßnahmen mit einem attraktiven Zins belohnt, weiterverfolgt und in Form des »Stuttgarter Klimakredits« auf den Markt gebracht (siehe Seite 104).

Zusammenfassend zeigt die bisherige Dialogreihe:

- Alle unsere Kundengruppen haben ein hohes Interesse an Nachhaltigkeit und beschäftigen sich mit diesem Thema intensiv.
- Die Wertschätzung gegenüber der LBBW bzw. der BW-Bank ist hoch, doch unser Nachhaltigkeitsengagement wurde bisher nur wenig bzw. partiell wahrgenommen.
- Transparenz, Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind für eine nachhaltige Kundenbeziehung entscheidend.

Die Erkenntnisse aus den bisherigen Kundendialogen nutzen wir, um unser nachhaltiges Engagement weiter zu stärken und die Stakeholderkommunikation zu optimieren. Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:

- Ausbau unserer nachhaltigen Produktpalette
- Intensivierung der Kundenkommunikation zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen
- Forcierung von Nachhaltigkeit als strategische Stoßrichtung in der LBBW
- Schärfung des Nachhaltigkeitsprofils der LBBW

Austausch mit NGOs

Mit Mitgliedern der Klimaschutzgruppe Fossil Free Stuttgart trafen wir uns im November 2018 zu einem ersten Dialog. Das Ziel war, die jeweiligen Grundpositionen und Hintergründe besser zu verstehen. Inhalte des Gesprächs zwischen der LBBW und der Nichtregierungsorganisation (NGO = Non-Governmental Organization) waren die Themen Divestment, das Umlenken von Kapital sowie die Transformation des Finanzsektors und der Wirtschaft. Die Gesprächsrunde endete mit der Vereinbarung, den Dialog 2019 fortzusetzen.

Im Juli 2019 fand der zweite Dialog mit den Klimaaktivisten von Fossil Free Stuttgart statt. Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der LBBW im Zusammenhang mit der Transformation der Wirtschaft, vor allem des Energiesektors, waren wesentliche Gesprächsinhalte. Des Weiteren wurde die hohe öffentliche Wahrnehmung der »Fridays for Future«-Initiative diskutiert. Ein Thema war dabei auch, wie LBBW und BW-Bank insbesondere Privatkunden im nachhaltigen Handeln unterstützen können. Vertreter der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH erläuterten den Investmentprozess und das Leistungsangebot für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Sparkassen.

Austausch mit WWF und NKI

In der Studie »Bankenrating 2019« des WWF Deutschlands (World Wide Fund For Nature) und des Instituts für nachhaltige Kapitalanlagen GmbH (NKI) werden die größten deutschen Banken bewertet. Die LBBW hat an dieser Untersuchung teilgenommen und wurde im Bereich Unternehmensführung, Sparen und Anlagen sowie Kredite und Finanzierungen auf konkrete Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit befragt. In einem anschließenden bilateralen Austausch im November 2019 haben Vertreter der Bank aus unterschiedlichen Fachbereichen von Ihren nachhaltigen Aktivitäten berichtet.

Kunden- und Investorenkommunikation

Mit unseren Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden sowie mit institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei eigenen Veranstaltungen aus (nähere Informationen auf Seite 44 f.).

Mitarbeiterbefragung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen eine weitere wichtige Stakeholdergruppe dar und werden regelmäßig befragt. Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung: siehe Seite 129.

Relevante Stakeholdergruppen der LBBW

Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht zu den relevanten Stakeholdergruppen der LBBW.



Umsetzung Nachhaltigkeitsprogramm 2019

Im Nachhaltigkeitsmanagementsystem kommt den jeweiligen Fachabteilungen eine bedeutende Rolle zu. Denn nur durch die Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in ihre Geschäftsfelder kann Nachhaltigkeit umgesetzt und gelebt werden.

Auf Grundlage der »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« legen die zuständigen Fachbereiche der LBBW sowie die Tochterunternehmen konkrete Maßnahmen für das Nachhaltigkeitsprogramm fest. Dem Nachhaltigkeitsteam kommt hierbei eine beratende Rolle zu. Jeweils zum Jahresende dokumentieren wir, ob die Maßnahmen erfolgreich realisiert wurden. Über den Status wird der Vorstand im Rahmen des Management-Reviews einmal jährlich informiert

Im Jahr 2019 umfasste das Programm insgesamt 33 Maßnahmen. Davon konnten 31 Maßnahmen vollständig erreicht werden, zwei Maßnahmen wurden teilweise erreicht. Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2019 – gegliedert nach den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitspolitik (siehe Seite 13 ff.) – mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.

Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Errichtung der nachhaltigen Wohnensembles »urban element« und »urban view« auf dem Bahnstadt-Areal in Heidelberg (Passivhausstandard). SDG 7, 11, 13	LBBW Immobilien Management GmbH	✓	Beide Wohnbauprojekte wurden fertiggestellt und die Wohnungen verkauft.
Durchführung von Kundenveranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Forum für eine nachhaltige Zukunft«.	Privatkunden/Private Banking Stuttgart	✓	Am 23.09.2020 referierte Klimaexperte Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schellnhuber im Rahmen eines exklusiven Gesprächsabends mit 335 Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden.
Einführung eines einheitlichen Prüfprozesses für das Unternehmenskundengeschäft zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkunden. Die Prüfkriterien orientieren sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung.	Key Account Unternehmenskunden II	✓	Seit der Einführung im April 2019 wurde der Ampelprüfprozess für mehr als 650 Kundenunternehmen durchgeführt.
Wiederunterzeichnung der europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie den nachhaltigen Klimawandelfonds »LBBW Global Warming«. SDG 1-17	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Die erneute Bestätigung des Europäischen Transparenz-Kodex für Nachhaltigkeitsfonds ist erfolgt und gültig von 06/2019 bis 05/2020.
Begleitung von Transaktionen im Bereich Green Bonds. SDG 7, 11, 13	Financial Institutions & Markets	✓	2019 wurden sieben Green Bond-Emissionen von der LBBW begleitet.
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie des Publikumsfonds »LBBW Global Warming« mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds. SDG 1-17	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Die Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« erhalten bereits im dritten Jahr in Folge das FNG-Siegel mit zwei Sternen. Der »LBBW Global Warming« wurde wie im Vorjahr ebenfalls mit zwei Sternen ausgezeichnet.
Schulung der Marktfolge Risikomanager CRE (CRE = Commercial Real Estate) zu »Green-Bond-fähigen« Objektfinanzierungen. SDG 7, 11, 13	Risk Management Real Estate, Project & Transportation Finance	✓	Schulungen haben stattgefunden (siehe auch Seite 100).
Zinsgünstiges Angebot für Privatkundinnen und -kunden zum energetischen Sanieren von Gebäuden in Kooperation mit dem Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ) und der LBS (»Stuttgarter Klimakredit«). SDG 11, 13	Produktmanagement und Key Account	✓	Seit August 2019 ist der »Stuttgarter Klimakredit« im BW-Bank-Vertrieb platziert (siehe auch Seite 104).
Veröffentlichung verschiedener »Blickpunktstudien Nachhaltigkeit« zu einzelnen Unternehmenssektoren, zum Themengebiet CO ₂ , zu wesentlichen Begriffen der Nachhaltigkeit sowie allgemein zu Sustainable Finance.	Research	✓	Es wurden zehn »Blickpunktstudien Nachhaltigkeit« publiziert, u. a. zu den Unternehmenssektoren Versorger, Automobil, Telekommunikation und Finanzwirtschaft. Alle Studien stehen im LBBW-Markets-Portal (www.LBBW-markets.de) für registrierte Kundinnen und Kunden zum Download zur Verfügung.
Entwicklung und Vermarktung eines Nachhaltigkeitsfonds für Privatkunden, der die Umsetzung der UN Sustainable Development Goals fördert (»Wertstrategie 50«). SDG 1-17	Vermögensverwaltung	✓	Im Oktober 2019 wurde der Nachhaltigkeitsfonds »Wertstrategie 50« im Privatkunden-Vertrieb ausgerollt (siehe auch Seite 80).
Vertriebsaufnahme des nachhaltigen Mischfonds »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit«.	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Der Fonds »LBBW Multi-Global« wurde im Juni 2019 um einen Nachhaltigkeitsfilter erweitert und trägt seither den Namen »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit«.
Entwicklung eines Social-Bond-Programms (Framework) für die LBBW und erstmalige Emission eines eigenen LBBW Social Bonds SDG 3, 4, 6, 11	Treasury	✓	Der erste Social Bond der LBBW wurde am 30. September 2019 emittiert (siehe auch Seite 84).

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen. Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zielkatalog des Audits berufundfamilie der berufundfamilie Service GmbH. SDG 5	Bereich Personal	✓	Die Re-Auditierung im Jahr 2019 wurde erfolgreich bestanden.
Fortsetzung des Mentoringprogramms für Frauen. Ziel ist es, den Anteil an weiblichen Führungskräften auf den oberen Führungsebenen der Abteilungs- und Bereichsleitung zu erhöhen. SDG 5, 10	Bereich Personal	✓	Alle Bereichsleitungen und Frauen auf Geschäftsleitungsebene wurden über das Programm informiert und der Bewerbungsprozess wurde kommuniziert. Insgesamt nehmen 13 Frauen an dem Programm teil. Von Seiten der Bereichsleitungen gibt es vier Mentorinnen und neun Mentoren.
Initiierung zweier Talentkreise im Rahmen des Talentmanagements zur Förderung von Top-Talenten. Einer der Talentkreise ist ausgerichtet auf die Förderung von weiblichen Führungskräften. Die Teilnehmerinnen erhalten ein anspruchsvolles Angebot aus individuellen sowie gemeinsamen Entwicklungsmaßnahmen. Damit werden Potenzialträgerinnen, die bereits bei der LBBW arbeiten, für den hausinternen Wettbewerb um Bereichsleitungen vorbereitet und gestärkt. SDG 4, 5, 10	Bereich Personal	✓	Der Talentkreis für Frauen »Weibliche Top-Management-Potenzialträgerinnen« innerhalb des Mentoring-Programms für Top-Führungskräfte startete im Januar 2019 mit neun Teilnehmerinnen.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die berufsbegleitend studieren, haben fünf Tage pro Kalenderjahr Anspruch auf bezahlte Freistellung zur Prüfungsvorbereitung. Dieser Anspruch besteht zusätzlich zur bislang gewährten Freistellung für Präsenz- und Prüfungstage. Zusätzlich werden 50 % der gesamten Studiengebühren vor Studienbeginn ausbezahlt. SDG 4	Bereich Personal	✓	Insgesamt haben über 80 Studierende die zusätzlichen Freistellungstage zur Prüfungsvorbereitung in Anspruch genommen und die LBBW hat 50 % der Studiengebühren ausbezahlt.
Konzeptentwicklung für eine Informationsplattform innerhalb der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) zu Nachhaltigkeitsthemen und Durchführung der ersten »AM ESG-Academy« (ESG = Environment, Social, Governance).	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	✓	Im Jahr 2019 wurde innerhalb der LBBW AM eine interne Informationsplattform zu ESG etabliert. Diese wurde vom neuen Format »AM ESG-Academy« mit insgesamt rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie von weiteren Veranstaltungen und Schulungen flankiert.

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
<p>Diverse Maßnahmen mit dem Ziel der Reduktion des Energieverbrauchs im Bereich IT:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemabschaltungen (Beispielsweise wird überprüft, ob Systeme auf ein anderes System migriert werden können.) • Neue Bereitstellungskonzepte für temporäre Systeme (Mit einem schnellen Bereitstellungsverfahren können Testsysteme nach Testende früher als bisher zurückgegeben werden.) • Überprüfung der Auslastungen der Systeme zur Identifizierung von Optimierungspotenzial • Druckerkonsolidierungen <p>SDG 13</p>	Bereich Informationstechnologie	≈	<p>Die Maßnahme wurde zu großen Teilen erreicht. So wurden folgende Punkte umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Server-Reduktionen-/Virtualisierungen • Konsolidierung von Rechenzentren • Reduktion der Drucker-Anzahl
<p>Umstellung der Becher für Rückstellproben in den Betriebsrestaurants auf Mehrwegbecher. SDG 12</p>	LBBW Gastro Event GmbH	✓	Die Umstellung auf Mehrwegbecher ist erfolgt.
<p>Bei der Beleuchtung (in den Gebäuden und im Außenbereich) weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll), vorwiegend bei Ersatzinvestitionen. SDG 13</p>	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	✓	Auch 2019 wurden in verschiedenen Bereichen der Gebäude Leuchtstoffröhren gegen LED-Beleuchtung getauscht.
<p>Beitritt der LBBW zum Bündnis für Luftreinhaltung, einer Initiative von Land und Stadt mit großen Arbeitgebern in Stuttgart, welche sich der gemeinsamen Verantwortung für saubere Luft bewusst sind, um miteinander die Herausforderung einer kontinuierlichen Verbesserung der Luftqualität anzunehmen. SDG 11</p>	Nachhaltigkeit & ESG	✓	Am 14. Februar 2019 wurde der Beitritt der LBBW zum Bündnis für Luftreinhaltung durch den Vorstandsvorsitzenden Rainer Neske unterzeichnet.
<p>Einführung einer Energiemanagementsoftware, die dabei hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Bezug auf Energieeffizienz zu steuern. Gleichzeitig werden dadurch auch Anforderungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) erfüllt. Schritt 1: Klärung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines Energiemanagementsystems (Strategie der Bank, Budget, personelle Ressourcen) mit Festlegung klarer Zuständigkeiten und Prozesse. SDG 13</p>	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	≈	<p>2019 liefen – insbesondere durch die Beauftragung eines externen Ingenieurbüros – u. a. folgende Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung der internen wie auch der generellen (fachlichen und organisatorischen) Anforderungen • Erstellung eines System- und Umsetzungskonzepts • Durchführung einer Markterhebung bei zertifizierten Anbietern <p>Zusätzlich werden alle Vorgänge der Energieabrechnung, der Prognosen sowie des Reportings bei der Betriebstechnik organisatorisch angehängt. Dazu wurde ein externer Mitarbeiter eingestellt.</p>
<p>Erweiterung des Mobilitätsmix im LBBW-Konzern durch Sharing-Konzepte wie Share Now (vormals car2go), Flinkster, teilAuto, stadtmobil (ggf. stella-sharing, CleverShuttle u. a.). SDG 7, 9</p>	Konzerneinkauf	✓	Seit Anfang 2019 profitieren die LBBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einer zusätzlichen Mobilitätsoption und können Fahrzeuge des Car-Sharing-Anbieters Share Now (vormals car2go), auch für geschäftliche Fahrten nutzen. Die Fahrt kann anschließend über die Reisekostenabrechnung abgerechnet werden.

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Aktive Teilnahme am Projekt »PendlerRatD« der Hochschule Heilbronn, einer forschungs- und technologiebasierten Informations- und Kommunikationskampagne zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Sicherung nachhaltiger Mobilität (gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur). SDG 7, 9	Konzerneinkauf	✓	Mit einer Teilnahme von rund 1.000 LBBW Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 400 potenziellen Testradlern belegt die LBBW den Spitzenplatz der Studie der Hochschule Heilbronn. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der LBBW radelten für jeweils vier Wochen mit den E-Bikes zur Arbeit.
Einkauf von 100 % Ökostrom für die Gebäude der LBBW und BW-Bank für 2020 und 2021. SDG 13	Konzerneinkauf	✓	Für die Gebäude der LBBW und BW-Bank wurde für 2020 und 2021 zu 100 % Ökostrom eingekauft.
Papiereinsparung durch Digitalisierung folgender bestehender Prozesse: <ul style="list-style-type: none"> • Kontowechselhilfe (Einsparung: ca. 110.000 Blatt Papier p. a.) • Abstimm- und Begleitzettelprozesses für Kreditkartenkonten (Einsparung: ca. 44.000 Blatt Papier p. a.) • Bearbeitung der Begleitzettel des Buchungsdienstleisters (Einsparung: ca. 72.000 Blatt p. a.) • Reklamationsprozess (Einsparung: ca. 60.000 Blatt Papier p. a.) SDG 12, 13	Bereich Bankbetrieb	✓	Die Digitalisierung der genannten internen Bearbeitungsprozesse wurde umgesetzt.
Umstellung der papierhaften Bearbeitung des behördlichen Auskunftersuchens auf einen digitalen Prozess. Die Weiterbearbeitung im Bankbetrieb erfolgt künftig papierlos und die Übermittlung an die Behörden wird über einen gesicherten Datentransfer sichergestellt. Einsparung: 80 Blatt pro Vorgang bei ca. 1.400 Vorgängen p. a. SDG 12, 13	Bereich Bankbetrieb	✓	Die Bearbeitung des behördlichen Auskunftersuchens wurde auf einen digitalen Prozess umgestellt.
Umstellung des Angebots an Bio-Joghurt auf 500-Gramm-Pfandgläser. Das ergibt eine rechnerische Einsparung von 7.500 Plastikbechern p. a. (bei einem Umrechnungsfaktor von 4:1) SDG 12, 13	LBBW Gastro Event GmbH	✓	Die Umstellung auf Pfandgläser ist erfolgt.
Umstellung der Poolfahrzeugflotte am Standort Stuttgart auf E-Mobilität (Elektro-/Plug-in-Hybridfahrzeuge): Neubeschaffungen im Poolbestand werden künftig ausschließlich durch E-Fahrzeuge ersetzt. SDG 13	Konzerneinkauf	✓	Zum 31.12.2019 wurde der Stuttgarter Poolbestand (LBBW Pool) vollständig auf E-Mobilität (Elektro- bzw. Plug-in-Hybridfahrzeuge) umgerüstet.

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Gesellschaftliches Engagement und Kommunikation

Maßnahme	Verantwortlich	Status	Umsetzung
Durchführung des 4. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slams SDG 4, 9, 12	PK/PVM Stuttgart	✓	Der 4. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slam der BW-Bank hat am 23. Mai 2019 stattgefunden.
Organisation und Durchführung von Zukunftsdialogen, z. B. zum Thema Energie mit Kunden und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und NGOs. SDG 17	Nachhaltigkeit & ESG	✓	Der Zukunftsdialog mit dem Titel »Klimawandel und die deutsche Energiewende« fand am 17. Mai 2019 statt.
Kooperation mit <i>stella-sharing</i> (E-Roller-Leihsystem der Stadtwerke Stuttgart): <ul style="list-style-type: none"> • Branding der Roller mit BW-Bank-Logo • Vergünstigte Nutzungsbedingungen für LBBW-Beschäftigte 	Produktmanagement und Key Account	✓	Seit April 2019 kooperiert die LBBW mit <i>stella-sharing</i> , dem E-Roller-Sharing-Anbieter der Stadtwerke Stuttgart.
Organisation und Durchführung einer internen Nachhaltigkeitsmesse »LBBW Zukunftsinitiative«	Nachhaltigkeit & ESG	✓	»Zukunft gestalten. Nachhaltig handeln«: Unter diesem Motto kamen rund 250 Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Konzern am 23. September 2019 auf einer der ersten klimaneutralen Veranstaltungen der LBBW zusammen.

✓ erreicht, = teilweise erreicht, ✗ nicht erreicht

Nachhaltigkeitsprogramm 2020 und Folgejahre

Für das Jahr 2020 und Folgejahre sind von den Fachbereichen der LBBW sowie den Tochterunternehmen bis Redaktionsschluss die nachfolgenden Maßnahmen in das Nachhaltigkeitsprogramm aufgenommen worden. Weitere Maßnahmen werden unterjährig ergänzt.

Kundinnen und Kunden

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel der LBBW ¹	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie »Rheinkontor« auf dem Zollhafen-Areal in Mainz. Eine Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) wird angestrebt. SDG 11	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	LBBW Immobilien Development GmbH
Errichtung der nachhaltigen Büroimmobilie »LEO Business Campus« in Stuttgart. Es ist geplant, LEO durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifizieren zu lassen. SDG 11	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	LBBW Immobilien Development GmbH
Angebot eines Index-Zertifikats, welches Unternehmen anhand verschiedener Kriterien der Chancengleichheit (u. a. Diversität, Integration, Personalentwicklung) bewertet. SDG 5	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Produktmanagement und Key Account
Wiederunterzeichnung der europäischen Transparenzleitlinien für die nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie den nachhaltigen Klimawandelfonds »LBBW Global Warming« SDG 1-17	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	Laufende Maßnahme	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
Begleitung von Transaktionen im Bereich Green Bonds. SDG 7, 11, 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	Laufende Maßnahme	Financial Institutions & Markets
Erneute Bewerbung um die Zertifizierung der nachhaltigen Publikumsfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« sowie des Publikumsfonds »LBBW Global Warming« mit dem FNG-Siegel für nachhaltige Publikumsfonds. SDG 7, 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	Laufende Maßnahme	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
Früherkennung von Nachhaltigkeitsrisiken im Commercial Real Estate (CRE)-Geschäft der LBBW: Analyse von Nachhaltigkeitsrisiken am Beispiel des Immobilienbestands in Nordamerika mit dem Ziel, die Immobilieninvestoren stärker für Nachhaltigkeitsrisiken zu sensibilisieren. SDG 11, 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Risk Management Real Estate
Pilotprojekt zur Unterstützung von Kundenunternehmen im Umgang mit der EU-Taxonomie («BW Green») SDG 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Strategie und Beteiligungen
Ausbau der Kooperation zwischen BW-Bank und den Stadtwerken Stuttgart: <ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiter- und Kundenangebot zu Ökostrom- und Ökogas-Tarifen der Stadtwerke Stuttgart Fortführung der Kooperation mit <i>stella</i>-sharing (E-Roller-Leihsystem der Stadtwerke Stuttgart) Aktive Bewerbung des Stuttgarter Klimakredits der BW-Bank und des PV-Anlagenbaus durch die Stadtwerke Stuttgart SDG 7	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Nachhaltigkeit & ESG

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel der LBBW ¹	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Ausweitung der Schulungen zum Stuttgarter Klimakredit zur Unterstützung des Produktvertriebs. SDG 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Nachhaltigkeit & ESG
Entwicklung eines Standard-Prozesses zur Messbarkeit des CO ₂ -Ausstoßes bei Immobilienfinanzierungen aller Segmente (»Grüne Immobilienfinanzierung«). SDG 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Nachhaltigkeit & ESG
Veröffentlichung verschiedener Blickpunktstudien Nachhaltigkeit: <ul style="list-style-type: none"> • zu einzelnen Unternehmenssektoren (z. B. Automotive) sowie Finanzinstitutionen (Banken, Sovereigns, SSAs, Versicherungen). • zu wesentlichen Begriffen der Nachhaltigkeit SDG 1-17	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Research
Veröffentlichung eines regelmäßigen Publikationstyps »Anleihekompass Green Bonds« zu Neuemissionen von ESG-Bonds aus den vier Assetklassen Corporates, Financials, Sovereigns und SSAs. SDG 3, 4, 6, 7, 9, 13	Ziel 2: Kundinnen und Kunden	12/2020	Research

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 f. aufgeführt.

Geschäftsbetrieb

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel ¹	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Reduktion der absoluten CO ₂ -Emissionen bis Ende 2020 um 20 % (auf Basis der Emissionen 2018) SDG 7, 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2020	Konzerneinkauf
Bei der Beleuchtung (in den Gebäuden und im Außenbereich) weiterhin Umstellung auf LED-Technik (soweit verfügbar und sinnvoll), vorwiegend bei Ersatzinvestitionen. SDG 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	Laufende Maßnahme	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH
Umstellung der PLA- Becher in den Cafeterien für Obst und Gemüse auf Mehrweg-Gläser mit Deckel und Pfand. Einsparung: ca. 15.000 Stück Einwegbecher pro Jahr. SDG 12	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2020	LBBW Gastro Event GmbH
Förderung E-Mobilität im LBBW-Fuhrpark: Ausbau Lade-Infrastruktur für Gäste und Mitarbeiter zur Verbesserung des CO ₂ -Fußabdrucks im LBBW-Fuhrpark an den Hauptsitzen in Karlsruhe, Mannheim und Mainz (Betrieb mit 100 % Ökostrom). SDG 7, 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2020	Konzerneinkauf
Ausbau der Kooperation mit <i>stella</i> -sharing, dem Sharing-Anbieter der Stadtwerke Stuttgart: Erweiterung der Kooperation und Aufbau eines firmeneigenen E-Roller-Pools (non-floating) zu dienstlichen Zwecken für Beschäftigte in Stuttgart (»stella+« für Unternehmen) SDG 9	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2020	Konzerneinkauf
Kooperation mit dem Carsharing-Anbieter stadtmobil (als Ersatz zum Anbieter Sixt) für ländliche Filialstandorte ohne Poolbestand. SDG 9, 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2020	Konzerneinkauf
Beschaffung CO ₂ -armer Fahrzeuge im Gesamtpool der LBBW: Neu-/Ersatzbeschaffungen im Poolbestand (LBBW/Abteilung/Filialen) ausschließlich durch E-Fahrzeuge (Elektro/Plug-in-Hybrid). Ziel: 100 % E-/Hybrid-Fahrzeuge im Poolbestand. SDG 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2022	Konzerneinkauf
Einführung einer Energiemanagement-Software, die dabei hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Bezug auf Energieeffizienz zu steuern. Gleichzeitig werden dadurch auch Anforderungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) erfüllt. Fortsetzung Schritt 1 (siehe Nachhaltigkeitsprogramm 2019) Schritt 2: Automatisierte Messwerte-Erfassung mit den entsprechenden Systemen und Auswertungsmöglichkeiten als Pilot bei mindestens einem Zentralgebäude. Schritt 3: Vollständige Implementierung einer automatisierten Messwerteerfassung mit den entsprechenden Systemen und Auswertungsmöglichkeiten für alle Zentralgebäude. SDG 13	Ziel 4: Geschäftsbetrieb	12/2019 verlängert bis 12/2020 verlängert bis 12/2020 verlängert bis 12/2021	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 f. aufgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Maßnahme	Nachhaltigkeitsziel ¹	Termin	Verantwortliche(r) Fachbereich(e)
Einführung von E-Bike-Leasing über den Anbieter JobRad für alle Beschäftigten. SDG 13	Ziel 3: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12/2020	Konzerneinkauf
Durchführung von Präsenzs Schulungen für das Senior Management und die Compliance-Koordinatoren, um darauf aufbauend die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Themen wie Code of Conduct, Risikokultur, Compliance-Risiken etc. zu sensibilisieren.	Ziel 3: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12/2020	Group Compliance
Kontinuierliche Verbesserung als familien- und lebensphasenbewusstes Unternehmen: Fortsetzung des Audits berufundfamilie der berufundfamilie Service GmbH und Umsetzung des Handlungsprogramms (aus Re-Auditierung 2019). SDG 5	Ziel 3: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12/2020	Personalentwicklung

¹ Die Nachhaltigkeitsziele sind auf Seite 14 f. aufgeführt.

Sogenannte »laufende« Maßnahmen, die noch nicht in einen regulären Prozess eingegliedert sind, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nur aufgeführt, wenn eine erneute Aktivität erforderlich ist.

Bereits umgesetzte Maßnahmen, die dauerhaft weiterlaufen, werden im Nachhaltigkeitsprogramm nicht mehr erwähnt. Unter anderem sind dies:

- Abfallkonzept mit Farbleitsystem, inkl. Biomüll-Sammlung
- Automatische Lichtabschaltung an den Hauptstandorten
- Automatische Nachtabschaltung der Arbeitsplatzrechner und Laptops (Wake-on-LAN)
- Abwärmenutzung im Rechenzentrum
- Videokonferenzräume an den Hauptstandorten zur Reduzierung des Dienstreiseverkehrs
- Fahrradabstellmöglichkeiten und Duschen sowie Spinde an den Hauptstandorten
- Anreizsystem für Dienstwagen, um Modelle mit geringem CO₂-Ausstoß zu fördern
- Recyclingpapier als Standard-Kopierpapier
- Modul »Gesund führen« als fester Bestandteil der Führungskräfteausbildung
- Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den Betriebsrestaurants, z. B. Einsatz von Fairtrade-Biokaffee an den Hauptstandorten, Bio-Zertifizierung in zwei Kantinen
- Extensive Dachbegrünungen
- Nisthilfe für Falken

Kommunikation

Nachhaltigkeit ist für uns keine Floskel. Vielmehr wollen wir aktiv dazu beitragen, dass das ökologische und soziale Bewusstsein in unserem eigenen Haus wie auch in der Öffentlichkeit geschärft wird. Regelmäßig informieren wir intern und extern über aktuelle Themen, sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben auf zahlreichen Veranstaltungen Impulse, damit Verantwortung tagtäglich gelebt wird.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren wir durch unsere Nachhaltigkeits-Website und unseren umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Dieser wird online veröffentlicht und durch Beiträge im LBBW-Nachhaltigkeitsportal ergänzt. Grundlage des Nachhaltigkeitsberichts bilden die etablierten Reporting-Standards der Global Reporting Initiative (GRI, www.globalreporting.org).

Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 der LBBW hat im »Ranking der Nachhaltigkeitsberichte 2018« des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmensvereinigung future den vierten Platz in der Kategorie Großunternehmen belegt. Damit ist die LBBW die beste Bank unter den insgesamt 69 bewerteten Großunternehmen. Das IÖW vergleicht und bewertet seit 2005 die Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen in Deutschland. Dabei greift das Institut auf ein umfassendes Set sozialer, ökologischer, management- und kommunikationsbezogener Kriterien zurück. Seit Anbeginn des Rankings 1994 ist die LBBW dabei und hat sich von Platz 33 im Jahr 2005 auf Platz vier im Jahr 2018 verbessert. 2019 wurde kein Ranking durchgeführt.

Die Broschüre »Verstehen. Und handeln. Nachhaltigkeit in der Landesbank Baden-Württemberg« bietet auf 16 Seiten einen Überblick zu unserem nachhaltigen Engagement.

Darüber hinaus gibt es in kompakter Form eine Übersicht zu den nachhaltigen Produkten der LBBW (»Auf einen Blick: Nachhaltige Produkte bei der LBBW«).

Die Publikationen stehen unter www.LBBW.de/nachhaltigkeit zum Download zur Verfügung.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlichen wir im Lagebericht der LBBW jedes Jahr eine sogenannte nichtfinanzielle Erklärung. Hierzu sind nach dem »CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz« vom 19. April 2017 große kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie große Kreditinstitute und Versicherungen verpflichtet. Die »CSR-Richtlinie zur Offenlegung von nichtfinanziellen und die Diversität betreffenden Informationen« reguliert die Berichterstattung über Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange zur Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung. Die nichtfinanzielle Erklärung der LBBW wird von einem Wirtschaftsprüfer geprüft und dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Interne Kommunikation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir ausschließlich über Online-Kanäle.

Das *Intranet* – hausintern *Blue.net* genannt – bietet sowohl fachliche Informationen als auch aktuelle Nachrichten aus der Bank. Rund 10.000 Beschäftigte greifen jeden Tag rund 110.000 Mal auf das *Blue.net* zu. In rund 250 Artikeln, Videos und Marktberichten informieren wir auch über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bank. Themen im Jahr 2019 waren u. a.:

- Die Kooperation der LBBW mit der Hochschule Heilbronn beim Mobilitätsprojekt PendlerRatD, um den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad attraktiver zu machen
- Das E-Roller-Sharing-Projekt *stella-sharing*: Die BW-Bank kooperiert mit den Stadtwerken Stuttgart, um den Rollern noch mehr Antrieb zu verleihen
- Der erste eigene Social Bond der LBBW
- Der Sustainability Slam der BW-Bank, mit wissenschaftlicher Unterhaltung zum Thema Nachhaltigkeit
- Ein Video zum Nachhaltigkeitsengagement der LBBW

Auch der Austausch und die Zusammenarbeit über das Intranet werden rege genutzt: Im *Kollaborationstool* »Wiki« registrieren wir täglich rund 4.500 Zugriffe. Die hausinterne *Community*, die der bereichsübergreifenden Vernetzung dient, verzeichnet am Tag etwa 1.000 Zugriffe.

Zur ersten *Nachhaltigkeitsmesse* der LBBW kamen im September 2019 rund 250 Kolleginnen und Kollegen zusammen. An Messeständen, in Vorträgen und Workshops konnten sie sich nicht nur rund um das Thema Nachhaltigkeit und die Aktivitäten der LBBW informieren, sondern auch sich selbst engagieren. Antworten gab es u. a. auf die Fragen: Was tun wir, um unseren CO₂-Fußabdruck zu verbessern? Welche zukunftsorientierten Ansätze gibt es in der LBBW Nachhaltigkeitspolitik und was bedeutet dies für unser Angebot bei der Geldanlage und bei Krediten? Welche Auswirkungen haben regulatorische Entwicklungen auf unser Geschäft? Ein Fachvortrag des Klimaforschers Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber rundete die Veranstaltung ab.

Der *E-Mail-Newsletter* »Einblicke« fasst vier Mal jährlich die interessantesten Beiträge aus dem Intranet zusammen. Über den Newsletter können sich auch unsere langzeitbeurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z. B. während der Elternzeit, sowie unsere Pensionäre auf dem Laufenden halten.

Wichtige Anregungen und Anfragen können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit direkt über eine eigens hierfür eingerichtete E-Mail-Adresse an den Vorstandsvorsitzenden richten. Jährlich gehen mehr als 100 Nachrichten ein. Über das Veranstaltungsformat »X-Change – im Dialog mit ...« ermöglichen wir unseren Beschäftigten das persönliche Gespräch mit den Vorständen der Bank. Im Jahr 2019 fanden insgesamt mehr als 20 Dialogrunden statt, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rege zum gegenseitigen Austausch genutzt wurden.

Kunden- und Investorenkommunikation

Mit unseren Privat- und Unternehmenskunden sowie mit unseren institutionellen Investoren tauschen wir uns regelmäßig auf Messen und Konferenzen sowie bei einer ganzen Reihe eigener Veranstaltungen aus.

- Austausch zu PRI: Die LBBW beteiligt sich regelmäßig am Austausch zu den »Principles for Responsible Investment« (PRI), um aktuelle Themen zur Umsetzung dieser Selbstverpflichtung zu diskutieren.
- Messen: Auf den beiden Stuttgarter Messen »Grünes Geld« und »Fair handeln« präsentierte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) auch im Jahr 2019 wieder als Aussteller ihr nachhaltiges Produktangebot und referierte über nachhaltige Vermögensanlagen.
- Konferenzen und Webinare: Die LBBW AM war auch im Jahr 2019 wieder mit Vorträgen auf Konferenzen und Veranstaltungen für verschiedenste Kundengruppen vertreten (private Anleger, Sparkassen und weitere institutionelle Investoren/Unternehmen). Darüber hinaus veranstaltete die LBBW AM auch wieder mehrere Webinare für Investoren zur Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes, zu nachhaltigen Anlagestrategien sowie zur Portfolioanalyse Nachhaltigkeit.
- Informationsrunden für Sparkassen: 2019 fanden sechs Informationsveranstaltungen für rund 300 Vertriebsexperten der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen statt, in denen die LBBW die neuen Förderprogramme im Bereich Innovations- und Digitalisierungsfinanzierung, E-Mobilität und neue Geschäftsmodelle sowie Energiewende und Ressourceneffizienz vorstellte.
- Die LBBW Advisory für institutionelle Kunden war am 24. September 2019 zum zweiten Mal Gastgeber für das Versicherungsforum »DAV (Deutsche Aktuarvereinigung e.V.) vor Ort« und begrüßte mehr als 100 Vertreter von Versicherungen zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der BW Bank. Sie referierte zum aktuellen Stand der regulatorischen Anforderungen bei der Integration von Nachhaltigkeit in das Kapitalanlage- und Risikomanagement. Neben dem Aktionsplan der EU-Kommission galt dabei ein spezieller Blick den strengen Kriterien, welche die EU-Taxonomie zur Abgrenzung grüner Investments einführen wird. Die intensive Diskussion am Ende des Vortrages machte deutlich: Das Thema ist mittlerweile voll bei den Versicherungsunternehmen angekommen und durchdringt zunehmend alle Geschäftsprozesse.
- Gesprächsabend Nachhaltigkeit: Rund 350 Privatkundinnen und -kunden kamen am 23.09.2019 zu einem Vortrag des Klimaexperten Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim Schellnhuber in die BW-Bank. Der renommierte Klimaexperte fesselte das Publikum mit seinem Fachvortrag »Klimakrise: Die Geschichte der Disruptionen«. Er informierte, alarmierte und setzte wichtige Impulse, die im Anschluss rege diskutiert wurden.
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Die LBBW/BW-Bank beteiligte sich als Partner beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019 und war mit einem Informationsstand auf dem Kongress vertreten. Unter dem Stichwort »Transformation« stellte der für das Thema Nachhaltigkeit verantwortliche Vorstand der BW-Bank den »Stuttgarter Klimakredit« vor. Die BW-Bank und das Energieberatungszentrum der Stadt Stuttgart (EBZ) arbeiten zusammen, mit dem Ziel, die energetische Sanierung von Gebäuden in Stuttgart voranzubringen.
- 4. Stuttgarter Nachhaltigkeits-Slam in der Kundenhalle der BW-Bank am Kleinen Schlossplatz: Am 23.05.2019 ging es wieder um die Frage »Wer präsentiert wissenschaftliche Unterhaltung rund um das Thema Nachhaltigkeit am besten?« Fünf »Slammer« begeisterten rund 350 überwiegend junge Zuhörerinnen und Zuhörer mit packenden Kurzvorträgen zu ihren nachhaltigen Ideen und Forschungsergebnissen. Am Ende des Abends wählte das Publikum den besten Beitrag aus.

- ZukunftsForum: Das »ZukunftsForum: energetisch sanieren und wohnen« ist eine Weiterentwicklung des früheren WEG-Forums. Zielgruppe sind Hausverwalter und Immobilieneigentümer, die Anregungen, konkrete Tipps und Produkte zum Anfassen mitnehmen und erleben können. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Energieberatungszentrum der Stadt Stuttgart (EBZ) entwickelt. Das EBZ brachte Partner aus dem Handwerk mit in die Veranstaltung, die sich und ihre Produktlösungen zur nachhaltigen Gebäudesanierung bzw. zur nachhaltigen Energieversorgung in Workshops präsentierten. Der »Stuttgarter Klimakredit« wurde vorgestellt, eine Gemeinschaftsentwicklung von BW-Bank, Stadt Stuttgart, EBZ und LBS (Landesbausparkasse). Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion und Fragen rund um die Themen »Sanierung – wie vorgehen? An wen soll ich mich wenden? Wie finde ich qualifizierte und seriöse Handwerker? Was macht technisch wirklich Sinn?«.

Studien des LBBW Research zu Nachhaltigkeitsthemen

Die Analysten des LBBW Research publizieren regelmäßig Studien zu Themen, die für unsere Kundinnen und Kunden von besonders hohem Interesse sind. 2019 wurden u. a. »Nachhaltigkeit und Bonitätsratings – eine Analyse« und »Einigung bei der EU-Taxonomie erzielt« veröffentlicht.

Darüber hinaus startete das LBBW Research 2019 das neue Monatsformat »Anleihekompass Green Bonds«. Die Publikation gibt Einblicke in die aktuellen Entwicklungen des Green-Bond-Markts und bietet Prognosen zu erwarteten Neuemissionen.

Weitere Studien und Informationen mit Nachhaltigkeitsbezug wurden zum Banken- und Unternehmenssektor (z. B. Automobil, Energie), zum Themengebiet CO₂, zu wesentlichen Begriffen der Nachhaltigkeit sowie zu Sustainable Finance publiziert:

- LBBW Blickpunkt Financials: »UK Green Finance Strategy und TCFD«
- LBBW Blickpunkt Corporates Automotive: »CO₂-Kosten im Verkehr – Warum Mobilität teuer werden wird«
- LBBW Blickpunkt Corporates: »Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Telekommunikation«
- LBBW Blickpunkt Corporates Transport und Logistik: »IMO 2020 – neue Treibstoffvorschriften in der Schifffahrt«
- LBBW Blickpunkt: »Nachhaltige Perspektiven für Immobilien«
- LBBW Blickpunkt Versorger: »CO₂-Preis löst große Kritik aus«
- LBBW Blickpunkt: »ABC der Nachhaltigkeit«
- Agency Outlook (2. Hj. 2019): »Emissionsvolumen im Plan – Nachhaltige Anleihen legen stark zu«

Nachhaltigkeitsratings, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trend. Aktiv Verantwortung zu übernehmen, hat bei uns Prinzip. Diese Überzeugung wollen wir weitertragen. Wir engagieren uns daher in nationalen und internationalen Initiativen, damit Nachhaltigkeit in der Finanzbranche weiter an Bedeutung gewinnt. Die Qualität unserer eigenen Angebote und den nachhaltigen Anspruch unserer Unternehmensführung dokumentieren unabhängige Nachhaltigkeitsratings und Auszeichnungen.

Nachhaltigkeitsratings

So wie wir die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten bewerten, wird auch unser nachhaltiges Engagement von neutralen Ratingagenturen geprüft. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkraftratings nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die immer größere Zahl nachhaltig orientierter Anleger. Zu diesen zählen längst nicht mehr nur karitative Organisationen, sondern zunehmend auch konventionelle institutionelle Investoren.

Im Folgenden werden die jeweils aktuellen Ergebnisse dargestellt, die die LBBW bei den verschiedenen Ratings erzielt hat und die uns bis Redaktionsschluss des Nachhaltigkeitsberichts (30. April 2019) bekannt waren. Sofern uns die Platzierungen vorliegen, sind auch diese angegeben.

- ISS ESG (ehemals ISS-oekom), eine weltweit renommierte Forschungs- und Ratingagentur im Segment nachhaltiger Kapitalanlagen, hat die LBBW auf einer Skala von A+ bis D- mit der Gesamtnote C+ bewertet. Mit diesem Ergebnis belegt die LBBW in der Branche »Financials/Public & Regional Banks« Platz 4 von 209 untersuchten Banken auf internationaler Ebene und Platz 2 im deutschen Bankenvergleich (Stand: November 2019). Die LBBW erfüllt die von ISS ESG anspruchsvollen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsleistung und wird als »Prime« eingestuft.
- Im imug-Nachhaltigkeitsrating von Bankanleihen 2020 erhält die LBBW die Gesamtnote »positiv« (BB). Damit belegt sie innerhalb des deutschen Landesbanken- und Sparkassensektors Platz 1 unter 10 bewerteten Instituten. Im europaweiten Vergleich innerhalb des Landesbankensektors schneidet die LBBW mit dem 2. Platz ab. Zudem wurde die LBBW als Emittent von öffentlichen Pfandbriefen »sehr positiv« (A) und als Emittent von Hypothekendarlehen »positiv« (BBB) bewertet (Stand: März 2020). imug ist eine der führenden deutschen Nachhaltigkeitsratingagenturen und versteht sich als Spezialist für maßgeschneidertes Nachhaltigkeits-Research.
- In den Ratings von MSCI ESG Research erhält die LBBW regelmäßig Top-Bewertungen: AA lautete 2019 die Bewertung auf einer Skala von AAA bis CCC. MSCI ESG Research ist der weltweit größte Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG = Environment, Social, Governance) und blickt auf eine 40-jährige Research-Expertise zurück.

- Im Nachhaltigkeitsrating von Sustainalytics erhielt die LBBW 83 von 100 Punkten und belegt damit Platz 2 unter deutschen Finanzinstituten sowie auf internationaler Ebene in der Branche Banken Platz 12 von 338 bewerteten Finanzinstituten (Stand: Mai 2019). Sustainalytics ist ein unabhängiger Dienstleister von »Responsible Investment Services« und hat sich auf die Analyse und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen spezialisiert.

Rankings

- Der Nachhaltigkeitsbericht 2017 der LBBW erreicht im Ranking 2018 des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Unternehmensvereinigung future den 4. Platz in der Kategorie Großunternehmen. Damit ist die LBBW die beste Bank unter 69 bewerteten Großunternehmen. 2019 wurde kein Ranking durchgeführt.
- Die LBBW hat beim vierten Update des Fair Finance Guide Deutschland (www.fairfinanceguide.de) im Mai 2019 einen großen Sprung nach vorne gemacht: Mit einem Bewertungsniveau von 48% ist die LBBW die beste große Geschäftsbank unter den insgesamt 14 getesteten Instituten. Insgesamt liegt sie auf Rang sechs hinter fünf spezialisierten Nachhaltigkeits- und Kirchenbanken. Die Bewertungen ergeben sich ausschließlich aus den Richtlinien der Banken, die in öffentlichen Dokumenten dargestellt sind. Ein Ergebnis von 100% bedeutet, dass alle aktuellen Bewertungskriterien des Fair Finance Guide erfüllt werden. Mit 60% bis 79% relativ gut bewertet wurden die LBBW-Richtlinien zu den Themen Korruption sowie Menschen- und Arbeitsrechte. Verbesserungspotenzial sieht der Fair Finance Guide vor allem in den Bereichen Klimaschutz, Steuern, Entlohnung und Boni, Transparenz und Rechenschaft (Bewertung 20% bis 39%). Im Gegensatz zu Nachhaltigkeitsratings, die sich in erster Linie an Investoren richten, versteht sich der Fair Finance Guide als unabhängige Orientierungshilfe für ethisch-ökologisch motivierte Verbraucher.

Auszeichnungen

»LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« (siehe Seite 79)



»LBBW Global Warming« (siehe Seite 80)



Personalpolitik (siehe Seite 114 ff.)



Umwelt (siehe Seite 150 ff.)



Ratings (siehe Seite 46 f.)



Mitgliedschaften und Initiativen

UNEP Finance Initiative

Die LBBW ist aktives Mitglied der UNEP Finance Initiative (UNEP FI), einer Partnerschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und weltweit über 200 Unternehmen. Ziel des Programms ist die Unterstützung von Finanzinstituten bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten auf allen Unternehmensebenen. Als erste deutsche Universalbank hat die LBBW im Jahr 2019 ergänzend die »Principles for Responsible Banking« (PRB) unterzeichnet, eine neue freiwillige Initiative der UNEP FI für verantwortungsvolles Banking. Die PRB bieten ein einheitliches Rahmenwerk, um Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen zu integrieren. Damit können sich Banken systematisch an gesellschaftlichen Zielen, wie dem Pariser Klimaabkommen und den internationalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ausrichten.

UNEP FI hat über ihre globalen Aktivitäten hinaus zusammen mit dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) einen jährlich stattfindenden Round Table als Forum für den Dialog mit Finanzdienstleistern im deutschsprachigen Raum initiiert. Der Round Table im Dezember 2019 stand unter dem Motto »Sustainable Finance - Regulatorik, Innovation, Transformation«. Die LBBW beteiligte sich an der Jahrestagung mit Beiträgen zum Thema »Die Energiewirtschaft im Wandel« sowie »Nachhaltige Kredite in der Praxis«.

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.

Als Mitglied des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU, www.vfu.de) bringen wir uns regelmäßig bei Workshops und Foren aktiv ein. Im Jahr 2019 engagierten wir uns z. B. beim VfU-Forum »ESG im Kreditgeschäft« bei einem Erfahrungsaustausch zu Kreditprüfprozessen (u. a. Weiterentwicklung interner Kreditstandards und Berücksichtigung von Klimarisiken im Kreditportfolio).

Seit 2019 bietet der VfU eine Reihe neuer Austauschformate an, an denen auch die LBBW teilnimmt:

- Monatliche Telefonkonferenz »VfU Aktuell«: Mitglieder können sich in der Runde zu aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen, Publikationen und Projekten im Kontext von Sustainable Finance informieren und austauschen.
- Quartalsmäßige Telefonkonferenz »Regulatory Public Affairs«: Die Konferenz gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Gesetzgebung und Regulierung im Kontext von Sustainable Finance in Deutschland und der EU. Zur Vorbereitung wird ein Factsheet versandt.
- Unregelmäßige Telefonkonferenzen »ESG Risiko Monitor Branchenfokus«: Zu Themen, mit deren Finanzierung Banken in die Kritik geraten können, werden weitere Calls angeboten. So wurde 2019 etwa ein Branchenfokus zum Thema »Kohle« gesetzt.



Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ist Mitglied im »Forum Nachhaltige Geldanlagen«. Das FNG ist seit 2001 der Fachverband für nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Zu seinen mehr als 170 Mitgliedern zählen u. a. Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Versicherungen, Ratingagenturen, Investmentgesellschaften, Vermögensverwalter, Finanzberater und NGOs sowie rund 30 interessierte Privatpersonen.



Principles for Responsible Investment

Die LBBW ist Unterzeichner der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI). Damit verpflichten wir uns freiwillig, ESG-Themen (Environmental, Social and Corporate Governance Issues) im Investmentbereich zu berücksichtigen. Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH hat die PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet. Als Tochtergesellschaft der LBBW ist die Baden-Württembergische Equity GmbH (BWEquity) ebenfalls Unterzeichnerin der UN PRI.

Signatory of:



Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB). Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u. a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an.

Mitglied der



Green Bond Principles

Die LBBW ist Mitglied bei den Green Bond Principles und leistet so einen Beitrag bei der Weiterentwicklung des Marktes für nachhaltige Emissionen. Die Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) definieren Leitlinien für den Emissionsprozess, um auf freiwilliger Basis die Standardisierung und Transparenz zu fördern sowie die Integrität bei der Marktentwicklung zu stärken. So geben die Green Bond Principles u. a. Empfehlungen für die Verwendung der Emissionserlöse vor.

UN Global Compact

Der United Nations Global Compact (UNGC) ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Als offenes Forum will sie Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte anstoßen und eine Plattform bieten, um Ideen zu teilen (globalcompact.de, unglobalcompact.org).

Im Dezember 2017 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns, die folgenden zehn Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft (u. a. im Anlage- und Kreditgeschäft und bei Eigenanlagen) zu integrieren und uns an Kooperationsprojekten zu beteiligen, die die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen, insbesondere die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), fördern.

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

- 01 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- 02 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- 03 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 04 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- 05 Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- 06 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umwelt

- 07 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- 08 Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- 09 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

- 10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Der UN Global Compact und die Global Reporting Initiative (GRI) sind komplementäre Initiativen, die Unternehmen dabei helfen, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Die Angaben und Daten im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht entsprechen dem jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) der Prinzipien des United Nations Global Compact.

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Bei unseren internen Richtlinien und Weisungen orientieren wir uns neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact und den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization – u. a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen. Dieser Verhaltenskodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln beinhaltet die gemeinsamen Empfehlungen der Mitgliedsstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) an die Wirtschaft zu Themen wie Menschenrechte, Umwelt, Korruption und Transparenz.

So sollten multinationale Unternehmen z.B. über alle wichtigen Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit öffentlich berichten, auch über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sowie absehbare mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risikofaktoren. Sie sollten ein effizientes Umweltmanagement einführen und sich am Vorsorgeprinzip orientieren. Generell sollten sie einen fairen Wettbewerb gegenüber anderen Unternehmen und faire Geschäftspraktiken gegenüber den Verbrauchern pflegen.

Bündnis für Luftreinhaltung

Die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern, ist das Ziel des 2019 ins Leben gerufenen Bündnisses für Luftreinhaltung. Der Zusammenschluss vereint die Stadt, das Land und die großen Arbeitgeber in der Region, die durch Dienstfahrten, Pendel- und Lieferverkehr einen hohen Anteil am Verkehrsaufkommen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt haben. Mit eigenen und gemeinsamen Maßnahmen wollen die Mitglieder dazu beitragen, dass schnellstmöglich die Grenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub eingehalten werden, um die Lebensqualität zu verbessern und Fahrverbote für Euro-5-Diesel zu vermeiden. Der Maßnahmenkatalog umfasst u. a. den Ausbau von E-Autos in der Fahrzeugflotte, die Förderung des Radverkehrs, Mobilitätskampagnen sowie die Ausweitung von Home-Office-Angeboten und mobilem Arbeiten. Neben der LBBW sind das Land Baden-Württemberg, die Landeshauptstadt Stuttgart, Daimler, Porsche, Bosch, Mahle, Audi, AOK, Energie Baden-Württemberg und das Marienhospital mit dabei.

Allianz für Entwicklung und Klima

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat im Herbst 2018 die Allianz für Entwicklung und Klima gestartet. Diese hat die Aufgabe, Klimaschutz und Entwicklungspolitik gleichzeitig zu fördern und das öffentliche Bewusstsein für die globalen Auswirkungen der Erderwärmung zu stärken. Die Aktivitäten der Allianzpartner sind freiwillig und erfolgen u. a. über die Mitwirkung an CO₂-Kompensationsprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die LBBW ist Unterstützer der Allianz und trägt damit zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und zur Erreichung der Ziele des Klimaübereinkommens von Paris bei.

Verbindliche Standards

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir für viele Unternehmensbereiche und -aktivitäten verbindliche Standards festgelegt. Auch unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir zur Einhaltung nachhaltiger Kriterien. Unser Compliance-Management gewährleistet die Beachtung aller internen und externen Regeln und Gesetze.

Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Nachhaltigkeitsmanagementsystem gilt für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. angemietete Immobilien. Ausgenommen sind vermietete Gebäude und ausländische Standorte der LBBW, deren Daten nicht erhoben werden. An unseren ausländischen Standorten waren zum 31. Dezember 2019 insgesamt 277 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den LBBW-Konzern tätig.

Während der Einkauf, die Dienstreisen sowie die Abfallmengen zentral gesteuert bzw. erhoben werden, erfassen wir die Verbrauchsdaten zu Strom, Heizenergie und Wasser für jeden Standort einzeln. Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen wie der Gastro Event GmbH, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden daher in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

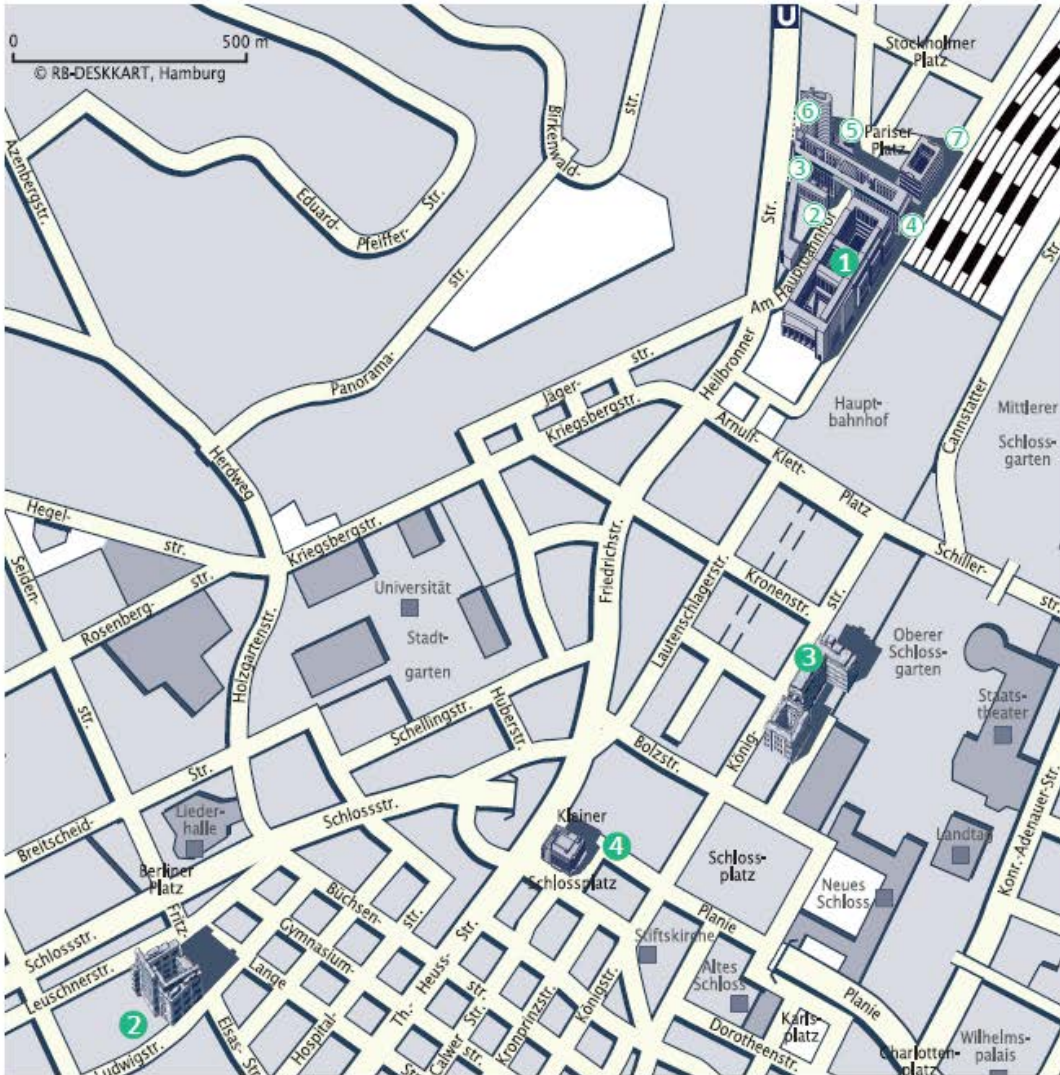
EMAS-Zertifizierung

Wir haben uns zur Einhaltung der Standards des Eco-Management and Audit-Schemes (EMAS) sowie der Norm ISO 14001 verpflichtet und verfügen seit 1998 über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes sowie ein externes Audit überprüft. Nach EMAS validiert und ISO 14001 zertifiziert sind

- vier Gebäude »Am Hauptbahnhof« sowie zwei Gebäude am »Pariser Platz« in Stuttgart,
- das Gebäude »Fritz-Elsas-Straße 31« (»Bollwerk«) in Stuttgart,
- das Gebäude »Königstraße 3« in Stuttgart,
- das Gebäude »Kleiner Schlossplatz 11« in Stuttgart,
- das Gebäude »Augustaanlage 33« in Mannheim

mit insgesamt 7074 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (bzw. 6342,41 Vollzeitäquivalenten (VÄ) = Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte).

Stuttgart



1 Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart

Haus 2
Am Hauptbahnhof 7-9, 70173 Stuttgart

Haus 3
Am Hauptbahnhof 11, 70173 Stuttgart

Haus 4
Am Hauptbahnhof 8, 70173 Stuttgart

Haus 5
Pariser Platz 1, 70173 Stuttgart

Haus 6
Heilbronner Straße 28, 70173 Stuttgart

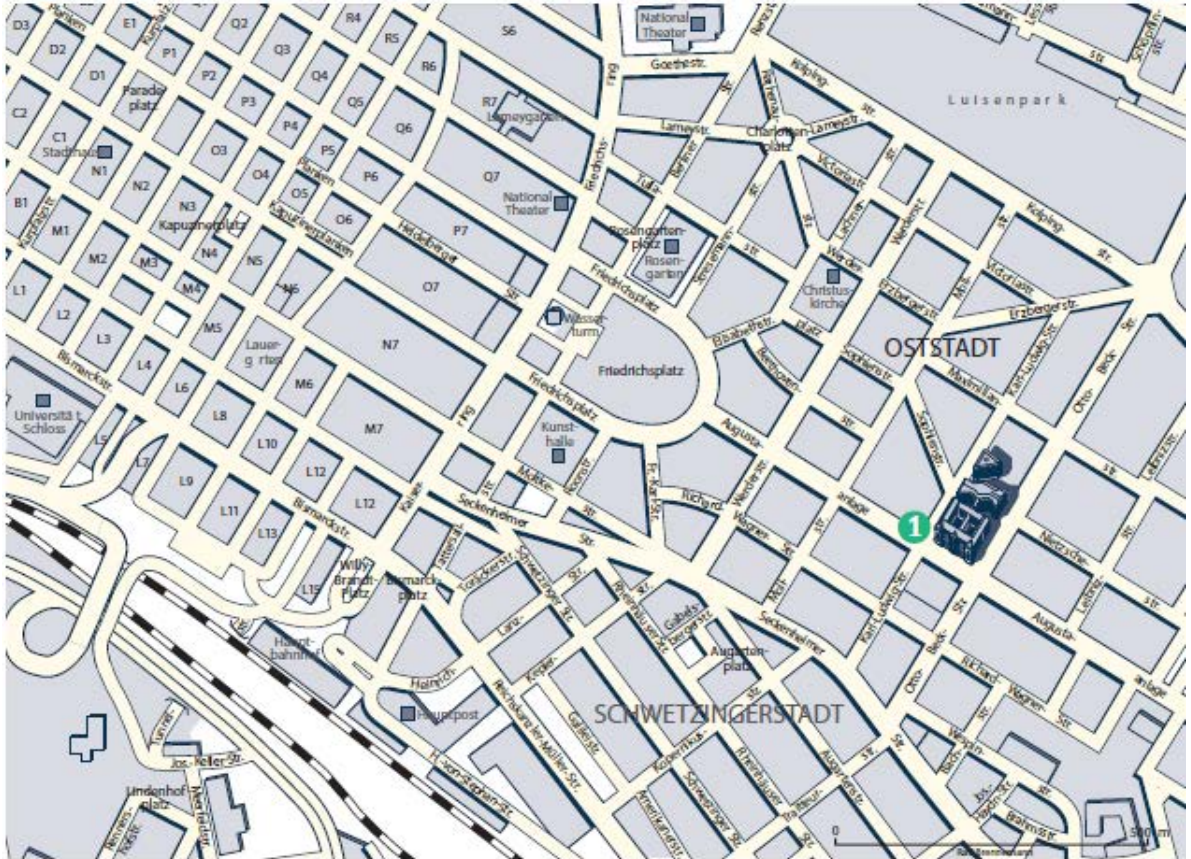
Haus 7
Pariser Platz 7, 70173 Stuttgart
(Gebäude SüdLeasing)

2 Dienstleistungszentrum am Bollwerk
Fritz-Elsas-Straße 31, 70174 Stuttgart

3 Bildungszentrum
Königstraße 3-5, 70173 Stuttgart

4 Kleiner Schlossplatz, BW-Bank
Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

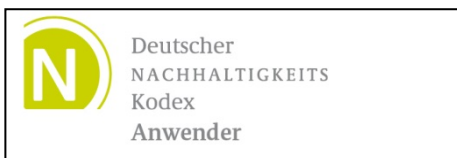
Mannheim



1 Landesbank Baden-Württemberg
 Augustaanlage 33, 68165 Mannheim

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Bereits 2013 hat sich die Landesbank Baden-Württemberg dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verpflichtet. Der Kodex wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der die Bundesregierung in allen Fragen der nachhaltigen Entwicklung unterstützt, initiiert und hat das Ziel, Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar, transparent und besser vergleichbar zu machen. Um den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu erfüllen, erstellen Anwender in der DNK-Datenbank eine Erklärung zu den DNK-Kriterien und den ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die aus Global Reporting Initiative (GRI) und European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) ausgewählt wurden. Weitere Informationen: www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de



Lieferantenmanagement



Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 1.600 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte – wie Hard- und Software, Beratung, Marketing und weitere Dienstleistungen, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik – belief sich im Jahr 2019 auf ca. 627,2 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 618 Mio. EUR).

Lieferanten-Assessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u. a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z. B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Umweltthemen, auf das Abfallkonzept sowie auf die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten.

Jeder Lieferant muss zudem die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« bei der Registrierung bestätigen und bei Vertragsabschluss unterzeichnen. Die Vereinbarung verpflichtet ihn zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. So erwarten wir z. B. von unseren Lieferanten, dass sie faire Arbeitsbedingungen sicherstellen. Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozial- oder Umweltstandards (z. B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2019 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinderarbeit oder Zwangsarbeit vorlagen. Auch im Hinblick auf die anderen formulierten Anforderungen gab es keine Verstöße.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in demselben Maß wie wir in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und durch bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren, Qualität und Kosten betreffend gleichwertigen Produktalternativen die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir einerseits sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch möglichst hohen Nachhaltigkeitsstandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes und soziales Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten die in der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« festgelegten Kriterien. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden-Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsgebieten. Mehr als 90 % unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

Outsourcing der IT

Große Teile der IT wurden von der LBBW zum 1. September 2013 an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG (FI) outgesourct, den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einen der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken. Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung »Provider- und Produktionsmanagement«. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber ihren strategischen IT-Partnern. Für die FI fungiert sie darüber hinaus als deren Advokat innerhalb der Bank, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware- sowie technische Software-Produkte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FI-TS eingekauft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der FI wurden wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in den Vertrag aufgenommen, die bei der LBBW bereits gültig waren. So wurde beispielsweise eine Nachhaltigkeitsklausel für Lieferanten vereinbart. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird. Bankfachliche Software sowie Standardsoftware (z.B. Office-Produkte) werden weiterhin vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft.

Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften

LBBW Corporate Real Estate Management GmbH:

Für die Dienstleistungsverträge der LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) haben wir eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u. a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Firmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter der verwendeten Reinigungsmittel vorzulegen und müssen mit Überprüfungen rechnen.

Gastro Event GmbH:

Unsere Tochtergesellschaft Gastro Event GmbH, die unsere sechs Betriebsrestaurants betreibt, bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl kleine, regionale Anbieter.

Nachhaltige Baumaterialien

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Sie baut und zertifiziert nachhaltige Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude prioritär nach den Standards der DGNB. Falls eine Zertifizierung nach DGNB explizit nicht vorgesehen ist, kommt der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro- und Verwaltungsgebäude LBBW Immobilien Development GmbH« sowie der interne »Standard Neubau nachhaltiger Büro-, Verwaltungsgebäude und Wohngebäude LBBW Immobilien Development GmbH« zur Anwendung. Diese internen Standards orientieren sich an ausgewählten DGNB-Kriterien und stellen beispielsweise die Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft sowie wohngesundes Raumklima sicher. Auch in Ausschreibungen und bei Vergaben werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Bei Ausschreibungen durch die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht.

Compliance



Verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln beruht auf der Einhaltung von externen und internen Regeln und Gesetzen. Ein effektives Compliance-Management verhindert insbesondere kriminelle Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption oder Insiderhandel und wacht über die Einhaltung von Datenschutz und Finanzsanktionen.

Der Bereich Group Compliance der LBBW ist proaktiv ausgerichtet. Group Compliance berät insbesondere zu Fragen rund um die Themen Kapitalmarkt- und Immobilien-Compliance, Prävention von Geldwäsche, Betrug und sonstigen strafbaren Handlungen sowie Finanzsanktionen/Embargo. Zur dezentralen Compliance-Struktur gehören »Compliance-Officer« als Verantwortliche in den Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie »LBBW-Compliance-Koordinatoren« als Bindeglieder zwischen den Fachbereichen und dem Zentralbereich Group Compliance. Die benannten Koordinatoren stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Bereiche und in den Filialen bei allen Themen mit Compliance-Relevanz zur Verfügung. Ansprechpartner für geplante Auslagerungen ist die »Evidenzzentrale Outsourcing«. Sie informiert Fachbereiche und Abteilungen frühzeitig über die internen Regularien und Vorgaben und unterstützt deren Umsetzung.

Compliance-Schulungen

Das Lernprogramm zu Betrugsprävention und Nachhaltigkeit müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Drei-Jahres-Rhythmus absolvieren. Die Lernprogramme zu Geldwäscheprävention und Finanzsanktionen/Embargo sind seit August 2019 für alle Beschäftigten bindend (jährlicher Zyklus). Das Lernprogramm zu Kapitalmarktthemen ist je nach Aufgabengebiet der Beschäftigten durcharbeiten. Die Erledigungsquote der jeweiligen webbasierten Trainings liegt aktuell im Durchschnitt bei ca. 98 % (Stand: Dezember 2019). Der geringe Prozentsatz an ungeschulten Beschäftigten resultiert aus Langzeitkranken oder Stellenwechseln innerhalb der Bereiche.

Code of Conduct

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg beruht auf Vertrauen. Die LBBW ist langfristig nur dann wettbewerbsfähig, wenn sie ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Anteilseignern, Wettbewerbern, Geschäftspartnern, den Aufsichtsbehörden und nicht zuletzt den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachkommt. Die vorbehaltlose Beachtung aller gesetzlichen Bestimmungen und internen Regeln sowie die Integrität jedes Einzelnen sind die Basis einer nachhaltigen Unternehmensführung. Als übergeordnete Leitlinie wurde hierzu ein Code of Conduct verabschiedet (www.LBBW.de/code-of-conduct). Dieser Verhaltens- und Ethikkodex gilt für die LBBW und ihre Tochtergesellschaften. Ziel ist es, einen verlässlichen normativen Orientierungsrahmen für ein verantwortungsbewusstes Handeln jedes Einzelnen zu schaffen, das den gesetzlichen Anforderungen wie auch ethischen und gesellschaftlichen Maßstäben gerecht wird. Der Bereich Group Compliance hat den Code of Conduct im Mai 2020 aktualisiert. In den vergangenen Jahren haben Digitalisierung, Nachhaltigkeit und strengere regulatorische Vorgaben Einzug in den Geschäftsalltag der Bank gehalten und verändern entsprechend den bankinternen Verhaltenskodex. Der neue Kodex enthält u. a. Beispielsituationen aus dem Bankenalltag und konkrete Handlungsempfehlungen dazu. Ferner gibt es ein eigenes Kapitel zum Hinweisgebersystem.

Compliance-Funktion nach MaRisk

Mehr denn je ist es für Unternehmen wichtig, auf kritische Entwicklungen schnell zu reagieren und fundierte Entscheidungen auf Basis verlässlicher Daten treffen zu können. Dazu gehört nicht nur eine zeitnahe Aufbereitung von Risikoinformationen, eine aussagekräftige Risikoberichterstattung und ein agiles Risikomanagement, sondern vor allem eine unternehmerische Compliance-Kultur, die eine verantwortungsbewusste Risikokultur vorlebt.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen hat daher auf Grundlage des Kreditwesengesetzes in ihrem Rundschreiben 9/2017 die »Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)« von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten genauer definiert. In der LBBW besteht eine den Anforderungen entsprechende Compliance-Funktion nach MaRisk, die in wesentliche prozessuale Abläufe direkt eingebunden ist. Die für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben werden fortlaufend identifiziert und deren Einhaltung durch angemessene und wirksame Verfahren risikobasiert überwacht.

Geldwäscheprävention und Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung

Bei Geldwäsche handelt es sich um das Einschleusen illegal erworbener Vermögenswerte aus organisierter Kriminalität, Drogenhandel, Betrug und anderen strafbaren Handlungen in den legalen Finanzkreislauf. Das Ziel dabei ist, die illegale Herkunft des Geldes zu verschleiern, um es »gewaschen« in den legalen Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Terrorismusfinanzierung missbraucht Banken, um legal oder illegal erworbene Geldmittel zu sammeln und damit ganz oder teilweise terroristische Handlungen auszuführen. Der LBBW-Konzern hat daher gruppenweit angemessene geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen zur Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entwickelt. Hierzu gehören z. B. Vorgaben zum Umgang mit politisch exponierten Personen, zum Prozess der Kundenannahme, zur Kundendatenaktualisierung und zur kontinuierlichen Überwachung von Geschäftsbeziehungen sowie die Einbindung des Geldwäschebeauftragten in den sogenannten Neue-Produkte-Prozess.

Finanzsanktionen und Embargos

Die LBBW ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung nationaler und internationaler Finanzsanktionen und Embargovorschriften sicherzustellen. Finanzsanktionen führen zu Beschränkungen des Kapital- und Zahlungsverkehrs, Embargos zu Beschränkungen der Freiheit im Außenwirtschaftsverkehr.

Maßnahmen und organisatorische Anforderungen für die Bank und den Konzern sind in den internen Regelwerken definiert. So werden beispielsweise alle Auslandszahlungen und der gesamte LBBW-Kundenbestand automatisch mit national und international geltenden Sanktions- und Embargolisten tagesaktuell abgeglichen. Gleiches gilt für die intern vorgehaltene Firmen-Ausschlussliste zu Streumunition und Antipersonenminen. Die hierfür notwendigen Prozesse und IT-gestützten Prüfverfahren sind intern fest etabliert.

In einer im LBBW-Intranet eingestellten Länder- und Produktmatrix ist ein Teil der für das Auslandsgeschäft relevanten internen Vorgaben zur Nachhaltigkeit dargestellt (Sanktions- und Embargobestimmungen sowie kritische Branchen-/Länderkombinationen aufgrund von Nachhaltigkeits- und Reputationsrisiken).

Betrugsprävention (und sonstige strafbare Handlungen)

Die Betrugsprävention der LBBW hat zum Ziel, strafbare Handlungen, die zu einer Gefährdung des Vermögens der LBBW oder ihrer Kundinnen und Kunden sowie zu einem Reputationsverlust des LBBW-Konzerns führen können, zu verhindern. Sie analysiert Risiken, zeigt Frühindikatoren auf und implementiert geschäfts- und kundenbezogene Sicherungssysteme und Kontrollen. Im Rahmen der jährlich zu erstellenden Risikoanalyse werden alle etwaigen für die Bank und den Konzern relevanten internen und externen Risiken im Zusammenhang mit strafbaren Handlungen identifiziert und bewertet. Darauf aufbauend werden geeignete Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die LBBW orientiert sich ferner übergeordnet an den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen (siehe Seite 53), die ebenfalls Empfehlungen zur Bekämpfung von Korruption geben.

Das regulatorische Rahmenwerk zur Bekämpfung strafbarer Handlungen für die Bank und den Konzern enthält alle wesentlichen Präventionsmaßnahmen und allgemeine Organisationsanforderungen (z. B. Verdachtsmeldewege). Umgesetzt werden diese Vorgaben beispielsweise in der Rahmenanweisung für die Annahme und Gewährung von Vorteilen (Geschenke, Einladungen, Veranstaltungen). Missstände oder verdächtige Handlungen können von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch anonym über einen externen Ombudsmann gemeldet werden. Diese Möglichkeit ist gruppenweit in den Niederlassungen und nachgeordneten Unternehmen des LBBW-Konzerns implementiert. Seit Januar 2019 steht der Ombudsmann auch außenstehenden Dritten (z. B. Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten der LBBW) zur Verfügung.

2019 wurden weder Korruptionsverfahren gegen die LBBW (Bank) sowie die ins Nachhaltigkeitsmanagement integrierten Tochterunternehmen geführt noch wurden Bußgelder verhängt (vorbehaltlich Verkehrsordnungswidrigkeiten bei auf die Bank zugelassenen Fahrzeugen).

Der über die Filialen ausgegebene Flyer »Typisch BW-Bank Kunden: Lassen sich das Geld nicht aus der Tasche ziehen« informiert über aktuelle Tatmuster (z. B. Betrug, Trickdiebstahl) und gibt Tipps, wie man sich wirksam vor finanziellen Verlusten schützen kann. Darüber hinaus hat das Landeskriminalamt Baden-Württemberg unter Mitwirkung der LBBW die Broschüre »Vorsicht, Abzockel!« mit Tipps zum Schutz vor Telefonbetrügern veröffentlicht. Im Jahr 2019 konnten 63 Betrugsversuche (Enkeltrick/Falsche Polizeibeamte) durch aufmerksame Filialmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verhindert werden.

Kapitalmarkt-Compliance

Die Compliance-Funktion gemäß den »Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen« (MaComp) sorgt dafür, dass die compliance-relevanten gesetzlichen Regeln für das Wertpapiergeschäft und die entsprechenden Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingehalten werden. Dazu werden interne Richtlinien und Arbeitsanweisungen erarbeitet, die als Leitlinien dienen.

Jährlich wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei stehen u. a. die relevanten gesetzlichen Normen und eine Analyse von Einzelrisiken im Vordergrund.

Die Einhaltung der externen und internen Rahmenbedingungen wird regelmäßig überwacht. Hierzu werden neben zentralen Prüfungen von Unterlagen, Prozessen und Anweisungen auch Vor-Ort-Überwachungen – z. B. in den Filialen, Beratungszentren und zentralen Einheiten – durchgeführt. Sofern Nachbesserungsbedarf festgestellt wird, wirkt die Compliance-Funktion nach MaComp mit den betroffenen Bereichen auf die regelkonforme Umsetzung hin.

Weiterhin gehört es zu den Aufgaben der Compliance-Funktion nach MaComp, Marktmissbrauch zu unterbinden und die Vorgaben zur Finanzmarktregulierung der überarbeiteten EU-Richtlinie »Markets in Financial Instruments Directive« (MiFID II) sicherzustellen. Daher wird die Einhaltung der Vorgaben für Mitarbeitergeschäfte zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation überwacht.

Gemäß den Vorgaben der Compliance-Funktion nach MaComp sind Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Wertpapier-(Neben-)Dienstleistungen zu vermeiden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Funktion nach MaComp stehen bei der Identifikation, der Vermeidung und dem Management von Interessenkonflikten beratend zur Seite.

Datenschutz

Der vertrauliche Umgang mit Kundendaten hat in der LBBW höchste Priorität. Die Sicherheit der personenbezogenen Daten wird durch die Einhaltung der gültigen Regelwerke gewährleistet. Der Datenschutzbeauftragte der LBBW berichtet an den Gesamtvorstand, das regelmäßige Reporting erfolgt direkt an den verantwortlichen Vorstand für Risikomanagement, Group Compliance und Revision.

Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über eigene Datenschutzbeauftragte. Über die wesentlichen Vorgänge wird im Rahmen des Konzerndatenschutz-Jahresberichts informiert.

Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch unterjährige Prüfungen des Datenschutzbeauftragten überwacht.

Generell stärken die Gesetze die Rechte der Kundinnen und Kunden, z. B. durch erweiterte Widerspruchsrechte und eine Verschärfung der Unternehmenspflichten. Hierzu zählen beispielsweise strengere Bußgeldbestimmungen sowie erweiterte Informations- und Dokumentationspflichten.

Die Betroffenenrechte wurden weiterhin stark genutzt. Im Jahr 2019 (Stand: 31. Dezember 2019) gab es 20 Kundenbeschwerden (Vorjahr: 46), 121 Auskunftersuchen (Vorjahr: 66) und 368 Löschbegehren (Vorjahr: 46).

Verstöße gegen das Umweltrecht

2019 wurden gegen die LBBW keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt. Auch das interne und externe Audit hat keine materiell-rechtlichen Verstöße gegen das Umweltrecht aufgedeckt.

Steuerehrlichkeit

Die LBBW ist vornehmlich in Deutschland aktiv und steuerpflichtig. Sie bekennt sich zur Erfüllung aller ihrer steuerlichen Pflichten in Deutschland und im Ausland. Die LBBW erhält keinerlei Vorteile von Finanzbehörden.

Für die in den Konzernabschluss der LBBW im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen – auch wenn sie im Ausland eine Niederlassung unterhalten oder ihren Sitz haben – werden gemäß Kreditwesengesetz (§ 26a Absatz 1 Satz 2 ff. KWG), aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, die nachfolgenden Informationen veröffentlicht:

- Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und geografische Lage der Niederlassungen
- Umsatz
- Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- Gewinn oder Verlust vor Steuern
- Steuern auf Gewinn oder Verlust
- erhaltene öffentliche Beihilfen

(siehe »Country by country reports« unter www.LBBW.de).

Die LBBW rät Kundinnen und Kunden grundsätzlich nicht, internationale Strukturen mit dem Hauptzweck, Steuern zu umgehen zu schaffen und beteiligt sich nicht an Transaktionen mit internationalen Strukturen, sofern offensichtlich ist, dass deren Hauptzweck darin besteht, Steuern zu umgehen.

Corporate Governance

Die LBBW berücksichtigt grundlegende Aspekte des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Dieser stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält – auch in Form von Empfehlungen – international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Aufgrund seiner Ausrichtung auf börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die Landesbank Baden-Württemberg als nicht börsennotiertes Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts nicht in allen Punkten anwendbar. Deshalb lassen sich einige Bestimmungen des DCGK nur analog auf die Landesbank Baden-Württemberg übertragen. Inhaltlich orientiert sich die Corporate Governance der LBBW jedoch sehr eng am Geist des DCGK. Für eine Vielzahl von Empfehlungen des DCGK bestehen daher spezielle Regelungen im Gesetz über die LBBW, in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen der Organe und der weiteren Gremien. Außerdem ergeben sich aus dem Bankenaufsichtsrecht Besonderheiten für die Corporate Governance, welche im Kodex nicht berücksichtigt sind, jedoch in der LBBW Anwendung finden.

Bei der LBBW werden Führungs- und Kontrollregeln gelebt, wie sie für Kapitalgesellschaften gelten. So sind beispielsweise die Aufgaben von Hauptversammlung und Aufsichtsrat der LBBW – trotz der abweichenden Rechtsform – wie bei einer Aktiengesellschaft geregelt. Die Vorstandsmitglieder der LBBW treffen ihre Entscheidungen ohne Weisungen von außen. Zudem wird auf die Einbindung unabhängigen Sachverständigen in den Kontrollgremien geachtet. Im Aufsichtsrat der LBBW sind – einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden – insgesamt acht unabhängige Aufsichtsratsmitglieder vertreten.

Weitere Informationen zur Corporate Governance der LBBW sind dem Geschäftsbericht 2019 zu entnehmen (siehe Seite 14 ff.).

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht 2019 zu finden.

Principles for Responsible Investment

Seit der Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI) im Jahr 2009 verpflichten wir uns, Aspekte, welche die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sowie Grundsätze der Unternehmensführung betreffen (ESG-Themen = Environmental, Social and Corporate Governance Issues), verstärkt in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einzubeziehen.

Neben der LBBW haben über 2.600 Unterzeichner aus über 50 Ländern die freiwillige Selbstverpflichtung signiert. Gemeinsam betreuen sie ein Anlagevermögen von derzeit rund 90 Mrd. USD. Im Jahr 2017 hat die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) die UN PRI in der Kategorie »Investment Manager« ebenfalls unterzeichnet, 2018 folgte die BWEquity, eine weitere Tochtergesellschaft der LBBW.

Folgende Maßnahmen haben wir bisher umgesetzt:

- Für die Investments der LBBW werden seit 2011 Nachhaltigkeitskriterien festgelegt, die seitdem beständig überarbeitet wurden. 2019 umfassen die Ausschlusskriterien auf der Ebene von Unternehmensinvestitionen umstrittene Menschen- und Arbeitsrechte¹, kontroverse Umweltpraktiken sowie die Einschränkung von Kohleproduzenten. Auf der Ebene von Staatsinvestitionen verzichten wir auf Engagements in Ländern mit autoritären Regimen. Jährlich werden unsere Investments durch die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS-ESG (ehemals ISS oekom) überprüft. Die letzte Prüfung wurde zum 31. Dezember 2019 veranlasst und umfasste ein Investitionsvolumen von 30,5 Mrd. EUR. Daneben wird für das LBBW Depot A (LBBW Anlagebuch) ein TCFD-konformer (TCFD = Task Force on Climate-related Financial Disclosures) Climate Impact Report von ISS-ESG erstellt.
- Die LBBW AM schließt für ihre Investmentfonds eine Investition in Antipersonenminen und Streumunition produzierende Unternehmen aus. Basis sind die entsprechenden beiden UN-Konventionen.
- Die Geldanlage im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung durch die Zusatzversorgungskasse der LBBW (ZVK-LBBW) erfolgt seit 2011 bei Neuinvestitionen oder Umschichtungen gemäß nachhaltigen Kriterien. Die Einhaltung der Kriterien wird regelmäßig durch die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG geprüft; das Fonds-Management erfolgt durch die LBBW AM.
- Die LBBW AM nimmt durch aktives Management Einfluss auf die Unternehmen, in die sie für ihre Kundinnen und Kunden investiert. Dies erfolgt zum einen durch die transparente Ausübung der Stimmrechte auf der Hauptversammlung und zum anderen durch den direkten Dialog mit der Führungsebene. Zur Ausübung der Stimmrechte kooperiert die LBBW AM mit einem externen Dienstleister. Die Abstimmungsrichtlinien orientieren sich an den Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management e. V. (BVI) und dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der direkte Dialog mit dem Management erfolgt durch Einzelgespräche, gemeinsame Besprechungen und die Teilnahme an Konferenzen. 2019 erfolgten mehr als 300 Unternehmenskontakte.

¹ **Kinderarbeit:** Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn in einem Land die Beschäftigung von Kindern weit verbreitet ist. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: siehe Ausschlusskriterium Arbeitsrechte (dort ist Kinderarbeit Bestandteil des Ausschlusskriteriums).

Verstoß gegen Arbeitsrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten und Sicherheit sowie Gesundheit besonders niedrig sind. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Ein Verstoß liegt vor, wenn es zu einer massiven Verletzung mindestens eines der vier grundlegenden Prinzipien der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (»ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work«) zu Versammlung- und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und/oder Diskriminierung gekommen ist. Außerdem handelt es sich um einen Verstoß, wenn systematisch Mindestarbeitsstandards (z. B. in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit, Bezahlung, Arbeitszeit) umgangen wurden, auch wenn diese sich nicht direkt auf die vier ILO-Konventionen beziehen. Das Ausschlusskriterium gilt für Verletzungen von Mindeststandards sowohl durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

Verstoß gegen Menschenrechte: Auf Länderebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt, wenn die Menschenrechte in einem Land massiv eingeschränkt sind, beispielsweise bezüglich politischer Willkür, Folter, Privatsphäre, Bewegungsfreiheit, Religionsfreiheit. Auf Unternehmensebene bedeutet dies: Als Verstoß gilt die massive Verletzung von international anerkannten Prinzipien wie z. B. der »UN Universal Declaration of Human Rights«, sofern sich diese nicht ausschließlich auf staatliche Pflichten beziehen und nicht bereits durch die »ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work« (siehe oben: »Verstoß gegen Arbeitsrechte«) abgedeckt sind. Darunter fallen insbesondere Handlungen, bei denen bewusst die massive Gefährdung der Gesundheit/des Lebens von Bevölkerung, Kundinnen und Kunden etc. in Kauf genommen wird; Menschenhandel; massive körperliche Gewaltanwendung gegen Dritte sowie die Beauftragung bzw. aktive Unterstützung solcher Gewaltanwendung; Handlungen, die die Selbstbestimmungsrechte von Dritten in massiver Weise verletzen; Handlungen, die kulturelle Selbstbestimmungsrechte oder die kulturelle Würde in massiver Weise missachten. Das Ausschlusskriterium gilt bei Verstößen sowohl durch das Unternehmen selbst als auch durch Zulieferer/Subunternehmer.

- Die LBBW vertreibt keine Investmentprodukte (z. B. Zertifikate, Investmentfonds) mit Bezug zu Agrarrohstoffen.
- Im Produktprüfungsprozess für den Kundenbereich Privatkunden/Private Vermögensmanagement ist das Kriterium »Nachhaltige Ausrichtung des Emittenten/der Kapitalanlagegesellschaft« enthalten. Die Emittenten oder Kapitalanlagegesellschaften unserer aktuellen Produktempfehlungen haben die UN PRI unterzeichnet oder haben sich zu vergleichbaren Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet.

Zur Umsetzung der UN PRI sind die LBBW und die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) verpflichtet, einen jährlichen Transparenzbericht zu veröffentlichen. Dieser kann auf der Website von UN PRI eingesehen werden (www.unpri.org).

Selbstverpflichtung in der Werbung

Bei allen Marketingmaßnahmen achten wir darauf, dass wir die allgemein anerkannten Grundwerte der Gesellschaft und die dort vorherrschenden Vorstellungen von Anstand und Moral beachten. Werberechtliche Vorschriften wie das Verbot von Unlauterkeit und Irreführung in der Werbung werden strengstens eingehalten. Wir richten uns hierbei in erster Linie nach den Grundregeln des Deutschen Werberats (www.werberat.de) zur kommerziellen Kommunikation.

2019 gab es bei der LBBW keine Sanktionen, Geldbußen oder Verwarnungen aufgrund der Nichteinhaltung von Vorschriften in Bezug auf Werbung.

Faire Arbeitsbedingungen



Die acht Kernarbeitsnormen (Übereinkommen) der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization, www.ilo.org) zu fairen Arbeitsbedingungen gelten für alle Beschäftigten im LBBW-Konzern, sofern diese vom jeweiligen Land ratifiziert wurden:

- Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
- Übereinkommen über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts
- Übereinkommen über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechtes zu Kollektivverhandlungen
- Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit
- Übereinkommen über die Abschaffung der Zwangsarbeit
- Übereinkommen über die Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf
- Übereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung
- Übereinkommen über das Verbot und über unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit

Die Einhaltung dieser Menschen- und Arbeitsrechte erwarten wir auch von unseren Lieferanten und deren Subunternehmern (siehe Seite 57 f.).

Risikomanagement/Umgang mit Reputationsrisiken



Risikomanagement in der LBBW versteht sich als Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken – u. a. Reputationsrisiken – im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der durch den Vorstand festgelegten Strategie. Nicht nachhaltiges Verhalten unserer Kunden oder Projekte mit negativen Umweltauswirkungen stellen für die LBBW u. a. Reputationsrisiken dar.

- Das nichttransaktionsbezogene Risikomanagement liegt in der Verantwortung des Bereichs »Konzernkommunikation/Marketing/Vorstandsstab«, der Abteilung »Regulatorik und Corporate Compliance« und des Teams »Nachhaltigkeitsmanagement«.

- Das transaktionsbezogene Management von Reputationsrisiken, wie etwa die Beurteilung von Neugeschäften, erfolgt dezentral durch die Marktbereiche, insbesondere im Rahmen des »Neue-Produkte-Prozesses« (NPP) und des Kreditantragsprozesses. Bei OTC-Derivaten (OTC = Over the Counter) für Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement ist dem NPP für diese außerbörslich gehandelten Derivate ein Produktgenehmigungsprozess vorgeschaltet.
- Der Bereich Group Compliance und das Team Nachhaltigkeitsmanagement unterstützen die relevanten Marktbereiche im täglichen Geschäft bei der Identifizierung und Bewertung von transaktionsbezogenen Nachhaltigkeits- bzw. Reputationsrisiken.

Die Leitsätze für das Risikomanagement stellen die zentralen Grundsätze für die Abwägung von Chancen und Risiken innerhalb des LBBW-Konzerns dar und sind Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Risikoleitsätze Reputationsrisiken im Wortlaut (Stand: Januar 2019)

Der LBBW-Konzern handelt im besten und langfristigen Interesse seiner Kunden und Stakeholder.

Es werden Geschäfte vermieden, die die Reputation der Bank nachhaltig gefährden können. Die im LBBW-Konzern formulierte Nachhaltigkeitspolitik ist einzuhalten.

Jegliche steuer- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden bei Abschluss von Geschäften in eigenem Namen und in der Kundenberatung berücksichtigt. Produkte, deren Zielrichtung dagegen verstößt, werden deshalb nicht angeboten oder selbst gehandelt.

Im LBBW-Konzern werden bei der Kreditvergabe und Geldanlage ethische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption berücksichtigt. Selbstverständlich erfolgt keine Unterstützung von gesetzeswidrigen Handlungen wie Steuerhinterziehung oder der Steuerehrlichkeit widersprechende Handlungen und Kriminalität.

Die Finanzierung oder Absicherung von Kriegswaffen-, Rüstungs- oder Dual-Use-Güter-Lieferungen in das Ausland sowie weitere im Sinne der Nachhaltigkeit kritische Themen unterliegen Einschränkungen, die in den internen Regelwerken der Bank festgeschrieben sind. Projekte, welche erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen und nicht gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert erbringen, werden grundsätzlich nicht unterstützt.

Ein ausführlicher Risiko- und Chancenbericht ist dem Geschäftsbericht 2019 zu entnehmen (Seite 43 ff. bzw. 94 ff.).

02

Verantwortung und Engagement

Nachhaltig engagieren

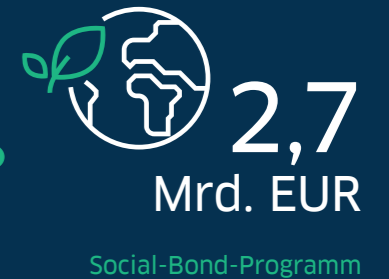
Die Digitalisierung hat unser Leben revolutioniert – und viele Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft sind noch lange nicht absehbar. Sicher ist jedoch: Unser Alltag wird flexibler und mobiler. Zugleich sind wir alle gefordert, energieeffizienter und umweltbewusster zu wirtschaften, um den Klimawandel zu bremsen und unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Als Landesbank tragen wir Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region. Wir verbinden finanzielle Werte mit ökologischer und gesellschaftlicher Wertschöpfung und wollen für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Beschäftigten und die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ein verlässlicher Begleiter sein, damit der Wandel nachhaltig gelingt.



Kundinnen und Kunden

Soziale Projekte finanzieren

Geld anlegen und damit Gutes bewirken: Das LBBW Social-Bond-Programm macht es möglich. So können unsere Kundinnen und Kunden gezielt in soziale und gesellschaftliche Projekte investieren, zum Beispiel in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung und öffentliche Infrastruktur. 2019 wurde die erste Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR erfolgreich emittiert. Insgesamt beläuft sich das Volumen des Programms auf 2,7 Mrd. EUR. Umwelt- und Klimaschutzprojekte finanziert das LBBW Green-Bond-Programm bereits seit 2017.



Nachhaltiges Wirtschaften belohnen

Wir motivieren unsere Kreditnehmer, ökologisch und sozial nachhaltig zu wirtschaften. Seit 2019 bieten wir daher spezielle Kredite (»Positive Incentive Loans« oder »Sustainability Linked Loans«) an, bei denen die Konditionen an die tatsächliche nachhaltige unternehmerische Leistung gekoppelt sind.

Positive Anreize

Incentive Loans
setzen Impulse



Digitale Innovationen vorantreiben

Ein weiterer Meilenstein ist uns mit der Blockchain-Technologie gelungen: Erstmals hat die LBBW damit eine rechtswirksame digitale Wertpapiertransaktion auf Blockchain-Basis ohne Parallelprozess in Papierform ermöglicht. Zur Premiere war die MEAG, Vermögensmanager von Munich Re und ERGO, als Investor mit dabei. Bei einer Blockchain werden sämtliche Buchungen in verketteten Datensätzen festgehalten und verschlüsselt auf mehreren Servern gespeichert. Diese Technik stellt Transparenz her, wirkt Manipulation entgegen und ermöglicht schlanke und sichere Transaktionen annähernd in Echtzeit.

Blockchain



Kundinnen und Kunden

Leistungsstark, verlässlich, partnerschaftlich

Klimawandel und Energiewende zählen derzeit zu den größten Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Die Digitalisierung schreitet rasant voran. Mit nachhaltigen Anlageprodukten, grünen Finanzierungen und digitalen Innovationen wollen wir den Veränderungsprozess aktiv gestalten und unsere Kundinnen und Kunden als leistungsstarker und verantwortungsbewusster Partner auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleiten.

Energieeffizient, umweltbewusst und fair zu wirtschaften, ist das Gebot der Stunde. Unternehmen stehen unter wachsendem Handlungsdruck – seitens Politik, Gesellschaft, Konsumenten, Beschäftigten und Anteilseignern. Sie sind gefordert, konventionelle Businessmodelle kritisch auf den Prüfstand zu stellen und umfassend nachhaltig auszurichten. Diese Veränderungsprozesse erfordern zusammen mit der digitalen Transformation oftmals hohe Investitionen, die gut durchdacht sein wollen. In dieser Zeit tiefgreifender Entscheidungen begleiten wir Unternehmen als verlässlicher Partner mit Finanzierungslösungen und unterstützenden Maßnahmen beim Risikomanagement.

Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Agilität und der gezielte Geschäftsfokus auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind unsere strategischen Stoßrichtungen. Als zukunftsorientierte Universalbank wollen wir engagiert dazu beitragen, dass der Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig gelingt. Mit innovativen Finanzierungsinstrumenten, die nachhaltiges Wirtschaften mit attraktiven Konditionen belohnen, setzen wir gezielt Anreize.

Auf den erfolgreichen Start unseres Green-Bond-Programms folgte 2019 ein Social-Bond-Programm. Zudem erweiterten wir unser Angebot an nachhaltigen Kapitalanlagen um neue Fondsangebote und eine Stufenzinsanleihe. Denn sein Ersparnis nachhaltig anzulegen, darf kein Privileg sein: Für Kleinanleger, also für alle unsere Kundinnen und Kunden, haben wir einen professionell gemanagten Wertpapierfonds geöffnet, der zuvor nur innerhalb der Vermögensverwaltung zur Verfügung stand. Und wer seine Ideale mit einer Stiftung oder seinen Traum vom energieeffizienten Eigenheim verwirklichen will, dem stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Zugleich treiben wir die Entwicklung von digitalen Innovationen weiter voran. Als Vorreiter im Finanzmarkt haben wir erstmals ein Schuldscheindarlehen auf Basis der Blockchain-Technologie erfolgreich umgesetzt sowie eine rechtswirksame, ausschließlich digitale Wertpapiertransaktion mit dieser neuen Technologie ermöglicht. Wir haben Crowd-Finanzierungsplattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert und ermöglichen Zahlverfahren, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet gewährleisten. Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir immer da – rund um die Uhr per Online- und Mobile Banking. Wir legen aber ebenso Wert auf das persönliche Gespräch und eine ganzheitliche Beratung. Denn auch, wenn sich die Zeiten ändern: Die individuellen Vorstellungen und Ziele unsere Kundinnen und Kunden stehen bei uns auch künftig im Mittelpunkt.

Kunden- und Produktgruppen der LBBW

- Das Segment »**Unternehmenskunden**« umfasst die Geschäftsaktivitäten mit mittelständischen Unternehmenskunden mit Schwerpunkt in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz sowie in weiteren attraktiven Wirtschaftsräumen – wie z.B. Nordrhein-Westfalen, Bayern und dem Großraum Hamburg. Des Weiteren sind in diesem Segment das Geschäft mit unseren großen Unternehmenskunden sowie das Geschäft mit Kommunen gebündelt. Die angebotenen Lösungen reichen auf der Finanzierungsseite von klassischen über strukturierte bis hin zu Off-Balance-Finanzierungen. Des Weiteren werden Dienstleistungen rund um das Cash-Management, Zins-/Währungs-/Rohstoffmanagement sowie Asset- und Pensionsmanagement angeboten. Darüber hinaus werden hier auch die Ergebnisse ausgewiesen, die aus den Produkten des Kapitalmarktgeschäfts sowie des Auslandsgeschäfts hervorgehen und von Unternehmenskunden bezogen werden. Entsprechend dem Geschäftsfokus für Unternehmenskunden werden dem Segment vornehmlich die Tochterunternehmen Süd Beteiligungen GmbH, SüdLeasing GmbH, MMV Bank GmbH und SüdFactoring GmbH zugeordnet.
- Das Segment »**Immobilien/Projektfinanzierungen**« fokussiert sich im Wesentlichen auf das gewerbliche Immobiliengeschäft inkl. des Geschäfts mit Immobilien- und Wohnungsunternehmen sowie strukturierten Projektfinanzierungen. Bei den gewerblichen Immobilienfinanzierungen richtet sich der regionale Fokus neben dem Kernmarkt Deutschland auch auf ausgewählte Ballungsräume in den USA, Kanada und Großbritannien. Für die Immobilienkunden werden objekt-, portfolio- oder unternehmensbezogene Finanzierungsstrukturen als Arranger oder Konsortialbank mit ergänzenden Passiv- sowie Zins- und Währungsmanagementprodukten angeboten. Im Bereich der Projektfinanzierungen werden Finanzierungslösungen für Großvorhaben, Infrastruktur- sowie Transportfinanzierungen bereitgestellt. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW Immobilien Management GmbH (LBBW AM) zugeordnet.
- Im Segment »**Kapitalmarktgeschäft**« werden für die Kundengruppen Institutionelle, Banken und Sparkassen Produkte zur Zins-, Währungs-, Kreditrisiko- und Liquiditätssteuerung angeboten. Zusätzlich beinhaltet das Segment Produkte und Dienstleistungen des internationalen Geschäfts. Daneben werden Eigen- und Fremdkapital-Finanzierungslösungen am Primärmarkt sowie Asset-Management- und Depotbank-Leistungen angeboten. Es sind neben sämtlichen Kundengeschäften mit Banken, Staaten, Versicherungen und Pensionskassen auch die diesbezüglichen Handelsaktivitäten enthalten. Ergebnisse aus Finanzmarktgeschäften mit Unternehmenskunden werden im Segment »Unternehmenskunden« abgebildet. Weiterhin sind dem Segment »Kapitalmarktgeschäft« sämtliche Treasury-Aktivitäten zugeordnet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die zentrale Anlage der Eigenmittel, die Aktiv-/Passiv- und Bilanzstruktursteuerung, die Liquiditätssteuerung, die IFRS-Spezifika im Zusammenhang mit der Refinanzierung, der FX-Steuerung und dem Hedge Accounting sowie das Management der strategischen Anlagen und des Deckungsstocks. Dem Segment ist auch das Tochterunternehmen LBBW AM zugeordnet.
- Das Segment »**Private Kunden/Sparkassen**« enthält alle Aktivitäten mit Privatkunden im Retail Banking sowie Leistungen für vermögende Privatkunden mit erhöhten Beratungsbedarfen. Ebenfalls sind dem Segment die Geschäftskunden mit Heil- und Freiberufen sowie Gewerbetreibende zugeordnet. In einem umfassenden Betreuungsansatz werden dabei sowohl die gewerblichen Belange als auch die Privatseite der Heil- und Freiberufler bzw. Gewerbetreibenden bedient. Das Produktspektrum reicht vom Giro- und Kartengeschäft über Finanzierungslösungen und Vermögensberatung bis hin zu speziellen Dienstleistungen (insbesondere für gehobene Privatkunden), wie z. B. Vermögensverwaltung, Depot- und Stiftungsmanagement. Ergänzend sind in diesem Segment ausgewählte Geschäftsaktivitäten im Rahmen der Sparkassenzentralbankfunktion enthalten.

- Das Segment »*Corporate Items*« umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die nicht in den vorhergehend genannten Segmenten enthalten sind. Dazu zählen vor allem die Finanzbeteiligungen und das Management des Gebäudeportfolios der Bank. Darüber hinaus werden hier in den Vorjahreswerten noch die abschließenden Ergebniseffekte aus dem ehemaligen Credit Investment Portfolio abgebildet. In der »*Überleitung/Konsolidierung*« werden zum einen reine Konsolidierungssachverhalte erfasst, zum anderen werden hier die internen Steuerungsgrößen auf die Daten der externen Rechnungslegung übergeleitet.

Beratungsansatz

Die Ziele und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden haben oberste Priorität. Eine ganzheitliche, auf den Kundenbedarf abgestimmte Beratung wird bei uns großgeschrieben. Unsere Privatkundenberaterinnen und -berater sondieren gemeinsam mit dem Anleger im Gespräch seine Zielsetzungen – auch außerhalb der Vermögensanlage – und erarbeiten daraufhin ein individuelles »Finanzkonzept«. Der langfristige Vermögensaufbau und die Portfolio-Optimierung stehen dabei im Vordergrund.

Wir informieren ausführlich und verständlich über unterschiedliche Anlageformen und etwaige damit verbundene Risiken. Nach jeder Beratung erstellen wir eine sogenannte Geeignetheitserklärung. Darin begründen wir schriftlich, weshalb die ausgesprochene Empfehlung – beispielsweise ein Produkt zu kaufen oder zu verkaufen – zu dem jeweiligen Anleger passt, also »geeignet« ist. So können unsere Kundinnen und Kunden die Empfehlung noch einmal prüfen und daraufhin ihre Entscheidung treffen. Die Geeignetheitserklärung ist seit 2018 gesetzlich vorgeschrieben. Die bisherige Dokumentation durch ein »Beratungsprotokoll« entfällt.

Unsere Beraterinnen und Berater erhalten keine Absatzvorgaben für Einzelprodukte im Wertpapiergeschäft. Es gibt bei uns keine Punkte- oder Einheitssysteme zur Bewertung von Absatz- und Umsatzzielen. Unseren Kundinnen und Kunden stehen wir in jeder Lebensphase bei allen finanziellen Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Denn wir wissen: Eine verlässliche persönliche Beratung ist die beste Basis für eine nachhaltige und vertrauensvolle Kundenbeziehung.

Unseren nachhaltigen Beratungsanspruch sowie die Maßgaben zu seiner konsequenten Umsetzung und Überprüfung haben wir in den »Leitlinien für die Privatkundenberatung in der BW-Bank« definiert (www.bw-bank.de). Konkrete Arbeitsanweisungen und Prozessleitfäden strukturieren den Beratungsprozess. Leitsätze für die Produktauswahl und Prüfungsmechanismen stellen sicher, dass das Interesse unserer Kundinnen und Kunden stets im Mittelpunkt steht.

Zukunftsorientierte Lösungen

Die fortschreitende Digitalisierung verändert Märkte, Unternehmen und die Gesellschaft. Unser Leben wird flexibler und mobiler. Der einfache und schnelle Zugang zu Informationen über das Internet schafft mehr Transparenz. Neue digitale Kommunikationskanäle beschleunigen und intensivieren den Austausch. Die zunehmende Vernetzung von Daten verbessert die Effizienz und ermöglicht punktgenaue, maßgeschneiderte Lösungen. Die digitale Transformation fördert technologische Innovationen, die alle Bereiche des Lebens und Wirtschaftens betreffen. Smart Cars, Smart Factories, Smart Homes, Smart Cities: Das sogenannte Internet der Dinge lässt Geräte und Maschinen miteinander kommunizieren und aufeinander reagieren.

Die intelligente Vernetzung eröffnet vielfältige Chancen, birgt aber auch Risiken: So führt die Digitalisierung nicht zwangsläufig zu mehr Ressourceneffizienz. Themen wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Daten und der Schutz der Privatsphäre stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund möchten wir unseren Kundinnen und Kunden mehr Service, Komfort und Sicherheit bieten – und das so ressourcenschonend wie möglich.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Beide zählen zu unseren strategischen Stoßrichtungen, denn sie prägen entscheidend unsere Zukunft. Wir haben daher z. B. im Internet Crowd-Finanzierungsplattformen für soziale Projekte wie auch für Vereine initiiert und sind digitaler Vorreiter bei der Unternehmensfinanzierung und Wertpapiertransaktion auf Basis der ressourcensparenden Blockchain-Technologie. Wir stellen Zahlverfahren bereit, die ein Höchstmaß an Sicherheit für Einkäufe im Internet bieten. Unsere Kundinnen und Kunden erwarten, dass wir für sie da sind – ob per Online- oder Mobile Banking, per Video-Chat oder persönlich in der Filiale vor Ort. Wir haben daher digitale Angebote entwickelt, um unsere Dienstleistungen rund um die Uhr verfügbar zu machen. Auf elektronischem Weg seine Bankgeschäfte zu erledigen, sich zu informieren, zu kommunizieren, dokumentieren und archivieren spart nicht nur Papier und Zeit, sondern reduziert auch den CO₂-Ausstoß durch ein geringeres Fahrtaufkommen. Dem möglicherweise größeren CO₂-Fußabdruck aufgrund eines höheren Stromverbrauchs für digitale Prozesse begegnen wir durch den Bezug von Ökostrom. Wir wollen die Digitalisierung nutzen, um unseren Kundinnen und Kunden auch weiterhin den bestmöglichen Service und eine hochwertige Beratung zu bieten, und aktiv unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft durch Innovation nachhaltig zu gestalten.

Blockchain-Finanzierung

Die Blockchain-Technologie macht Transaktionen schneller, sicherer und transparenter. Wir haben uns in den vergangenen Jahren intensiv mit digitalen Innovationen zur verteilten und fälschungssicheren Aufzeichnung von Geschäftstransaktionen – »Distributed Ledger Technologien« (DLT) – beschäftigt, um Finanzierungsinstrumente und die damit verbundenen Prozesse für die beteiligten Parteien effizienter zu gestalten. Als erster Anbieter im deutschen Markt hat die LBBW beispielsweise im Jahr 2017 ein Schuldscheindarlehen in Verbindung mit der Blockchain-Technologie zusammen mit dem Autohersteller Daimler und beteiligten Investoren aus der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgreich umgesetzt. 2018 folgte ein Schuldscheindarlehen für das Telekommunikationsunternehmen Telefónica Deutschland. Im Jahr 2019 gelang dann ein weiterer Meilenstein: Mit der MEAG, Vermögensmanager von Munich Re und ERGO, als Investor ermöglichte die LBBW als Plattformbetreiber erstmals eine rechtswirksame digitale Wertpapiertransaktion auf Blockchain-Basis ohne Parallelprozess in Papierform

Eine Blockchain ist eine Kette von Datensätzen. Diese aneinandergereihten Blöcke enthalten z. B. Informationen zu Transaktionen, sodass sich die komplette Wertschöpfungskette eines Finanzierungsinstruments durch die eindeutige Verknüpfung der Blöcke fälschungssicher abbilden lässt. Der Verlauf aller Transaktionen – z. B. von der Entstehung eines Finanzierungsinstruments über dessen Zinszahlungen bis zur Rückzahlung – wird dezentral auf den Computern der beteiligten Marktteilnehmer gespeichert und fortlaufend überprüft. Die Informationen sind dadurch im Netzwerk verteilt und sicher. Änderungen können nur nach einem festgelegten Konsensprinzip erfolgen. Distributed Ledger Technologien eignen sich daher vor allem für die Finanzbranche, in der ein Höchstmaß an Sicherheit und lückenloser Dokumentation gefordert ist. Je nach eingesetztem DLT-Protokoll kann dabei gleichzeitig das erforderliche und gewünschte Transparenzlevel unter den Geschäftsparteien sichergestellt werden. Die beteiligten Marktteilnehmer sparen insbesondere Zeit und Transaktionskosten.

Daher wollen wir den Einsatz der Distributed Ledger Technologie weiter vorantreiben und diese im nächsten Schritt u. a. auch bei der Handelsfinanzierung (Trade Finance) verstärkt anwenden, um die Prozesse bei internationalen Geschäften zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie zugleich die Risiken zu reduzieren. Die verbesserte Effizienz von Waren-, Geld- und Kreditströmen ist vor allem für die exportstarken deutschen Unternehmen von hoher Relevanz. 2018 ist die LBBW dem Marco-Polo-Netzwerk beigetreten, dem größten und weltweit am schnellsten wachsenden Handelsfinanzierungsnetzwerk auf Basis der DLT. Zudem arbeiten wir im Rahmen der Blockchain-Trade-Finance-Initiative der Sparkassen-Finanzgruppe an Konzepten für den internationalen Handel und die Lieferketten.

Online- und Mobile Banking

Die BW-Bank bietet im Online-Banking elektronische Kontoauszüge, Darlehensauszüge, Wertpapier- und Kreditkartenabrechnungen an. Das ist umweltfreundlicher als Papierausdrucke und reduziert zudem die CO₂-Emissionen durch den Wegfall der Briefzustellung. Das elektronische Postfach garantiert einen gesicherten Informationsaustausch; dort können bei Bedarf auch Dateianhänge eingestellt werden.

Mit der BW Mobile-Banking-App stehen die Kernfunktionalitäten des bewährten Online-Banking (Umsatzabfrage, Überweisung, Kontoübertrag) auch auf dem Smartphone zur Verfügung. Zahlreiche weitere Funktionen wie Fotoüberweisungen, das Einscannen von Überweisungen per GiroCode oder die Ablage von Kassenbelegen (für Garantie- oder Gewährleistungsfälle) direkt bei der Umsatzanzeige sorgen für mehr Komfort und einen besseren Überblick.

Videoberatung

Unser Beratungsteam im BW-Bank Service-Center ist für unsere Kundinnen und Kunden nicht nur per Telefon, sondern auch per Text- oder Videochat da und deckt das komplette Beratungsspektrum einer klassischen Filiale ab. Als zusätzlicher Service ist die Videolegitimation für die Eröffnung eines neuen Online-Kontos oder den Abschluss von Produkten möglich. Die komfortable Kommunikation über den Bildschirm erspart den Weg in die Bank bzw. (zwecks Identitätsprüfung) zur Postfiliale und vermeidet somit eine mögliche CO₂-Belastung durch die Anfahrt.

AssetGo – die Investment-App

Für Wertpapierinteressierte ist die Investment-App AssetGo für Smartphones verfügbar. Mit Wirtschaftsnachrichten sowie Prognosen und Bewertungen des LBBW Research sind die Entwicklungen an den Kapitalmärkten stets im Blick. Kundinnen und Kunden können zudem jederzeit Depotinformationen abrufen und über AssetGo auch von unterwegs Wertpapiere handeln.

paydirekt

Kunden der BW-Bank können mit paydirekt, dem Online-Bezahlverfahren der Banken und Sparkassen, im Internet bequem und sicher einkaufen: Einmal im Online-Banking registriert, reichen Benutzername und Passwort für den Abschluss des Zahlungsvorgangs über das Girokonto aus. Die Daten bleiben dabei stets bei der Bank und werden ausschließlich in Deutschland und nach deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet. Zudem besteht ein umfangreicher Käuferschutz: Wenn der Händler den Warenversand nicht nachweisen kann, erhält die Kundin bzw. der Kunde sein Geld zurück.

Paydirekt führt laufend ein Händlermonitoring durch, bei dem u. a. der Ausschluss folgender Anbieter sichergestellt wird:

- Staatlich nicht konzessionierte oder nicht beaufsichtigte Glücksspielindustrie, Wett- oder Lotteriewesen, Online-Glücksspiele, Online-»Gambling«-Casinos
- Online-Spieleanbieter, die Geldmittel in virtuelle Währungen umwandeln (Surrogate)
- Händler und Hersteller von Schuss- und/oder Kriegswaffen; ausgenommen ist der Handel mit Sport- und Jagdwaffen mit Zubehör
- Parteien, die nicht unter das Parteiengesetz der Bundesrepublik Deutschland fallen
- Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen in Ländern, die unter Embargo-Maßnahmen nach §§ 69a ff. der Außenwirtschaftsverordnung fallen
- Inkassobüros ohne Vorlage einer Registrierung des örtlich zuständigen Amts- oder Landgerichts gemäß Rechtsdienstleistungsgesetz
- Nicht regulierte Finanzdienstleister, Zahlungsdienstleister ohne erforderliche Erlaubnis, nicht regulierte Geldwechselagenturen (Money Exchanges), Mittelsmänner von illegalen Hawala-Bargeldtransfers und Finanzdienstleister mit besonderen Gesellschaftsformen bzw. Anbieter privater Anlageinstrumente
- Politisch/religiöse/weltanschaulich radikale Kreise oder menschenverachtende Vereinigungen
- Online-Anbieter und/oder Dienstleister, bei denen eine Verbindung zum Rotlichtmilieu (z. B. Prostitution) besteht oder billigend in Kauf genommen wird
- Unternehmen oder Personen, die mit Produktion und Verbreitung sinnesverändernder Substanzen gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen

bw crowd

Gemeinsam etwas bewegen – das ist die Grundidee der Crowdfunding-Plattform bw crowd (www.bw-crowd.de). Seit 2014 unterstützen wir das Sammeln von Geldern für soziale, gemeinnützige und kulturelle Kleinprojekte über das Internet. Knapp 800.000 EUR sind inzwischen zusammengekommen. Damit konnten bereits 220 Projekte in Baden-Württemberg realisiert werden, wie z. B. die Anschaffung von Kletter- und Sportgerüsten für den Pausenhof der Waldorfschule Silberwald und die Unterstützung eines inklusiven Sportevents des Tübinger Rollstuhlrugby-Teams »Bulls«, bei dem gemischte Teams gegeneinander antreten. Um die Hilfsbereitschaft anzuspornen, unterstützt die BW-Bank alle erfolgreichen Projekte mit einem Zuschuss. Jeden Monat werden hierfür in einem Fördertopf insgesamt 1.500 EUR zur Verfügung gestellt.

Xavin – Crowdfunding für Vereine und Mitglieder

Vereine sind eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft und Mittelpunkt von Freundschaften und Wettbewerb. Die Crowdfunding-Plattform Xavin (www.xavin.eu) macht es ihnen möglich, Infrastrukturprojekte schnell und unkompliziert zu finanzieren. Fans und Förderer können ihren Verein mit einem Darlehen unterstützen und erhalten dafür nicht nur einen attraktiven Zins, sondern auch eine emotionale Rendite, da sie ein sinnvolles Projekt fördern oder sogar selbst als Vereinsmitglied von der verbesserten Infrastruktur profitieren. So freuen sich z. B. die Reiter in Hegnach über ihren neuen Reithallenboden, die Kinder des MTV Stuttgart lieben ihren Abenteuerspielplatz und beim Juniorenförderverein JFV Rhein-Hunsrück trainiert die Jugend künftig in der neuen Freilufthalle. Xavin, die digitale Plattform für regionale und emotionale Investments, wurde 2016 mit Unterstützung der LBBW gestartet und firmiert seit 2018 als eigenständige Gesellschaft. Das Start-up arbeitet in erster Linie mit Sportvereinen zusammen, finanziert mittlerweile aber auch Privatschulen und weitere gemeinnützige und soziale Träger. Seit der Gründung der Xavin GmbH wurden über die Plattform bereits 880.000 EUR für 15 Vereine und Schulen gesammelt.

Nachhaltige Produkte, nachhaltiges Handeln

Ist mein Geld gut angelegt? Bei dieser Überlegung geht es längst nicht mehr nur um die Rendite, sondern auch um die Frage: »Was finanziert meine Bank eigentlich mit meinem Geld?« Finanzielle Ziele in Einklang mit persönlichen ethischen Vorstellungen sowie sozialen und ökologischen Zielen zu bringen, findet in Deutschland immer mehr Anklang.

Wir fördern aktiv das Interesse an nachhaltigen Investments und tragen auf eigenen und externen Veranstaltungen den Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit. Bei allen Angeboten im Anlage- und Kreditgeschäft orientieren wir uns an den »Leitplanken Nachhaltigkeit« (siehe Seite 16 ff.). Sie helfen uns, Risiken in Bezug auf nachhaltige Aspekte zu vermeiden – und entsprechende Chancen zu nutzen.

Eine ehrliche Haltung und der korrekte Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie all den Menschen, mit denen wir direkt und indirekt geschäftlich zu tun haben, hat bei uns oberste Priorität. Der Geschäftsbereich Group Compliance sichert proaktiv die Einhaltung aller internen und externen Regeln und Gesetze und verhindert u. a. kriminelle Handlungen und Korruption. Im Anlage- und Kreditgeschäft (auch bei Projektfinanzierungen) achten wir auf den Schutz des Klimas und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Wir legen Wert darauf, dass Unternehmen, in die wir investieren oder die wir finanzieren, Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien in ihre betrieblichen Richtlinien integrieren, u. a. Kriterien zum Klimaschutz, zur Korruptionsbekämpfung sowie zu Menschen- und Arbeitsrechten. Und wir erwarten, dass sie die Einhaltung dieser Klauseln auch in ihre Verträge mit Subunternehmern und Lieferanten einschließen. Gleiches gilt für geschlechtsspezifische und frauenrechtliche sowie für steuerliche Kriterien und die Aufnahme von Klauseln über die Einhaltung von Steuerkriterien.

Bei großen Unternehmen und multinationalen Konzernen setzen wir die Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts voraus, der nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wird.

Nachhaltige Anlageprodukte

Wir bieten Privat- und Unternehmenskunden sowie institutionellen Investoren (z. B. Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Stiftungen und kirchlichen Einrichtungen) ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten an. Unser Portfolio richten wir u. a. durch freiwillige Selbstverpflichtungen an nachhaltigen Kriterien aus.

Über spezielle Schulungsangebote informieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfassend zum Thema Nachhaltigkeit im Allgemeinen sowie zu unserem nachhaltigen Produktangebot. Unseren Beschäftigten im Vertrieb steht das Seminar »Nachhaltigkeit im Beratungsgeschäft« dauerhaft in unserem Bildungsprogramm zur Verfügung.

Im Jahr 2019 haben wir zudem mehrere Informationsveranstaltungen und Schulungsinitiativen für Nachhaltigkeitsmultiplikatoren innerhalb der Vertriebseinheiten im Privatkundengeschäft durchgeführt.

Nachhaltige Publikumsfonds/Ökologiefonds

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) managt neben mehreren nachhaltigen Spezialfonds und Vermögensverwaltungsmandaten für institutionelle Anleger vier nachhaltige Publikumsfonds und einen nachhaltigen Themenfonds. Für die Auswahl der Anlageuniversen dieser Fonds werden Nachhaltigkeitsratings von ISS ESG (ehemals ISS oekom) verwendet, einer der weltweit führenden unabhängigen Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment.

Zudem können Privatkundinnen und -kunden seit Oktober 2019 in den Fonds »VV-Strategie Wertstrategie 50« investieren. Dieser nachhaltige Strategiefonds, der von der BW-Bank gemanagt wird, wurde zuvor ausschließlich in der Vermögensverwaltung eingesetzt (siehe Seite 80). Er integriert in einem innovativen Ansatz explizit alle UN-Nachhaltigkeitsziele.

Nachhaltige Publikumsfonds der LBBW AM



Die vier nachhaltigen Publikumsfonds der LBBW AM verfolgen ein sehr strenges Nachhaltigkeitskonzept, bei dem der sogenannte Best-in-Class-Ansatz mit umfangreichen Ausschlusskriterien (Negativ-Screening) kombiniert wird. Sie entsprechen damit den Vorgaben von nachhaltig orientierten privaten und institutionellen Kapitalanlegern sowie Investoren mit ergänzenden ethischen Anforderungen, wie z. B. Kirchen und Pensionskassen.

- Der Aktienfonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« investiert weltweit in Unternehmen, die sich durch ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsengagement auszeichnen. Der Fonds trägt das FNG-Siegel mit 2 Sternen und das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds. Wie in den Vorjahren wurde dem LBBW Nachhaltigkeit-Aktien das Österreichische Umweltzeichen verliehen.
- Der Rentenfonds »LBBW Nachhaltigkeit Renten« investiert in Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen von Unternehmen oder Staaten, die überdurchschnittlich nachhaltig agieren. Auch dieser Fonds ist mit dem FNG-Siegel mit 2 Sternen ausgezeichnet, trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds und wurde wie in den Vorjahren mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

- Der ausgewogene Mischfonds »LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit« investiert weltweit überwiegend in verzinsliche Wertpapiere, Zertifikate, Geldmarktinstrumente und bis zu 50% in Aktien. Sein Portfolio umfasst Wertpapiere von Unternehmen, die sich durch ein überdurchschnittliches Nachhaltigkeitsengagement auszeichnen sowie Anleihen von öffentlichen Emittenten, sofern diese überdurchschnittlich nachhaltig agieren. Der Fonds ist mit dem FNG-Siegel mit 2 Sternen ausgezeichnet und trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds.
- Der auf institutionelle Anleger ausgerichtete defensive Mischfonds »LBBW Multi Asset Defensiv Nachhaltigkeit« investiert weltweit überwiegend in verzinsliche Wertpapiere, Zertifikate, Geldmarktinstrumente und bis zu 30% in Aktien. Der Fonds ist auf Instrumente von Unternehmen und öffentlichen Emittenten ausgerichtet, die überdurchschnittlich nachhaltig agieren und wird mittels einer dynamischen Wertsicherungsstrategie gesteuert. Der Fonds wurde im Jahr 2019 neu aufgelegt.

Themenfonds der LBBW AM



- Der Themenfonds »LBBW Global Warming« investiert überwiegend in Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen anbieten, welche der globalen Erderwärmung entgegenwirken oder deren Folgen abmildern. Der Fonds verfolgt eine »Low Carbon Risk Strategy« und unterliegt zusätzlich nachhaltigen Ausschlusskriterien. Die Einzelwerte durchlaufen einen »Klimawandelfilter«, d.h. es wird nicht in solche Unternehmen investiert, die ein schwaches Rating in Bezug auf klimarelevante Fragestellungen aufweisen. Basis für diese Analyse ist das sogenannte Carbon Risk Rating. Dieses bewertet die klimabezogene Performance von Unternehmen auf Basis von 100 hauptsächlich branchenspezifischen Indikatoren und bezieht zudem branchenspezifische Klimarisiken mit ein. Der Fonds erfüllt die Mindestausschlusskriterien des UN Global Compact. Er ist mit dem FNG-Siegel mit 2 Sternen ausgezeichnet und trägt das Europäische Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds.

Nachhaltiger Publikumsfonds der BW-Bank



- Der Fonds »VV-Strategie Wertstrategie 50« investiert breit gestreut und unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in Anleihen und bis zu 50% in Aktien. In einem ersten Schritt werden alle Unternehmen mit kontroversen Geschäftsfeldern und Geschäftspraktiken ausgeschlossen. Danach werden die verbleibenden Unternehmen hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der UN-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Agenda 2030) beurteilt. Hierbei werden alle 17 Ziele gleich gewichtet. Der innovative Nachhaltigkeitsansatz wurde in Kooperation mit den Datenanalysten von ESG Screen 17 GmbH entwickelt. Der Fonds wird so gemanagt, dass das Verlustrisiko nach Möglichkeit auf 8% vom Jahresanfangswert begrenzt ist. Die Wertuntergrenze i.H.v. 92% stellt jedoch keinen garantierten Mindestwert dar. Eine Mindestanlage ist nicht erforderlich.

Auszeichnungen

- Das »FNG-Siegel« ist ein renommiertes Gütesiegel des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG). Hiermit wird ein Qualitätsstandard für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum gesetzt. Zertifizierte Fonds erfüllen über die Mindestanforderungen hinaus besonders anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategien. Hierbei bewertet der unabhängige Auditor Novethic zum einen die institutionelle Glaubwürdigkeit, also wie stark sich ein Unternehmen auch in seinem wirtschaftlichen Umfeld für nachhaltige Entwicklungen engagiert. Zum anderen fließen die Produktstandards – insbesondere bezüglich Transparenz und Research-Qualität – in die Bewertung ein wie auch die nachhaltige Wirkung, die der Fondsmanager etwa durch die Anlagestrategie und den kritischen Dialog mit den Verantwortlichen der einzelnen Unternehmen erzielt.
- Das Europäische »Transparenzlogo für nachhaltige Publikumsfonds«, verliehen vom FNG, zeichnet Fonds aus, bei denen sowohl die Investitionskriterien und das Research-Verfahren als auch die Anlagepolitik offengelegt werden.
- Das »Österreichische Umweltzeichen« ist ein unabhängiges Gütesiegel für Umwelt und Qualität. Fonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen schließen Atomkraft, Rüstungsgüter, Gentechnik und Investitionen in Unternehmen oder Einrichtungen, die systematisch Menschen- oder Arbeitsrechte sowie zentrale politische, soziale oder ökologische Standards verletzen, aus.
- »Socially Responsible Investment« (SRI): Der Nachhaltigkeitsanlageausschuss der Swiss Care Group AG hat nach dem Fonds »LBBW Global Warming« auch die Fonds »LBBW Nachhaltigkeit Aktien« und »LBBW Nachhaltigkeit Renten« bereits 2012 in das SRI-Universum aufgenommen und damit für ein nachhaltiges Investment empfohlen. Das Schweizer Unternehmen analysiert und bewertet weltweit Nachhaltigkeitsfonds.

BW ZukunftSparbrief



Mit dem BW ZukunftSparbrief können Privatkunden gezielt die Finanzierung sozialer und ökologischer Projekte unterstützen. Mit jedem angelegten Euro wird die Kreditvergabe für nachhaltige Projekte und Innovationen gefördert, welche einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Zukunft und Lebensqualität in der Region Stuttgart wie auch ganz Baden-Württemberg leisten. Hierzu zählen etwa Investitionen in energieeffizientes Bauen und Sanieren, Erneuerbare Energien, Umwelttechnologie, Bio-Lebensmittel, Green IT, Grüne Mobilität, Forstwirtschaft, Naturkosmetik wie auch Projekte gemeinnütziger Organisationen. Die Auswahlkriterien für eine Förderung haben wir mit namhaften öffentlichen Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wissenschaft erarbeitet. Der BW ZukunftSparbrief bietet eine sichere jährliche Verzinsung bei einer Laufzeit von 3 ¼ Jahren. 2019 investierten unsere Kundinnen und Kunden insgesamt 0,3 Mio. EUR neu in den BW ZukunftSparbrief. Damit erreichte der Gesamtbestand ein Volumen i. H. v. 23,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019. Die Gelder wurden vor allem für die Kreditvergabe im Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens verwendet.

Nachhaltiges Anlagezertifikat

Mit dem »LBBW Endlos-Index-Zertifikat« bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, an der Entwicklung nachhaltiger Aktienwerte zu partizipieren. Das Zertifikat spiegelt die Kursentwicklung des »Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« des LBBW Research wider. Unsere Analysten selektieren für diesen Index aus dem Anlageuniversum von ISS ESG i.d.R. zehn Aktien, welche die unabhängige Nachhaltigkeitsratingagentur nach ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien mit »Prime« eingestuft hat. Die Zusammensetzung des LBBW-Index überprüfen wir wöchentlich. Bevorzugt investieren wir in nachhaltige Unternehmen mit einer hohen Marktkapitalisierung und einem hohen Börsenumsatz. Das »LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index« wurde am 27. Dezember 2017 emittiert. Es hat keine feste Laufzeit und kann börsentäglich verkauft oder an die LBBW übertragen werden.

Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit



Mit der »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit« bieten wir seit Oktober 2019 bereits ab einem Betrag von 1.000 EUR einen Zugang zu »grünen« Anlageformen. Dies ist die erste strukturierte Anleihe mit nachhaltiger Mittelverwendung für kleinere private Anlagevolumina im deutschen Markt. Der Erlös wird gemäß dem »Green Bond Framework« der LBBW investiert und fließt in nachhaltige Projekte wie energieeffiziente Gebäude und erneuerbare Energien. Damit erhalten die Kundinnen und Kunden einen regelmäßigen, über die Jahre ansteigenden Zinsertrag und unterstützen zugleich umweltbezogene Ziele. Unsere »LBBW Stufenzins-Anleihe Nachhaltigkeit« trägt indirekt zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei, insbesondere zu Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Für die Emission der ersten nachhaltigen Stufenzins-Anleihe wurde die LBBW am 28. November 2019 von der Ratingagentur Scope Analysis GmbH mit dem »Special Award« ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden besondere Verdienste für den Zertifikatemarkt gewürdigt, insbesondere das Setzen neuer Standards für Transparenz, Qualität oder Service sowie Innovationen, die für den Markt von nachhaltiger Relevanz sind.

ESG-Bonds (ESG = Environment, Social, Governance)

Die LBBW ist im Marktsegment der Finanzinstitute (Stand: 2019) die zweitgrößte Emittentin von ESG-Bonds (»Sustainability Bonds«) außerhalb Chinas. Das ausstehende Transaktionsvolumen der LBBW Green- und Social-Bond-Programme beträgt 3,7 Mrd. EUR (Stand: 31. Dezember 2019).

Wir sind bestrebt, die Finanzierungskapazität der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen fortlaufend auszubauen und klimapolitische Ziele zu unterstützen.

Green Bonds



Grüne Anleihen (»Green Bonds«) finanzieren gezielt Projekte im Bereich Umwelt und Klimaschutz.

Wir wollen aktiv die Marktentwicklung für Green Bonds weiter vorantreiben und haben daher 2017 das »LBBW Green-Bond-Programm« aufgelegt. Die LBBW führte als erste Geschäftsbank in Europa den Portfolioansatz ein, der nach den Kriterien des »Climate Bonds Standard« grüne Akiva finanziert und grüne Geschäftsziele abbildet. Dieser stellt die Basis für die Verankerung und breitere Implementierung von ESG-Bonds im Markt dar.

Ein bereichsübergreifendes »Green-Bond-Komitee« gewährleistet den bankinternen Know-how-Transfer.

Die programmbegleitende Second Party Opinion (SPO), welche die ökologische Bonität und tatsächliche Mittelverwendung von unabhängiger Seite verifiziert, wurde von der Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG erstellt. Das Impact Reporting und die Weiterentwicklung der Erfassungsmethoden leisten externe Berater.

Der erste ungedeckte Green Bond der LBBW i. H. v. 750 Mio. EUR wurde im Dezember 2017 emittiert und erweiterte die Investorenbasis mit führenden internationalen ESG-Investoren. Es war der bis dato größte Green Bond einer europäischen Geschäftsbank. Mit dem Erlös wurden zunächst energieeffiziente gewerbliche Immobilien finanziert. Weitere Emissionen folgten. So wurden auch Green Bonds im Pfandbrief-Format und in US-Dollar emittiert.

Per 31. Dezember 2019 haben wir die Emissionsbasis dieses Programms von 5,9 auf 6,4 Mrd. EUR weiter erhöht. Seit 2018 haben wir Erneuerbare Energien in das Green Bond Portfolio aufgenommen. 2019 erhöhte sich dieser Anteil um 700 Mio. EUR auf 2 Mrd. EUR. Die Auslastungsquote des Programms beträgt 49,7%, mit 3,2 Mrd. EUR ausstehenden, grünen Anleihen.

Mit der fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Green-Bond-Aktivitäten leisten wir einen aktiven Beitrag zur Marktentwicklung und zur breiten Implementierung von Sustainable-Finance-Lösungen. Damit begleitet die LBBW die politischen Entwicklungen bei der Integration von Nachhaltigkeit im Finanzwesen, die im März 2018 mit dem EU-Aktionsplan angekündigt und in der EU-Taxonomie ausgeführt werden. Die EU-Taxonomie soll grüne oder ökologisch nachhaltige Aktivitäten und Investitionen definieren und mindestens eines der 6 Umweltziele erfüllen: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen, Kreislaufwirtschaft, Verhütung von Verschmutzung und gesunde Ökosysteme.

Unsere Green Bonds tragen damit zur Erreichung der »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen bei, insbesondere zu Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Der Wirkungsbeitrag (= Impact) unserer Green Bonds wird jährlich in einem sogenannten Impact-Report gemäß den Leitlinien der »ICMA Green Bond Principles« (ICMA = International Capital Market Association) veröffentlicht, welche auch im EU Green Bond Standard Berücksichtigung finden. Insgesamt summiert sich die jährliche CO₂-Reduktion durch die Finanzierung nachhaltiger Gewerbeimmobilien und Erneuerbarer Energien auf 1.323.655 Tonnen (Stand: 2019). Ausgewiesen wird die Kohlendioxidmenge nach den am Markt anerkannten Vorgaben des »Harmonized Framework for Impact Reporting« der ICMA, der sich als Marktstandard etabliert hat und institutionellen Investoren die portfolioweite Konsolidierung der CO₂-Einsparungen erleichtert.

Als erste europäische Geschäftsbank erhielt die LBBW 2018 eine Zertifizierung der Climate Bonds Initiative (CBI) für eine Green-Bond-Transaktion zur Entwicklung einer Methode der Erfassung und Qualifizierung gewerblicher Immobilien in Deutschland. Diese Zertifizierung genießt bei nachhaltig orientierten Investoren besondere Anerkennung. Sie bestätigt u. a. die Konformität des Green Bonds mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens. Auch zukünftige Emissionen sollen diesem Standard entsprechen, da diese Zertifizierung die Konformität eines Investments mit den Zielen des Pariser Abkommens bestätigt.

Social Bonds



Als Landesbank und öffentlich-rechtliche Anstalt wollen wir Investoren auch die Möglichkeit bieten, in soziale Projekte zu investieren. Daher haben wir 2018 das »LBBW Social-Bond-Programm« entwickelt, das gesellschaftliche und soziale Projekte vielfältiger Art finanziert, z. B. im Bereich Bildung, Gesundheit, Trinkwasserversorgung, öffentliche Infrastruktur und Transport. Die zulässigen Aktiva des Portfolios belaufen sich auf ein Volumen von 2,7 Mrd. EUR (Stand: 31. Dezember 2019). Im September 2019 haben wir erstmals einen Social Bond von 500 Mio. EUR mit einer Laufzeit von acht Jahren emittiert. Das »LBBW Social-Bond-Programm« setzt auf unserem erfolgreichen Green-Bond-Programm auf. Die unabhängige Ratingagentur ISS ESG erstellt auch hier die Second Party Opinion und verifiziert damit u. a. den sozialen Nutzen. Damit verbunden ist erstmals auch eine Wesentlichkeitsanalyse, die die »Ziele für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen einbezieht. Der externe Dienstleister Prognos AG erstellt das Impact Reporting.

Das Social-Bond-Programm erweitert unser Finanzierungsspektrum zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere Ziel 3: »Gesundheit und Wohlergehen«, Ziel 4: »Hochwertige Bildung«, Ziel 6: »Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen« und Ziel 11: »Nachhaltige Städte und Gemeinden«.

Alternative Sachwertinvestments der BWEquity mit nachhaltigem Fokus



Zunehmend gefragt sind nachhaltige Investitionsmöglichkeiten im Bereich der Sachwertanlagen. So wurde im Jahr 2019 beispielsweise ein auf Stiftungszwecke ausgerichteter Fonds mit einer umwelt-zertifizierten Immobilie mit 30 Mio. EUR investiertem Eigenkapital erfolgreich geschlossen.

Alternative Sachwertinvestments bieten wir nach intensiver Prüfung und Platzierungsfreigabe durch BW-Bank und Sparkassen als Anlagemöglichkeiten für vermögende Privatinvestoren, Institutionelle sowie Unternehmenskundinnen und -kunden an.

Sachwertinvestments können folgende Vermögensgegenstände sein:

- Energieanlagen und deren genutzte Infrastruktur (z. B. Photovoltaik-, Wind- oder Wasserkraftanlagen)
- Immobilien im In- und Ausland (z. B. Bürogebäude, Shopping-Center oder Wohnungen)
- Transportmittel (z. B. Flugzeuge, Luftfahrzeug-Bestand oder -Ersatzteile, Eisenbahnen)
- Private Equity (außerbörsliche Unternehmensbeteiligungen)

Die Beteiligungen wählen wir nach einem zertifizierten Prüfschema aus. Neben ökonomischen Aspekten berücksichtigen wir dabei explizit auch ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethisch-moralische Grundsätze. Folgende Dimensionen werden z. B. bei Gewerbeimmobilien fokussiert betrachtet: Objektbezogene Kriterien (z. B. Green Building), Bewirtschaftung (z. B. Bewertung des Mieters unter sozial-ethischen und ökologischen Aspekten) und Nachhaltigkeitsausrichtung des Managers bzw. Advisors (z. B. Unterzeichnung der »Principles for Responsible Investment« der Vereinten Nationen (UN PRI)).

Die BWEquity ist selbst Unterzeichnerin der UN PRI und unterliegt als Tochtergesellschaft der LBBW den im Konzern geltenden Nachhaltigkeitsprinzipien und -richtlinien. Diese internen Verpflichtungen wurden um zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien und Ausschlüsse erweitert. Keine Beteiligung erfolgt an:

- Projekten, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Umwelt und Natur beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen,
- ethisch und moralisch bedenklichen Projekten (z. B. Investitionen in Tabak, Alkohol, Atomenergie, Rüstung, Grüne Gentechnik),
- Projekten mit ethisch kontroversen Geschäftspraktiken (z. B. Menschenrechts- oder Arbeitsrechtsverletzungen).

Produktpartner der BWEquity werden dazu angehalten, eigene Nachhaltigkeitsprinzipien zu entwickeln oder bestehende Richtlinien zu übernehmen. So hat z. B. die Partner-Kapitalverwaltungsgesellschaft derigo GmbH & Co. KG 2019 die UN PRI unterzeichnet. Derigo ist mit dem Portfoliomanagement der Concentio-Reihe betraut, einer Serie von Dachfonds, die mehrere Sachwertinvestments verschiedener Assetklassen bündeln.

Mit dem »BVT Concentio Energie & Infrastruktur« können unsere Anleger z. B. ab Anfang 2020 in ein Energie- und Infrastruktur-Sachwerte-Portfolio investieren. Dieser voll regulierte alternative Investmentfonds unterstützt 10 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Responsible Gold



Mit dem sogenannten Responsible Gold bietet die BW-Bank ihren Kunden nachhaltig produziertes Gold an. Es stammt ausschließlich aus zertifizierten Minen in der Wüste von Nevada. Die Produktion unterliegt strengen Richtlinien: Beim Schürfen wird auf einen sparsamen Einsatz von Chemikalien wie Quecksilber und auf einen möglichst geringen CO₂-Ausstoß geachtet. Ein spezielles System zur Umweltverträglichkeit sorgt u. a. dafür, dass die Wasserqualität nicht gefährdet wird. Die Minenarbeiter arbeiten unter Bedingungen, die sämtliche Menschenrechte und internationalen Vorschriften (z. B. von der UN) einhalten. Sie werden nach Tarif bezahlt. Die Goldbarren werden von der Schweizer Edelmetallschmelze Valcambi SA hergestellt und vom deutschen Edelmetallhändler ESG GmbH & Co. KG vertrieben. Der Verkaufspreis enthält einen geringen Aufschlag, um die aufwändigere Produktion sowie die Überwachung der Herstellung durch den unabhängigen britischen Auditor ALS Inspection UK Ltd zu decken.

Vermögensverwaltung nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien



Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vermögensverwaltende Lösungen unter Berücksichtigung von ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten. Die BW-Bank arbeitet hierfür mit Anbietern sowie Kapitalverwaltungsgesellschaften zusammen, die Finanzinstrumente und/oder Emittenten gemäß nachvollziehbarer Nachhaltigkeitskriterien bewerten und klassifizieren.

Darüber hinaus bieten wir zwei nachhaltige Strategiefonds an. Beide aktiv gesteuerten Fonds investieren in Einzelaktien und festverzinsliche Wertpapiere (Pfandbriefe, Unternehmens- und Staatsanleihen) von Emittenten, die zur Erfüllung der UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beitragen. In einem ersten Schritt werden dazu alle Unternehmen mit kontroversen Geschäftsfeldern – wie z. B. Tabakwaren, Glücksspiel oder Rüstungsgüter – ausgeschlossen. In einem zweiten Schritt werden die verbleibenden Unternehmen nach ihrem Beitrag zu den 17 Zielen der Vereinten Nationen sortiert. Hierbei werden alle 17 Ziele gleich stark berücksichtigt. Somit ist sichergestellt, dass neben ökologischen auch soziale und wirtschaftliche Aspekte bei der Auswahl beachtet werden. Das Verlustrisiko ist begrenzt.

- Der Strategiefonds »VV-Strategie-Stiftungen Wertstrategie 30 ESG« wurde zum Jahresbeginn 2018 speziell für steuerbefreite Anleger, also insbesondere Stiftungen und Non-Profit-Organisationen, aufgelegt. Die Aktienquote beträgt maximal 30%.
- Den Strategiefonds »VV-Strategie Wertstrategie 50« haben wir zum Jahresbeginn 2018 komplett auf Nachhaltigkeit umgestellt. Die Aktienquote beträgt maximal 50%. Seit Oktober 2019 können auch Privatkundinnen und -kunden in diesen Fonds investieren (siehe Seite 80).

Die generell gestiegene Nachfrage für nachhaltige Kapitalanlagen macht sich auch bei uns bemerkbar: Ca. 20% aller neuen BW-Premium-Mandate für individuelles Wertpapiermanagement wurden als Nachhaltigkeitsmandate abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2019 verwalteten wir Vermögenswerte von rund 1,15 Mrd. EUR auf Basis nachhaltiger Kriterien. Unabhängige Tester haben unser Vermögensmanagement wiederholt als vorbildlich eingestuft. So wurden wir beispielsweise vom Wirtschafts-magazin Focus-Money (Test 48/2019) mit »herausragend« bewertet.

Nachhaltigkeitsresearch für Sparkassen- und BW-Bank-Kundinnen und -Kunden

Als erste deutsche Landesbank bietet die LBBW den Kundinnen und Kunden von Sparkassen und BW-Bank für ihre Anlageentscheidung ein umfassendes Nachhaltigkeitsresearch in Kooperation mit der Ratingagentur ISS ESG (ehemals ISS oekom) an. Hierbei werden gut 350 Emittenten von Aktien und Anleihen nicht nur auf Rendite, Risiko und Liquidität geprüft, sondern es wird auch ihre soziale, ökologische und ethische Performance unter die Lupe genommen.

Neben der bewährten Finanzanalyse steht den Kundenberatungsteams der Sparkassen und der BW-Bank damit eine fundierte Nachhaltigkeitsanalyse zur Verfügung. Interessierte Kundinnen und Kunden erhalten die Möglichkeit, sich über die Stärken und Schwächen eines Unternehmens, Verstöße gegen Ausschlusskriterien (z. B. Menschenrechtsverletzungen) sowie wesentliche Nachhaltigkeitsthemen der Branche und deren Durchschnittsrating zu informieren. Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des ISS ESG Corporate Ratings erfolgt anhand von mehr als 100 branchenspezifisch ausgewählten Kriterien.

Nachhaltige Anlageprodukte im Überblick

In Mio. EUR	2019	2018
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM)		
Fonds		
LBBW Nachhaltigkeit Aktien	128,3	109,3
LBBW Nachhaltigkeit Renten	34,0	37,5
LBBW Global Warming	133,3	54,2
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	18,2	-
LBBW Multi Asset Defensiv Nachhaltigkeit	17,9	-
SPKED Invest ¹	43,7	-
LBBW AM: Spezialfonds Nachhaltigkeit	4.834,2	3.847,2
Nachhaltige Direktanlagemandate	16.474,2	15.807,2
Summe	21.683,7³	19.855,4⁴
FOS Rendite und Nachhaltigkeit ²	47,5	36,5
LBBW-Zertifikate		
LBBW Endlos-Index-Zertifikat bezogen auf den LBBW Research Nachhaltigkeits-Favoriten Aktien-Index	2,3	2,8
LBBW Stufenzinsanleihen Nachhaltigkeit	0,2	-
BWEquity GmbH		
Alternative Sachwertinvestments in Erneuerbare-Energien-Fonds (inkl. Wald-Fonds)		
Platziertes Eigenkapital	99,3 ⁵	112 ⁶
Fremdkapital (unterstellte anfängliche Fremdkapitalquote ca. 70 %)	231,8 ⁵	261,4 ⁶
Gesamtinvestitionsvolumen	331,1⁵	373,4⁶
Vermögensverwaltung		
Summe des unter nachhaltigen Gesichtspunkten gemäß ISS-ESG (ehemals ISS oekom) verwalteten Vermögens	1.154,6 ⁷	913,8 ⁸
VV-Strategie-Stiftungen Wertstrategie 30 ESG	41,8	32,7
VV-Strategie Wertstrategie 50	182,4	116,5
BW Zukunftspaarbrief		
Summe der investierten Gelder	23,5	23,2

¹ SPKED = Sparkasse Erding-Dorfen; exklusiv aufgelegt für diesen Kooperationspartner; ausgewogener und unter nachhaltigen Aspekten gemanagter Mischfonds.

² FOS Rendite und Nachhaltigkeit (Deutsche Oppenheim Family Office Strategie Fonds); defensiver Mischfonds, der von der DWS gemanagt wird.

³ Entspricht einem Anteil von ca. 27,3 % an den gesamten Assets under Management (AuM) der LBBW AM zum 31.12.2019.

⁴ Entspricht einem Anteil von ca. 27,7 % an den gesamten AuM der LBBW AM zum 31.12.2018.

⁵ Zeitraum: 2001 bis 31.12.2019.

⁶ Zeitraum: 2001 bis 31.12.2018.

⁷ Entspricht einem Anteil von ca. 14,3 % an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung zum 31.12.2019.

⁸ Entspricht einem Anteil von ca. 12,7 % an den gesamten AuM der Vermögensverwaltung zum 31.12.2018.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Neben großen institutionellen Kapitalanlegern interessieren sich immer mehr Privatkundinnen und -kunden für das Konzept nachhaltiger Anlagemöglichkeiten. Wir sehen im Bereich der nachhaltigen Investments noch großes Potenzial und bieten daher in weiteren Anlageklassen nachhaltige Produkte an.

Zum 31. Dezember 2019 managte die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH (LBBW AM) sechs nachhaltige Publikumsfonds, mehrere nachhaltige Spezialfonds sowie Direktanlage-Mandate gemäß nachhaltigen Kriterien mit einem Gesamtvolumen von 21,68 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 27,3 % am gesamten verwalteten Vermögen der LBBW AM. In der Vermögensverwaltung beläuft sich das Volumen des nachhaltig gemanagten Vermögens auf 1,15 Mrd. EUR. Dies entspricht einem Anteil von ca. 14,3% am gesamten investierten Kapital in der Vermögensverwaltung.

Zum Vergleich: Im deutschen Gesamtmarkt ist der Anteil nachhaltiger Kapitalanlagen (Investmentfonds und Mandate) über die letzten Jahre deutlich gewachsen und beläuft sich derzeit auf 4,5%. (Quelle: FNG-Marktbericht 2019, Stand: 31. Dezember 2018).

Bei Immobilienfonds etablieren sich beispielsweise energieeffiziente und nachhaltige Gebäude mit einer entsprechenden Zertifizierung zunehmend als Standard bei Immobilienfonds. Mit dem »West-Invest InterSelect« und dem »Deka-ImmobilienGlobal« bieten wir im Privatkundenbereich zwei Fonds an, deren Gebäudebestand zu jeweils mehr als 70% aus zertifizierten Objekten besteht.

In vielen anderen Anlageklassen spielen Nachhaltigkeitskriterien ebenfalls eine zunehmend wichtige Rolle bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Investitionsobjekten. Auch bei unseren konventionellen Anlageprodukten berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien und bemühen uns um eine zunehmende Integration von ESG-Aspekten (ESG = Environment, Social, Governance) in unsere Produktauswahl- und Gestaltungs-Prozesse.

Darüber hinaus führen wir selbst Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen durch und nehmen an entsprechenden Messen teil, um Anleger verstärkt für nachhaltige Produkte zu gewinnen.

In jedem Marktbereich der BW-Bank haben wir in den letzten Jahren mindestens eine Beraterin oder einen Berater zum Multiplikator für nachhaltige Geldanlagen ernannt und entsprechend aus- und weitergebildet. Dieses Schulungsangebot »Nachhaltigkeit in der Beratung« ist in unserem jährlichen Bildungsprogramm integriert. 2019 wurde dieses praxisorientierte Grundlagenseminar zu nachhaltigen Geldanlagen um aktuelle Inhalte und Themen zur Nachhaltigkeit ergänzt und das Schulungskonzept für die Nachhaltigkeitsmultiplikatoren entsprechend überarbeitet.

Stiftungsmanagement

Wenn Bürgerinnen und Bürger sich mit ihrem Kapital für die Gesellschaft oder Umwelt engagieren, verdienen sie die bestmögliche Unterstützung. Von der ersten Idee über das Begleiten des Stiftungskonzepts bis hin zum Vermögensmanagement hilft die BW-Bank Stiftern dabei, ihr Engagement wirkungsvoll umzusetzen. Dabei entwickelt unser Expertenteam individuelle Lösungen, die weit über die üblichen Bankdienstleistungen hinausgehen. Rund 850 Stiftungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 5,0 Mrd. EUR betreuen wir derzeit.

2019 belegte die BW-Bank erneut den ersten Platz unter den besten Stiftungsexperten in Deutschland und im deutschsprachigen Raum. Das Ranking wird jährlich von der renommierten Fuchs-Richter Prüfinstanz ermittelt und vom »Fuchs-Report« veröffentlicht. Die Prüfer bescheinigen der BW-Bank »eine starke Leistung zu einem fairen Preis« und loben insbesondere das breit gefächerte Serviceangebot und den durchdachten Anlagevorschlag. Mit der Poleposition in der Jahreswertung verteidigt die BW-Bank zugleich ihre Spitzenposition in der »Ewigen Bestenliste«.

Der Deutsche Stiftungstag 2019 fand in Mannheim unter dem Motto »Unsere Demokratie« statt. Auf diesem größten Stiftungskongress in Europa überzeugte Meteorologin Insa Thiele-Eich, die als erste deutsche Astronautin zur Internationalen Raumstation fliegen soll, die Gäste mit ihrem Impulsvortrag von der gesellschaftlichen Relevanz ihrer Mission. Finanziert wird das rund 50 Mio. EUR teure Projekt von der Stiftung »Erste deutsche Astronautin«, die Mädchen und Frauen für die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern will und junge Talente fördert. Stiftungsgründerin Claudia Kessler, die seit über 30 Jahren in der Luft- und Raumfahrtbranche tätig ist und sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter engagiert, wird vom Stiftungsmanagement der BW-Bank unterstützt.

Stiftern und solchen, die es werden wollen, vermittelt unser Magazin »Stiftungsmanagement – Impulse für Stiftungen« nun schon im 17. Jahr neue Ideen bzw. Projekte. Es begleitet zielgerichtet das Handeln zahlreicher Stiftungsverantwortlicher im Spannungsfeld von anspruchsvollen gesellschaftlichen Herausforderungen und stiftungsrechtlicher Dynamik. Zudem bietet es wertvolle stiftungs- und steuerrechtliche Hinweise sowie Tipps zur nachhaltigen und wirkungsorientierten Anlage des Stiftungsvermögens nach ESG-Kriterien (ESG = Environment, Social, Governance).

Mit dem Stiftungsportal im Internet (<https://stiftungen.bw-bank.de>) bieten wir Stiftungen eine Plattform, um sich zu präsentieren. Derzeit nutzen knapp 400 Stiftungen das Angebot, um ihr nachhaltiges Fundraising zu unterstützen.

Finanzierungen

Unsere Wirtschaft ist im Umbruch. Energiewende, Digitalisierung und Globalisierung sind nur einige der Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Umdenken ist angesagt. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation hin zu nachhaltigen, zukunftsfähigen Geschäftsmodellen. Als öffentlich-rechtliche Bank verstehen wir diese Aufgabe als unseren gesellschaftlichen Auftrag. Sie ist ein wesentlicher Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Veränderung braucht nicht nur neues Denken und einen starken Willen, sondern auch das erforderliche Kapital, um gute Ideen voranzutreiben und Innovationen umzusetzen. Hier sind wir als verlässlicher Partner und Berater gefragt. Als Universalbank unterstützen wir auch viele mittelständische Unternehmen bei ihren Investitionen in eine nachhaltige Zukunft. Ob umweltschonende Produktionsanlagen, digital vernetzte Infrastrukturen oder Projekte für Erneuerbare Energien – gemeinsam stellen wir die Finanzierung auf eine sichere Basis. Internationale Handelsaktivitäten begleiten wir mit der Strukturierung von maßgeschneiderten Exportfinanzierungslösungen.

Auch unseren Privatkundinnen und -kunden helfen wir dabei, ihr Leben umweltbewusster zu gestalten. Bei allen großen und kleinen Projekten stehen wir Ihnen mit unserer Expertise zur Seite – von der Finanzierung eines Elektroautos bis zur energieeffizienten Gestaltung des Eigenheims.

Zunehmende regulatorische Anforderungen

Der »Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen«, den die EU-Kommission 2018 veröffentlicht hat, verfolgt das Ziel, die Kapitalflüsse in den Umbau einer nachhaltigen Wirtschaft zu lenken und Nachhaltigkeit stärker in das Risikomanagement zu integrieren. Bei der Umsetzung kommt den Banken eine Schlüsselrolle zu.

Die LBBW unterstützt das Ziel einer umweltschonenden und fairen Wirtschaft. Wir bauen daher unser Angebot an Finanzierungsprodukten mit nachhaltigem Mehrwert immer stärker aus und verknüpfen seit 2019 einige Instrumente mit Anreizen, entsprechend zu wirtschaften. Zur Dokumentation unserer Nachhaltigkeitsleistung bei Finanzierungen haben wir Kennzahlen etabliert und standardisiert (siehe Seite 106 ff.).

Management von Umwelt- und Sozialrisiken

Bei allen Finanzierungsvorhaben sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst. Daher stellen wir durch interne verbindliche Prüfprozesse und umfassende Regularien sicher, dass ökologische, gesellschaftliche oder ethische Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig im Kreditentscheidungsprozess (z. B. bei einer Exportfinanzierung, einem Unternehmenskredit oder einer Projektfinanzierung) identifiziert, analysiert und bewertet werden. Daraus können in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts sowie die Beendigung der Geschäftsbeziehung resultieren.

Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen

Unsere »Prinzipien und Richtlinien für die Umsetzung der LBBW-Nachhaltigkeitspolitik und -ziele« und die darin enthaltenen »Leitplanken im Kreditgeschäft« bilden die Grundlage für Nachhaltigkeitsstandards bei Finanzierungen.

Neben Gesetzesvorgaben und Vorschriften orientiert sich die LBBW für interne Richtlinien und Weisungen an international anerkannten Standards und Selbstverpflichtungen. Dazu gehören – neben dem UN Global Compact – u. a. auch die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und die Performance Standards der International Finance Corporation (IFC). Die IFC-Standards wurden von der Weltbank-Gruppe mit dem Ziel entwickelt, Mindestumwelt- und Sozialstandards bei der Ausgestaltung der weltweit finanzierten Projekte und Programme sicherzustellen.

Projektfinanzierungen tätigt die LBBW außer in Deutschland vorrangig in Ländern West- und Mitteleuropas sowie in Nordamerika. Dort gelten besonders hohe gesetzliche Umwelt- und Sozialstandards. In Nicht-OECD-Ländern tätigen wir Projektfinanzierungen nur bei Vorliegen einer Exportkreditversicherung (z. B. von Euler Hermes), die eine umfangreiche Prüfung von Umweltstandards beinhaltet. Gemäß geltendem deutschen Recht sind für UVP¹-pflichtige Anlagen durch die Genehmigungsbehörde folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Auswirkungen sowohl auf einzelne Menschen als auch auf die Bevölkerung
- Auswirkungen auf Flora und Fauna
- Flächenverbrauch
- Veränderung der organischen Substanz, Bodenerosion, -versiegelung, -verdichtung
- Hydromorphologische Veränderungen, Veränderungen von Quantität oder Qualität des Wassers
- Veränderungen des Klimas, z.B. durch Treibhausgasemissionen, Veränderung des Kleinklimas am Standort
- Auswirkungen auf historisch, architektonisch oder archäologisch bedeutende Stätten und Bauwerke und auf Kulturlandschaften

Nur wenn ein Projekt entsprechend genehmigt und die Einhaltung der Umweltschutzstandards zugesichert ist, wird ein Kredit ausgezahlt. Gegebenenfalls werden Kredite unter Umweltauflagen, wie beispielsweise mit einer vertraglich verankerten Pflicht zum Rückbau einer Anlage, gewährt.

Bei Projekten, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, die z. B. von der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), der Multilateralen Investitions-Garantie-Agentur (MIGA) oder der Entwicklungsbank IFC selbst finanziert werden, müssen die IFC-Standards eingehalten werden.

¹ UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung

Folgende Prüfprozesse haben wir implementiert:

Prüfprozess bei Unternehmens- und Projektfinanzierungen

Basierend auf den internen Kreditregelwerken prüft die Kundenberaterin bzw. der Kundenberater Kreditanfragen hinsichtlich Compliance- und Nachhaltigkeitsrisiken. Bei Unsicherheit oder auch bei Themen, für welche bislang keine verbindlichen Regelungen und Prüfkriterien vorliegen, kann eine Stellungnahme vom Bereich Group Compliance und/oder vom Nachhaltigkeitsteam angefordert werden. Hierfür werden in einem standardisierten Anfragenformular u. a. sämtliche handelnde Personen, Art und Zweck der Geschäftsverbindung, das Ergebnis bereits durchgeführter Recherchen und festgestellte Auffälligkeiten hinsichtlich Compliance-Risiken (u. a. Geldwäsche, Betrug) oder Nachhaltigkeitsrisiken (u. a. zu Themen wie Rüstung, Gentechnik, Atomkraft, Umweltzerstörung, Arten- und Biodiversitätsschutz, Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte) erfasst. Nach entsprechender Bewertung durch die Compliance- und/oder Nachhaltigkeitsexperten entscheidet zunächst die geschäftsverantwortliche Kundenberaterin bzw. der Kundenberater, ob das Geschäft weiterverfolgt wird. Wenn ja, fließen die entsprechenden Compliance-/Nachhaltigkeitsbewertungen in den Kreditantrag ein und werden bei der Kreditentscheidung entsprechend gewürdigt. Für die Votierung zu Nachhaltigkeitsaspekten wird das Nachhaltigkeitsteam durch Datenbanken von renommierten Nachhaltigkeitsagenturen wie »imug | rating« und »ISS ESG« sowie vom ESG Due Diligence Informationsdienst »RepRisk« unterstützt.

Ampelprüfprozess

Für das Unternehmenskundengeschäft (ohne Export- und Projektfinanzierungen, da hier spezifische Prüfprozesse gelten) wurde Anfang 2019 ein einheitliches Verfahren zur marktseitigen Nachhaltigkeitsprüfung von Kreditkundinnen und -kunden eingeführt. Die Prüfkriterien orientieren sich an den zehn Prinzipien des UN Global Compact als Rahmen für sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung. Jede Frage wird nach einem Ampelmodell mit grün, gelb oder rot bewertet. Sollte sich in der Summe ein rotes (negatives) Scoring durch massive Verstöße gegen die Anforderungen an eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung ergeben, ist mit dem betroffenen Unternehmen zukünftig grundsätzlich kein Geschäft möglich. Bei Investitionsvorhaben außerhalb der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sieht der Prüfprozess außerdem vor, mittels der Protected-Planet-Datenbank (www.protectedplanet.net) zu überprüfen, ob das Vorhaben in einem besonders schutzwürdigen Gebiet liegt (z. B. World Heritage Site (UNESCO-Weltkulturerbe), Ramsar-Site (Ramsar-Konvention: internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete), UNESCO MAB (UNESCO-Programm »Der Mensch und die Biosphäre«), IUCN-Schutzgebiet Kategorie Ia, Ib oder II (IUCN: International Union for Conservation of Nature; Weltnaturschutzunion). Sofern ein derartiges Schutzgebiet tangiert ist, muss das Nachhaltigkeitsteam einbezogen werden. Seit Einführung im April 2019 wurde der Ampelprüfprozess für mehr als 650 Kundenunternehmen durchlaufen. Im Vorjahr waren es während der Pilotphase von September bis Dezember 2018 insgesamt 146 Unternehmen.

Branchenübergreifende Richtlinien

Nachstehende branchenübergreifende Richtlinien gelten für alle Finanzierungsarten (u. a. allgemeine Unternehmensfinanzierungen, Projektfinanzierungen, Exportfinanzierungen):

Menschen- und Arbeitsrechte



Als Teil der internationalen Gesellschaft bekennt sich die LBBW zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von den Vereinten Nationen festgeschrieben wurde.

Darüber hinaus bekennt sich die LBBW zu den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Wir streben an, nicht mit Unternehmen oder Institutionen zusammenzuarbeiten, von denen uns bekannt ist, dass sie grundlegende Menschenrechte missachten. Dies gilt für alle Geschäftsarten, Transaktionen, Projekte, Produkte, operative Entscheidungen, Strategien und Planungen des LBBW-Konzerns. Menschenrechte sind integraler Bestandteil unserer Werte und Überzeugungen. Um Menschenrechtsverletzungen zu identifizieren, zu verhindern und zu verringern, haben wir Menschenrechtsaspekte weitestmöglich in unseren Anlage- und Kreditprozess integriert. Dabei ist uns bewusst, dass gewisse Sektoren ein größeres Risikopotenzial bezüglich der Missachtung der Menschenrechte darstellen könnten. Vor diesem Hintergrund haben wir spezifische Branchenrichtlinien für das Kreditgeschäft definiert (siehe Seite 95 f.).

Sollten beim Erwerb natürlicher Ressourcen durch Unternehmen, in die wir investieren oder die wir finanzieren, Landrechte betroffen sein, erwarten wir, dass der Erwerb mit freiwilliger, vorheriger und in Kenntnis der Sachlage gegebener Zustimmung (Free, prior and informed consent; FPIC) der beteiligten Landnutzer erfolgt.

Biodiversitätsprinzipien und Artenschutz

Jedes Unternehmen nimmt direkt oder indirekt Leistungen in Anspruch, die die biologische Vielfalt tangieren. Projekte, die erkennbar zu einer massiven Zerstörung der Biodiversität beitragen, ohne gleichzeitig einen ökologischen Mehrwert zu erbringen, werden von uns grundsätzlich nicht unterstützt. Dies gilt insbesondere für Vorhaben in Gebieten mit internationalem Schutzstatus (z. B. High Conservation Value Areas (HCVA), IUCN-Schutzgebiete, UNESCO-Welterbe-Gebiete, Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention) und für gefährdete Arten (z. B. Washingtoner Artenschutzübereinkommen, CITES). Schutzgebiete sind essenziell für eine nachhaltige Entwicklung und tragen wesentlich zur Umsetzung folgender Sustainable Development Goals bei:



Hinsichtlich des Tier- und Artenschutzes setzen wir voraus, dass unsere Kundinnen und Kunden sowie ihren Lieferanten negative Auswirkungen auf die Populationen oder die Anzahl der Pflanzen- und Tierarten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten der IUCN stehen, vermeiden. Des Weiteren sieht die LBBW den Handel mit gefährdeten Pflanzen- und Tierarten, die auf den CITES-Listen stehen, als kritisch an.

Die Produktion oder der Handel mit lebenden, genetisch veränderten Organismen sollte nur erfolgen, wenn die Genehmigung des Einfuhrlands vorliegt und alle Anforderungen des Cartagena-Protokolls erfüllt sind. Außerdem legt die LBBW Wert darauf, dass Aktivitäten im Bereich Genmaterial und Gentechnik nur stattfinden, wenn sie den Genehmigungs- und Verarbeitungsanforderungen entsprechen, wie sie in der UN-Konvention über die biologische Vielfalt und in den damit verbundenen Bonner Leitlinien oder dem Nagoya-Protokoll beschrieben sind.

Indigene Völker



Wir sind uns der Schutzbedürftigkeit indigener Bevölkerungsgruppen sowie ihrer Verbindung zu dem Land ihrer Vorfahren bewusst. Daher berücksichtigen wir im Rahmen von Projektfinanzierungen besonders den Schutz indigener Völker, einschließlich ihres Kulturerbes. Sollte es bei Geschäften Auswirkungen auf indigene Völker geben, achtet die LBBW u. a. auf die Einhaltung der Menschenrechte, die ökologischen Auswirkungen auf die betroffene Region sowie die Berücksichtigung der Landrechte.

Falls Umsiedlungen unumgänglich sind, erwarten wir von unseren Kundenunternehmen, dass sie im Einklang mit nationalen Gesetzen und Vorschriften und – soweit zutreffend – gemäß dem Performance Standard PS 5 (»Landerwerb und unfreiwillige Umsiedlung«) der International Finance Corporation (IFC) handeln.

Bei Projektfinanzierungen, in denen wir mögliche Auswirkungen auf indigene Völker erkennen können, erwarten wir, dass unsere Unternehmenskunden im Einklang mit den Zielen und Anforderungen des IFC Performance Standard PS 7 (»Indigene Völker«) handeln. Wir setzen voraus, dass sie die freiwillige, vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, prior and informed consent = FPIC) von den betroffenen Gruppen einholen und diese aktiv in ihre Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse einbeziehen. Dies gilt vor allem für die Bereiche Land, natürliche Ressourcen und Umwelt (Territorium), rechtliche Gleichstellung inkl. Recht auf kulturell angepasste Bildung und Gesundheitsversorgung, politische Teilhabe und Selbstverwaltung. Die LBBW legt in diesem Punkt Wert darauf, dass Unternehmen, in die sie investiert oder die sie finanziert, im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht keine Ansiedlungen in besetzten Gebieten durchführen oder unterstützen.

Branchenspezifische Richtlinien

Branchen-Länder-Risiken zu Holz/Papier, Bergbau, Erdöl/Erdgas und Bioenergie

Für die Identifikation, Analyse und Bewertung etwaiger Nachhaltigkeitsrisiken bei internationalen Finanzierungsvorhaben werden entsprechende Kreditanfragen in den als besonders relevant eingestuften Branchen Holz-/Papier, Bergbau, Erdöl/Erdgas und Bioenergie in bestimmten, für diese Branchen sensiblen Ländern einer Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen.

Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen in einer als kritisch eingestuften Branchen-Länder-Kombination, die in den Wertschöpfungsstufen Rohstoffgewinnung, Import/Export oder Erstverarbeitung tätig sind, unterliegen einem sorgfältigen Prozess der Risikoabwägung. Davon ausgenommen sind Finanzierungen mit Deckung des Bundes oder einer anderen, der OECD angehörigen, staatlichen Exportkreditagentur, da diese bereits eine Umwelt-/Sozialprüfung durchlaufen haben. Ebenso vom Prüfprozess ausgenommen ist das dokumentäre Mengengeschäft (z. B. Akkreditive, Garantien und Bürgschaften), bei dem die Bank lediglich als Vermittler zwischen Importeur und Exporteur fungiert.

Insbesondere folgende Aspekte werden für die vorgenannten Branchen geprüft:

Holz/Papier	Bergbau	Erdöl/Erdgas	Bioenergie
<ul style="list-style-type: none"> • Illegaler Holzeinschlag/Abholzung von Primärwäldern • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Gefährdung der Biodiversität² • Abfallmanagement • Wiedernutzbarmachung/Rekultivierung • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Umweltfreundliche Produktionsverfahren (z. B. Bodenerhaltung, Erosionsschutz) • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Landverbrauch (bei Tagebau) • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Speziell in Kanada: Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Tagebau) • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Mountaintop Removal³ • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) • Einhaltung von ICMM⁴-Prinzipien 	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallverhütung • Abfallmanagement • Stilllegung von Produktionsstätten • Speziell in Kanada: Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Tagebau) • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte oder indirekte (bspw. durch Verdrängung von Nahrungsmittelproduktion) Landnutzungsänderung von Primärwäldern oder Feuchtgebieten • Aktivitäten in Schutzgebieten¹ • Gefährdung der Biodiversität² • Umgang mit Chemikalien • Nutzung von gentechnisch veränderten Pflanzen • Abfallmanagement • Menschenrechte • Bestehende Landnutzungsrechte • Faire Arbeitsbedingungen (ILO Kernarbeitsnormen)

1 Z. B.: IUCN-Schutzgebiete (Weltnaturschutzunion), UNESCO-Welterbe (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur), Feuchtgebiete gemäß Ramsar-Konvention (internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete)

2 Z. B.: bedrohte Pflanzen- und Tierarten gemäß Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES

3 Kohleabbau durch Sprengung von Berggipfeln

4 International Council on Mining & Metals (Internationaler Verband zur nachhaltigen Entwicklung der Bergbau- und Metallindustrie)

Kohleförderung und Kohlekraftwerke



Als wesentliche Ursache für den Klimawandel gilt der immense Verbrauch fossiler Energien wie Kohle, Öl und Gas. Die Verbrennung von Kohle ist dabei eine der größten Quellen für CO₂-Emissionen, welche zur Erderwärmung beitragen. Für Finanzierungen im Hinblick auf Kohleförderung und Kohlekraftwerke gelten daher besondere Leitlinien:

Die LBBW finanziert keine Vorhaben/Projekte (sofern für uns erkennbar) im In- und Ausland von

- Energieversorgern in Zusammenhang mit
 - dem Neubau von Kohlekraftwerken (aller Art),
 - der Kapazitätserweiterung von Kohlekraftwerken, es sei denn, der Wirkungs- bzw. Brennstoffnutzungsgrad wird verbessert oder Emissionen werden reduziert.
- Bergbau-Unternehmen in Zusammenhang mit
 - dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen (aller Art), es sei denn, es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen oder sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden,
 - besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z. B. Mountaintop-Removal-Aktivitäten (MTR)⁵.

5 Mountaintop Removal Mining (MTR) bezeichnet eine spezielle Form des Tagebaus, bei der Bergbau durch die Absperrung von Berggipfeln betrieben wird. Das Verfahren wird für die Förderung von Steinkohle eingesetzt, wobei die Absperrung der Bergkuppen den Zugang zu darunterliegenden Steinkohlevorkommen ermöglicht. Die Sprengung ist kostengünstiger als der Abbau der Kohle unter Tage - führt aber gleichzeitig zur Vernichtung der Landschaft und Ökosysteme in diesem Gebiet. Weitere mit dieser Abbaumethode verbundenen Negativfolgen sind die Anhäufung großer Abbaumengen sowie die Freisetzung von Schwermetallen, die eine Verseuchung von Flüssen und Grundwasser zur Folge haben kann. Darüber hinaus kommt es zu Staubemissionen, die als potenziell krebserregend eingestuft werden.

Exportfinanzierungen von Lieferungen oder Leistungen in bzw. für Kohleminen oder Kohlekraftwerke im Ausland sind nur möglich, sofern

- eine ECA-Deckung (Exportversicherung einer staatlichen Export Credit Agency, z.B. Euler Hermes) eines OECD-Mitgliedslandes¹ vorliegt oder
- bestimmte Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen nicht überschritten werden.

Andernfalls ist die Finanzierung nur möglich, wenn

- durch technische Modernisierungen die ökologischen oder sozialen Bedingungen bei Kohleminen nachweislich verbessert werden oder Kohleminen rückgebaut werden oder
- der Wirkungs-/Brennstoffnutzungsgrad bei Kohlekraftwerken deutlich erhöht wird oder Emissionen reduziert werden oder Kohlekraftwerke rückgebaut werden.

Exportfinanzierungen im Zusammenhang mit besonders zerstörerischen Abbaumethoden wie z.B. Mountaintop Removal werden – sofern erkennbar – nicht getätigt.

Im Rahmen der allgemeinen Unternehmensfinanzierungen begleiten und unterstützen wir Energieversorgungsunternehmen mit dem Ziel, die Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien zu fördern. Dabei sind wir uns bewusst, dass Kohlestrom als Brückentechnologie noch eine gewisse Zeit für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit eine Rolle spielen wird. Wir tätigen keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen bei Firmen, die erkennbar direkt Mountaintop Removal betreiben.

Atomkraft



Atomenergie birgt aufgrund nicht kalkulierbarer Gesundheitsrisiken durch Strahlung, insbesondere bei Unfällen, und aufgrund der ungelösten Endlagerproblematik ein erhebliches Risiko. Die LBBW orientiert ihr Geschäftsverhalten an den politischen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Nutzung von Atomenergie als Brückentechnologie. In Deutschland ist durch den beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie kein Neubau von Atomkraftwerken möglich, entsprechend besteht diesbezüglich kein Regelungsbedarf. Vorhaben, die erkennbar den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern, werden von der LBBW nicht unterstützt. Das bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Energieversorger, welche Atomkraftwerke im Ausland betreiben, sofern der Anteil der Kernenergie an der rechtlich zurechenbaren Kraftwerksleistung mindestens 25% beträgt,
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben von Energieversorgern, die den Neubau oder die Erweiterung (Kapazitätserhöhung) von Atomkraftwerken im Ausland fördern,
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen für Atomkraftwerke außerhalb Deutschlands bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte hinsichtlich Gesamtinvestitionssumme bzw. Nominalvolumen.

¹ OECD = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Finanzierung sicherheitsgewährleistender Investitionen (technische Modernisierung) oder des Rückbaus von Atomkraftwerken ist nicht eingeschränkt.

Bergbau

Für die Bergbau-Branche allgemein gelten die vorgenannten Regelungen zu kritischen Branchen-/Länder-Kombinationen.

Im Bereich Bergbau berücksichtigt die LBBW bei Projektfinanzierungen generell

- die Art und Weise, wie das Unternehmen die Mine betreibt (z. B. Verschmutzung der Umwelt durch das Einleiten giftiger Chemikalien, Weiterverarbeitung von Abraum),
- den Schutz von als »High Conservation Value Areas« bzw. »UNESCO Welterbe« ausgewiesenen Gebieten,
- die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere der Rechte lokaler Gemeinschaften und Ureinwohner,
- die Einhaltung der Mindeststandards bei Arbeitssicherheit und Arbeitsbedingungen nach den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO),
- die Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen.

Uranbergbau

Der Abbau von Uran (für Atomkraftwerke, Atomwaffen, aber auch für medizinische Zwecke) ist mit einer hohen Strahlenbelastung und damit Gesundheitsgefährdung sowie mit einer gravierenden Umweltverschmutzung in der gesamten Region der Abbaustätten verbunden. Die LBBW lehnt Uranbergbau-Aktivitäten ohne ausreichende Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards ab und verzichtet daher auf Geschäftsaktivitäten, die für uns erkennbar direkt den Abbau von Uran beinhalten, sowie die Exportfinanzierung für Lieferanten der Uranbergbauunternehmen, welche die Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsstandards nicht einhalten.

Dies bedeutet:

- keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen, die Uranbergbau betreiben, damit einen Umsatzanteil von mindestens 1% erzielen und keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorlegen (z. B. ISO 14001, OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) 18001, ICMM (International Council on Mining and Metals), UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen, IFC Safety Guidelines, Voluntary Principles on Security and Human Rights),
- keine Finanzierung konkreter Vorhaben zum Abbau von Uran, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.) sowie
- keine Finanzierung oder Absicherung von Lieferungen oder Leistungen, die im Uranbergbau zum Einsatz kommen und ein bestimmtes Nominalvolumen überschreiten, sofern keine einschlägigen Nachweise über die Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards vorliegen (s. o.)

Erdöl/Erdgas



Die LBBW beteiligt sich nicht an Projektfinanzierungen im Zusammenhang mit der Gewinnung und Produktion von Öl und Gas (Upstream). Damit entfallen auch kontroverse Erdölförderungspraktiken wie Bohrungen nach Erdöl oder Erdgas in der Arktis (Arctic Drilling), Abbau von Öl- und Teersanden, Tiefseebohrungen, Ölbohrungen im Amazonas-Regenwald und Fracking (Erdöl- und Erdgasbohrungen unter hohem Druck, z. B. zur Gewinnung von Schiefergas). Darüber hinaus ist bei Finanzierungsvorhaben von ausländischen Unternehmen der Abbau von Teersanden in der Provinz Alberta (Kanada) als kritische Branchen-Länder-Kombination (siehe Tabelle Seite 96) festgelegt.

Rüstung

- Mit Firmen, die an der Produktion von **Streumunition und/oder Antipersonenminen** beteiligt sind, welche gemäß internationalen Konventionen geächtet sind, geht die LBBW keine Geschäftsverbindung ein. In der operativen Umsetzung stellen wir dies über eine Firmen-Ausschlussliste sicher, die konzernweit bei der LBBW (Bank) und allen Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der LBBW Anwendung findet und auch in das automatisierte Embargo-Überwachungssystem der Bank integriert ist. Die Ausschlussliste wird auf Basis des Controversial Weapons Research von ISS ESG regelmäßig aktualisiert. Dieses Screening beinhaltet u. a. die Entwicklung, Wartung, Produktion, Lagerung, Testung und den Transport dieser kontroversen Waffensysteme.
- Die Lieferung von **Kriegswaffen** (gemäß Anhang zum Kriegswaffenkontrollgesetz (KrWaffKontrG), z. B. Kriegsschiffe, Panzer, Bomben) in das Ausland wird von der LBBW nicht finanziert, auch dann nicht, wenn das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Ausfuhr genehmigt hat.
- Für den Export von sonstigen **Rüstungsgütern** (die nicht unter das KrWaffKontrG fallen, gemäß Ausfuhrlisten des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), z. B. Gewehre, Munition) gelten strenge Vorgaben und Einschränkungen. Die Finanzierung oder Absicherung von Exporten dieser Güter an militärische Stellen im Ausland ist ausschließlich bei EU- oder NATO-Mitgliedsländern möglich.
- **Atomwaffen sowie biologische und chemische Massenvernichtungswaffen (ABC-Waffen)** sind international geächtet, da diese in erheblichem Maß die Zivilbevölkerung und die Umwelt gefährden. Mit Unternehmen, die für uns erkennbar an der Produktion von ABC-Waffen oder von wesentlichen Komponenten (z. B. Plutonium, hochangereichertes Uran, Senfgas) oder Anreicherungsanlagen beteiligt sind, tätigen wir keine Geschäfte mit Bezug zur Herstellung dieser Waffensysteme. Das bedeutet:
 - keine allgemeinen Unternehmensfinanzierungen für Unternehmen mit einem Umsatzanteil an ABC-Waffen ab 5%,
 - keine Finanzierung konkreter Vorhaben in Zusammenhang mit der Produktion von ABC-Waffen, wesentlichen Komponenten oder Anreicherungsanlagen,
 - keine Finanzierung oder Absicherung des Exports von ABC-Waffen ins Ausland (siehe Ausschluss von Kriegswaffen-Exporten).

Pornografie

Die LBBW schließt Finanzierungen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Vertrieb von pornografischen Produkten, dem Betrieb von Bordellen sowie mit Anbietern von Sextourismus und pornografischen Telefonhotlines u. ä. aus.

Glücksspiel

Die LBBW schließt Finanzierungen für kontroverse Formen des Glücksspiels aus.

Schulung und Kommunikation

Alle beschriebenen Nachhaltigkeitsleitlinien und Prüfprozesse bei Finanzierungen sind in den verbindlichen Kreditregelwerken der Bank verankert. Diese stehen über das LBBW-Intranet allen Kundenberaterinnen und -beratern sowie den Expertinnen und Experten in der Marktfolge zur Verfügung. Über Änderungen wird ebenfalls im Intranet sowie über Newsletter informiert.

Etwa 175 Unternehmenskundenberaterinnen und -berater sowie Führungskräfte aus dem Unternehmenskundengeschäft wurden 2019 mit Webinaren zum neuen Ampelprüfprozess (siehe Seite 93) im Kreditgeschäft geschult. Zudem stand der monatlich stattfindende Market Call unter dem Fokusthema »Sustainable Finance«: 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften aus dem Unternehmenskundenbereich wurden aktuelle Markt- und Produktentwicklungen in Form eines Live-Webinars vorgestellt.

Ende 2019 wurde der Vertriebsimpuls »Green Finance« gestartet, der mit verschiedenen kommunikativen Maßnahmen über das Gesamtjahr 2020 das Thema nachhaltige Finanzierung intensiviert und begleitend umfangreiches Informationsmaterial im Intranet zur Verfügung stellt. Zum Start nahmen mehr als 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwiegend aus der Unternehmenskundenberatung, an einem Live-Webinar zu grünen und nachhaltigen Finanzierungsformen teil.

Zwischen November 2018 und Januar 2019 wurden insgesamt 120 Kundenbetreuerinnen und -betreuer sowie Risikomanagerinnen und -manager aus dem Geschäftsfeld Immobilien in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz zu »Green-Bond-fähigen« Objektfinanzierungen geschult. Erweitert wurde dieser Kreis im Laufe des Jahres 2019 durch die Kundenbetreuerinnen und -betreuer in den Auslandsniederlassungen. Das Schulungskonzept wurde mit Unterstützung des auf den Bau- und Immobiliensektor spezialisierten Beratungsunternehmens Drees & Sommer entwickelt.

Nachhaltige Finanzierungsprodukte



Mit innovativen Finanzierungsinstrumenten wollen wir Unternehmen dazu motivieren, nachhaltiger zu wirtschaften. Wir bieten daher seit 2019 spezielle Kredite (»Positive Incentive Loans« oder »Sustainability Linked Loans«) und seit 2017 grüne Schuldscheindarlehen an, bei denen die Konditionen an die tatsächliche nachhaltige unternehmerische Leistung gekoppelt sind. Damit setzen wir einen weiteren Impuls zur Entwicklung des Sustainable-Finance-Marktes und zur zielgerichteten Umsetzung des EU-Aktionsplans zum nachhaltigen Finanzwesen. Auch Privatkundinnen und -kunden unterstützen wir bei der Umsetzung von nachhaltigen Vorhaben, z. B. mit dem »Stuttgarter Klimakredit«.

Mit unseren nachhaltigen Finanzierungsprodukten tragen wir vor allem zu den folgenden UN-Nachhaltigkeitszielen bei: Ziel 7: »Bezahlbare und saubere Energie«, Ziel 8: »Menschenwürde, Arbeit und Wirtschaftswachstum«, Ziel 9: »Industrie, Innovation und Infrastruktur«, Ziel 11: »nachhaltige Städte und Gemeinden«, Ziel 12: »nachhaltiger Konsum und Produktion« und Ziel 13: »Maßnahmen zum Klimaschutz«.

Finanzierung der Energiewende

Ein bedeutender Hebel auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft ist die Energiewende. Seit Jahren finanzieren wir Projekte im Bereich Erneuerbarer Energien, z. B. Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Während anfangs hauptsächlich die großen Energieversorger in Erneuerbare Energien investierten, stellen mittlerweile immer mehr kommunalnahe Unternehmen, Produktionsbetriebe und Privathaushalte auf nachhaltige Erzeugungstechnologien um. Die intelligente Vernetzung nachhaltiger Lösungen wird durch die zunehmende Digitalisierung beschleunigt: Intelligente Netzinfrastrukturen (Smart Grids) und die intelligente Steuerung der Nachfrage mithilfe intelligenter Zähler (Smart Metering) erhöhen die Effizienz. Die Entwicklung von leistungsfähigen Speichertechnologien ist nicht nur für die Energieversorgung von Kommunen, Unternehmen und Haushalten, sondern auch für die Durchsetzung der Elektromobilität entscheidend. Wir wollen mit tragfähigen und verlässlichen Finanzierungslösungen dabei helfen, dass die Energiewende erfolgreich gelingt und stehen unseren Kundinnen und Kunden bei allen großen und kleinen Projekten zur Seite – von nachhaltigen Industrieparks bis hin zur energieeffizienten Gestaltung der eigenen vier Wände.

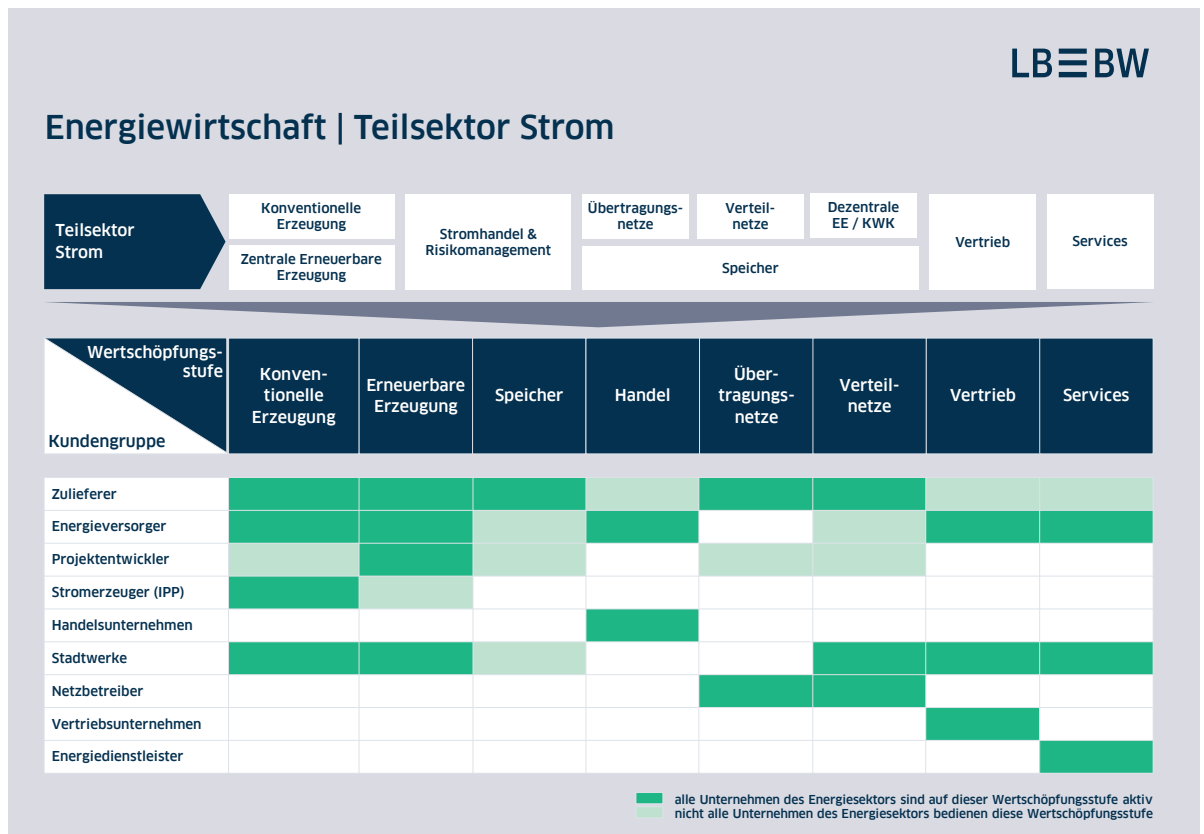
Unter Federführung eines »Sektor-Spezialisten für Energie, Versorgung, Entsorgung« haben wir bankweit die Expertise zu den aktuellen Herausforderungen im Transformationsprozess der Energiewirtschaft gebündelt und stellen damit eine enge Verzahnung zwischen Vertrieb, Risikomanagement, Research und Produktentwicklern sicher. Mit internen Branchenworkshops und Webinaren bringen wir unser Team in Energiefragen regelmäßig auf den aktuellen Stand und konzipieren gemeinsam neue Finanzierungslösungen.

Unternehmenskunden vermitteln wir auf Wunsch Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Bei der Ermittlung der Einsparpotenziale sowie im Bereich der entsprechenden Fördermöglichkeiten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen.

Regelmäßig engagieren wir uns bei öffentlichen Veranstaltungen, um die Energiewende aktiv voranzutreiben. 2019 waren wir nicht nur auf zahlreichen Podiumsdiskussionen, Kongressen und Foren präsent, sondern haben auch eigene Veranstaltungen organisiert, um konstruktive Gespräche anzustoßen und wirksame Finanzierungslösungen auf den Weg zu bringen. Besondere Highlights im Jahr 2019 waren:

- Zukunftsdialoq: Der von der LBBW organisierte Zukunftsdialoq »Klimawandel und die deutsche Energiewende« in Stuttgart thematisierte am 17. Mai 2019 die gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende und zeigte zukunftsorientierte Lösungsansätze, insbesondere mit Blick auf das Land Baden-Württemberg, auf.
- Talk im Turm: »Die Energiewirtschaft im Wandel – Herausforderung Energiewende« lautete das Thema der hochkarätig besetzten Gesprächsrunde »Talk im Turm«, die am 1. Oktober 2019 im Haus der LBBW in Leipzig stattfand: Nach einem Impulsvortrag diskutierten Experten aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft über Chancen und Risiken des Strukturwandels.

Auch weiterhin wollen wir einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten – denn die komplexen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die damit verbunden sind, lassen sich nur gemeinsam lösen. Die folgende Grafik verdeutlicht die Vielzahl der Akteure, die im Strom-Sektor auf den unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen derzeit im Markt aktiv sind:



IPP = Independent Power Producer, Betreiber von Kraftwerken und anderen Anlagen zur Stromerzeugung, die nicht über ein eigenes Stromnetz verfügen
 Dezentrale EE = Dezentrale Erneuerbare Erzeugung
 KWK = Kraft-Wärme-Kopplung

Unternehmenskunden

Sustainability Advisory

Um Unternehmen künftig noch zielgerichteter beraten zu können, wurde die Expertise zu nachhaltigen Finanzierungslösungen in der Facheinheit »Sustainability Advisory« gebündelt und zum 1. März 2020 etabliert. Diese Einheit verbindet Nachhaltigkeit mit den Finanzierungsprodukten der LBBW. So stellen wir die Kompetenz aus Transaktionen mit nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten, bei denen die LBBW bereits 2019 in federführender Rolle vertreten war, unseren Unternehmenskunden zur Verfügung und erarbeiten zusammen weitere nachhaltige Finanzierungslösungen.

Positive Incentive Loans

Wer nachhaltig wirtschaftet, wird belohnt. Nach diesem Prinzip sind Kredite mit Nachhaltigkeitskomponente, »Positive Incentive Loans« oder »Sustainability Linked Loans«, konzipiert. Sie setzen einen positiven Anreiz für nachhaltiges Handeln und heben damit den Markt für Sustainable Finance auf die nächste Entwicklungsstufe. Die Konditionen werden entweder an die Ratings renommierter Nachhaltigkeitsratingagenturen gekoppelt oder mit entsprechenden unternehmensspezifischen Zielwerten im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreditnehmers verbunden. Je besser die Performance, umso günstiger wird die Finanzierung.

2019 haben wir die ersten Positive Incentive Loans vergeben. So hat die LBBW Ende Januar mit dem Technologiekonzern Voith eine bilaterale Kreditlinie vereinbart, die eine Bar- und eine Aval-Tranche enthält. Die Höhe der Provision für das Aval (Bürgschaft bzw. Garantie) hängt vom Nachhaltigkeitsrating der Agentur ISS ESG (ehemals ISS oekom) ab.

Die Stadtwerke München haben im April eine Kreditlinie über 500 Mio. EUR erhalten, deren Zinskonditionen an die CO₂-Einsparungen gebunden sind: Erreicht die Produktion von grünem Strom die definierten Zielvorgaben, zahlen die Stadtwerke München einen geringeren Zins. Die LBBW ist eine von vier kreditgebenden Banken. Bis zum Jahr 2025 wollen die Stadtwerke München mit ihren eigenen Anlagen so viel Ökostrom erzeugen, dass die gesamte Landeshauptstadt damit versorgt werden kann. Außerdem will das Unternehmen bis zum Jahr 2040 auch den Bedarf an Fernwärme CO₂-neutral decken.

Nachhaltige bzw. grüne Schuldscheindarlehen

Nicht nur bilaterale oder konsortiale Kredite, auch nachhaltige Schuldscheindarlehen lassen sich mit einem positiven Anreizmechanismus koppeln. Dürr AG ist weltweit das erste Unternehmen, das dieses Prinzip bei einem Schuldscheindarlehen anwendet. Über 200 Mio. EUR haben LBBW und ING im Juni 2019 in Form nachhaltiger Tranchen arrangiert und vermarktet und die Verzinsung an das Nachhaltigkeitsrating des Maschinen- und Anlagenbauers gekoppelt. In die Bewertung, die von der Agentur EcoVadis ermittelt wird, fließen ökologische Kriterien, wie der Kohlendioxidausstoß oder der Wasserverbrauch, aber auch Aspekte wie faire Arbeitsbedingungen ein.

Ebenso an die Nachhaltigkeitsperformance geknüpft wurde ein Schuldscheindarlehen zuzüglich Namensschuldverschreibungen i.H.v. insgesamt 500 Mio. EUR für die österreichische Lenzing AG, dem marktführenden Produzenten von holzbasierten Zellulosefasern. Die jährliche Bewertung nimmt die Agentur MSCI vor. Im Falle eines verbesserten Ratings will Lenzing die Zinseinsparung spenden. Arrangiert wurde die Transaktion im November 2019 von LBBW, BNP Paribas und UniCredit.

Grüne Schuldscheindarlehen, bei denen die Mittelverwendung an nachhaltige Projekte gebunden ist, hat die LBBW schon öfters begleitet, z.B. für den Filterspezialisten Mann + Hummel GmbH & Co. KG und VW Immobilien GmbH. 2019 haben wir eine besondere Rekordmarke gesetzt: Die LBBW begleitete federführend die bislang historisch größte Transaktion eines Green-Schuldscheindarlehens für die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG über 1.000 Mio. EUR zur Finanzierung der Investitionen in das Vollstrom-Sportwagenmodell »Taycan«. Zudem hat die LBBW zusammen mit der ING eine weitere Green-Schuldschein-Transaktion für die Volkswagen Immobilien GmbH zwecks Finanzierung von grünen Gebäuden sowie Clean Transportation begleitet.

Nachhaltige Projektfinanzierungen

Seit vielen Jahren finanzieren wir nationale und internationale Projekte, vor allem im Bereich Erneuerbarer Energien, zunehmend aber auch im Bereich nachhaltiger Infrastrukturlösungen. Im Jahr 2019 haben wir z.B. in der kanadischen Provinz New Brunswick den Bau und Betrieb des 18-Megawatt-Windenergieprojekts Wisokolamson Energy finanziert. Entwickelt wurde das Projekt von der Woodstock First Nation, den Nachkommen des nordamerikanischen Volkes Maliseet, die traditionell entlang des St. John River lebten, und der SWEB Development, einer Tochtergesellschaft des österreichischen Bürgerbeteiligungsunternehmens WEB Windenergie, die in Kanada schon mehrere Energieprojekte zusammen mit der lokalen Bevölkerung realisiert hat.

Privatkunden

Energetische Sanierung von Wohnimmobilien

Privatkundinnen und -kunden begleiten wir bei der energetischen Sanierung und Modernisierung von Immobilien und vermitteln Energieberatungsleistungen. Dazu kooperieren wir mit dem Deutschen Energieberater-Netzwerk e. V. (DEN).

Die unkomplizierte Finanzierung kleinerer Vorhaben bis 50.000 EUR ermöglichen wir mit »kleinvolumigen Krediten«. Dies sind Vorfinanzierungskredite in Kombination mit einem LBS-Bausparvertrag als Tilgungsinstrument. Privatkunden können so beispielsweise Energiesparmaßnahmen in der eigenen oder vermieteten Immobilie zinsgünstig und unbürokratisch umsetzen. Für Eigentum in der Landeshauptstadt gibt es den »Stuttgarter Klimakredit« (siehe nachfolgend).

Mit der »BW Modernisierungsvorsorge« unterstützen wir Kundinnen und Kunden dabei, Kapital für spätere Modernisierungsmaßnahmen über einen Bausparvertrag anzusparen und sich bei Zuteilung für einen darüber hinausgehenden Kapitalbedarf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen, auch für kleine Darlehenssummen, zu sichern.

Stuttgarter Klimakredit

Wer in Stuttgart die eigenen vier Wände energetisch auf den neuesten Stand bringen will und damit seinen CO₂-Ausstoß reduziert, den unterstützt die BW-Bank mit dem »Stuttgarter Klimakredit«. Wir fördern damit Maßnahmen zur Fassaden- und Dachdämmung, den Austausch von Fenstern, energieeffizientere Heiztechniken und Stromgewinnung aus Sonnenenergie. Dem Klimakredit liegt ein Bausparvertrag der LBS Südwest im Tarif Express zugrunde, der in Höhe der Bausparsumme vorfinanziert wird. Daneben können unsere Kundinnen und Kunden zusätzlich eine Förderung der Stadt Stuttgart beantragen und eine professionelle Einschätzung des Energieberatungszentrums (EBZ) in Anspruch nehmen.

Nachhaltigkeit für Sparkassen

Langjährige Expertise und strategische Geschäftsausrichtung auf Nachhaltigkeit bringen LBBW und Sparkassen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die LBBW unterstützt den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und die Regionalverbände der Sparkassen aktiv über die Mitarbeit in deren Fachgremien. LBBW-Experten für nachhaltige Produkte im Asset Management oder Kreditgeschäft bringen das Thema den Multiplikatoren der Sparkassen-Finanzgruppe auf Nachhaltigkeitstagungen der Verbände näher. Auf Nachfrage einzelner Sparkassen werden Workshops zu Nachhaltigkeitsratings, nachhaltigen Retail-Produkten, Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft und Nachhaltigkeitsberichterstattung realisiert.

Damit unterstützt die LBBW die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe aktiv bei der Steuerung und der strategischen Integration von Nachhaltigkeitsthemen in ihre Geschäfts- und Betriebsprozesse. In Kooperation mit Sparkassenverbänden werden neue Themen adressiert, wie beispielsweise »grüne Deckungsmasse« für die Emission grüner Pfandbriefe. Bei Dienstleistungen und Produkten mit Nachhaltigkeitsbezug stehen für die LBBW damit Sparkassen im Fokus. Im Bereich der Eigenanlage zählen dazu von der LBBW emittierte Social Bonds und Green Bonds sowie nachhaltige Publikums- und Spezialfonds.

Die LBBW unterstützt Sparkassen mit einem nachhaltigen Portfolio-Screening und ermöglicht über individuelle Ausgestaltungen, dass die Sparkasse hier ihren eigenen Nachhaltigkeitsanspruch umsetzen kann. Für weitere Geschäftsfelder, wie das Privatkundengeschäft der Sparkassen, bietet die LBBW neben den nachhaltigen Publikumsfonds weitere Produkte an, wie z. B. auf einem nachhaltigen Index basierende Zertifikate, nachhaltige Stufenzinsanleihen oder eine nachhaltige Vermögensverwaltung. Über das Research können Sparkassen neben der Finanzanalyse der LBBW auch eine Nachhaltigkeitsanalyse lizenzieren. Im Firmenkundengeschäft stellt die LBBW Sparkassen über das Meta-Geschäft

ihre Produkte und Dienstleistungen – beispielsweise Sustainable-Finance-Produkte – zur Verfügung, die aus einer gemeinsam mit der Sparkasse durchgeführten Nachhaltigkeitsberatung des Kunden erfolgen. Über das Förderkreditgeschäft werden viele Investitionen der Sparkassenkunden von Förderinstituten wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert.

Förderkredite

Nachhaltige private und unternehmerische Vorhaben können unter bestimmten Voraussetzungen einen Finanzierungszuschuss durch staatliche Förderprogramme erhalten, z. B. seitens der KfW. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei der Sondierung von Fördermöglichkeiten und der Beantragung von Förderkrediten. Den Großteil des Neugeschäfts haben wir 2019 erneut mit Förderkrediten im Bereich Energieeffizienz erzielt.

Wohnwirtschaftliche Förderprogramme

Wohnwirtschaftliche Immobilienunternehmen und private Investoren unterstützen wir bei der Beantragung von Förderprogrammen der KfW. Mit der Durchleitung der genehmigten KfW-Mittel ist für uns auch die Risikoübernahme verbunden. Indirekt leisten wir so einen Beitrag für energieeffizientes und bezahlbares Wohnen. Zudem beteiligen wir uns an der Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten und Maßnahmen zur Strukturanpassung von Wohnquartieren.

Im Bereich der privaten Energieeffizienzmaßnahmen hat die LBBW im Jahr 2019 sowohl über den eigenen Vertrieb als auch über die Sparkassen ein Neugeschäftsvolumen von 1.370 Mio. EUR mit insgesamt ca. 8.525 Darlehensabschlüssen bewilligt und ist damit weiterhin mit Abstand Marktführer in ihren Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Die über die LBBW für den eigenen Vertrieb oder für Sparkassen abgewickelten gewerblichen Kredite für ökologische Zwecke (u. a. Umwelt- und Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Hochwasserschutz) bewegten sich per 30. Dezember 2019 mit einem Neugeschäftsvolumen von 1.489 Mio. EUR und 1.361 Darlehensabschlüssen auf weiterhin hohem Niveau. In den LBBW-Kernmärkten ging damit mehr als 50% des gesamten Fördervolumens im Jahr 2019 an die Sparkassenorganisation.

Im Bereich der Innovations- und Digitalisierungsförderung ist die LBBW im eigenen Vertrieb und bei den Sparkassen mit einem Marktanteil von 58% im Jahr 2019 der Marktführer in Baden-Württemberg. Die neu aufgelegten Programme zur Finanzierung von neuen und nachhaltigen Geschäftsmodellen sowie digitalen und innovativen Investitionsvorhaben wurden schnell, zielgerichtet und erfolgreich am Markt platziert. Dabei wurde 2019 ein Neugeschäftsvolumen von 255 Mio. EUR mit insgesamt ca. 2.225 Darlehensabschlüssen bewilligt.

Neugeschäftsvolumen (in Mio. EUR)			
LBBW-eigener Vertrieb und Vertrieb über Sparkassen	30.12.2019	30.12.2018	30.12.2017
Förderkredite für private Energieeffizienzmaßnahmen	1.370	1.208	1.413
Gewerbliche Förderkredite	1.489	1.288	1.349
davon Innovations- und Digitalisierungsförderung	255	955	634

Gewerbliches Immobiliengeschäft

Die Finanzierung nachhaltiger Projekte tritt auch im gewerblichen Immobiliengeschäft immer öfter in den Fokus. Grüne Anleihen, sogenannte Green Bonds, sind auf der Refinanzierungsseite zunehmend gefragt. Die LBBW verfügt seit 2017 über ein eigenes Green-Bond-Programm zur Refinanzierung energieeffizienter Gewerbeimmobilien (siehe Seite 83 f.).

Im Beratungsgespräch weisen wir Eigentümer von gewerblichen Immobilien gezielt auf die Möglichkeiten öffentlicher Förderung hin. Dabei stehen u. a. die Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Fokus, zu denen das Programm »Energieeffizient Sanieren« sowie die Programme zum energieeffizienten Bauen und zur Solarstromgewinnung zählen. Darüber hinaus bieten wir die entsprechenden Förderkreditprogramme der Landeskreditbank Baden-Württemberg (L-Bank) an, wie etwa die Energie- und Ressourceneffizienzprogramme für Geschäfts- und Unternehmenskunden.

Bei der Immobilienbewertung berücksichtigen wir Kriterien aus den vier Kategorien Markt, Standort, Objekt sowie Cash-Flows, in die auch ESG-Aspekte (ESG = Environment, Social, Governance) einbezogen werden. So ermitteln wir einen sogenannten Nachhaltigkeits-Tacho, der von »hoch nachhaltig« bis »nicht nachhaltig« reicht.

Daten zu nachhaltigen Finanzierungen

Bei Betrachtung des Netto-Exposure 2019 nach Branchen (siehe Geschäftsbericht 2019, Seite 61 ff.) zeigt sich, dass die LBBW die höchsten Exposure-Werte in den Branchen Automobil, Handel und Konsumgüter sowie in der Industrie aufweist. Das Netto-Exposure gibt Auskunft über den Umfang der Finanzierungen und beziffert weitgehend das Volumen des Restkapitals nach Abzug von Sicherheiten.

Projektfinanzierungen

Jede zweite Projektfinanzierung tätigt die LBBW im Bereich Erneuerbare Energien. 2019 summierte sich der Anteil auf 52,4%. Public-Private-Partnerships machen über ein Viertel der Bilanzaktiva aus. Drittstärkster Sektor sind Infrastruktur- und Logistik-Projekte. Rund 80% der Projektfinanzierungen aus dem Energiesektor wurden für erneuerbare Energien vergeben.

Projektfinanzierungen nach Regionen und Branchen 2019

Projektfinanzierungen Bilanzaktiva in TEUR (Stand: 31.12.2019)	Erneuerbare Energien (EE) ¹	Konventionelle Energien	Infrastruktur Logistik, Netze und Pipelines	Grundstoff- industrie	Public Private Partnership	Sonstige	Gesamt
Deutschland	914.637.196	229.245.371	276.349.892	46.765.591	839.821.516	24.431.305	2.331.250.870
Europa ohne Deutschland	1.444.939.458	1.924.250	63.171.354	0	462.608.066	0	1.972.643.128
USA/Kanada	81.338.701	192.283.722	3.102.622	0	0	67.150.197	343.875.242
Sonstige	17.241.616	23.202.272	0	0	0	3.762.506	44.206.394
Gesamt	2.458.156.971	446.655.615	342.623.869	46.765.591	1.302.429.581	95.344.008	4.691.975.634

¹ Erneuerbare Energien: Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie

2019 wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Erneuerbare-Energien-Projekte im europäischen Ausland getätigt, wogegen der Anteil von EE-Projekten in Deutschland um etwa 9% zurückgegangen ist. In Schweden ist die LBBW an der Finanzierung sehr großflächiger Windparks beteiligt. Für solche Großprojekte stehen in Deutschland momentan keine geeigneten Flächen zur Verfügung. Marktführer ist die LBBW derzeit in den Niederlanden bei der Finanzierung von Photovoltaik-Projekten. Im Bereich der konventionellen Energien wurden im vergangenen Jahr selektiv zusätzliche Gasprojekte finanziert.

Im Bereich Wasserkraft/Staudämme hat die LBBW 2019 keine Projektfinanzierungen getätigt.

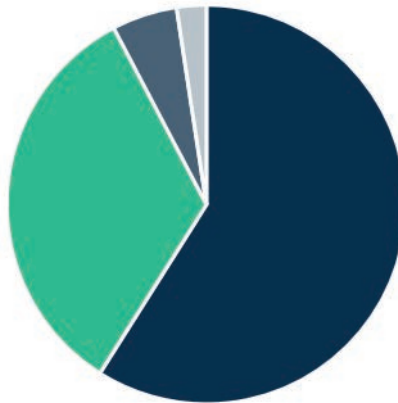
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Regionen

Stand: 31.12.2019
Gesamtvolumen: 4,69 Mrd. EUR



- Deutschland (50%)
- Europa ohne Deutschland (42%)
- USA/Kanada (7%)
- Sonstige (1%)

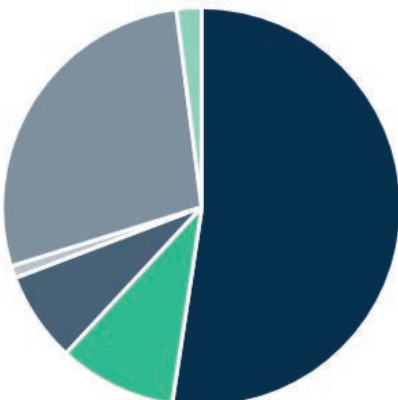
Stand: 31.12.2018
Gesamtvolumen: 4,66 Mrd. EUR



- Deutschland (59 %)
- Europa ohne Deutschland (33 %)
- USA/Kanada (5 %)
- Sonstige (2 %)

Bilanzaktiva Projektfinanzierungen nach Sektoren

Stand: 31.12.2019
Gesamtvolumen: 4.69 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (52%)
- Konventionelle Energien (10%)
- Infrastruktur Logistik, Netze & Pipelines (7%)
- Grundstoffindustrie (1%)
- Public Private Partnership (28%)
- Sonstige (2%)

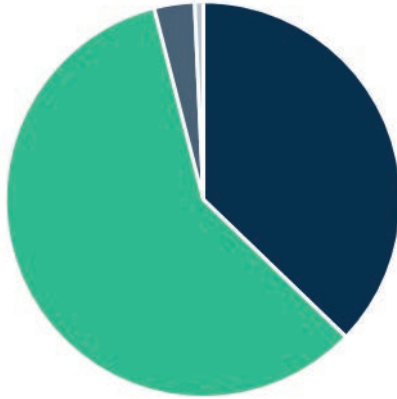
Stand: 31.12.2018
Gesamtvolumen: 4,66 Mrd. EUR



- Erneuerbare Energien (Wind, Solar/Photovoltaik, Biogas, Geothermie) (53 %)
- Konventionelle Energien (8 %)
- Infrastruktur Logistik, Netze & Pipelines (8 %)
- Grundstoffindustrie (1 %)
- Public Private Partnership (26 %)
- Sonstige (5 %)

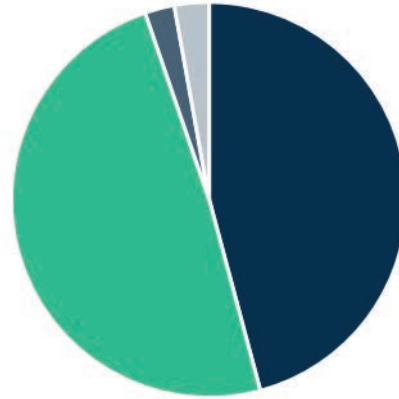
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Erneuerbare Energien nach Regionen

Stand: 31.12.2019
Gesamtvolmen: 2,46 Mrd. EUR



- Deutschland (37%)
- Europa ohne Deutschland (59%)
- USA/Kanada (3%)
- Sonstige (1%)

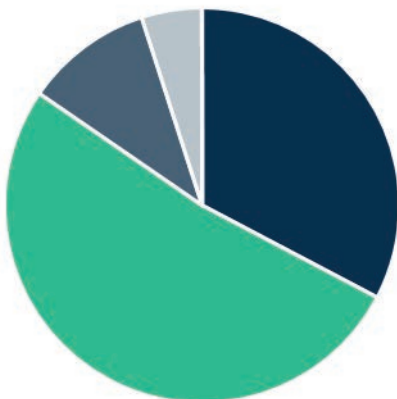
Stand: 31.12.2018
Gesamtvolmen: 2,45 Mrd. EUR



- Deutschland (46%)
- Europa ohne Deutschland (49%)
- USA/Kanada (2%)
- Sonstige (3%)

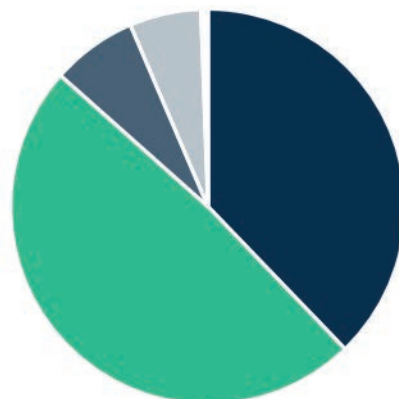
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Energiesektor nach Energiearten

Stand: 31.12.2019
Gesamtvolmen: 2,90 Mrd. EUR



- Solar/Photovoltaik (33%)
- Wind (52%)
- Gas (10%)
- Kohle (5%)
- Biogas (0,01%)
- Müll (0%)
- Geothermie (0,02%)

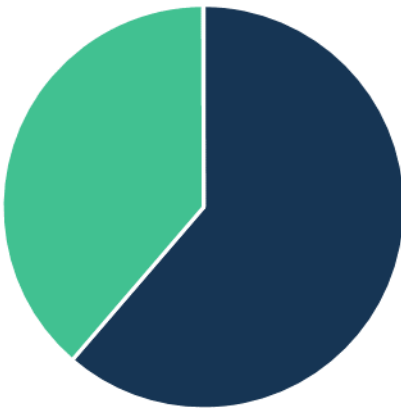
Stand: 31.12.2018
Gesamtvolmen: 2,83 Mrd. EUR



- Solar/Photovoltaik (38%)
- Wind (49%)
- Gas inkl. geringer Anteil Öl (7%)
- Kohle (6%)
- Biogas (0,2%)
- Müll (0,3%)
- Geothermie (0,03%)

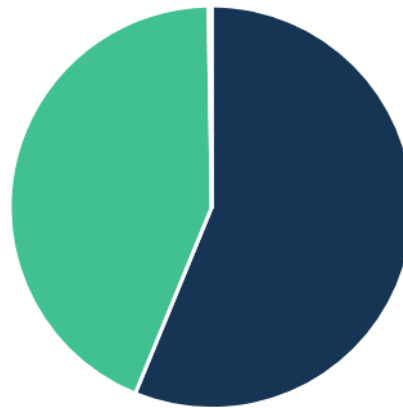
Bilanzaktiva Projektfinanzierungen Erneuerbare Energien nach Energiearten

Stand: 31.12.2019
Gesamtvolumen: 2,46 Mrd. EUR



- Wind (61%)
- Solar/Photovoltaik (39%)
- Biogas (0,01%)
- Geothermie (0,02%)

Stand: 31.12.2018
Gesamtvolumen: 2,45 Mrd. EUR



- Wind (56%)
- Solar/Photovoltaik (44%)
- Biogas (0,2%)
- Geothermie (0,04%)

Finanzierte Emissionen

Um künftig transparent und umfassend auch die nachgelagerten klimarelevanten Auswirkungen unserer Bankgeschäfte zu erheben und zu steuern, setzen wir uns mit der Ermittlung der CO₂-Emissionen von Projekten und Investitionen, die wir finanzieren, intensiv auseinander. Derzeit sehen wir jedoch noch eine Reihe von Herausforderungen: Beispielsweise können mittelständische Unternehmen ihre CO₂-Emissionen oft nicht beziffern. Des Weiteren zeichnet sich am Markt noch kein einheitlicher Standard zur Erhebung von Emissionen auf Portfolioebene ab – und die Steuerungsrelevanz von CO₂-Werten ist bisher nicht eindeutig: Diese können ein Indikator für die Nachhaltigkeit eines Unternehmens sein – sind es jedoch nicht zwangsweise, da vergangene Werte nicht unbedingt die zukünftige Nachhaltigkeitsausrichtung widerspiegeln. Die Finanzbranche steht bei solchen Fragen aus unserer Sicht noch am Anfang.

Die LBBW geht diese Fragen aktiv an und hat als einen ersten Schritt in diese Richtung ein Angebot des auf Nachhaltigkeit spezialisierten Beratungsunternehmens MACS Energy & Water GmbH angenommen, im Rahmen eines Pilotprojekts die finanzierten Emissionen ihres Exposures berechnen zu lassen. Als methodische Grundlage folgt MACS dem »Greenhouse Gas Protocol« (GHG Protocol), das vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) koordiniert wird. Finanzierte Emissionen ordnet das GHG-Protocol der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu, dort fallen sie in die Kategorie 15, die Investments von Finanzinstituten umfasst. Die Scope-3-Emissionen der Kreditgeber entsprechen dabei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die der Kreditnehmer dem finanzierten Projekt bzw. der Investition direkt zurechnet. Grundlage für diese näherungsweise Berechnung von MACS war das Brutto-Exposure der LBBW, also die Summe aller offenen Forderungen und Zusagen (inkl. besicherter Anteile) gegenüber Kreditnehmern für die Jahre 2018 und 2019.

Aus den im Rahmen der Pilotstudie getroffenen Annahmen ergebe sich energie- und prozessbedingte CO₂-Emissionen der LBBW in der Größenordnung von ca. 20 Mio. Tonnen, wobei der relativ größte Anteil auf den Energiesektor entfällt. Bei dieser Zahl handelt es sich nicht um die tatsächlichen finanzierten CO₂-Emissionen der LBBW, sondern lediglich um eine vorläufige erste Annäherung auf Basis der für die Pilotstudie gewählten Methodik.

Zwischen den beiden betrachteten Jahren 2018 und 2019 zeichnete sich in der Pilotstudie ein leichter Rückgang ab, der mutmaßlich auf eine Reduktion der durchschnittlichen CO₂-Emissionen vieler Wirtschaftssektoren beruht, in welche die LBBW investiert. Um die im Pariser Klimaabkommen definierte Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur zu erreichen, müsste der jährliche Rückgang der Emissionen deutlich höher sein.

Wir werden uns zukünftig mit weiteren Initiativen und Methoden zur Berechnung von Scope-3-Emissionen beschäftigen und uns bei der Entwicklung entsprechender Marktstandards mit unserer Expertise aktiv einbringen sowie durch entsprechende Produktentwicklungen nachhaltigeres Wirtschaften fördern.

Mehrwert-Girokonto BW extend



Seit vielen Jahren profitieren die Kundinnen und Kunden der BW-Bank von BW extend, dem Mehrwert-Girokonto zum fairen monatlichen Pauschalpreis inkl. jeder Menge attraktiver Zusatzleistungen.

BW extend ermöglicht z. B. die Nutzung der Carsharing-Systeme Flinkster und ShareNow, des Mietfahrrad-Systems Call a Bike und der E-Roller von *stella*-sharing zu Vorzugskonditionen. Die Stadtwerke Stuttgart bieten einen vergünstigten Tarif für Ökostrom sowie Erd- und Biogas an.

Weitere Informationen: www.extendshop.de

Beschwerdemanagement

Die LBBW pflegt schon seit längerer Zeit ein Beschwerdemanagementsystem mit dem Ziel, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen.

Im Bericht der Wirtschaftsprüfer für das Kalenderjahr 2019 wurde bestätigt, dass die Bank insgesamt angemessene organisatorische Vorkehrungen getroffen und umgesetzt hat und damit die regulatorischen Anforderungen an ein Beschwerdemanagementsystem erfüllt.

In unseren Beschwerdeabläufen ist Folgendes geregelt: Alle Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessengruppen können im Falle einer Beschwerde telefonisch, per Brief, über unser Kontaktformular im Internet oder direkt an eine LBBW-Niederlassung oder BW-Bank-Filiale mit ihrem Anliegen an die LBBW herantreten. Die LBBW beantwortet diese Beschwerden, mündlich oder schriftlich, lösungsorientiert innerhalb einer angemessenen Frist.

Darüber hinaus besteht für Verbraucher die Möglichkeit, sich zur Beilegung von Streitigkeiten mit der Bank an die beim Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) eingerichtete Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Bei Streitigkeiten über Zahlungsdienste und elektronisches Geld können auch Geschäftskunden diese Schlichtungsstelle anrufen. Näheres regelt die Verfahrensordnung der Schlichtungsstelle des VÖB, die auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Bank nimmt am Streitbeilegungsverfahren teil.

Zur Beilegung von Streitigkeiten aus online abgeschlossenen Verträgen können sich Verbraucher alternativ über die Online-Plattform der Europäischen Kommission unter www.ec.europa.eu/odr an eine Streitbeilegungsstelle wenden.

Ferner haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, entweder eine Beschwerde bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einzulegen (sofern ihre Beschwerde einen behaupteten Verstoß gegen Vorschriften betrifft, deren Einhaltung die Bundesanstalt überwacht) oder den Rechtsweg zu beschreiten.

Kundenzufriedenheit

Unsere Privatkundinnen und -kunden lassen wir jedes Jahr von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut befragen. Dabei ermitteln wir neben der Gesamtzufriedenheit mit der BW-Bank auch die Zufriedenheit in den einzelnen Marktbereichen.

Kontinuierliches Engagement für Qualität

Neben Kundenzufriedenheitsbefragungen führt die BW-Bank regelmäßig »Testkäufe« in ihren Filialen durch. Dabei wird vor allem die Qualität der Beratungs- und Serviceleistung geprüft. Die Ergebnisse der Testkäufe werden in Workshops systematisch analysiert, diskutiert und in Initiativen zur Verbesserung des Service- und Beratungsangebots umgesetzt. Um unsere hohe Beratungsqualität zu halten, investieren wir kontinuierlich in die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die rund 250 Vermögensmanagerinnen und -manager der BW-Bank ist der siebenmonatige Studiengang »Financial Consultant« an der Frankfurt School of Finance & Management obligatorisch. Viele unserer Vermögensmanager verfügen zusätzlich über die Weiterqualifikation zum »Financial Planner« bzw. »Certified Financial Planner«.

Die berufsbegleitende Weiterbildung »Zertifizierter Finanzberater BW-Bank« (zertifiziert durch die Sparkassenakademie Baden-Württemberg) sichert die kompetente Kundenberatung durch die rund 450 Finanzberaterinnen und -berater der BW-Bank. Der Lehrgang vermittelt praxisnah Fach- und Beratungswissen auch hinsichtlich aktueller Kunden- und Marktanforderungen. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der fachlichen Wissensvermittlung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, findet alle drei Jahre eine Rezertifizierung statt.

Darüber hinaus hat der Unternehmenskundenbereich der LBBW gemeinsam mit einer Hochschule ein Qualifizierungskonzept mit Zertifizierung im Segment Corporate Banking entwickelt. Kundenberaterinnen und -berater, die dieses Programm aus Vorlesungen, Workshops/Fallstudien sowie Vorträgen externer und LBBW-interner Referenten erfolgreich absolvieren, werden als »Certified Corporate Consultant« ausgezeichnet. Das Qualifizierungskonzept vertieft u. a. aktuelle Kundenanforderungen und greift ausgewählte Themen aus Kundenperspektive auf. Auch Nachhaltigkeit ist im Rahmen des Lehrgangs eines der Themen. Die LBBW ist mit dieser Zertifizierung deutschlandweit Vorreiter.

Kundinnen und Kunden, die uns geschäftlich und privat ihre Bankgeschäfte anvertrauen, bieten wir Beratung und Service aus einer Hand. Hierzu haben wir jüngst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den drei Bereichen Unternehmenskunden, Privates Vermögensmanagement und Zentrale Geschäftskundenbetreuung im Bereich Geschäftskunden zusammengeführt. 2019 haben wir den Bildungsbedarf des noch jungen Teams ermittelt und die erste Qualifizierungsmaßnahme zum Schwerpunkt »Selbstbewusst und kundenbedarfsorientiert verkaufen« durchgeführt. Um den Zusammenhalt und die Motivation zu stärken, fanden Teambildungsaktivitäten in jedem Marktbereich statt. 2020 werden auf Basis der Bildungsbedarfsanalyse weitere Qualifizierungen angeboten.

Zertifizierung: Seniorenfreundlicher Service

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e.V. hat im Mai 2013 erstmals alle Filialen der BW-Bank in der Landeshauptstadt als seniorenfreundlich zertifiziert. Die Stuttgarter Filialen wurden im September 2018 für weitere drei Jahre zertifiziert und sind berechtigt, bis einschließlich 2021 das Zertifikat »Seniorenfreundlicher Service« zu führen. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Prüfungskommission waren eine Vielzahl an Kriterien – vom bedarfs- und altersgerechten Leistungsangebot über das Serviceverhalten des Personals bis hin zu baulichen Maßnahmen und der Option von Hausbesuchen.

Bank-Sprechstunde« für Senioren

Für ältere Menschen, denen der Weg zur nächsten BW-Bank-Filiale zu beschwerlich ist, die sich aber trotzdem ihre Selbstständigkeit erhalten möchten, haben wir seit 2012 in Seniorenhäusern eine »Bank-Sprechstunde« eingerichtet. Regelmäßig helfen Berater und Servicemanager der BW-Bank vor Ort bei allen finanziellen Angelegenheiten und Fragen von Überweisungen, Barabhebungen und Kontoumzugsservice bis hin zu Wertpapiergeschäften und Vollmachtsregelungen. Seit 2017 veranstalten wir darüber hinaus Seniorenworkshops rund um das Thema »Digitale Bankgeschäfte«, in denen wir interessierten Kundinnen und Kunden z. B. die Nutzungsmöglichkeiten von Onlinebanking aufzeigen und die Bedienung der Kontenmanager erläutern.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesundheit fördern

Wir sorgen dafür, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und gesund bleiben. Dass unser betriebliches Gesundheitsmanagement diesen hohen Anspruch auch erfüllt, belegt das neueste Audit des renommierten Corporate Health Awards: Die LBBW erreicht erneut den »Exzellenz-Status« mit einem um 3,4 Prozentpunkte auf 90,4% verbesserten Gesamtergebnis.

90,4%

Exzellentes Ergebnis beim Corporate Health Award



Weibliche Führungsstärke ausbauen

Für drei von fünf Stellen, die 2019 auf der Ebene der Markenvorstände, Bereichsvorstände und Bereichsleitung neu vergeben wurden, konnten wir Top-Managerinnen gewinnen. In allen Leitungsebenen fördern wir gezielt Mitarbeiterinnen, um ihre Karrierechancen zu verbessern. Nahezu jede fünfte Führungskraft bei der LBBW ist heute weiblich – und künftig soll es noch mehr Frauenpower geben.



Mehr Frauen

in Spitzenpositionen

Potenziale entfalten

Gleich drei konzernweite Talentkreise zur Spitzenförderung haben wir 2019 gestartet, um Schlüsselpositionen künftig verstärkt intern besetzen zu können – einer davon ist speziell für junge Top-Potenzialträgerinnen und -Potenzialträger konzipiert. 18 Nachwuchskräfte wurden hierfür vom Gesamtvorstand ausgewählt. Drei Jahre lang trainieren sie nicht nur Know-how, strategisches Denken und Teamgeist, sondern werden auch bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Persönlichkeit von einem Mentor begleitet.

Junge Talente



Förderprogramm für Nachwuchskräfte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Engagiert, agil, vielfältig

Arbeitsformen und Lebensstile verändern sich. Nur ein agiles Team, das vorausschauend denkt und verantwortungsbewusst handelt, kann im Wettbewerb punkten. Wir wollen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne für uns arbeiten und zugleich ausreichend Freiraum für ihr Privatleben haben. Daher pflegen wir ein nachhaltiges Personalmanagement.

Die LBBW ist ein attraktiver Arbeitgeber und will es bleiben. Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ambitioniert und verantwortungsbewusst sind, wollen wir gemeinsam die Zukunft des Bankings gestalten. Mit unserer im Mai 2019 lancierten neuen Arbeitgebermarke positionieren wir die LBBW nach innen und außen als attraktives Unternehmen für alle, die neben Tradition und Nachhaltigkeit auch von Digitalisierung und neuen Arbeitsweisen begeistert sind.

Nur wenn wir weitsichtig agieren und flexibel auf Veränderungen reagieren, können wir uns erfolgreich und nachhaltig weiterentwickeln. Wir wollen als Bank agiler werden und haben daher zahlreiche Initiativen und Projekte gestartet, um organisatorisch und technisch den Arbeitsalltag beweglicher und effizienter zu gestalten. In diesen Prozess binden wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein. Zahlreiche Bereiche arbeiten beispielsweise beim bankweiten Projekt »MitarbeiterJourney« zusammen, um konkrete Wünsche zur Verbesserung des Arbeitsalltags zu sondieren und zu priorisieren.

Digitalisierung und Wertewandel verändern die Arbeitswelt. Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehen wir komplexe Herausforderungen gemeinsam an und setzen auf Teamgeist und eine verstärkte bereichs- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit. Dabei profitieren wir von den unterschiedlichen Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen in unserem Konzern, der Menschen aus 66 verschiedenen Ländern vereint. Denn Vielfalt belebt unsere Unternehmenskultur.

Unser nachhaltiges Personalmanagement unterstützt jeden Einzelnen dabei, seine fachlichen und sozialen Fähigkeiten über sein gesamtes Berufsleben hinweg weiterzuentwickeln. Verstärkt fördern wir junge Talente und Nachwuchsführungskräfte, die bereit sind, aktiv Verantwortung für ihre Kolleginnen und Kollegen und ihre Bank zu übernehmen. So haben wir 2019 u. a. ein Talentprogramm für junge Potenzialträgerinnen und -träger gestartet. Erfolgreich konnten wir Führungspositionen mit Teilnehmerinnen unseres Mentoring-Programms für Frauen besetzen. Der Wettbewerb um kluge Köpfe wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Wir sind uns bewusst, dass kompetente, engagierte und loyale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend für den langfristigen unternehmerischen Erfolg der LBBW sind. Daher wollen wir auch künftig ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, der hohen Wert auf Nachhaltigkeit legt.

Personalkennzahlen

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt 10.005. Die LBBW (Bank) zählte zu diesem Stichtag 8.230 Beschäftigte.

Alle Personalkennzahlen im Jahresvergleich sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Personalkennzahlen für den LBBW-Konzern (jeweils zum 31. Dezember eines Jahres)

	2019	2018	2017	2016	2015
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt nach IFRS	10.005	10.017	10.326	10.839	11.120
davon Frauen	5.191 (52 %)	5.227 (52 %)	5.431(53 %)	5.689 (52 %)	5.839 (53 %)
davon Männer	4.814 (48 %)	4.790 (48 %)	4.895 (47 %)	5.150 (48 %)	5.281 (47 %)
Beschäftigte in Vollzeit	7.133 (71 %)	7.206 (72 %)	7.323 (71 %)	7.925 (73 %)	8.315 (75 %)
Beschäftigte in Teilzeit	2.872 (29 %)	2.811 (28 %)	3.003 (29 %)	2.914 (27 %)	2.805 (25 %)
davon Frauen	2.582 (90 %)	2.552 (91 %)	2.653 (90 %)	2.636 (90 %)	2.587 (92 %)
davon Männer	290 (10 %)	257 (9 %)	350 (10 %)	278 (10 %)	218 (8 %)
Auszubildende (inkl. Dual-Studierende)	304 (3,0 %)	278 (2,8 %)	300 (2,9 %)	394 (3,6 %)	471 (4,2 %)
Trainees	83	59	66	91	167
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	6	6	18	27	23
Aushilfen (Anzahl Fälle)	45	55	46	41	46
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren) ¹	45,5	45,3	44,8	44,3	43,4
Struktur¹					
> 60 Jahre	294 (3 %)	304 (3 %)	312 (3 %)	274 (3 %)	216 (2 %)
51-60 Jahre	3.144 (34 %)	3.015 (33 %)	2.947 (31 %)	2.908 (29 %)	2.649 (26 %)
41-50 Jahre	3.050 (33 %)	3.155 (34 %)	3.296 (34 %)	3.477 (34 %)	3.575 (35 %)
31-40 Jahre	1.792 (19 %)	1.816 (20 %)	1.935 (20 %)	2.160 (21 %)	2.332 (23 %)
25-30 Jahre	730 (8 %)	706 (8 %)	781 (8 %)	895 (9 %)	1.039 (10 %)
< 25 Jahre	260 (3 %)	272 (3 %)	325 (3 %)	374 (4 %)	409 (4 %)
Sonstige					
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren) ¹	18,8	18,5	18,4	17,8	17,0

¹ Die Angaben zum Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Betriebszugehörigkeit beziehen sich auf den LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d. h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Personalkennzahlen für die LBBW (Bank) (jeweils zum 31. Dezember eines Jahres)

	2019	2018	2017	2016	2015
Beschäftigte					
Beschäftigte gesamt	8.230	8.232	8.574	9.030	9.291
davon Frauen	4.283 (52 %)	4.299 (52 %)	4.507 (53 %)	4.735 (52 %)	4.868 (52 %)
davon Männer	3.947 (48 %)	3.933 (48 %)	4.067 (47 %)	4.295 (48 %)	4.423 (48 %)
Beschäftigte in Vollzeit	5.728 (70 %)	5.786 (70 %)	5.927 (69 %)	6.447 (71 %)	6.801 (73 %)
Beschäftigte in Teilzeit	2.502 (30 %)	2.446 (30 %)	2.647 (31 %)	2.583 (29 %)	2.490 (27 %)
davon Frauen	2.252 (90 %)	2.228 (91 %)	2338 (88 %)	2.338 (91 %)	2.302 (92 %)
davon Männer	250 (10 %)	218 (9 %)	309 (12 %)	245 (9 %)	188 (8 %)
Beschäftigte mit Schwerbehinderung/Gleichstellung (Stichtag)	419 (5,1 %)	415 (5,0 %)	432 (5,0 %)	437 (4,8 %)	435 (4,7 %)
Auszubildende (inkl. Dual-Studierende)	282 (3,4 %)	260 (3,2 %)	281 (3,3 %)	369 (4,1 %)	449 (4,8 %)
Trainees	80	52	60	86	160
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	4	2	11	20	15
Aushilfen (Anzahl Fälle)	17	21	21	20	24
Führung					
Vorstand	6 (0,1 %)	6 (0,1 %)	6 (0,1 %)	6 (0,1 %)	7 (0,1 %)
davon Frauen	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)	0 (0 %)
Bereichsleiter/-innen (inkl. Markenvorstände)	54 (0,7 %)	52 (0,6 %)	50 (0,6 %)	49 (0,5 %)	48 (0,5 %)
davon Frauen	9 (17 %)	7 (13 %)	6 (12 %)	5 (10 %)	5 (10 %)
Abteilungsleiter/-innen	174 (2 %)	178 (2 %)	184 (2 %)	196 (2 %)	200 (2 %)
davon Frauen	22 (13 %)	22 (12 %)	19 (10 %)	21 (11 %)	22 (11 %)
Gruppenleiter/-innen	470 (6 %)	479 (6 %)	544 (6 %)	626 (7 %)	655 (7 %)
davon Frauen	105 (22 %)	105 (22 %)	110 (20 %)	122 (19 %)	124 (19 %)
Alter					
Durchschnittsalter (in Jahren)	45,5	45,3	44,8	44,2	43,4
Struktur					
> 60 Jahre	252 (3 %)	253 (3 %)	270 (3 %)	232 (3 %)	187 (2 %)
51 – 60 Jahre	2.810 (34 %)	2.690 (33 %)	2.622 (31 %)	2.589 (29 %)	2.408 (26 %)
41 – 50 Jahre	2.741 (33 %)	2.845 (35 %)	2.993 (35 %)	3.141 (35 %)	3.263 (35 %)
31 – 40 Jahre	1.542 (19 %)	1.577 (19 %)	1.689 (20 %)	1.915 (21 %)	2.103 (23 %)
25 – 30 Jahre	640 (8 %)	610 (7 %)	692 (8 %)	795 (9 %)	938 (10 %)
< 25 Jahre	245 (3 %)	257 (3 %)	308 (4 %)	358 (4 %)	392 (4 %)
Sonstige					
Führungskräfte 1.-3. Ebene in Teilzeit	7	4	5	2	2
Männer in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	210	241	250	231	219
davon Männer, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	21	23	11	12	12
Frauen in Elternzeit/Familienjahr (Anzahl Fälle)	579	635	726	766	743
davon Frauen, die in Elternzeit arbeiten (Anzahl Fälle)	113	88	97	103	135
Männer im Familienjahr (Anzahl Fälle)	2	3	1	0	1
Frauen im Familienjahr (Anzahl Fälle)	23	37	47	52	76
Männer im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	3	8	7	9	15
Frauen im Pflegejahr (Anzahl Fälle)	13	13	13	17	15
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	19,3	19,4	18,9	18,3	17,5
Fluktuationsrate inkl. Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen	5,1 %	6,3 %	7,4 %	4,6 %	3,4 %
Anzahl Frauen, die das Unternehmen verlassen haben	204	252	286	173	119
Anzahl Männer, die das Unternehmen verlassen haben	201	254	304	229	167
Fehlzeitenquote wegen Krankheit	4,0 %	3,8 %	3,0 %	3,6 %	3,7 %

	2019	2018	2017	2016	2015
Personalentwicklung					
Personalentwicklungsmaßnahmen gesamt	8.999	8.598	15.342	14.230	12.611
Seminartage pro Mitarbeiter (ohne Azubis)	2,2 Tage	2,3 Tage	3,6 Tage	3,1 Tage	3,2 Tage
Seminarstunden pro Mitarbeiter (ohne Azubis) (7,8 Std./Tag)	17,1 Std.	18,9 Std.	28,1 Std.	24,2 Std.	25 Std.
Personalentwicklungsmaßnahmen nach Themen (Anzahl)					
Bankfachliche Seminare	2.037	2.077	1.770	1.982	4.075
Führungsseminare	874	521	419	452	749
Langzeitseminare (Studiengänge)	389	395	481	607	708
Sekretariat	13	12	8	7	12
Methodenkompetenz	2.875	2.466	1.593	1.574	1.959
Sprachseminare	492	295	432	837	860
EDV-Seminare	233	136	133	106	178
PC-Anwendung ¹	484	383	7.799	6.166	427
Vertriebsseminare	462	654	1.588	1.557	2.036
Sonstige Fachseminare	1.140	1.659	1.119	942	1.607

¹ 2017 und 2016 inkl. Schulungen zur Einführung eines neuen IT-Kernbanksystems.

	2019	2018	2017	2016	2015
Vergütungsstruktur nach Geschlecht LBBW (Bank)¹					
AT	42 %	41 %	40 %	38 %	37 %
davon Frauen	27 %	26 %	25 %	25 %	24 %
davon Männer	73 %	74 %	75 %	75 %	76 %
TG 7 - 9	40 %	40 %	40 %	39 %	39 %
davon Frauen	65 %	65 %	64 %	62 %	61 %
davon Männer	35 %	35 %	36 %	38 %	39 %
bis TG 6	18 %	19 %	20 %	23 %	23 %
davon Frauen	82 %	83 %	83 %	83 %	82 %
davon Männer	18 %	17 %	17 %	17 %	18 %

¹ Beschäftigte im »Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst« (2,4 %) wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.

AT= Außertariflich
TG= Tarifgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW-Konzern ¹	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2018	6.284	287	350	469	284	1.342	252
31.12.2019	6.312	284	327	460	273	1.337	277
Veränderung	28	- 3	- 23	- 9	- 11	- 5	25

¹ LBBW-Konzern ohne Teilkonzern (d. h. die LBBW Immobilien Management GmbH und die MKB Mittelrheinische Bank GmbH sind hierbei nicht berücksichtigt).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Standorten LBBW (Bank)	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Mainz	Leipzig	Filialen	Ausland
31.12.2018	5.462	273	341	448	234	1.259	215
31.12.2019	5.477	270	319	440	224	1.259	241
Veränderung	15	- 3	- 22	- 8	- 10	0	26

Key Performance Indicators Personal

Eine nachhaltige Personalpolitik ist die beste Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um die Umsetzung der Leitplanken nachhaltiger Personalpolitik messbar zu machen, erfassen wir regelmäßig »Key Performance Indicators« (KPIs).

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexibler zu gestalten. Im Vergleich zum Jahr 2007 haben wir die Plätze in Kindertagesstätten mehr als verdreifacht. Die Teilzeitquote stieg in den vergangenen zehn Jahren von knapp 20 % auf 30 %. Der Frauenanteil in Führungspositionen erhöhte sich in diesem Zeitraum jedoch nur leicht von 14,7 % auf 19,3 %.

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür, inwieweit ...	2019	2018	2017	2016	2015
1. Compensation & Benefits						
Verhältnis unterste Gehaltsgruppe zu Mindestlohn (Lohn EUR/Std. * 100/9,19 EUR/Std.)	... wir eine faire, existenzsichernde Entlohnung gewährleisten	186,0%	--	--	--	--
2. Change Management						
Quote der arbeitnehmerinitiierten Austritte (ohne Vorruhestand und Ausscheidungsvereinbarungen)	... die Beschäftigten mit Arbeitsorganisation und -bedingungen zufrieden sind	1,7%	1,9%	1,9%	1,6%	1,8%
Maßnahmenquote der Managementberatung (Anzahl Maßnahmen (Teamworkshops)/Beschäftigte Kopf * 100)	... Veränderungsprozesse im Unternehmen durch den Arbeitgeber gefördert werden	1,0%	2,1%	1,7%	2,2%	1,6%
3. Work-Life-Balance						
Zertifikat »audit berufundfamilie« der Hertie-Stiftung im 3-Jahres-Turnus	... unabhängige Institutionen unser Unternehmen als familienfreundlich einstufen	Re-Auditierung	--	--	Re-Auditierung	--
Plätze in Kindertagesstätten	... wir unseren berufstätigen Eltern die Erwerbstätigkeit erleichtern	96 (inkl. 5 Gastkinder-Plätze)	90 (inkl. 5 Gastkinder-Plätze)	92 (inkl. 5 Gastkinder-Plätze)	90 (inkl. 5 Gastkinder-Plätze)	86 (inkl. 5 Gastkinder-Plätze)
Teilzeitquote	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	30%	30%	31%	29%	27%
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene in Teilzeit/ Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	34 (5%)	31 (4%)	56 (7%)	54 (6%)	38 (4%)
Anzahl der Führungskräfte 1.-4. Ebene Frauen/ Teilzeitquote Führungskräfte 1.-4. Ebene Frauen	... unsere Beschäftigten flexible Arbeitszeitmodelle in Anspruch nehmen, um Privatleben und Beruf zu vereinen	25 (18%)	23 (17%)	25 (19%)	28 (19%)	26 (17%)

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür, inwieweit ...	2019	2018	2017	2016	2015
4. Kommunikation und Information						
Quote der Beschäftigten, die auf das Firmenintranet zugreifen können	... der Arbeitgeber die Beschäftigten über wichtige Ereignisse informiert	97,1%	98,5%	98,5%	98,5%	98,5%
Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung zu Information ¹	... sich die Mitarbeiter ausreichend informiert fühlen	7,3	92%	85%	--	93%
5. Führung						
Teilnahmequote Führungsseminare/-workshops	... sich Führungskräfte mit ihren Führungsaufgaben auseinandersetzen und ihre Führungskompetenzen weiterentwickeln	18%	31%	58%	52%	82%
Mitarbeitergesprächsquote	... mit wie viel Prozent der Beschäftigten im 3-Jahres-Turnus ein Mitarbeitergespräch geführt wurde	74%	74%	77%	80%	wegen Systemumstellung nicht ermittelbar
6. Personalentwicklung						
Personalentwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter (Anzahl Personalentwicklungsmaßnahmen/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	1,1	1,0	1,8	1,5	1,3
Seminartage pro Mitarbeiter (Gesamtzahl Seminartage/Kopf Beschäftigte)	... wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten weiterentwickeln	1,9	2,3	3,6	3,1	3,2
7. Mitarbeiterbindung						
Frühfluktuationsrate (Aufgelöste Arbeitsverhältnisse in der Probezeit/Anzahl Einstellungen * 100)	... wir eine gute Personalauswahl treffen	1,8%	0%	0%	2%	6%
Fluktuationsquote nach Altersstruktur (Alterscluster in %) (Austritte/durchschnittliche Anzahl Köpfe je Altersgruppe)	... junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bleiben	> 60 J. 52,9%	> 60 J. 49,8%	> 60 J. 37,12%	> 60 J. 27,6%	> 60 J. 22,7%
		51 - 60 J. 2,5%	51 - 60 J. 3,6%	51 - 60 J. 5,33%	51 - 60 J. 2,0%	51 - 60 J. 1,4%
		41 - 50 J. 1,8%	41 - 50 J. 2,5%	41 - 50 J. 3,10%	41 - 50 J. 2,0%	41 - 50 J. 1,6%
		31 - 40 J. 4,4%	31 - 40 J. 5,4%	31 - 40 J. 6,30%	31 - 40 J. 4,5%	31 - 40 J. 2,9%
		25 - 30 J. 7,1%	25 - 30 J. 9,2%	25 - 30 J. 8,46%	25 - 30 J. 6,4%	25 - 30 J. 5,0%
		< 25 J. 15,7%	< 25 J. 20,1%	< 25 J. 24,96%	< 25 J. 22,4%	< 25 J. 15,1%
	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	... wir unsere Beschäftigten langfristig an uns binden können	19,3	19,4	18,9	18,3
Zufriedenheit der Beschäftigten (Ergebnis aus Mitarbeiterbefragung) ¹	... wie zufrieden die Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sind	7,5	94%	91%	--	94%

¹ Ab 2019 neue Messgröße: Durchschnittsnote über alle Teilnehmenden der Mitarbeiterbefragung. Verwendet wird eine Zehner-Skala, bei der 1 der niedrigste und 10 der höchste Wert ist.

Key Performance Indicator	ist ein Indikator dafür, inwieweit ...	2019	2018	2017	2016	2015
8. Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft (in Jahren)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	45,5	45,3	44,8	44,2	43,4
Altersstruktur (Alterscluster in %)	... wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Beschäftigten sicherstellen	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 3%	> 60 J. 2%
		51 - 60 J. 34%	51 - 60 J. 33%	51 - 60 J. 31%	51 - 60 J. 29%	51 - 60 J. 26%
		41 - 50 J. 33%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%	41 - 50 J. 35%
		31 - 40 J. 19%	31 - 40 J. 19%	31 - 40 J. 20%	31 - 40 J. 21%	31 - 40 J. 23%
		25 - 30 J. 8%	25 - 30 J. 7%	25 - 30 J. 8%	25 - 30 J. 9%	25 - 30 J. 10%
		> 25 J. 3%	< 25 J. 3%	< 25 J. 4%	< 25 J. 4%	< 25 J. 4%
Ausbildungsquote (Anzahl Auszubildende/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	2,4%	2,1%	3,3%	2,9%	3,6%
Dual-Studierendenquote (Anzahl Dual-Studierende/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,0%	1,0%	1,2%	1,2%	1,3%
Traineequote (Anzahl Trainees/Kopf Beschäftigte * 100)	... wir Nachwuchskräfte intern ausbilden	1,0%	0,6%	0,7%	1,0%	1,7%
Übernahmequote Auszubildende (Anzahl Übernahmeangebote an Auszubildende/Anzahl Auszubildende gesamt * 100) ²	... wir unseren Nachwuchskräften langfristige Perspektiven bieten	100%	92,6%	97,0%	95,5%	81,3%
9. Gesundheitsförderung						
Fehlzeitenquote wegen Krankheit (mit ärztlichem Attest) (Summe Krankmeldungen in Tagen/Soll-Arbeitszeit in Tagen * 100)	... unsere Beschäftigten krankheitsbedingt ausfallen	4,0%	3,8%	3,0%	3,6%	3,7%
Erfolgsgrad beim Corporate Health Award	... unser betriebliches Gesundheitsmanagement hohe Gesundheitsstandards erfüllt und im bundesweiten Unternehmensvergleich abschneidet	Re-Audit mit Exzellenzstatus 90,4%	seit 2016 Exzellenzstatus 87%	seit 2016 Exzellenzstatus 87%	Re-Audit mit Exzellenzstatus 87%	seit 2012 Exzellenzstatus 84%
10. Chancengleichheit und Diversity						
Frauenanteil	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	52%	52%	53%	52%	52%
Frauenanteil in Führungspositionen (Ebene 1 - 4)	... wir Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht schaffen	19,3%	18,7%	17,2%	16,9%	16,6%
Anteil der ausländischen Nationalitäten an der Belegschaft	... wir Chancengleichheit unabhängig von der nationalen Herkunft schaffen	6,1%	5,7%	5,6%	5,6%	5,4%
Anteil der Beschäftigten mit Schwerbehinderung/ Gleichstellung an Belegschaft	... wir Menschen mit Behinderung gemäß dem Schwerbehindertengesetz in unserem Unternehmen beschäftigen	5,1%	5,0%	5,0%	4,8%	4,7%

2 Neue Formel ab 2016. Werte ab 2016 deshalb nicht mit Vorjahr vergleichbar.

Gesundheit



Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der LBBW hat die Aufgabe, Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu fördern und so Motivation und Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Organisatorisch werden alle Gesundheitsaktivitäten über den Lenkungsausschuss Gesundheitsmanagement gesteuert. Der »Runde Tisch Gesundheit«, mit Vertretern aus verschiedenen Einheiten und der Personalvertretung, fungiert als Beratungs- und Informationsgremium.

Moderne Erkenntnisse aus der klassischen Ergonomie, einschließlich der Arbeitspsychologie, bilden die Basis des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Angebote für unsere Beschäftigten reichen jedoch viel weiter: von der unmittelbaren, materiellen Ausgestaltung der Arbeitsumgebung über weiche Faktoren wie Führungsverhalten, Kommunikation, Teamarbeit, Umgang mit Konfliktsituationen und Resilienz-Training bis hin zur Vermittlung wichtiger Lebensstilfaktoren für Vitalität und Wohlbefinden, insbesondere aber auch psychosoziale Unterstützung, selbst im privat zu verantwortenden Umfeld. Das BGM pflegt daher einen interdisziplinären Ansatz und wird vom leitenden Betriebsarzt der LBBW verantwortet, der zugleich die Leitung der Abteilung Gesundheitsmanagement innehat.

In Stuttgart nahmen 2019 vier Organisationseinheiten mit insgesamt 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Programm »Fokus Gesundheit« teil. Über einen Zeitraum von einem Jahr wurden auf die jeweilige Organisationseinheit zugeschnittene Gesundheitsmodule zu Themen wie Umgang mit Belastung, Bewegungsförderung, gesunde Ernährung und Ergonomie bearbeitet. Um gezielt junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Gesundheitsthemen in ihrer neuen Lebensphase »Beruf« zu sensibilisieren, haben wir auch 2019 einen Gesundheitstag für Berufseinsteiger organisiert, der eine Erarbeitung gesundheitsrelevanter Themen mit agilen Methoden zum Inhalt hatte.

Die LBBW ermöglichte auch für die Saison 2019/2020 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Gripeschutzimpfung mit dem aktuellen Vierfach-Impfstoff. 1.021 Beschäftigte an fünf Standorten nutzten diese Vorsorgeangebot. Die Kosten übernimmt vollständig die LBBW.

An allen großen LBBW-Standorten gibt es regelmäßig eine Vielzahl an gesundheitsfördernden Kursen sowie arbeitsplatznahe Bewegungs- und Entspannungsangebote (z. B. »Bewegte und entspannte Mittagspause«). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mehr als 30 Kilometer entfernt von Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Leipzig und Mainz arbeiten, informieren wir im Intranet über Präventionskurse der gesetzlichen Krankenkassen. Mit einem finanziellen Zuschuss unterstützen wir diese individuellen Aktivitäten zur gesundheitlichen Vorsorge, sofern die Kosten nicht vollständig von den Krankenkassen getragen werden. Zudem kooperieren wir deutschlandweit mit Fitnessstudios.

Das Gesundheits-Jahresthema 2019 lautete »tatort gesundheit – ein Stoffwechselkrimi«. Beginnend mit einem Kickoff-Vortrag unter Beteiligung einer externen Ernährungswissenschaftlerin wurden die aktuellen Erkenntnisse bezüglich gesunder, adäquater Ernährung unterhaltsam vermittelt. An den Standorten Karlsruhe, Leipzig, Mainz, Mannheim und Stuttgart nahmen ca. 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil. In den Folgemonaten konnten alle Beschäftigten ihr persönliches Risiko durch Fehl-Ernährung analysieren lassen. Bei höherem Risiko wurden bei Interesse weitere Maßnahmen unter Einbezug externer Fachleute vermittelt.

Unsere Anstrengungen für ein »gesundes Unternehmen« wurden im Jahr 2019 erneut extern bewertet. Im deutschlandweiten Unternehmensvergleich von EuPD Research Sustainable Management, der Tageszeitung Handelsblatt, der TÜV SÜD Akademie und der ias-Gruppe erreichte das betriebliche Gesundheitsmanagement der LBBW den renommierten »Exzellenz-Status« des »Corporate Health Awards« - mit wiederum verbessertem Gesamtergebnis von diesmal 90,4% Erfüllungsgrad (vorhergehendes Re-Audit, 2016: 87%).

Betriebsärztlicher Dienst



Der betriebsärztliche Dienst berät und unterstützt als primärer Ansprechpartner unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in grundsätzlich allen gesundheitlichen Belangen unter strikter Einhaltung der ärztlichen Schweigepflicht. Sein Kompetenzspektrum umfasst neben typischen arbeits- und sozialmedizinischen Fragestellungen (z. B. Wiedereingliederung bei körperlicher oder psychischer Erkrankung) auch alle Themen der Verhältnis- und Verhaltens-Prävention, Erste Hilfe, Notfallversorgung/Rettungswesen, Reisemedizin sowie allgemeine medizinische Vorsorge und Impfmedizin. Im engen Zusammenspiel mit den Angeboten des Sozialreferates und der Gesundheitsförderung der LBBW entsteht so ein Modell, mit dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre ganz individuelle Gesundheitsstrategie entwickeln können.

Ärzte und Ärztinnen an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz sowie Betriebskrankenschwestern und -pfleger in Stuttgart stehen jedem Beschäftigten zur Verfügung. 2019 wurden rund 14.000 Beratungen bzw. Behandlungen im betriebsärztlichen Dienst in Anspruch genommen.

Die Beschäftigten erhalten darüber hinaus nach Manteltarifvertrag einen Anspruch auf Arbeitsbefreiung für die Teilnahme an allen vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) der gesetzlichen Krankenkassen empfohlenen Früherkennungs- bzw. Vorsorgeuntersuchungen. Damit unterstützt die LBBW ihre Beschäftigten bei der Prävention.

Sozialreferat



Das Sozialreferat berät Beschäftigte und Führungskräfte an den Standorten Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz und Leipzig sowie Filialmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu den Themen Stress, Konflikte und schwierige Situationen am Arbeitsplatz, psychische Gesundheit (wie Burnout und Depression), Suchterkrankungen und zu persönlichen Anliegen (z. B. dem Tod naher Angehöriger). Auch präventive Beratungen zur Resilienz und Gesundheitsvorsorge werden angeboten. Nach einer akuten Krisensituation (wie einem schweren Unfall, plötzlichem Todesfall oder einem Banküberfall) bietet das Sozialreferat unmittelbar psychologische Notfallhilfe an. Dadurch können mögliche Folgeerkrankungen und Fehlzeiten verhindert oder abgemildert werden. Im Einzelfall können auch Weitervermittlungen zu externen Beratungsstellen, Kliniken oder Psychotherapeuten stattfinden.

Bei 18% (Vorjahr: 27%) der Gespräche im Jahr 2019 ging es um das Thema Arbeitsplatz, beispielsweise um Konflikte, Umstrukturierung und Leistungsdruck. Bei 47% (Vorjahr: 41%) ging es um die psychische Gesundheit, wie Erschöpfung und Depression, aber auch um die psychosoziale Begleitung nach schweren körperlichen Erkrankungen. Zunehmend ist betriebliches Eingliederungsmanagement gefragt, um Gesundheit und Arbeitsanforderungen nach längerer Berufsunfähigkeit vereinbaren zu

können, bzw. um Berufsunfähigkeit zu vermeiden. 25 % (Vorjahr: 22 %) der Beratungen beschäftigten sich mit persönlichen Anliegen, wie z. B. Pflege von Angehörigen, 6 % (Vorjahr: 9 %) bezogen sich auf die Unterstützung nach akuten Krisensituationen.

Im Jahr 2019 wurde das Sozialreferat insgesamt von 721 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften (Vorjahr: 729) konsultiert. Die Anzahl der Beratungen betrug 2.391 (Vorjahr: 2.081). Der Anteil der Führungskräfte, die im Sozialreferat das Gespräch zum Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten suchen, ist gleichbleibend hoch. Das Seminarangebot »Gesund führen – Leistung erhalten« wurde zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt und ist jetzt fester Bestandteil im Bildungsprogramm. Vier halbtägige Module vermitteln Führungskräften Anregungen, wie sie ihre eigene Gesundheit schützen und ihr Team gesundheitsförderlich führen.

Neben individuellen Beratungsgesprächen bietet das Sozialreferat für alle Beschäftigten und Führungskräfte auch Workshops, Schulungen und Vorträge zu psychosozialen Themen an, wie beispielsweise Burn-out-Prävention oder Umgang mit schwierigen Situationen im Kundenkontakt. Die Workshops zum Thema Resilienz wurden bankweit gut nachgefragt und in verschiedenen Gruppen und Abteilungen erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden 239 Beschäftigte erreicht.

Arbeitsschutz



Der betriebliche Arbeitsschutz ist durch eine Vielzahl gesetzlicher Vorgaben geregelt. Wir leisten jedoch weit mehr als das gesetzlich geforderte Mindestmaß, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine sichere, angenehme und produktive Arbeitsumgebung zu bieten.

Bei arbeitsplatzrelevanten Entscheidungen – beispielsweise bei der Beschaffung von Mobiliar und EDV-Geräten, bei Neu- und Umbaumaßnahmen und bei der Entwicklung von Standards für Gebäude – werden bereits im Vorfeld Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Betriebsärzte einbezogen.

Bei Arbeitsplatzbegehungen werden die Verhältnisse vor Ort in Augenschein genommen und, sofern notwendig, Verbesserungsmöglichkeiten geprüft. Bedarfsbezogen oder planmäßig erfolgten 2019 zahlreiche sicherheitstechnische Begehungen sowie individuelle Arbeitsplatzberatungen zu Ergonomiefragen. Darüber hinaus wurden regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen für die betrieblichen Arbeitsschutzakteure (z. B. Führungskräfte, Arbeitnehmervertreter und Sicherheitsbeauftragte) durchgeführt. Um die Ergonomie am Arbeitsplatz weiter zu verbessern, wurden Sicherheitsbeauftragte zu sogenannten Ergo-Scouts ausgebildet.

Unser Arbeitsschutzausschuss, der vierteljährlich tagt und die gesamte Belegschaft der LBBW vertritt, befasst sich als Beratungs- und Koordinierungsgremium mit allen zentralen Fragen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Ein Schwerpunkt im Fachgebiet Brandschutz stellte im vergangenen Jahr die Implementierung, Veröffentlichung und Kommunikation der novellierten Brandschutzordnung der Bank dar. Des Weiteren wurde die Zusammenarbeit mit den am Brandschutz beteiligten Fachabteilungen der LBBW Corporate Real Estate Management GmbH weiter geschärft. Zusätzlich zu weiterhin notwendigen Schulungen wurde mit der regelmäßigen Überprüfung der standortbezogenen Anzahl von Brandschutz Helfern begonnen.

Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag 2019 bei 5 Unfällen (Vorjahr: 10). Somit liegt die Unfallquote, bezogen auf 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 0,6 (Vorjahr: 1,2) und damit deutlich unterhalb des Branchendurchschnitts. Insgesamt 34 meldepflichtige Wegeunfälle wurden registriert (Vorjahr: 32). Berufskrankheiten wurden uns im Jahr 2019 nicht gemeldet.

Personalentwicklung



Wir verfolgen eine nachhaltige Personalentwicklung, denn kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist für die unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit entscheidend. Unsere Beschäftigten unterstützen wir aktiv dabei, sich und ihre Fähigkeiten über ihre gesamte Karriere hinweg weiterzuentwickeln. Top-Talenten bieten wir ein gesondertes Entwicklungsprogramm an.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ein breit gefächertes Seminarangebot zur Verfügung. Denn wir sind überzeugt, dass Qualifizierung und Weiterbildung entscheidende Voraussetzungen für die berufliche Entwicklung sind. Die angebotenen Bildungsmaßnahmen wurden im Jahr 2019 rund 9.000 Mal genutzt (Vorjahr: 8.598). Um flexibler und schneller auf Veränderungen reagieren zu können und vorausschauend die Zukunft mitzugestalten, haben wir für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Führungskräfte zahlreiche Seminare zu modernen, flexiblen Arbeits- und Führungsmethoden in unser Bildungsprogramm aufgenommen. Dabei ging es beispielsweise auch um die Führung und Arbeitsgestaltung in Teams, die virtuell zusammenarbeiten.

Der Bedarf für Schulungen und Weiterbildungen in der LBBW wird im Rahmen der jährlichen Personalplanungsrunde gemeinsam mit den Fachbereichen ermittelt. Der individuelle Bildungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird im Dialog mit der Führungskraft erhoben. Pflichtschulungen, die aus gesetzlichen Vorgaben resultieren, werden von den zuständigen Fachbereichen organisiert und nachgehalten (z. B. zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Datenschutz etc.), i. d. R. handelt es sich um Selbstlernprogramme. Das Lernprogramm zu Betrugsprävention und Nachhaltigkeit müssen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Drei-Jahres-Rhythmus absolvieren. Im Nachhaltigkeitsteil des Lernprogramms wird z. B. zu den Themen Nachhaltigkeitspolitik, nachhaltige Geldanlagen, Kreditprozess und zu Menschenrechtsaspekten geschult. Die internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten können auch von Beschäftigten an internationalen Standorten genutzt werden.

Neben den gängigen webbasierten Selbstlernprogrammen setzen wir zunehmend Videos und digitale Selbstlernskripte ein. So können Lerninhalte wie auch das Tempo individuell gesteuert werden. Web-basierte Trainings mit vielfältigen Lernvideos und Übungsaufgaben sind fest im allgemeinen Bildungsprogramm rund ums Bankwissen und in den fachbereichsspezifischen Lernprogrammen integriert. Auch für Methoden- und Sozialkompetenz bieten wir digitale Lernformen an, z. B. die E-Learning-Programme »Erfolgreiche Konfliktlösung« oder »Selbstorganisation optimieren«.

Wer die Arbeitsweisen und Strukturen in einer anderen Organisationseinheit kennenlernen möchte, um für den eigenen Job neue Impulse zu gewinnen und andere Perspektiven zu verstehen, dem bieten wir die Möglichkeit einer temporären Job Hospitation. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch Führungskräfte können so bis zu einer Woche den Arbeitsalltag in einer anderen Abteilung miterleben und sich mit dem dortigen Team vernetzen.

Neuangestellte bei der LBBW informieren wir im Rahmen der Willkommensveranstaltung mit einem Vortrag über unser Nachhaltigkeitsengagement. Im Jahr 2019 fanden zudem mehrere Nachhaltigkeits-Workshops statt, in denen sich Beschäftigte aus unterschiedlichen Fachbereichen, beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeitsidentität der LBBW, einbringen konnten.

Ausbildung



Die LBBW nimmt ihre Verantwortung für die Berufsausbildung ernst: Ende 2019 waren im LBBW-Konzern 304 junge Menschen in Ausbildung (Vorjahr: 278). Die Ausbildungsquote lag bei 3,0% (LBBW (Bank): 3,4%). Die LBBW stellt jährlich mindestens 110 Ausbildungsplätze und 38 Studienplätze für Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in den Studiengängen »BWL Bank« und »Wirtschaftsinformatik« zur Verfügung. Die Übernahmequote der Auszubildenden lag im Jahr 2019 bei 100%.

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft der LBBW. Wir bieten daher erstklassige Trainee-Programme an, um junge Talente optimal zu fördern und sie fachlich wie persönlich voranzubringen. Zum Ende des Jahres 2019 betrug die Anzahl an Trainees im LBBW-Konzern insgesamt 83.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Ausbildung bei der LBBW. Unsere neu angestellten Auszubildenden, Studierenden der Dualen Hochschule und Trainees werden bereits in den Einführungswochen mit Schulungsveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen der LBBW informiert. Der bislang zusätzlich einmal im Jahr angebotene freiwillige Seminartag zum Thema Nachhaltigkeit wurde 2019 durch ein neues Schulungskonzept ersetzt: Das Thema Nachhaltigkeit ist nun in allen bankfachlichen Trainings für angehende Bankkaufleute, Finanzassistenten und Studierenden der Dualen Hochschule fest verankert. So werden grundsätzlich nachhaltige, ganzheitliche Beratungskonzepte eingeübt und Bankprodukte auf nachhaltige Aspekte hinterfragt. So sind z. B. in den Trainings rund um Anlageprodukte auch die nachhaltigen Anlageprodukte der LBBW Bestandteil. Im Training zum Thema »Bauen und Wohnen« sind nachhaltige Aspekte sowohl bei der Anschaffung einer Immobilie (Energiewerte, Wohlbefinden, Umweltschutz) als auch beim Finanzierungskonzept (spezielle wohnwirtschaftlichen Förderprogramme im Bereich des energieeffizienten Bauens der KfW-Bank und L-Bank) integriert.

Beim »Planspiel Börse« des Sparkassenverbands, an dem alle Auszubildenden der LBBW (Bank) im zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen, werden auch soziale und ökologische Kriterien in der Anlagestrategie bewertet.

In Zusammenarbeit mit der Agentur mehrwert gGmbH können unsere Auszubildenden eine Woche lang in sozialen Einrichtungen helfen und auf diese Weise den Alltag alter, behinderter oder kranker Menschen kennenlernen. Alternativ können sie sich für einen Einsatz in einem ökologischen Projekt entscheiden. Zusammen mit einer qualifizierten Vor- und Nachbereitung bietet dieser Einsatz für viele eine wertvolle, persönlichkeitsbildende Erfahrung. 2019 haben fünf Auszubildende (Vorjahr: elf) die Chance genutzt, auf diese Weise ihre soziale Kompetenz zu erweitern.

Kompetenz- und Führungskräfteentwicklung



Die Rahmenbedingungen für Banken haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert und befinden sich auch weiterhin im Wandel. Dies hat direkte Auswirkungen sowohl auf unsere Führungskräfte als auch auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit steigenden sowie sich verändernden Anforderungen umgehen müssen. Klare Orientierung ermöglicht das Kompetenzmodell LBBW, das definiert, welche Erwartungen die LBBW an ihre Beschäftigten hat. Die bis auf Verhaltensebene heruntergebrochenen sowie in Leitfragen übersetzten Kompetenzen dienen als Ankerpunkte im Berufsalltag. Das »Kompetenzmodell LBBW« setzen wir konsequent als Grundlage für Auswahlprozesse ein, z. B. bei Trainees und im Potenzialanalyseverfahren für Führungskräfte. Auch im Rahmen des ganzheitlichen Talentmanagements bietet das Modell zentrale Leitplanken für gezielte Entwicklungsmaßnahmen.

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir im Rahmen unseres Talentmanagements zusätzlich einen besonderen Fokus auf die Förderung von Top-Talenten. Unser Ziel ist, interne Potenzialträgerinnen und Potenzialträger im Wettbewerb um Schlüsselpositionen deutlich zu stärken und so an das Unternehmen zu binden. Im Januar 2019 sind zwei Top-Management-Talentkreise mit zehn Kandidatinnen und sieben Kandidaten gestartet. Sie werden mit anspruchsvollen, individuellen sowie gemeinsamen Entwicklungsmaßnahmen auf den internen Wettbewerb vorbereitet. Die LBBW-Vorstände agieren dabei als Mentoren. Einer der Talentkreise wurde speziell auf die Förderung unserer weiblichen Führungskräfte ausgelegt, um diese im Wettbewerb um Führungspositionen künftig noch stärker zu berücksichtigen. Während diese beiden Talentkreise auf der Abteilungsleitungsebene ansetzen, fokussiert ein weiteres dreijähriges Talentprogramm, das wir Ende 2019 gestartet haben, junge Top-Potenzialträgerinnen und -Potenzialträger. 18 Nachwuchstalente sind dabei. Zusätzlich fördern wir gezielt junge Talente in unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Konzerns, deren spezielle Karrierewege besondere Fähigkeiten erfordern. Sie durchlaufen leicht variierte Talentprogramme.

Um Veränderungsprozesse im Rahmen der strategischen Fokussierung der LBBW auf die Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung und Agilität zu gestalten, werden methodische, strukturelle und kulturelle Veränderungen bedarfsgerecht und professionell begleitet sowie in Projekten gebündelt erarbeitet. Experten der LBBW aus dem Personalmanagement, der Personalentwicklung und dem Talentmanagement sowie agile Coaches beraten, gestalten und setzen Veränderungsprozesse gemeinsam mit den Geschäftsbereichen projektbezogen um.

Umgang mit älteren Beschäftigten



Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Unternehmenskultur. Dies gilt für alle unsere Beschäftigten – ob jung oder alt. Unser Bildungsangebot richten wir an den Anforderungen der Arbeitsplätze aus, wobei für jede Altersstufe die gleichen internen und externen Bedingungen gelten. Die Altersstruktur in unseren Seminaren ist gemischt. So haben die Jüngeren eine Chance, vom Erfahrungsschatz der älteren Kollegen zu lernen, und die Älteren profitieren von neuen Anregungen und der Kompetenz der Jüngeren. So gelingt es uns, Vorurteile abzubauen, die Teamarbeit zu stärken und die Arbeitsproduktivität durch lebenslanges Lernen zu erhalten.

Mit dieser gelebten Integration haben wir gute Erfahrungen gesammelt. Mit unserem Weiterbildungsprogramm, unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie mit den Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten von Betriebsärzten und Sozialreferat bieten wir älteren Beschäftigten ein umfassendes Angebot, um ihre Leistungsfähigkeit zu bewahren und das Arbeitsleben aktiv und mit Freude zu gestalten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Altersteilzeit, Vorruhestand oder Ruhestand planen, unterstützen wir beim Übergang in diese neue Lebensphase. So fördern wir die Teilnahme am viertägigen Seminar »Ausstieg aus dem Beruf – Aufbruch wohin?«. Darin wird der Prozess des Abschiednehmens erarbeitet und die künftigen Chancen für Beziehung, Freizeitaktivitäten und soziales Engagement definiert.

Mitarbeiterbefragung

Im Jahr 2019 fand die sechste bankweite Mitarbeiterbefragung statt. Der Fragebogen umfasste erneut die Kategorien Zusammenarbeit, Führung, Information, Stimmung, Zufriedenheit, Agilität, Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung. 6.131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich daran beteiligt. Das entspricht einer stabilen Teilnahmequote von 74% (Vorjahr: 74%). Dieser Wert liegt zehn Prozentpunkte über dem der ersten Erhebung im Jahr 2011. Die erneut auf sehr gutem Niveau liegende Teilnahmequote belegt das hohe Interesse und Engagement der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2019 haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Gesamtbankebene in allen Kategorien verbessert. Der Freiraum für ein selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Arbeiten wurde dabei am besten bewertet. Auf einer Skala von »1 = sehr schlecht« bis »10 = sehr gut« liegt hier der Mittelwert bei 8,4 – und damit 0,3 Punkte höher als bei der letzten Befragung im Jahr 2018. Die durchschnittliche Bewertung in der Kategorie Führung konnte ebenfalls um 0,3 Punkte gesteigert werden. Die Kategorien Information, Stimmung und Zufriedenheit wurden gegenüber dem Vorjahr ebenfalls besser beurteilt. Die Möglichkeit, Kommentare oder Verbesserungsvorschläge in einem freien Textfeld zur Sprache zu bringen, nutzten diesmal 22% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer – etwas mehr als bei der Befragung zuvor.

Die Gesamtbankergebnisse wurden im Intranet veröffentlicht. Zudem wurden über 700 Einzelauswertungen für Dezernate, Bereiche, Abteilungen und Gruppen erstellt.

Die hohe Zufriedenheit mit der LBBW als Arbeitgeber spiegelt sich auch im Ranking des Wirtschafts- und Karrieremagazins Focus Business wider, das in Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu und dem sozialen Online-Netzwerk Xing erstellt wird. Seit 2016 weist das Ranking die LBBW als »einen der besten Arbeitgeber Deutschlands« aus, so auch im Jahr 2019. Die Bewertung basiert auf einer unabhängigen Online-Befragung, einer Umfrage unter Xing-Mitgliedern sowie auf aktuellen Beurteilungen auf kununu.

Chancengleichheit und Diversity



Wer vom Wissen und Können seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren will, muss ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Die LBBW ist 2018 der »Initiative Chefsache« (www.initiative-chefsache.de) beigetreten, einem Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in Führungspositionen. Darüber hinaus hat die LBBW (Bank) bereits 2008 die »Charta der Vielfalt« (www.charta-der-vielfalt.de) unterzeichnet und sich entsprechend verpflichtet, für alle Beschäftigten ein von Vorurteilen freies Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Begleitet und betreut werden die Themen Vielfalt und Chancengleichheit in der LBBW von einer Diversity-Beauftragten. Das Absolvieren eines E-Learning-Tools zur Umsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ist für alle Beschäftigten obligatorisch. Darüber hinaus werden neue Führungskräfte im Rahmen der Führungskräftegrundausbildung für die Thematik sensibilisiert.

Jede Art von Diskriminierung oder Benachteiligung wird in der LBBW und im Verhältnis zu Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, Lieferanten oder sonstigen Personen nicht akzeptiert. Die LBBW verfolgt dabei eine Null-Toleranz-Politik für alle Formen der Geschlechterdiskriminierung, einschließlich verbaler, körperlicher und sexueller Belästigung. Dies gewährleisten wir u. a. durch die »Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz« sowie durch unseren Code of Conduct.

Gemäß der Dienstvereinbarung zum Schutz vor Diskriminierung und zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz können sich Beschäftigte, die sich diskriminiert fühlen, an den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten, die verantwortliche Führungskraft, das Sozialreferat oder die Beschwerdestelle wenden. Zur Klärung können Gespräche bis zur Ebene der Bereichsleitung eingefordert werden, bei denen auf Wunsch auch der Personalrat teilnimmt. Kommt es nicht zur Einigung, kann die Beschwerdestelle zur Klärung des Falls eingeschaltet werden. Der Beschwerdestelle lag 2019 eine Beschwerde vor. Nach erfolgter Prüfung ergab sich kein Beschwerdegrund gemäß AGG.

Kulturelle Vielfalt



Als branchen- und kulturübergreifend arbeitendes Geldinstitut profitiert die LBBW von den unterschiedlichen Interessen, Biografien, Fähigkeiten und kulturellen Orientierungen ihrer Belegschaft. Aktuell arbeiten im LBBW-Konzern Menschen aus 66 Ländern der Erde. Der Anteil ausländischer Nationalitäten an der Gesamtbelegschaft beträgt 6,5%; bei der LBBW (Bank) liegt der Wert bei 6,1%. Diese Vielfalt ist für das Unternehmen äußerst wertvoll und hilft, weltweit Kontakte zu knüpfen bzw. zu unterhalten.

Frauen und Männer



Wir gewähren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbaren Voraussetzungen gleiche Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Karrierechancen von Mitarbeiterinnen wollen wir kontinuierlich verbessern und ihren Anteil in Fach- und Führungspositionen erhöhen.

Ende 2019 waren im LBBW-Konzern 52 % der Beschäftigten Frauen (LBBW (Bank): 52 %). In den oberen vier Führungsebenen lag ihr Anteil in der LBBW (Bank) bei 19,3 % (Vorjahr: 18,7 %). Wir streben eine Quote von mindestens 25 % Frauen in Führungspositionen an.

Der Frauenanteil in Vorstandsp Positionen lag laut Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) bei den 100 größten deutschen Banken und 60 größten Versicherungen (gemessen an der Bilanzsumme bzw. Beitragseinnahmen) Ende 2017 jeweils bei ca. 9 %. Bei 32 der 100 untersuchten Bankinstitute war mindestens eine Frau im Vorstand vertreten.

Führungskräfte LBBW (Bank) (jeweils zum 31.12. eines Jahres)

Führungskräfte nach Geschlecht	2019		2018		2017		2016	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
1. Ebene: Vorstände	0 (0 %)	6 (100 %)	0 (0 %)	6 (100 %)	0 (0 %)	6 (100 %)	0 (0 %)	6 (100 %)
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände + Bereichsleiter/-innen	9 (17 %)	45 (83 %)	7 (13 %)	45 (87 %)	6 (12 %)	44 (88 %)	5 (10 %)	44 (90 %)
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	22 (13 %)	152 (87 %)	22 (12 %)	156 (88 %)	19 (10 %)	165 (90 %)	21 (11 %)	175 (89 %)
4. Ebene: Gruppenleiter/-innen	105 (22 %)	365 (78 %)	105 (22 %)	374 (78 %)	110 (20 %)	434 (80 %)	122 (19 %)	504 (81 %)
Summe Ebene 1 - 4	136 (19,3 %)	568 (80,7 %)	134 (18,7 %)	581 (81,3 %)	135 (17,2 %)	649 (82,8 %)	148 (16,9 %)	729 (83,1 %)
Führungskräfte 1. bis 3. Ebene								
Frauenanteil 1. bis 3. Ebene	31 (13 %)		30 (12 %)		25 (10,4 %)		26 (10,4 %)	

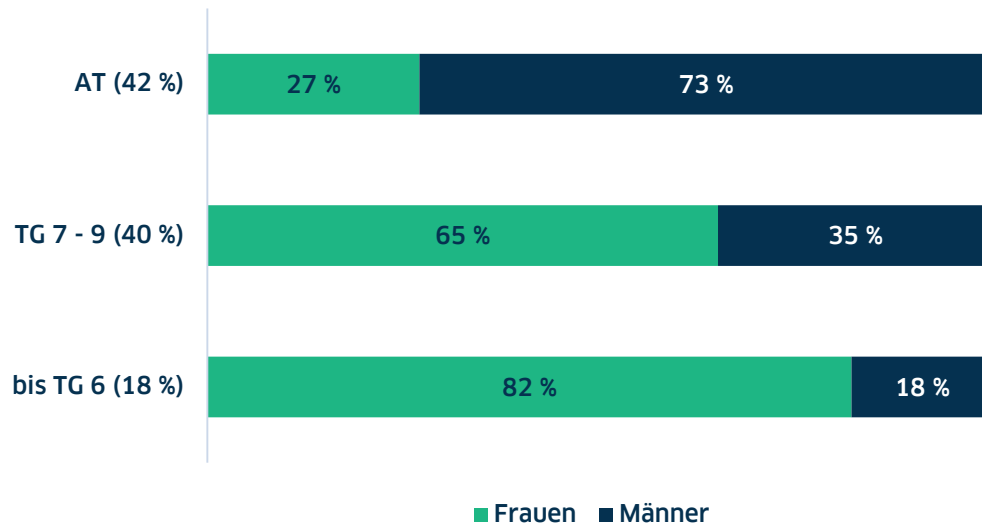
Auf der Ebene der Markenvorstände, Bereichsleitung und Bereichsvorstände gab es im Jahr 2019 insgesamt fünf Neubesetzungen, davon drei Frauen. Bei den Abteilungsleitungen waren es insgesamt 16 Neubesetzungen, davon wurden sechs Stellen mit einer weiblichen Führungskraft besetzt.

Stellen-Neubesetzung¹

	2019		2018		2017		2016	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2. Ebene: Markenvorstände, Bereichsvorstände, Bereichsleiter/-innen	3	2	2	7	1	2	0	6
3. Ebene: Abteilungsleiter/-innen	6	10	7	26	1	13	0	15

¹ Beschäftigte, die im Berichtszeitraum eine Führungsaufgabe der 2. oder 3. Ebene neu übernommen haben.

Vergütungsstruktur nach Geschlecht für die LBBW (Bank) zum 31. Dezember 2019¹



¹ Beschäftigte im »Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst« wurden der entsprechenden Tarifgruppe im Banktarif zugeordnet.
AT = Außertariflich.
TG = Tarifgruppe.

Bei außertariflich vergüteten Tätigkeiten überwiegt der Anteil männlicher Beschäftigter, im Tarifbereich dagegen der Frauenanteil.

Ein Vergleich der geschlechtsspezifischen Vergütung zeigt, dass die Vergütungsdifferenz im Inland außerhalb des Tarifbereichs im Jahr 2018 zwischen 10 % und 13 % betrug. Zu beachten ist hierbei allerdings die geringere Basis des Frauenanteils in den Führungsebenen. Bei den AidA-Vorständen (AidA = Anstalt in der Anstalt = BW-Bank), LBBW-Bereichsvorständen und -Bereichsleitungen liegt der Verdienst der Frauen auf gleicher Höhe.

Die LBBW ist bestrebt, jeder und jedem Beschäftigten eine faire, diskriminierungsfreie Vergütung zu gewähren und unterstützt daher die Ziele des Entgelttransparenzgesetzes (EntgTranspG) vom 6. Juli 2017. Das Gesetz verbessert die Transparenz von Entgeltstrukturen und will so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Durch unsere klare Funktionsstruktur, die sowohl die Beschreibungen der jeweiligen Hauptaufgaben als auch der jeweiligen Anforderungen an Ausbildung, Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen enthält, sind wir für alle Auskunftsansprüche gut aufgestellt. In Verbindung mit der jährlichen Prüfung der Angemessenheit der Vergütung gegenüber den Marktgegebenheiten sind wir in der Lage, unseren Führungskräften transparente und objektive Anhaltspunkte für Vergütungsentscheidungen zur Verfügung zu stellen.

Um Chancengleichheit von Männern und Frauen in der LBBW zu ermöglichen, treiben wir maßgeblich zwei Themen voran: aktive Frauenförderung und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. 2019 haben wir dabei den Schwerpunkt »Frauen und Karriere« gesetzt. So wurde das »audit berufundfamilie« unter dem Aspekt durchgeführt, wirkungsvolle Ansatzpunkte aufzuzeigen, um Führungspositionen für Frauen attraktiv zu machen. Es fanden fünf Workshops mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Bereichen statt. Den daraus erarbeiteten Maßnahmenkatalog werden wir in den nächsten drei Jahren umsetzen. Auch im Talentmanagement berücksichtigen wir gezielt die Förderung von Frauen.

Innerhalb des Entwicklungsprogramms für Top-Führungskräfte wurde bereits 2018 ein eigener Talentkreis »Weibliche Top-Management-Potenzialträgerinnen« initiiert, um Mitarbeiterinnen für die Besetzung von Schlüsselpositionen zu qualifizieren. Für junge Leistungsträgerinnen im Geschäftsbereich Privatkunden und Privates Vermögensmanagement Stuttgart und Region haben wir im Oktober 2019 ein neues Mentoring-Programm unter dem Namen »Women Career« gestartet. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in anspruchsvollen Vertriebspositionen zu erhöhen. Das einjährige Programm ist mit zwölf Mentor-Mentee-Tandems gestartet. Die jungen Frauen erhalten einen Einblick in die Funktion als Fach- und Führungskraft und können ihre eigenen Stärken weiter ausbauen.

Bewährte Angebote werden fortgeführt: So gibt es weiterhin ein Mentoring-Programm für Gruppenleiterinnen, die sich vorstellen können, Führungsverantwortung auf der 3. Ebene (Abteilungsleitung) zu übernehmen. Ebenso werden die beiden Seminare für Frauen »Lebensplanung und Karriere« und »Bewusst kommunizieren« fortgesetzt. 2019 haben 58 Frauen die Seminare besucht.

Das Frauennetzwerk der LBBW setzt sich für die Chancengleichheit beider Geschlechter und für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Der Vorstandsvorsitzende der LBBW ist Schirmherr der Initiative. Etwa 350 Frauen aus unterschiedlichsten Funktionen gehören dem Frauennetzwerk an. Seit der Gründung im Jahr 2007 hat das Netzwerk viele wertvolle Impulse gegeben und Ideen umgesetzt.

Menschen mit Behinderung



Zum 31. Dezember 2019 waren 419 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der LBBW (Bank) beschäftigt, die schwerbehindert oder schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 5,1 % (Vorjahr: 5,0 %).

Um den Beschäftigungsanteil von Menschen mit Behinderung zu erhöhen, melden wir gezielt unsere aktuellen externen Stellenausschreibungen an die Bundesagentur für Arbeit. Im Auswahlverfahren werden Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Die Schwerbehindertenvertretung der LBBW ist in alle Prozesse mit eingebunden.

Beraten und vertreten werden die schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW von sechs regionalen Schwerbehindertenvertretungen und einer Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSBV). Dabei nehmen die Ansprechpartner u. a. folgende Aufgaben wahr: persönliche Beratung und Hilfestellung, Unterstützung bei internen und externen Vorstellungs- und Auswahlgesprächen, Unterstützung bei der Arbeitsplatzgestaltung und Abstimmungen mit dem Arbeitgeber LBBW, dem Personalrat und Gesamtpersonalrat.

Betriebliche Altersversorgung

Wer könnte seine Beschäftigten bei der finanziellen Vorsorge fürs Alter besser unterstützen als eine Bank? Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase setzen wir in unserem Versorgungssystem auf ein fondsbasiertes Modell, das an der Wertentwicklung der Kapitalmärkte partizipiert. Die LBBW stellt dabei den Beschäftigten im sogenannten Basiskonto jährlich Beiträge zur Verfügung. Die LBBW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können zusätzliche Beiträge durch eine freiwillige Bruttoentgeltumwandlung in ein Aufbaukonto einbringen. Diese Beiträge werden nach einem Lebenszyklusmodell in zwei Multi-Asset-Fonds investiert, an deren positiver Entwicklung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollständig partizipieren. Sollte sich die Wertentwicklung zum Auszahlungstermin negativ gestalten, garantiert die LBBW mindestens die eingebrachten Beiträge. Die Investitionen und Aufwendungen der LBBW für die betriebliche Altersversorgung lagen im Jahr 2019 bei 122 Mio. EUR (Vorjahr: 130 Mio. EUR).

Beruf und Privatleben

»Arbeit ist das halbe Leben«, sagt man, und wir sehen es als unsere Aufgabe, diese eine Hälfte des Lebens mit der anderen weitestmöglich in Einklang zu bringen. In der Lebensphase, in der es um die Betreuung von Kindern geht, ist dies schon lange eine Selbstverständlichkeit bei der LBBW. Zunehmend an Bedeutung gewinnt die Unterstützung der Beschäftigten, die sich um die Pflege von älteren oder behinderten Familienangehörigen kümmern.

Pflege von Familienangehörigen



Infolge des demografischen Wandels wird die Relevanz der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in den kommenden Jahren weiter steigen. Das Seminar »Pflegefall, was nun?« bietet unseren Beschäftigten einen Überblick, u. a. über Pflegeversicherungen und Kostenfinanzierung, den Umgang mit Pflegediensten, rechtlichen Vorsorgemaßnahmen und Beratungsstellen. Zudem eröffnet es die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Seit Beginn im Jahr 2013 haben 632 Beschäftigte das Seminar besucht. Im Jahr 2019 haben 55 Beschäftigte (Vorjahr: 68) das Seminar belegt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, können sich nach Rücksprache mit ihren Vorgesetzten zusätzlich zur gesetzlichen Pflegezeit von einem halben Jahr für weitere sechs Monate beurlauben lassen. Im Jahr 2019 haben 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 21) die Pflegezeit genutzt. Kürzere Beurlaubungen sind ebenfalls möglich. Als weitere Optionen ermöglichen wir einen Teleheimarbeitsplatz bzw. mehr Flexibilität durch die Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten (siehe Seite 136). Bereits vor Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf befristete Teilzeitarbeit (sogenannte Brückenteilzeit) im Jahr 2019 konnten LBBW-Beschäftigte, die Angehörige in häuslicher Umgebung pflegen wollten, ihre Arbeitszeit bis zu 24 Monaten befristet reduzieren und dann wieder zur ursprünglichen Arbeitszeit zurückkehren.

Am Standort Mainz unterstützt die LBBW darüber hinaus auch eine Notfallbetreuung für zu pflegende Angehörige.

Kinderbetreuung und andere Leistungen



Die zuverlässige und kompetente Betreuung ihrer Kinder ist für berufstätige Eltern entscheidend, um Arbeits- und Familienleben zur Zufriedenheit aller zu gestalten. Insgesamt 96 Plätze bieten die zum Großteil LBBW-eigenen Kindertagesstätten an den Standorten Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Mainz und Leipzig. Davon sind 18 Betreuungsplätze bei der Sparkassenakademie am Standort Stuttgart angemietet. Spezielle Ferienprogramme und Notfallbetreuungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot. In Stuttgart haben wir z. B. einen Kooperationsvertrag für die Kindernotfallbetreuung mit dem Eltern-Kind-Zentrum im Generationenhaus West.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir das Beratungs- und Betreuungsprogramm des externen Dienstleisters pme Familienservice an. Die Kosten für Beratung und Vermittlung trägt die LBBW; die Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen die Eltern.

Zusätzlich zur gesetzlich garantierten Elternzeit können Mütter bzw. Väter, die zuvor mindestens drei Jahre bei der LBBW beschäftigt waren, ein Familienjahr in Anspruch nehmen. Während der Beurlaubung werden keine Bezüge gezahlt. Im Jahr 2019 haben 23 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter dieses Angebot genutzt (Vorjahr: 37 Frauen, 3 Männer).

Bereits vor Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf befristete Teilzeitarbeit (sogenannte Brückenteilzeit) im Jahr 2019 haben wir allen Beschäftigten einmalig eine befristete Teilzeit von maximal drei Jahren angeboten.

Um nach der Beurlaubung den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, bieten wir während der Elternzeit – ebenso wie bei einer Pflegezeit – vielfältige Maßnahmen zur Kontaktpflege und zur Weiterbildung an. So hält der Personalbereich die Beschäftigten regelmäßig über ein Online-Portal, auf dem z. B. aktuelle Stellenausschreibungen und Informationen über das Procedere der Rückkehr zu finden sind, sowie über den E-Mail Newsletter »LBBW Einblicke« auf dem Laufenden.

Seit 2010 ist die LBBW nach dem »audit berufundfamilie« als »familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Nach zwei erfolgreichen Re-Auditierungen in den Jahren 2013 und 2016 fand 2019 eine weitere Re-Auditierung statt. Diese stand unter dem Fokus, wie es gelingt, Führungspositionen für Frauen attraktiv zu machen. Das Audit attestiert, dass die LBBW in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gut aufgestellt ist. Das gilt sowohl bei den familienbewussten Angeboten als auch bei der gelebten Kultur.

Flexible Arbeitszeitgestaltung



Eine familienbewusste Personalpolitik erfordert eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist uns ein wichtiges Anliegen, daher bieten wir unseren Beschäftigten einen Arbeitszeitrahmen mit großen Freiräumen – sei es, um sich um Kinder und pflegebedürftige Angehörige zu kümmern oder aber auch, um einfach mal mehr Zeit für sich selbst zu haben. Mit verschiedenen Angeboten eröffnen wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Arbeit individuell und mobil zu gestalten:

Mobiles Arbeiten: Im Jahr 2018 haben wir entscheidende organisatorische und technische Schritte umgesetzt, damit möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zu Hause oder unterwegs arbeiten können. Eine Dienstvereinbarung, die den Rahmen für mobiles Arbeiten in der LBBW bildet, wurde erarbeitet. Mit einer neuen elektronischen Zugangstechnik können nun viele Beschäftigte auch von ihren privaten Rechnern und Laptops aus auf die Plattformen der Bank zugreifen.

Teleheimarbeit: Bei sachlicher und persönlicher Eignung besteht nach Absprache die Möglichkeit der »mobilen Teleheimarbeit« bzw. der Einrichtung eines Teleheimarbeitsplatz. Die Kosten hierfür trägt die LBBW.

Teilzeitmodelle: Hierzu zählen individuelle, familienfreundliche Lösungen, Jobsharing-Varianten und eigenverantwortliche Teamlösungen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte möglich. Für Führungspositionen auf Teilzeitbasis ist ein Beschäftigungsgrad von mindestens 70 % oder ein Jobsharing-Modell erforderlich.

LBBW FlexiWertkonto – Ruhestandsnahe Freistellung: Mit dem LBBW-FlexiWertkonto bieten wir unseren Beschäftigten ein Modell, mit dem sie sich einen selbst finanzierten Vorruhestand vor Beginn der gesetzlichen Rentenzahlungen ermöglichen können. Das Gehalt wird in dieser Zeit aus dem angesparten Kapital des LBBW-FlexiWertkontos weitergezahlt. Freigestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind damit weiterhin bei der LBBW beschäftigt – inkl. gesetzlicher Renten- und Krankenversicherung sowie betrieblicher Altersversorgung.

LBBW FlexiWertkonto – Sabbatical: Ob eine gewisse Zeitspanne für die Pflege eines Familienmitglieds oder eine Auszeit für Weiterbildungsmaßnahmen: Mit dem selbst angesparten Kapital des LBBW FlexiWertkontos können Beschäftigte auch eine temporäre Freistellung finanzieren.

Temporäre Freistellung: Für unsere Beschäftigten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, eine längere temporäre Freistellungsphase zu erhalten.

Mitbestimmung



Grundlage für die Mitbestimmung in der LBBW ist das Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg in der Fassung vom 12. März 2015. Die Tochtergesellschaften der LBBW hingegen unterliegen dem Betriebsverfassungsgesetz.

Die LBBW ist Mitglied im Verband Öffentlicher Banken (VÖB) und wendet daher die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken an. Im Kommunalen Arbeitgeberverband Baden-Württemberg (KAV) sind wir Gastmitglied.

Aktuell werden 93,7% der Konzernbeschäftigten durch Personalräte oder Betriebsräte an verschiedenen Standorten in Deutschland vertreten. Ausgenommen hiervon sind leitende Angestellte (2,8%), in ausländischen Niederlassungen und Standorten lokal Angestellte (2,2%) sowie Beschäftigte einzelner Tochterunternehmen (1,3%). An den größeren Standorten der LBBW finden regelmäßig Personalversammlungen statt. Für aktuelle Informationen und Beiträge nutzen Personalräte und die Betriebsgruppe der Gewerkschaft ver.di das LBBW-Intranet. Bei betrieblichen Umgestaltungen, welche die Belegschaft betreffen, werden die Personalvertretungen einbezogen, um sozialverträgliche Lösungen herbeizuführen.

Vergütungssystem

Die LBBW (Bank) erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website (www.LBBW.de/finanzberichte). Gemäß dieser Verordnung werden die Vergütungssysteme einmal jährlich auf ihre Angemessenheit geprüft.

Am 4. August 2017 ist die novellierte Institutsvergütungsverordnung in Kraft getreten und am 15. Februar 2018 wurde die Auslegungshilfe veröffentlicht. Mit der Überarbeitung wurden vor allem die Leitlinien für eine solide Vergütungspolitik der Europäischen Bankenaufsicht in deutsches Recht umgesetzt. Im LBBW-Konzern stellt die Konzernvergütungsstrategie den Rahmen für die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungssysteme dar. Sie wird aus der übergeordneten Geschäfts- und Risikostrategie hergeleitet. Damit wird sichergestellt, dass die strategischen Vorgaben in den Vergütungssystemen und -prozessen der LBBW umgesetzt werden. Die Vergütungsparameter für die variable Vergütung unterstützen somit die Erreichung der aus der Geschäfts- und Risikostrategie abgeleiteten Ziele. Die Erfolgsmessung im LBBW-Konzern erfolgt seit 2018 sowohl für den Vorstand als auch für bonusberechtigte Beschäftigte auf Basis der vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Agilität und Nachhaltigkeit. Die Höhe des zu verteilenden Budgets für Bonuszahlungen richtet sich nach der Zielerreichung in diesen vier Stoßrichtungen. Somit spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle bei der erfolgsabhängigen variablen Vergütung.

Die LBBW stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grundsätzlich auf Basis der Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken (Banktarif) ein. Dadurch ist eine Bezahlung über dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn gewährleistet. Die Niederlassungen und Tochtergesellschaften im Ausland folgen der inländischen Vergütungspolitik – immer unter Beachtung der lokalen Gesetzgebung und Regularien.

Die Vergütung von Mitarbeitenden setzt sich aus einer Fixvergütung, gegebenenfalls einer zusätzlichen erfolgsabhängigen variablen Vergütung und sogenannten Benefits zusammen. Die wichtigsten vergütungsrelevanten Benefits sind die betriebliche Altersversorgung, das LBBW FlexiWertkonto (Zeitwertkonto) sowie die Nutzung von Firmen- und Dienstwagen. Die erfolgsabhängige variable Vergütung ist an Funktion, Zielfestlegung sowie an die Aufgabenerfüllung geknüpft. Sie richtet sich dabei nach der quantitativen und qualitativen Zielerreichung. Über die Konzernvergütungsstrategie wird sichergestellt, dass die erfolgsabhängige variable Vergütung grundsätzlich keine Anreize zum Eingehen von unangemessenen Risiken bietet. Es besteht keine Kopplung von Ertrag aus Risikonahme und erzielbarer erfolgsabhängiger, variabler Vergütung. Das Vergütungssystem ist somit insgesamt auf eine risikoadjustierte Performance ausgerichtet. Die Höhe der erfolgsabhängigen, variablen Vergütung in der LBBW wird auf Basis der Konzernzielerreichung bestimmt.

Betriebsrestaurants



Die sechs Betriebsrestaurants unserer Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event GmbH eröffnen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein abwechslungsreiches und gesundes Ernährungsangebot. Darüber hinaus umfasst der Nachhaltigkeitsansatz der LBBW Gastro Event eine bewusste Auswahl der Lieferanten sowie einen schonenden Umgang mit Ressourcen während des Geschäftsbetriebs:

- Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der Gastro Event GmbH mit dem »Job & Fit«-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) zertifiziert. Geprüft wurde die Qualität der Lebensmittel, die Speisenplanung und -herstellung sowie die Rahmenbedingungen in den Betrieben, Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten. Der »DGE Qualitätsstandard für die Betriebsverpflegung« wurde erfüllt.
- Die beiden Stuttgarter Betriebsrestaurants am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart sind seit 2008 bio-zertifiziert (nach EU-Öko-Verordnung) und werden jährlich extern auditiert. Somit haben rund 70% der Gäste Zugang zu bio-zertifiziertem Essen.
- Sämtliche Betriebsrestaurants bieten täglich jeweils mindestens ein vegetarisches Gericht sowie ein Gericht ohne Schweinefleisch an. Auf dem Speiseplan der Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen zudem zweimal in der Woche zwei vegetarische Gerichte sowie täglich mindestens zwei Gemüsebeilagen. Auch werden in unregelmäßigem Abstand vegane Vorspeisen, Hauptgerichte oder Desserts angeboten.
- Seit dem dritten Quartal 2019 laden einmal im Monat die drei größten Betriebsrestaurants zum »Veggie Day Plus«. An diesem Tag wird lediglich ein nicht-vegetarisches Gericht serviert. Damit wollen wir regelmäßig einen Impuls zu einer gesunden, umwelt- und klimaschonenden Ernährung geben.
- Die LBBW Gastro Event bevorzugt bei ihrer Lieferantenauswahl kleine, regionale Anbieter. Der größte Teil der Frischware wird über regionale Geschäftspartner und bei regionalen Erzeugern beschafft. Damit werden heimische Produzenten unterstützt und die Umwelt durch kurze Transportwege geschont. Unseren Speiseplan richten wir am Saisonkalender für Obst und Gemüse aus. Die regional beschafften bzw. erzeugten Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit der Überschrift »Aus der Region« gekennzeichnet.
- Das in den Betriebsrestaurants eingesetzte Fleisch stammt von ausgewählten Metzgereien aus der näheren Umgebung, zu denen wir einen persönlichen Kontakt pflegen. Beim Fisch achten wir darauf, dass dieser nicht aus überfischten Beständen stammt. Sofern möglich, kaufen wir zertifizierte Ware mit den Siegeln MSC; ASC oder Naturland ein. Unsere Fischlieferanten sind für das Thema sensibilisiert und weisen uns bei jeder Lieferung die Herkunft nach.
- In allen Betrieben und Cafeterien der LBBW Gastro Event GmbH sowie in von ihr betreuten Teeküchen der Zentralgebäude wird seit 2009 ausschließlich fair gehandelter und biologisch erzeugter Kaffee verwendet.
- Das permanente Monitoring der ausgegebenen Mahlzeiten wird gezielt nach den Kriterien »bio«, »regional« und »vegetarisch« ausgewertet, um Gästewünsche zu erkennen und Ernährungstrends abzudecken. 2019 wurden insgesamt ca. 720.000 Mahlzeiten in den beiden größten Betriebsrestaurants (am Hauptbahnhof und am Pariser Platz in Stuttgart) ausgegeben. Davon waren 5% in Bio-Qualität, 25% regional sowie 20% vegetarisch.

- Speisen werden chargenweise angerichtet und regelmäßig im laufenden Ausgabebetrieb nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu bieten. An der Aktionstheke, die es in vier der sechs Betriebsrestaurants gibt, werden die Gerichte für ein Höchstmaß an Qualität und Frische teilweise sogar »à la minute« zubereitet.
- Organische Abfälle aus den Betrieben werden an Biogasanlagen geliefert und einer Weiterverwendung zur Gewinnung von Energie zugeführt.
- Mit der Umstellung der To-go-Behälter für geschnittenes Obst und Gemüse von PET-Kunststoff auf den biologisch abbaubaren Bio-Kunststoff PLA (Polylactic Acid = Polymilchsäure) reduzieren wir den PET-Abfall pro Jahr um rund 12.000 Plastikbehälter.
- Ca. 55.000 Behälter für die Rückstellung von Lebensmittelproben wurden von PET-Kunststoff auf wiederverwendbare Mehrwegbecher umgestellt.
- Die LBBW Gastro Event arbeitet bereits seit 2015 mit dem Berufsbildungswerk der Paulinenpflege in Winnenden zusammen. Im Berufsbildungswerk machen rund 300 hör- und sprachbehinderte Jugendliche sowie Menschen mit Autismus oder einer Lernschwäche eine Berufsausbildung. Jedes Jahr absolvieren bis zu vier Auszubildende aus Winnenden ein Praktikum in einem Gastronomiebetrieb der Bank und können sich anschließend um einen Ausbildungsplatz zum Koch bei der LBBW Gastro Event bewerben.
- Mit Beginn des Jahres 2019 präsentiert sich die LBBW Gastro Event auch auf berufsübergreifenden Ausbildungsmessen. Ziel ist die gezielte Suche nach Auszubildenden und die aktive Nachwuchsförderung im Gastgewerbe, um den zukünftigen Anforderungen nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht zu werden.

LBBW Verbesserungsprozess

Zukunft braucht Ideen und Ideen entstehen in Köpfen von Menschen. Über das LBBW Ideenmanagement haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, die Zukunft mit ihrem Know-how und ihren Ideen aktiv mitzugestalten. Insgesamt wurden 4.234 Vorschläge im Jahr 2019 eingereicht, davon sind 262 als nachhaltig klassifiziert. Erzielt wurde ein Nutzen von insgesamt 33,8 Mio. EUR, davon 1,1 Mio. EUR aus Vorschlägen mit Nachhaltigkeitsbezug.

Dank des hohen Engagements der Beschäftigten bei der Entwicklung und Umsetzung kreativer Ideen schaffen wir agile, nachhaltige und digitale Lösungen, effiziente Prozesse und optimale Produkte, die einen echten Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden bieten. Innovation und Prozess-Exzellenz, ein hoher Qualitätsanspruch und eine starke Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtige Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens. Das Ideenmanagement als Teil unserer Unternehmenskultur ist ein wichtiger Baustein, um diese Werte zu leben und damit einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg der Bank zu leisten.



Gesellschaft

Freude schenken

Wunschkärtchen von Kindern aus benachteiligten Familien schmücken jedes Jahr die Weihnachtsbäume unserer Betriebsrestaurants. Wer mag, darf sich ein Kärtchen aussuchen und ein Geschenk besorgen. Die örtlichen Personalräte der LBBW, die die Aktion organisieren, überbringen die liebevoll verpackten Kuscheltiere, Spiele und weiteren Präsente. 2019 freuten sich darüber Kinder der ARCHE Karlsruhe e.V. und des Kinderschutzbundes Mainz e.V. sowie Flüchtlingsfamilien in Stuttgart.



**Frohe
Zeit**

Weihnachtsaktion
für benachteiligte Kinder

Gemeinsam viel bewegen

Jeden Monat spenden viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Nachkommabeträge ihres Nettogehalts für soziale Projekte. 47.000 EUR kamen so in den ersten fünf Jahren der Rest-Cent-Aktion für den guten Zweck zusammen. Allein im Jahr 2019 summierten sich die Beiträge auf 12.000 EUR. Aufgestockt auf 17.000 EUR aus dem Spenden-Etat der LBBW konnten wir damit schwer kranken Kindern und Jugendlichen über den Verein »Herzenswünsche« glückliche Momente bereiten.

**2.300
Beschäftigte**

beteiligen sich an
Rest-Cent-Aktion



Vielfalt kultivieren

Mit insgesamt 26 Mio. EUR hat die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg seit ihrer Gründung im Jahr 1984 zahlreiche Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung sowie Natur und Umwelt unterstützt. 2019 wurden unter anderem das Literaturfestival des Vereins »Bühne über Stuttgart«, die Suchtpräventionswoche am Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart-Vaihingen und das Zweifarbfledermaus-Artenschutzprojekt des NABU (Naturschutzbund Deutschland) Ostfildern-Nellingen e.V. gefördert.

**11.100
Projekte**



hat die
LBBW-Stiftung
bereits gefördert

Gesellschaft

Regional, wertstiftend, impulsgebend

Als regional verwurzelte Bank sind wir den Menschen in unseren Kernmärkten verpflichtet. Wir engagieren uns daher bei sozialen Projekten und zahlreichen Bildungsinitiativen. Als Spender, Sponsor und Stifter geben wir wertvolle Impulse. Gesellschaftliches Engagement prägt unsere Unternehmenskultur.

Als Landesbank haben wir nicht nur einen unternehmerischen, sondern auch einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Und das nun schon seit gut 200 Jahren: 1818 gründete die württembergische Königin Katharina in Stuttgart unser ältestes Vorgängerinstitut, die »Württembergische Spar-Casse«, um die schwere Hungersnot ihres Volkes infolge katastrophaler Ernteaufälle zu lindern. Bis heute fühlen wir uns den Menschen und Unternehmen in unserer Region tief verbunden.

Unsere Eigentümer sind das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart und der von den Kommunen getragene Sparkassenverband Baden-Württemberg. Unsere gesellschaftliche Aufgabe erfüllen wir als Anstalt öffentlichen Rechts weiterhin: Als Zentralbank der Sparkassen sichern wir die angemessene und ausreichende Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen. Der LBBW-Konzern ist vorwiegend in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen aktiv und nutzt selektiv Wachstumschancen in attraktiven Wirtschaftsräumen wie Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg. Vor allem den Mittelstand als Motor der regionalen Wirtschaft unterstützen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und das Arbeitsplatzangebot vor Ort zu stärken.

Die BW-Bank nimmt im Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart die Aufgabe einer Sparkasse wahr. Die Eröffnung eines »Girokontos für jedermann« auf Guthabenbasis ist für jede Bürgerin und jeden Bürger unabhängig von Einkünften oder negativen Schufa-Einträgen möglich. So ermöglichen wir auch heute noch Menschen in wirtschaftlichen Notsituationen den Zugang zu Bankdienstleistungen.

Kundinnen und Kunden, die mit ihrer Geldanlage oder ihrem Vermögen auch gesellschaftlich etwas bewegen möchten, bieten wir tatkräftige Unterstützung, sei es durch nachhaltige Anlageprodukte, mit unseren Crowdinvesting-Plattformen für soziale Projekte oder mit unserer langjährigen Stiftungsexpertise.

Zudem fördern wir mit vielfältigen Initiativen die schulische Bildung und unterstützen als Spender, Sponsor und Stifter Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Umwelt und Soziales. Denn wir verstehen es auch als unsere Aufgabe, gesellschaftliche Impulse zu setzen, zum Weiterdenken anzuregen und die Werte einer Gemeinschaft zu pflegen, die im respektvollen und konstruktiven Miteinander vieles zum Guten bewegt.

Bildung



Bildung ist eine Investition in die Zukunft – und sie trägt die besten Früchte, wenn sie so praxisnah wie möglich vermittelt wird. Als regional verwurzelte öffentlich-rechtliche Bank nehmen wir unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst und leisten einen aktiven Beitrag, um junge Menschen mit dem Wirtschaftsleben vertraut zu machen sowie Schülerinnen und Schülern frühzeitig Orientierung für die Berufswahl zu geben. Dabei wollen wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die sozialen Kompetenzen und das Verantwortungsbewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärken.

Spielerisch lernen

Kinderspielstadt Stutengarten

Seit Eröffnung der Kinderspielstadt Stutengarten ist die BW-Bank als Partner aktiv dabei. In den Sommerferien entdeckten vom 12. August bis 31. August 2019 wieder über 1.500 Kinder in einem aus Holzhütten, Containern und Zelten aufgebauten Mini-Dorf im Reitstadion Bad Cannstatt, wie das Leben in einer großen Gemeinschaft funktioniert. Ob als Bürgermeister, Bankangestellter oder Bäcker: Spielerisch konnten die 6- bis 13-Jährigen über 72 verschiedene Berufe und Unternehmen erkunden und das kommunale Miteinander gestalten. 15 Auszubildende der BW-Bank sowie Studierende an der Dualen Hochschule übernahmen die Verantwortung für ihren Betrieb und leiteten die Kinder in der Stutengarten-Bankfiliale an. So konnten die Kinder lernen, wie das Geld in einer Stadt zirkuliert, wie es gut angelegt ist und welche Bedeutung eine Bank für die Wirtschaft und die Gesellschaft hat. Der Nachwuchs der BW-Bank warb in der Filiale für eine fairere und grünere Welt. Für jedes Kind, das symbolisch eine Pflanze gemalt hatte, spendete die BW-Bank einen Euro an die Initiative »Plant-for-the-Planet«, die für jeden gespendeten Euro einen Baum auf der Yucatán-Halbinsel in Mexiko pflanzt. Dort wachsen diese etwa zwei bis vier Mal schneller als in Deutschland und binden somit schneller höhere Mengen CO₂. Zudem wurde im Auftrag des Oberbürgermeisters fair gehandelte Schokolade an die kleinen Bankkundinnen und -kunden verteilt – mit der Botschaft, dass auch von diesem Verkaufserlös die Initiative unterstützt wurde. Die Kinderspielstadt Stutengarten fand im Jahr 2019 zum dreizehnten Mal statt und wird von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH veranstaltet.

Summer Science Camp

Wo kommt Energie her und wieso muss man sparsam damit umgehen? Warum fällt ein Fahrrad um, wenn es steht, aber nicht, wenn es fährt? Kann ein Roboter Menschen ersetzen? Mit eigenen Experimenten, in Workshops und Vorträgen entdecken rund 600 Mädchen und Jungen spannende Zukunftsthemen im Summer Science Camp. Das dreiwöchige pädagogische Ferienprogramm in der Carl Benz Arena zielt darauf, das Interesse für die sogenannten MINT-Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu wecken. Mit den Schwerpunkten Robotik, Flugobjekte, Mobilität und Energie steht das Summer Science Camp unter dem Motto »sehen – begreifen – selbst machen«. Jeweils fünf Tage können 200 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge erforschen. Die LBBW hat das Summer Science Camp, das vom Stuttgarter Jugendhaus veranstaltet wird, 2019 erneut als Partner unterstützt.

Unternehmerisch denken

Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland e. V.

Die LBBW ist Mitglied der Wissensfabrik, einer bundesweiten Initiative von Wirtschaftsunternehmen und Stiftungen zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland. Ziel der Wissensfabrik ist es, über Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen und Existenzgründern die Startchancen für die junge Generation zu verbessern und dadurch einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Standorts Deutschland zu leisten.

Die LBBW engagiert sich im Themenfeld »Bildung« mit ihrer Marke BW-Bank im Rahmen des zentralen Projekts »School2Start-up«. Begleitet von »Unternehmenspaten« der BW-Bank gründen Schülerinnen und Schüler ein eigenes Unternehmen.

Zum ersten Mal fand am 2. Juli 2019 in dem Heilbronner Science Center experimenta ein Aktionstag unter dem Motto »Einfach Digital – digital ganz einfach?! Mit Spaß meine Zukunft verstehen« statt. Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 9 aus 14 Schulen erhielten Einblick in künftige Lebensräume und Arbeitswelten. Im Netzwerk Wissensfabrik engagierte Unternehmen, darunter auch die LBBW, beteiligten sich mit neun Workshops.

Daneben unterstützt die LBBW im Themenfeld »Unternehmertum« seit sechs Jahren als Partner den Wettbewerb WECONOMY für junge Firmengründerinnen und -gründer. Die Gewinner werden ein Jahr lang regelmäßig gecoacht. Sie erhalten die Möglichkeit zum Know-how- und Erfahrungsaustausch mit namhaften Führungskräften sowie Zugang zu einem bundesweiten Netzwerk von über 130 etablierten Unternehmen. Highlight ist die Einladung zu einem gemeinsamen Wochenende mit Top-Managern der 15 Unternehmen, die WECONOMY sponsern. Die LBBW war mit einem Vorstandsmitglied, Bereichsleitern sowie weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Mentoring engagiert.

Gezielt qualifizieren

BW-Bank Schulservice/Bildungspartnerschaften

Mit vielfältigen Angeboten unterstützt der »BW-Bank Schulservice« Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet Stuttgart. So erklären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in praxisnahen Exkursen die Funktionsweise der Finanzwirtschaft und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen, diskutieren mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über aktuelle Themen (z. B. »Das deutsche Bankwesen«, »Nachhaltigkeit«, »Gesetzliche Absicherung und private Vorsorge«) oder erläutern berufliche Perspektiven und geben Bewerbungstipps. Schülerpraktika eröffnen Einblicke in den Alltag einer Bank und erleichtern die Berufswahl. Bewerbertrainings an Realschulen und Gymnasien bereiten die Abschlussjahrgänge auf den Einstieg ins Berufsleben vor.

Mit rund 55 Schulen pflegt die BW-Bank einen intensiven Austausch. In diesem Rahmen unterrichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BW-Bank regelmäßig und stehen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern mit ihrem Fachwissen zur Seite.

Chancen eröffnen

Sport- und Bewegungsförderung »Anpfiß ins Leben«

Sport kann der Schlüssel für nachhaltig positive Veränderungen im Leben sein. Er stärkt das Wohlbefinden und die Gesundheit, das Selbstbewusstsein und den Teamgeist und somit auch die soziale Kompetenz für eine verantwortungsvolle Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft. Wir unterstützen daher den gemeinnützigen Verein »Anpfiß ins Leben« bei der ganzheitlichen Jugendsportförderung. Das Konzept verzahnt Sport, Schule, Beruf und Soziales und ermöglicht so den Teilnehmenden, sich bestmögliche Perspektiven für die private und berufliche Zukunft zu schaffen. Die BW-Bank engagiert sich als Unternehmenspartner im Förderbereich »Beruf« und hilft Jugendlichen z. B. bei der beruflichen Orientierung. So gab es auch 2019 einen »Bewerbertag« in unserer Filiale Mannheim für ca. 20 Sportlerinnen und Sportler im Rahmen des Berufsorientierungscamps. Themen wie Eignungstests und Bewerbungsunterlagen standen im Fokus.

Senior Experten Service

Integration will gelebt sein. Nur so lässt sich die Zukunft gemeinsam gestalten. Vor allem für junge Flüchtlinge ist es entscheidend, schnell die deutsche Sprache zu erlernen und einen Ausbildungsplatz zu finden, um privat und beruflich in unserer Gesellschaft anzukommen. Die LBBW finanziert daher das Integrationshilfeprogramm des Senior Experten Service (SES; www.ses-bonn.de) an beruflichen Schulen, das vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg unterstützt wird. Die ehrenamtlichen Fachkräfte im Ruhestand haben seit Herbst 2015 bereits ca. 3.500 junge Flüchtlinge in bisher 395 Schulprojekten in ganz Baden-Württemberg unter ihre Fittiche genommen: Sie unterrichten Deutsch, helfen bei der Berufswahl oder bei der Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Zugleich unterstützen sie damit die Lehrerinnen und Lehrer.

Spenden LBBW-Konzern

Spenden sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der LBBW. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte. Entsprechend unserer starken regionalen Verwurzelung gehen die Zuwendungen i. d. R. an Empfänger in den jeweiligen regionalen Kernmärkten. Die LBBW tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker sowie Regierungen.

360 gemeinnützige Institutionen mit einem Spendenvolumen von rund 919.000 EUR hat der LBBW-Konzern 2019 unterstützt. Wie bereits im Vorjahr wurde das zukunftsweisende Streetwork-Projekt im Stuttgarter Europaviertel gefördert, beim dem Stadtbibliothekare und die Mobile Jugendhilfe Stuttgart gemeinsam das Gespräch mit den Jugendlichen suchen und attraktive Freizeitangebote ermöglichen. Aus traditioneller Verbundenheit wurden wieder bedürftige und in Not geratene Menschen über die Hilfsaktionen der beiden Stuttgarter Tageszeitungen und durch die Aktion Weihnachtsmann & Co. unterstützt.

Im Sommer 2019 hat die LBBW ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Löschen nicht mehr genutzter Dateien auf ihren Bankrechnern aufgerufen. Für jedes gelöschte Gigabyte wurde ein Euro an Kinderhospize an den fünf Zentralstandorten der Bank gespendet. Insgesamt wurden bei dieser Aktion 18.000 Gigabyte Datenvolumen gelöscht. Die LBBW hat den Betrag auf 25.000 EUR aufgerundet, so dass jedes Kinderhospiz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz und Leipzig je 5.000 EUR erhielt.

Darüber hinaus unterstützte die LBBW mit ihrer Weihnachtsspende i. H. v. 30.000 EUR das Teilhabe-Netzwerk der Lebenshilfe Stuttgart e. V., welches sich um Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen kümmert. Neben einer umfassenden Beratung werden Begleitdienste vermittelt sowie Reisen und Ausflüge organisiert.

Zusätzlich ermöglichte die Spendenausschüttung aus dem BW-Bank Prämiensparen (PS-Sparen) Zuwendungen für 137 soziale Projekte in Baden-Württemberg. Prämiensparer nehmen monatlich an einer Auslosung von Geld- und Sachgewinnen teil und können zudem bei den jährlichen Sonderauslosungen bis zu 25.000 EUR gewinnen. Dabei werden 25 % des Auslosungsfonds nicht ausgeschüttet, sondern kommen sozialen Zwecken zugute. So wurden beim PS-Sparen im vergangenen Jahr rund 248.000 EUR für gemeinnützige Projekte erzielt.

Rest-Cent-Aktion: Mitarbeiterspenden durch Gehaltsabrundung

Die Rest-Cent-Aktion im LBBW-Konzern wurde im Januar 2020 fünf Jahre alt und ging mit den Projekten des Vereins »Kinderlachen e. V.« in die sechste Runde. Alle aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im LBBW-Konzern haben seit 2015 die Möglichkeit, den Cent-Betrag (die Nachkommastellen) ihres monatlichen Nettogehalts für soziale Projekte zu spenden. Um die Spendenbereitschaft der Beschäftigten zu honorieren, werden die Rest-Cent-Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Zentral-Etat der LBBW aufgestockt. Zudem wirbt die Bank in ihren internen Medien für die Teilnahme an dieser gemeinnützigen Initiative.

Inzwischen beteiligen sich rund 2.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Aktion. Seit Beginn kamen ca. 47.000 EUR zusammen (Stand: Dezember 2019). Die Rest-Cent-Beiträge aus dem Jahr 2019 (ca. 12.000 EUR) wurden aus dem zentralen Spendenetat der Bank auf 17.000 EUR erhöht und gingen an den gemeinnützigen Verein Herzenswünsche, der schwer kranken Kindern und Jugendlichen lang ersehnte Wünsche erfüllt.

Weihnachtsaktion

Die örtlichen Personalräte der LBBW haben auch 2019 wieder die Weihnachtsbäume der Betriebsrestaurants in Mainz, Karlsruhe und Stuttgart mit Wunschkärtchen von Kindern aus bedürftigen Familien geschmückt. Jedes Kind konnte einen Wunsch im Wert bis etwa 25 EUR äußern. Beschäftigte der LBBW und BW-Bank konnten sich Kärtchen aussuchen und den Wunsch erfüllen. Die Personalräte sammelten die Geschenke und überbrachten sie in Karlsruhe dem gemeinnützigen Verein Kinder und Jugend ARCHE Karlsruhe, in Mainz dem Kinderschutzbund e. V. und in Stuttgart Flüchtlingsfamilien.

Sponsoring

Als Sponsor unterstützen wir Projekte und Kulturinstitutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg. Neben musikalischen Institutionen wie der Staatsoper Stuttgart und dem Nationaltheater Mannheim fördern wir sportliche Events wie das renommierte Reit- und Springturnier Stuttgart German Masters. Darüber hinaus engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten – ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die Kinderspielstadt Stutengarten (siehe Seite 143).

Stiftung

Die Stiftung Landesbank Baden-Württemberg hat seit ihrer Gründung im Jahr 1984 knapp 11.100 Vorhaben mit 26 Mio. EUR gefördert. Ihr Stifterengagement ist auf Breitenwirkung, Nachwuchsförderung und die Hilfe für immer wieder neue Initiativen in ganz Baden-Württemberg ausgelegt. Weitere Informationen, z. B. zu Stiftungszweck und Förderrichtlinien, sind unter www.LBBW.de/stiftung zu finden.

Im Bereich »Kunst und Kultur« widmet sich die Stiftung vor allem den Bereichen Musik und Literatur sowie der Darstellenden und Bildenden Kunst. So wurden 2019 u. a. das Projekt »Die Brücke nach Haifa – ein dokumentarisches Licht- und Schattenspiel« des Theaters Gobelin im Sudhaus Tübingen, die Ausstellung »Gegebenenfalls« mit Werken der Künstlerin Joanna Schulte im Kunstverein Nürtingen und das Tanztheaterstück »April 19« im Theaterhaus Südufer Freiburg gefördert. Zudem wurde das Literaturfestival »Lit.Fest Stuttgart 2019« des Vereins Bühne über Stuttgart im Landesmuseum Württemberg und im Haus der Musik im Fruchtkasten unterstützt.

Auf dem Gebiet »Ausbildung, Fort- und Weiterbildung« unterstützen wir junge Menschen bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und begleiten ausgewählte Projekte der Fort- und Weiterbildung. Darunter fielen 2019 z. B. die Entwicklung eines pädagogischen Rahmenprogramms durch Studierende zur Ausstellung »Ex Machina: Leonardo da Vincis Maschinen zwischen Wissenschaft und Kunst« im Museum der Universität Tübingen, die Suchtpräventionswoche für Schülerinnen und Schüler des Fanny-Leicht-Gymnasiums Stuttgart-Vaihingen sowie das Leseförderungsprojekt »Aus allem alles machen. Eine Reise durch die Kinder- und Jugendliteratur« des Esslinger Vereins Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg an baden-württembergischen Schulen. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben wir außerdem mehrere herausragende Dissertationen gefördert.

Im Bereich »Natur und Umwelt« beteiligt sich die Stiftung an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus fördert sie kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, der Biologie und der Medizin einschließlich Naturheilverfahren. 2019 unterstützte die Stiftung u. a. das Artenschutzprojekt »Wir suchen die Zweifarbfledermaus« des Naturschutzbundes Deutschland e. V. (NABU) Ostfildern-Nellingen. Zugleich ermöglichte sie eine studentische Diplomarbeit zum Thema »Kaffeesatz als Rohstoff – REMOKKA« im Fachbereich Produktdesign der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Mit Publikationen aus der Reihe »Naturschutz im Kleinen« trägt die Stiftung zudem das Thema Naturschutz in die Öffentlichkeit. Die beliebtesten Titel werden künftig auch auf den Internetseiten der Stiftung zum Lesen und Download bereitgestellt.

Sammlung LBBW

Mit über 15.000 Werken besitzt die LBBW eine der großen deutschen Unternehmenssammlungen moderner und zeitgenössischer Kunst. Darunter befinden sich bedeutende Werke, u. a. von Otto Dix, Gerhard Richter, Georg Baselitz, Neo Rauch, Andreas Gursky, Rosemarie Trockel, Tobias Rehberger, Daniel Knorr und Hito Steyerl. Die Sammlung gibt einen pointierten Überblick über wichtige Positionen der bundesrepublikanischen Kunstlandschaft in den letzten Dekaden, reicht aber darüber hinaus bis weit in die aktuelle zeitgenössische Kunst.

Seit 2018 setzen wir unser Engagement durch Ankäufe, Kunstförderung und Veranstaltungen zur Kunstvermittlung wieder verstärkt fort. Ein hochrangiges Kuratorium berät uns dabei und begleitet die Entwicklung der Sammlung.

Wir erachten es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, die Kunstwerke für die Öffentlichkeit zu erhalten und sie möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Das Kunstmuseum Stuttgart präsentiert im »Otto-Dix-Raum der LBBW« unsere Leihgaben und Schenkungen von Werken von Otto Dix, darunter das weltberühmte »Bildnis der Tänzerin Anita Berber« (aus dem Jahr 1925). In vielen renommierten Museen und Institutionen sind darüber hinaus Arbeiten der Sammlung LBBW zu sehen. Dies führen wir im Rahmen unserer Museumskooperationen oder in Form von Leihgaben temporärer Ausstellungen fort. Und auch bei Veranstaltungen wie der »Langen Nacht der Museen 2019« oder unseren Präsentationen auf der Art Cologne und auf der Art Berlin werden in wechselnden Kontexten Werke der Sammlung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die zahlreichen Werke der Kunstsammlung sind in der Konzernzentrale in Stuttgart und weiteren Hauptgebäuden der LBBW ausgestellt, sodass unsere Beschäftigten wie auch Besucher die Möglichkeit haben, sich mit den Kunstwerken auseinanderzusetzen.



Umwelt

Elektromobilität vorantreiben

36 Ladepunkte des innovativen Lademanagementsystems »chargeBIG«, zwei Stromtankstellen mit je zwei Ladepunkten vor unserem Haupteingang und insgesamt 32 Ladepunkte für E-Bikes: In der LBBW-Zentrale in Stuttgart haben wir die Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge deutlich ausgebaut, um unseren Beschäftigten den Umstieg auf Elektromobilität zu erleichtern und das Ziel einer klimaneutralen Landeshauptstadt zu unterstützen.

Energiewende erleben

Mit fünf Solarbänken in Stuttgarter Stadtbezirken wollen wir die Energiewende für Passanten sichtbar und erlebbar machen. Solarzellen in der Sitzfläche können bis zu vier Smartphones gleichzeitig per USB-Anschluss oder Induktionsfeld mit Ökostrom aufladen. Als Hotspot bietet die Sitzbank zudem kostenfreies WLAN. Partner des Pilotprojekts sind die BW-Bank und die Stadtwerke Stuttgart.

Innovative Infrastruktur

Effiziente Ladestationen für E-Fahrzeuge



Solarbänke

Ökostrom für Smartphones

Umwelt

Sparsam, effizient, konsequent

Klimafreundlich, umweltbewusst und ressourcenschonend zu wirtschaften, ist unser Ziel. Durch digitale Transformation, technische Innovationen und konsequente Sparmaßnahmen im Geschäftsbetrieb verkleinern wir Schritt um Schritt unseren ökologischen Fußabdruck.

Ökonomisch nachhaltig erfolgreich zu sein, erfordert auch, ökologisch nachhaltig zu handeln. Wir analysieren daher fortlaufend Einspar- und Optimierungspotenziale in unserem Geschäftsbetrieb, um mit gezielten organisatorischen und technischen Maßnahmen unsere Umweltbilanz weiter zu verbessern.

Alle Geschäftsgebäude der LBBW und BW-Bank beziehen ausschließlich Strom aus Wasserkraft. Den Energieverbrauch von Gebäudetechnik und IT-Hardware haben wir in den vergangenen Jahren reduziert. Telefon- und Videokonferenzen ersparen zudem so manchen Außer-Haus-Termin. Mit dem Ausbau der Elektromobilität und dem Aufbau einer Lade-Infrastruktur in der Stuttgarter Zentrale motivieren wir unsere Beschäftigten zum Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge. Wir arbeiten weiter daran, die Energieeffizienz zu steigern und ressourcenschonend zu wirtschaften.

Systematisch recyceln wir Wertstoffe, über die klassische Mülltrennung im Büro hinaus. So liefern wir beispielsweise die organischen Abfälle unserer Speiserestaurants an Biogasanlagen.

Unsere Immobilienprojekte unterliegen strengen ökologischen Kriterien. So entstehen höchst energieeffizient und umweltbewusst konzipierte Wohnsiedlungen und Gewerbeflächen. In Konstanz etwa bauen wir derzeit ein Wohnquartier mit einem innovativen, klimaschonenden Energiekonzept. In Esslingen tragen wir mit dem schadstoffarmen und möglichst ressourcenschonenden Bau eines Gebäudeensembles am Hauptbahnhof zur nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung bei.

Für den Erhalt der biologischen Vielfalt engagieren wir uns kontinuierlich: So fördert die LBBW-Stiftung beispielsweise Projekte zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Und im Prüfprozess für Finanzierungen sind Biodiversitätskriterien ein fester Standard.

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in vielen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, konnten wir unsere Umweltbilanz, mit der wir jährlich den ökologischen Fortschritt dokumentieren, 2019 in vielen Bereichen weiter verbessern. Hierzu haben auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder einen unverzichtbaren Beitrag geleistet – durch ihr klimaschonendes und umweltbewusstes Handeln, ihre Verbesserungsvorschläge und nicht zuletzt auch durch ihren ganz persönlichen Einsatz – wie etwa bei der Pflege der Bienenvölker auf dem Dach der LBBW-Zentrale am Hauptbahnhof.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über Umweltleistung und Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

CO₂-Umrechnungsfaktoren gemäß VfU (Update 2018, Version 1.3)

	Update 2018
Strom (Wasserkraft)	0,0093 kg/kWh
Fernwärme	0,2139 kg/kWh
Schienenverkehr	0,0491 kg/km
Straßenverkehr	
direkt Scope 1	0,3300 kg/km
indirekt Scope 3	0,3186 kg/km
Kurzstreckenflugverkehr (Business)	0,2115 kg/km
Langstreckenflugverkehr ¹ (Business)	0,1899 kg/km
Papier	
Frischfaser, chlorgebleicht	1,0950 kg/kg
Frischfaser, ECF und TCF	1,0950 kg/kg
Recyclingpapier (post consumer)	1,0820 kg/kg
Trinkwasser	0,6631 kg/m ³
Abfall, Verbrennung	0,5200 kg/kg
Abfall, Deponie	0,6180 kg/kg
Abfall, Verwertung/Recycling	0 kg/kg

¹ Bei den Umrechnungsfaktoren des VfU bleibt für den Flugverkehr der Radiation Forcing Index (RFI) unberücksichtigt. Mit dem RFI wird der erhöhte Treibhauseffekt von Flugzeugemissionen in großen Flughöhen berücksichtigt.

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH (ehemals BW-Immobilien GmbH) und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Positionen	2019	2018	2017	2016	2015
Input					
Energie (in kWh)	113.723.834	106.431.710	113.637.191	114.417.258	115.604.365
davon: Strom	62.977.496	66.006.055	70.831.819	73.108.602	75.191.017
davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen (in %)	100	100	100	100	100
davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb	50.345.079	51.884.377	55.146.727	56.733.103	58.481.020
davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung	12.632.417	14.121.678	15.685.092	16.375.499	16.709.997
davon: Heizenergie (Fernwärme) ohne Witterungsbereinigung	41.145.788	32.013.839	36.961.615	33.517.186	33.658.987
davon: Heizenergie (Fernwärme) mit Witterungsbereinigung	50.746.338	40.425.655	42.805.372	41.308.656	40.413.348
Wasser ¹ (m ³)	238.338	247.116	279.100	291.302	312.539
Büropapier ² (Blattanzahl)	104.675.953	165.963.688	156.242.425	125.629.542	114.064.910
davon: Kopierpapier (in kg)	246.206	318.065	353.823	455.618	468.371
Werbedrucksachen (in kg)	233.604	205.329	263.561	258.331	271.031
Verkehr (in km)	25.475.023	26.184.164	27.435.384	27.216.449	29.672.497
davon: Bahn	9.299.755	9.364.511	9.419.041	9.826.319	10.238.951
davon: Auto	9.682.264	10.185.188	10.630.953	11.748.188	12.452.313
davon: Flug	6.493.004	6.634.465	7.385.390	5.641.942	6.981.233
Output					
Abfall (in kg)	1.941.123	1.780.769	1.946.324	2.061.396	2.133.130
davon: Papier	810.255	760.157	927.003	1.053.392	1.026.093
davon: Abfälle zur Verwertung	1.301.659	1.219.646	1.455.263	1.482.766	1.484.011
davon: gefährliche Abfälle ³	12.735	10.301	15.913	6.387	2.437
Emissionen (in kg)					
CO ₂ -Äquivalente	15.372.000	13.646.941	13.774.216	13.351.148	13.843.444
SO ₂	15.678	14.579	16.245	14.123	15.117
NO _x	41.575	37.219	41.568	37.471	38.985
PM	2.200	2.191	2.390	2.425	2.514

1 Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

2 Der Verbrauch an Büropapier wurde 2017 und 2018 aufgrund einer Doppelzählung fälschlicherweise zu hoch ausgewiesen.

3 Seit 2016 wird ein Teil des Elektronikschrotts - anders als in den Vorjahren - als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Die Wärmepumpe am Hauptbahnhof wurde ab März 2019 außer Betrieb genommen und arbeitet erst seit Dezember wieder. Dieses Vorgehen war notwendig, da die Wärmepumpe in das neue Kältenetz des Zentralgebäudes eingebunden werden musste. Die Wärmepumpe gewinnt Wärmeenergie aus dem Rechenzentrum zurück und speist diese als Heizenergie wieder in das Zentralgebäude ein. Die fehlende Wärmerückgewinnung wurde durch zusätzlichen Bezug von Heizenergie aus dem Fernwärmenetz kompensiert, was folglich zu einem deutlichen Anstieg der Heizungsenergie geführt hat.

Positionen	2019	2018	2017	2016	2015
Mitarbeiter VÄ ¹	8.493	8.514	8.796	9.233	9.502
Flächen (in m ²)	375.901	382.117	393.742	376.088	392.116
Flächen pro Mitarbeiter/-in ² (in m ²)	44	45	45	41	41

¹ VÄ = Vollzeitäquivalent: Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

² Die Flächen pro Mitarbeiter/-in enthalten auch Service-, Versorgungs- und Infrastrukturflächen, wie Flure, Empfangs- und Eingangsbereiche, Rechenzentren, Schulungs-, Besprechungs- und Konferenzbereiche, Teeküchen oder Kantinen.

Ein Teil der Leistungen im LBBW-Rechenzentrum wurde im Oktober 2015 verlagert und wird seither vom Rechenzentrum der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG (FI-TS) in Nürnberg übernommen. 2019 entfiel im Nürnberger Rechenzentrum ein Stromverbrauch von rund 141.000 kWh (geschätzter Wert) auf die LBBW.

Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2019

Standort	Versiegelte Fläche	Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts
Stuttgart		
Am Hauptbahnhof	33.189 m ²	38,5 %
Pariser Platz	14.028 m ²	26,6 %
Königstraße	4.761 m ²	39,5 %
Bollwerk	7.195 m ²	30,0 %
Kleiner Schlossplatz	3.000 m ²	19,0 %
Mannheim	9.798 m ²	57,8 %

Kennzahlen

LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	2019	2018	2017	2016	2015
Energieeffizienz					
Stromverbrauch, inkl. Rechenzentren (in kWh/m ³)	168	173	180	194	192
Stromverbrauch, ohne Rechenzentren (in kWh/m ³)	134	136	140	152	149
Stromverbrauch (in kWh/MA) ¹	7.416	7.753	8.052	7.918	7.913
Heizenergieverbrauch, ohne Witterungsbereinigung (in kWh/m ²)	109	84	94	89	86
Heizenergieverbrauch, mit Witterungsbereinigung (in kWh/m ²)	135	106	109	110	103
Heizenergieverbrauch, ohne Witterungsbereinigung (in kWh/MA)	4.845	3.760	4.202	3.630	3.542
Heizenergieverbrauch, mit Witterungsbereinigung (in kWh/MA)	5.975	4.748	4.866	4.474	4.253
Wasser					
Wassereinsatz (in Liter/MA/Tag)	112	116	127	126	132
Verhältnis Input (Trinkwasser)/Output (Schmutzwasser)	1	1	1	1	1
Materialeffizienz					
Papierverbrauch (in Blatt/MA)	12.326	19.494	17.762	13.607	12.004
Kopierpapier (in kg/MA)	29	37	40	49	49
Werbedrucksachen (in kg/MA)	28	24	30	28	29
Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output Papier	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7
Recyclinganteil					
bei Kopierpapier (in %)	77	78	76	81	84
bei Werbedrucksachen (in %)	6	6	24	11	12
Dienstreisen					
Geschäftsverkehr (in km/MA)	3.000	3.076	3.119	2.948	3.123
Abfall					
Abfallaufkommen (in kg/MA)	229	209	221	223	224
Emissionen					
CO ₂ -Emissionen aus Strom, Heizung (in kg/MA)	1.105	876	893	781	764
CO ₂ -Emissionen aus Verkehr ² (in kg/MA)	577	598	539	520	543

¹ MA = Mitarbeiter/-in

² Der VFU-Umrechnungsfaktor für Flugverkehr hat sich im Rahmen des Updates 2018 erhöht. Außerdem wurde für 2018 für den Schienenverkehr ein höherer Umrechnungsfaktor verwendet. Dadurch sind die errechneten Werte für die CO₂-Emissionen aus Verkehr 2018 angestiegen.

CO₂-Emissionen



Kohlendioxid (CO₂) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Wir arbeiten daran, unseren CO₂-Fußabdruck stetig zu verkleinern. Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft. Durch diese Maßnahme konnte 2009 eine Einsparung von über 50 % bei den absoluten CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Darüber hinaus konnten von 2009 bis 2018 durch technische und organisatorische Optimierungen die CO₂-Emissionen um über 25 % gesenkt werden.

2019 kam es zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen. Grund hierfür war u. a., dass die Wärmepumpe am Hauptbahnhof ab März 2019 außer Betrieb genommen wurde und erst seit Dezember 2019 wieder arbeitet. Dieses Vorgehen war notwendig, da die Wärmepumpe in das neue Kältenetz des Zentralgebäudes eingebunden werden musste. Die Wärmepumpe gewinnt Wärmeenergie aus dem Rechenzentrum zurück und speist diese als Heizenergie wieder in das Zentralgebäude ein. Die fehlende Wärmerückgewinnung wurde durch zusätzlichen Bezug von Heizenergie aus dem Fernwärmenetz kompensiert, was folglich zu einem deutlichen Anstieg des Verbrauchs an Heizungsenergie und somit auch zu einem starken Anstieg der CO₂-Emissionen geführt hat.

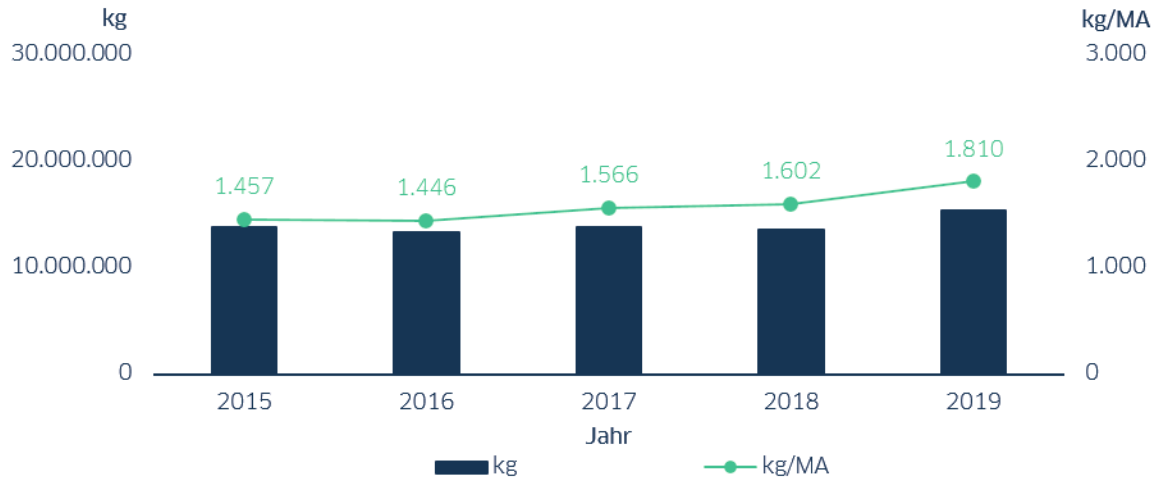
Wir gehen aktuell davon aus, unser CO₂-Ziel für das Jahr 2020 (minus 25 % bei den absoluten CO₂-Emissionen auf Basis von 2009) zu erreichen und arbeiten weiterhin kontinuierlich daran, durch technische und organisatorische Optimierungen den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren.

CO₂-Äquivalente

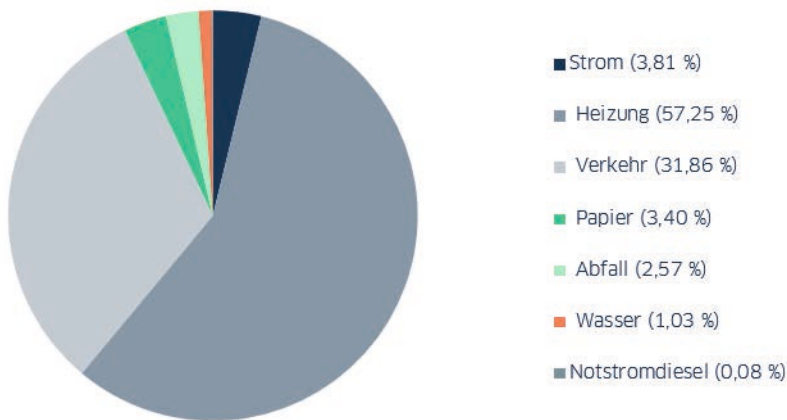
LBBW (Bank) inkl. BW-Bank, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

	Absolut (in kg)	Prozentuale Veränderung gegenüber Basisjahr 2009	Relativ (pro MA)
2009	18.347.711		1.798
...			
2015	13.843.444	- 24,5 %	1.457
2016	13.351.148	- 27,2 %	1.446
2017	13.774.216	- 24,9 %	1.566
2018	13.646.941	- 25,6 %	1.602
2019	15.372.000	- 16,2 %	1.806

CO₂-Emissionen absolut und relativ pro Mitarbeiter/-in



CO₂-Emissionen 2019 - Aufteilung nach Emissionsquellen¹



¹ Seit 2009 beziehen sämtliche Geschäftsgebäude der LBBW und der BW-Bank Strom aus Wasserkraft. Der Anteil des Stroms an den CO₂-Emissionen der LBBW ist daher relativ gering.

Kategorisierung Emissionsquellen nach Greenhouse Gas (GHG) Protocol (Daten 2019)

Scope	Emissionsquelle ¹	Summe ¹
Scope 1		1.735.830 kg CO₂
Alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.	Notstromdiesel Pariser Platz und Bollwerk: 11.907 kg CO ₂	
	Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 1.723.923 kg CO ₂	
Scope 2		9.386.775 kg CO₂
Alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z. B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim externen Energieversorger an.	Strom: 585.691 kg CO ₂	
	Heizung/Fernwärme: 8.801.084 kg CO ₂	
Scope 3		4.249.395 kg CO₂
Alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z. B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeiter, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch.	Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter): 1.420.400 kg CO ₂	
	Bahn: 456.618 kg CO ₂	
	Flug: 1.296.404 kg CO ₂	
	Wasser: 158.042 kg CO ₂	
	Kopierpapier: 267.131 kg CO ₂	
	Werbedrucksachen: 255.611 kg CO ₂	
	Abfall: 395.189 kg CO ₂	
Für den Finanzbereich von Bedeutung sind auch »Emissionen aus Investments«.	Siehe Kapitel »Kundinnen und Kunden« (Seite 110).	

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß Vfu-Indikatoren (Update 2018, Version 1.3).

Luftschadstoffe¹

2018	km	SO₂ (in kg)	NO_x (in kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	3.361.660	562	1.944	64
Dienstreisen Auto (Diesel)	6.823.528	1.541	3.120	497
Dienstreisen Bahn	9.364.511	1.095	1.251	96
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	3.013.388	3.087	4.698	62
Dienstreisen Flug Langstrecke	3.621.077	2.469	3.173	48
	kWh	SO₂ (in kg)	NO_x (in kg)	Staub (in kg)
Strom	66.006.055	915	5.522	1.036
Heizenergie	32.013.839	4.910	17.510	388
Summe Luftschadstoffe in kg		14.579	37.219	2.191
Luftschadstoffe in kg/MA		1,71	4,37	0,26
2019	km	SO₂ (in kg)	NO_x (in kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	3.622.067	606	2.094	69
Dienstreisen Auto (Diesel)	6.060.197	1.369	2.771	441
Dienstreisen Bahn	9.299.755	1.088	1.242	96
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	2.934.360	3.006	4.575	60
Dienstreisen Flug Langstrecke	3.558.644	2.426	3.119	47
	kWh	SO₂ (in kg)	NO_x (in kg)	Staub (in kg)
Strom	62.977.496	873	5.268	989
Heizenergie	41.145.788	6.311	22.505	499
Summe Luftschadstoffe in kg		15.678	41.575	2.200
Luftschadstoffe in kg/MA		1,85	4,90	0,26

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004.

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßig Dichtheitsprüfungen unterzogen. Bei den EMAS-zertifizierten Standorten kam es 2019 in den Gebäuden Am Hauptbahnhof 2, Pariser Platz sowie Kleiner Schlossplatz 11 kam es zu Kältemittelverlusten i. H. v. 26 kg, 180 kg bzw. 31 kg. Dabei handelte es sich überwiegend um das Kältemittel R134a. Die Leckagen wurden behoben und die Anlagen entsprechend befüllt.

Energieverbrauch Facility Management



Die jährliche Energierechnung der LBBW beläuft sich auf rund 11,7 Mio. EUR für Strom und 4 Mio. EUR für Heizenergie. Einsparungen bergen hier also nicht nur ein gewaltiges ökologisches, sondern auch ökonomisches Potenzial.

Unsere Zentralgebäude sind für den Großteil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen Optimierung einzuleiten, schauen wir uns daher vor allem diese Gebäude an.

Generell achten wir bei Erneuerung oder Austausch darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen.

Stromverbrauch absolut in kWh pro Gebäude	2019	2018	2017	2016	2015
Karlsruhe	948.486	1.025.015	989.608	1.044.143	1.083.611
Leipzig ^{1,2}	453.982	431.086	620.294	419.677	1.172.712
Mainz	2.613.417	2.762.304	2.734.142	2.803.235	2.841.525
Mannheim	1.543.285	1.459.320	1.461.222	1.487.039	2.051.670
Stuttgart					
Am Hauptbahnhof	22.469.281	26.042.487	29.787.577	29.799.688	31.836.522
davon Gebäudebetrieb	16.281.669	18.819.499	21.779.776	21.325.943	22.792.418
davon Rechenzentrum	6.187.612	7.222.988	8.007.801	8.473.745	9.044.104
Pariser Platz ³	6.792.779	7.208.558	6.732.630	6.858.431	7.218.457
Königstraße	4.016.980	4.197.068	3.957.425	4.551.335	4.381.889
Kronprinzstraße 8 ⁴	-	-	-	-	-
Bollwerk ³	11.555.950	11.474.829	11.688.896	11.716.050	11.733.954
davon Gebäudebetrieb	5.111.145	4.576.139	4.011.605	3.814.296	4.068.061
davon Rechenzentrum	6.444.805	6.898.690	7.677.291	7.901.754	7.665.893
Kleiner Schlossplatz	3.381.586	3.409.606	3.588.904	3.447.867	3.431.498
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	9.201.750	7.995.782	9.271.121	10.981.137	9.439.179
Summe	62.977.496	66.006.055	70.831.819	73.108.602	75.191.017

1 Die Mitarbeiter in Leipzig sind 2016 in ein anderes Gebäude umgezogen, Flächen wurden aufgegeben.

2 Das Gebäude in Leipzig wurde 2018 teilweise umgebaut und daher weniger genutzt.

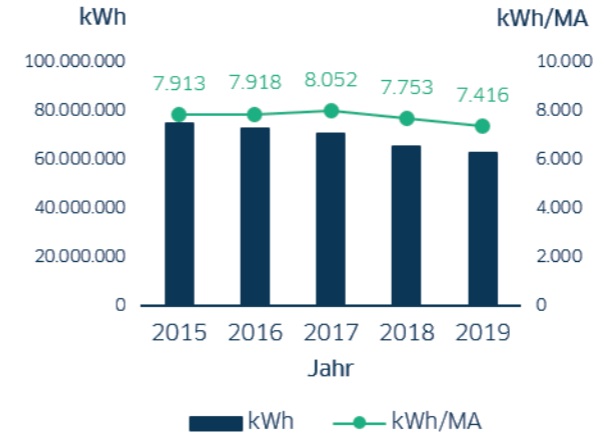
3 In den Gebäuden »Pariser Platz« und »Bollwerk« werden die Notstromaggregate monatlich getestet. Der Verbrauch liegt bei ca. 3 500 Litern Diesel pro Jahr.

4 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

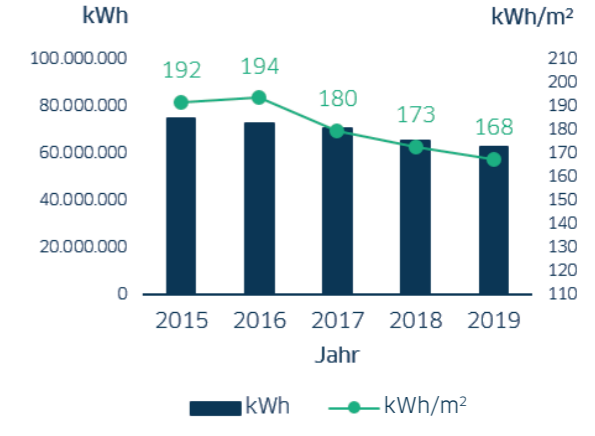
Stromverbrauch relativ in kWh/m ² pro Gebäude	2019		2018		2017		2016		2015	
	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ
Karlsruhe	-	55	-	60	-	58	-	61	-	69
Leipzig	-	92	-	87	-	125	-	85	-	101
Mainz	-	84	-	89	-	88	-	165	-	84
Mannheim	-	91	-	86	-	86	-	88	-	121
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	262	192	302	223	337	252	337	246	360	258
Pariser Platz	-	129	-	136	-	127	-	130	-	137
Königstraße	-	333	-	348	-	328	-	377	-	369
Kronprinzstraße 8 ²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bollwerk	482	233	478	208	487	175	488	166	489	170
Kleiner Schlossplatz	-	214	-	216	-	227	-	218	-	217
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	-	80	-	-	-	71	-	86	-	78
gewichteter Mittelwert	168	134	173	136	180	140	194	152	192	149

1 Rechenzentren (RZ) befinden sich in den Gebäuden »Am Hauptbahnhof« und »Bollwerk«.
 2 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Stromverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)



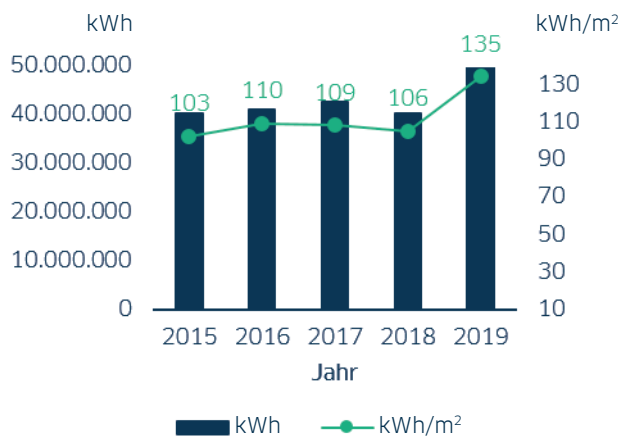
Heizenergieverbrauch absolut in kWh pro Gebäude ¹	2019		2018		2017		2016		2015	
	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	witterungs-bereinigter Wert
Karlsruhe	583.190	758.147	639.720	863.622	624.050	767.582	624.050	836.227	576.850	732.600
Leipzig	446.857	527.291	566.679	668.680	540.875	600.371	517.617	615.964	861.388	973.368
Mainz	3.918.960	5.094.648	3.898.250	5.145.689	3.468.427	4.266.165	1.612.015	2.031.139	3.227.979	4.067.253
Mannheim	1.288.188	1.687.526	1.663.870	2.246.224	1.663.869	2.063.198	1.445.153	1.835.345	1.414.855	1.796.866
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof ¹	11.493.476	14.251.910	5.816.403	7.386.831	6.200.840	7.254.983	6.370.449	8.026.766	5.199.617	6.343.533
Pariser Platz ²	5.113.380	6.340.591	3.581.130	4.548.035	4.873.630	5.702.147	4.480.826	5.645.841	4.680.610	5.710.344
Königstraße	2.108.737	2.614.833	1.551.721	1.970.685	1.924.930	2.252.168	1.793.460	2.259.760	1.993.834	2.432.477
Kronprinzstraße 8 ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bollwerk	2.648.436	3.257.575	2.150.370	2.709.466	2.905.314	3.370.164	2.539.694	3.174.618	2.654.583	3.212.046
Kleiner Schlossplatz	2.395.267	2.970.131	1.898.769	2.411.436	1.969.777	2.304.639	1.923.384	2.423.464	1.710.847	2.087.233
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	11.149.297	13.243.686	10.246.926	12.474.987	12.789.903	14.223.955	12.210.538	14.459.532	11.338.424	13.057.628
Summe	41.145.791	50.746.341	32.013.838	40.425.655	36.961.615	42.805.372	33.517.186	41.308.656	33.658.987	40.413.348

1 Die Zentralgebäude der LBBW werden mit Fernwärme versorgt.
 2 Der Anstieg bei der Heizenergie wurde durch eine Abschaltung der Wärmepumpe verursacht.
 3 Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Heizenergieverbrauch relativ; in kWh/m ² pro Gebäude	2019		2018		2017		2016		2015	
	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert	Verbrauchs-wert	witterungs-bereinigter Verbrauchs-wert
Karlsruhe	34	44	37	51	36	45	36	49	37	47
Leipzig	90	106	114	135	109	121	104	124	74	84
Mainz	126	163	126	166	112	137	95	120	95	120
Mannheim	76	99	98	132	98	122	85	108	83	106
Stuttgart										
Am Hauptbahnhof	134	166	68	86	70	82	72	91	59	72
Pariser Platz	97	120	68	86	92	108	85	107	89	108
Königstraße	175	217	129	163	160	187	149	187	168	205
Kronprinzstraße 8 ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	¹
Bollwerk	110	136	90	113	121	141	106	132	111	134
Kleiner Schlossplatz	151	188	120	152	125	146	122	153	108	132
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	97	115	85	103	98	109	96	114	94	108
Gewichteter Mittelwert	109	135	84	106	94	109	89	110	86	103

¹ Da nur noch wenige Flächen der »Kronprinzstraße 8« genutzt werden, wird der Verbrauch seit 2014 den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden zugerechnet.

Verbrauch Heizenergie absolut und relativ pro m²



Energieverbrauch IT



2019 wurden u. a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. gestartet:

- Systemabschaltungen: Überprüfung von Systemen, die nicht mehr eingesetzt werden bzw. auf deren Funktionalität verzichtet werden kann, sowie Überprüfung, ob Systeme auf ein weiteres System migriert werden können. Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren und erfolgreich migrierten Systeme.
- Zusammenlegung der Rechenzentren: Konsolidierung von drei auf zwei Rechenzentren, in diesem Zuge deutliche Erhöhung der Server-Virtualisierungen (23%)
- Schnellere Bereitstellungskonzepte für Systeme: Die Bereitstellungszeiten betragen heute mehrere Monate; deshalb laufen z. B. Testsysteme oft ohne Unterbrechungen weiter. Ein schnelleres Bereitstellungsverfahren reduziert die Testphase und damit den Energieverbrauch.
- Druckerkonsolidierungen: Zusammenlegung von Druckern sowie Abbau nicht mehr benötigter Geräte.

Ergebnisse aus dem Energieaudit



Im Jahr 2015/16 wurde das Erstaudit gemäß EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen) durchgeführt. Infolgedessen wurden Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant. Hierzu zählt beispielsweise die Erneuerung der Lüftungsanlagenregelung im Gebäude Am Hauptbahnhof 2 in Stuttgart sowie die Planung für die Einführung eines Energiedatenmanagements und die Reduktion von Druckern und Faxen an allen Standorten.

Im Rahmen des Energieaudits 2019 gemäß DIN EN 16247-1 konnten für die untersuchten Standorte folgende Bereiche identifiziert werden, in denen Energieeinsparpotenziale bestehen:

- Lüftungsanlagen
- Warmwasseraufbereitung
- Kälteerzeugung
- Wärmeverbraucher
- Beleuchtung
- EDV und IT
- Gebäudehülle
- Energiedatenmanagement

Folgende Schlussfolgerungen wurden getroffen:

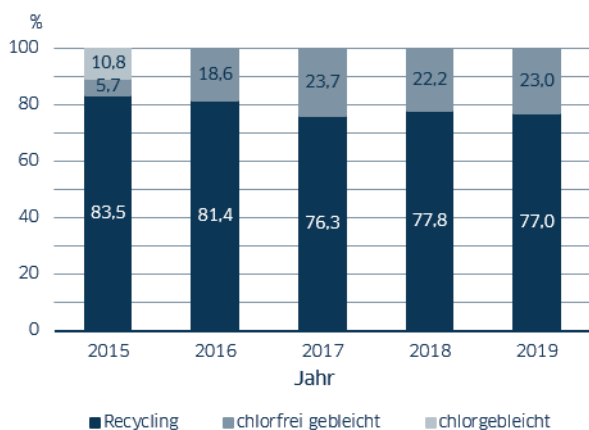
- Durch die Analyse der Lastgangdaten konnte gezeigt werden, dass an einigen Standorten die Regelung von Anlagen und gegebenenfalls das Abschalten von EDV-Geräten nochmals geprüft werden sollte.
- Neben den technischen Maßnahmen sollten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Möglichkeiten, Einfluss auf den Energieverbrauch zu nehmen, verstärkt und regelmäßig informiert werden.
- Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Thema Organisation sowie Datenerhebung und -analyse Verbesserungspotenzial aufweist. In diesem Zuge sollte auch das ständige Monitoring über Kennzahlen und Verbrauchswerte ausgebaut und systematisch verfolgt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch unterjährig Abweichungen und Mängel zeitnah festgestellt und entsprechend behoben werden können.

Papierverbrauch

Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die nachhaltige Qualität von Papier. Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen laut der Arbeitsanweisung »Nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben« über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

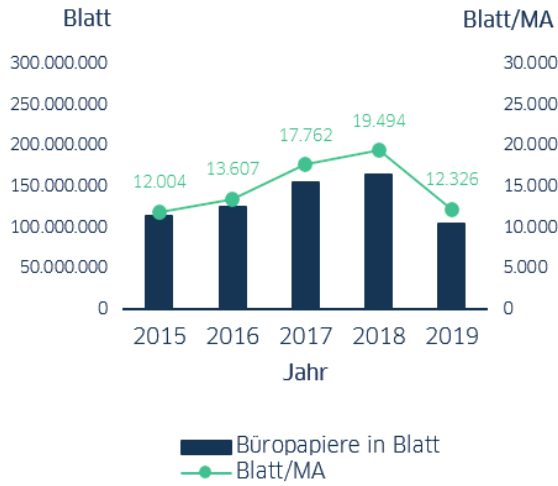
Die LBBW engagiert sich seit 2017 bei der Ressourcenschutzkampagne »CEOs bekennen Farbe« der Initiative Pro Recyclingpapier. Mit dem öffentlichen Statement des LBBW-Vorstandsvorsitzenden wollen wir auch andere Unternehmen dazu motivieren, auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel umzusteigen. Kooperationspartner der Initiative sind das Bundesumweltministerium, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome und der Naturschutzbund Deutschland. Der Anteil des von uns verwendeten Recyclingpapiers lag bei Kopierpapieren im Jahr 2019 bei rund 77 % (Vorjahr: ca. 78 %).

Anteil Recyclingpapier bei Kopierpapieren



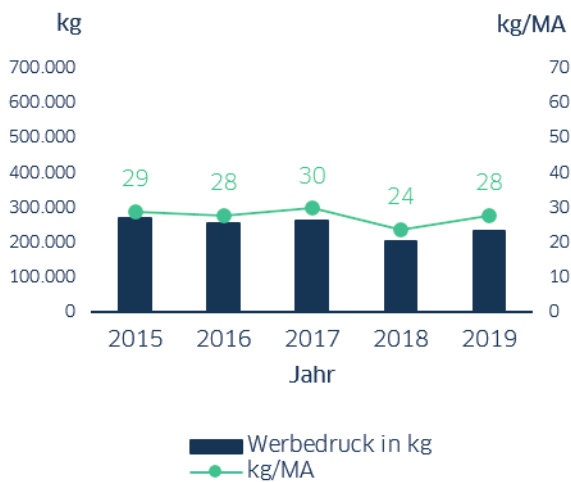
Außerdem arbeiten wir stetig daran, unseren Verbrauch an Papier zu reduzieren. Bislang haben viele unserer Beschäftigten Mails und Faxe, z. B. im Kundengeschäft oder bei Aufträgen, ausgedruckt und zusammen mit den Briefen nach der Bearbeitung eingescannt, um den Schriftverkehr zu archivieren. Um Papier und Zeit zu sparen, führen wir im Zuge unserer Digitalisierungsstrategie das Dokumentenmanagement-System Doxis4 ein, mit dem Dokumente elektronisch weitergeleitet und digital bearbeitet werden können. Der Pilotbetrieb startete im November 2018, zwischenzeitlich wurde bereits der Bereich Bankbetrieb vollständig umgestellt. Die Einführung in weiteren Abteilungen und Bereichen der Bank läuft. Durch die papierlosen Prozesse ist eine standortunabhängige Bearbeitung bei hoher Prozesssicherheit möglich. Gleichzeitig verkürzt sich die Bearbeitungszeit und die Kundenzufriedenheit steigt.

Büropapiere absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Seit 1. September 2013 werden Büropapiere teilweise nicht mehr von der LBBW selbst, sondern durch den IT-Dienstleister Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) beschafft. Dieser Papierverbrauch war in den Jahren 2013 bis 2015 in der LBBW-Umweltbilanz nicht enthalten. Ab 2016 wird in der Umweltbilanz auch der Papierverbrauch der FI-TS mit ausgewiesen.

Werbedrucksachen absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



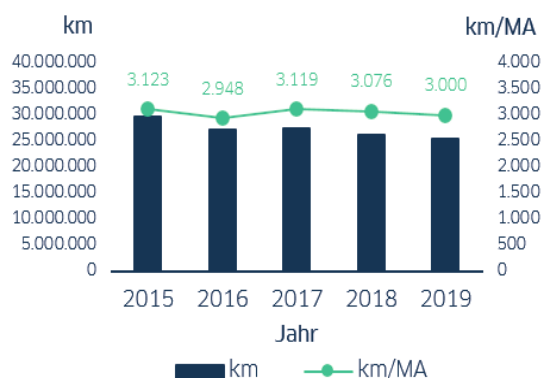
Verkehr



Banking ist im Wesentlichen ein persönliches Geschäft, das auf dem direkten Kontakt von Mensch zu Mensch basiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher häufig unterwegs, um im Gespräch mit Kundinnen und Kunden vor Ort eine für diese optimale Lösung zu entwickeln oder mit Kolleginnen und Kollegen anderer Standorte zusammenzuarbeiten. Als Dienstreise zählen zudem die Fahrten zu Seminaren und Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW.

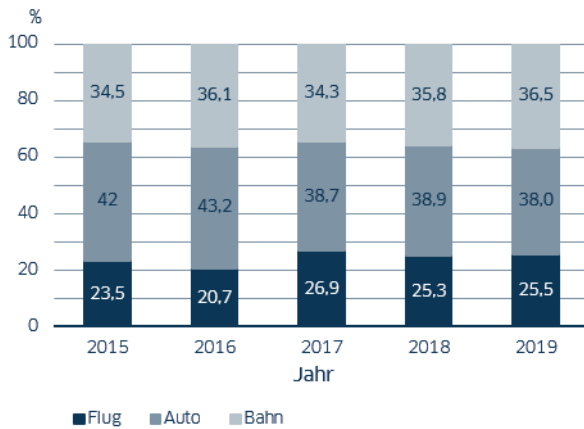
Bei der Wahl des Verkehrsmittels sowie der Reiseplanung und -durchführung wird neben dem ökonomischen Aspekt auch der Umweltgedanke berücksichtigt. So ist laut Reiseordnung der LBBW die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Deutsche Bahn, öffentlicher Personennahverkehr) den Reisen/Fahrten per Flug, Pkw und Taxi vorzuziehen. Ferner ist vor Planung einer Dienstreise zu überprüfen, ob der Reisezweck auch im Wege einer Telefon- bzw. Videokonferenz erreichbar ist. Seit 2019 steht der Video Concierge Service, eine persönliche und kompetente Beratung rund um die Planung und Durchführung von Videokonferenzen, allen Beschäftigten standort- und geräteunabhängig offen.

Dienstreiseverkehr absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in)



Die Summe der Dienstreisekilometer (absolut 2019: 25.475.023 km) hat sich um knapp 3 % verringert (Vorjahr: 26.184.164 km). Relativ pro Mitarbeiter/-in wurden durchschnittlich 3.000 km zurückgelegt (Vorjahr: 3.076 km)¹.

Gefahrene Kilometer nach Verkehrsmittel



Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl zeigt sich seit Jahren eine relativ stabile Verteilung: Mit 38,0% wurden die meisten Dienstreisekilometer mit PKW zurückgelegt, gefolgt von der Bahn mit 36,5%.

Unsere PKW-Flotte aus Dienstwagen, Firmenwagen, Abteilungs- und Poolfahrzeugen umfasste Ende 2019 467 Fahrzeuge (Vorjahr: 517 Fahrzeuge). 26 Fahrzeuge haben einen Elektro- bzw. Hybridantrieb (Vorjahr: 11). In die jährliche Verkehrsdatenerhebung fließen außerdem Fahrten mit Privat-PKW (2019: 3,2 Mio. km) und Mietwagen (2019: 0,6 Mio. km) ein.

Seit dem 2. Quartal 2019 werden Ersatzbeschaffungen bei Pool- und Abteilungsfahrzeugen (inkl. Filialpool) ausschließlich mit Plug-in-Hybrid- oder Elektrofahrzeugen getätigt.

Für die Kilometerleistung der Firmen- und Dienstwagen können wir zusätzlich die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff ausweisen:

Verbrauch (in Litern)	Diesel		Benzin	
	2019	2018	2019	2018
Firmenwagen	248.920	288.886	101.587	101.006
Dienstwagen	350.232	380.533	92.264	84.290
Gesamt	599.152	669.419	193.851	185.296

Seit 2013 fahren alle bahn.business-Kundinnen und -Kunden, so auch die Beschäftigten der LBBW, im Fernverkehr der Deutschen Bahn (DB) mit 100% Ökostrom, seit 2020 sind auch Fahrten im DB-Nahverkehr CO₂-neutral.

Für Dienstwagen, also alle Fahrzeuge, die von der LBBW an leitende Angestellte überlassen werden, haben wir seit Juli 2015 ein Anreizsystem (Bonus/Malus) eingeführt, um Modelle mit geringem CO₂-Ausstoß zu fördern. Seit Einführung der Grenzwerte konnte der durchschnittliche CO₂-Ausstoß unserer Flotte (Dienst- und Poolfahrzeuge) auf 126 g/km CO₂ (Stand: Dezember 2019, Vorjahr: 132 g/km) gesenkt werden. Für die Poolfahrzeug-Flotte (48 Fahrzeuge) betrug der durchschnittliche CO₂-Ausstoß 91 g/km (Stand Dezember 2019).

Job- und Firmentickets

Da sich privates und berufliches Reiseverhalten meist sehr ähneln, informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen insbesondere die vielfältigen Job- und Firmenticket-Angebote des öffentlichen Nahverkehrs in Städten wie Stuttgart, Mannheim und Mainz sowie das DB Job-Ticket der Deutschen Bahn als Jahreskarte. Für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn nutzen wir bei Bedarf auch Wochen- und Monatskarten. Die über die BahnCard Business bei dienstlicher Nutzung gesammelten Bonuspunkte sowie die bei Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freifahrten verwendet oder auch gespendet werden.

Sharing-Konzepte

Mit Share Now (vormals car2go) haben wir Carsharing – auch für Elektroautos – im Mobilitätsmix der LBBW etabliert und bauen das Angebot an Sharing-Konzepten an unseren Standorten weiter aus. Seit April 2019 ist die BW-Bank Kooperationspartner von *stella*-sharing, dem Elektroroller-Leihsystem der Stadtwerke Stuttgart. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die E-Roller (die das BW-Bank Logo tragen) dienstlich und privat zu vergünstigten Konditionen nutzen.

Alle Kundinnen und Kunden der LBBW, die das Mehrwert-Girokonto »BW extend« nutzen, erhalten vergünstigte Konditionen bei verschiedenen Sharing-Anbietern. Nahezu alle LBBW-Beschäftigten besitzen ein solches Konto und können daher ebenfalls von den Vergünstigungen profitieren. Durch Kombination von Bahn und Sharing-Fahrzeugen können so beispielsweise Fahrkilometer auf die Schiene verlagert werden.

Lade-Infrastruktur

Am LBBW-Standort unweit des Stuttgarter Hauptbahnhofs haben wir 2019 eine moderne Lade-Infrastruktur für E-Fahrzeuge geschaffen: In den Tiefgaragen wurden 36 Ladepunkte des innovativen Lademanagementsystems »chargeBIG« installiert, die sowohl den Beschäftigten der LBBW als auch Gästen der Bank zur Verfügung stehen. ChargeBIG ist ein Start-up des Automobilzulieferers Mahle, der (wie auch die LBBW) einer der Partner im Stuttgarter Bündnis für Luftreinhaltung ist (siehe Seite 53). Das neue System setzt auf Effizienz statt Geschwindigkeit und verteilt die Strommenge durch ein zentrales Lastmanagement intelligent auf möglichst viele Teilnehmer. Damit eignet es sich besonders für Parkflächen, an denen E-Fahrzeuge eine längere Standzeit haben. Es ist beliebig erweiterbar. Siehe auch www.chargebig.com/startseite/vorteile/.

Ferner haben wir vor dem Haupteingang der LBBW-Zentrale zwei Stromtankstellen mit je zwei Ladepunkten in Betrieb genommen.

Seit Juli 2018 können Beschäftigte, die mit einem E-Bike zur Arbeit kommen, ihr Zweirad an einer der 12 Ladesteckdosen des nur mit Mitarbeiterausweis zugänglichen LBBW-Fahrradabstellplatzes am Stuttgarter Hauptbahnhof kostenlos laden. Seit Februar 2020 sind weitere 20 Lade-Säulen installiert, für die sich jeweils ein E-Bike-Nutzer oder eine -Nutzerin registrieren lassen kann. Es ist aber auch denkbar, dass sich mehrere Beschäftigte einen dieser kostenlosen Ladeplätze teilen.

Mit dem Aufbau einer Lade-Infrastruktur erleichtert die LBBW ihren Beschäftigten den Umstieg auf Elektro-Fahrzeuge und leistet einen Beitrag zur Klimaneutralität, die sich die Landeshauptstadt Stuttgart als Ziel gesetzt hat.

Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kundinnen und Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. An jedem Arbeitsplatz steht eine Box für Altpapier. Für Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Stellen Treteimer aufgestellt. 2019 lag die Getrenntsammlungsquote bei ca. 79 %.

Abfallaufkommen (in kg)	2019	2018	2017
Nicht gefährlich			
Papier normal (15 01 01N)	198.674	198.789	324.088
Papier Datenschutz (15 01 01S)	611.581	561.368	602.915
Papier gesamt	810.255	760.157	927.003
Glas (20 01 02)	2.596	4.740	4.107
Metall (15 01 04)	31.105	20.280	32.960
Kunststoff (15 01 02)	115	115	175
Holz (17 02 01)	70.820	62.130	93.466
Kompostierbare Abfälle (20 02 01)	203.848	162.564	188.877
Biomüll-Küche (20 01 08)	181.620	208.530	207.910
Speiseöle/-fette (20 01 25)	1.300	1.130	765
Elektronikschratt (16 02 14)	-	7.769	1.139
Wertstoffgemische (15 01 06) ¹	7.586	7.247	10.389
Restmüll (20 03 01)	325.301	332.836	301.343
Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S)	3.042	3.420	2.006
Schlämme/Fettabscheider (02 02 04)	290.800	199.550	160.271
Summe nicht gefährlicher Stoffe	1.928.388	1.770.468	1.930.411
Gefährliche Abfälle²			
sonstige gefährliche Abfälle	1.924	705	-
Bleibatterien (16 06 01)	-	-	-
Dämmmaterial (17 06 03)	35	482	1.005
Leuchtstoffröhren (20 01 21)	-	-	16
Abfälle aus Öl-/Wasserabscheidern (13 05 01)	-	-	-
Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13)	110	30	92
Elektronikschratt (20 01 35) ³	10.666	8.932	14.800
Getriebeöle/Schmierstoffe	-	152	-
Summe gefährlicher Abfälle	12.735	10.301	2.437
Summe gesamt	1.941.123	1.780.769	1.946.324
Abfälle zur Verwertung	1.301.659	1.219.646	1.455.263

¹ Bei den Wertstoffgemischen handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial.

² Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

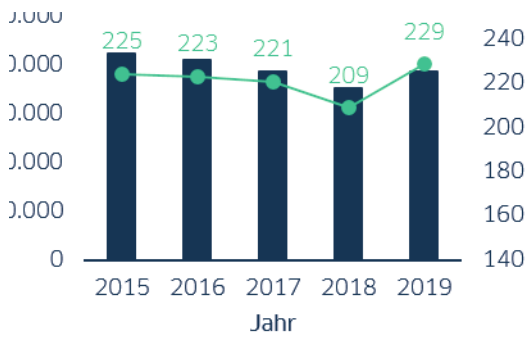
³ Ein Teil des Elektronikschratts wird als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Organische Abfälle der Speiserestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffe) der validierten Standorte

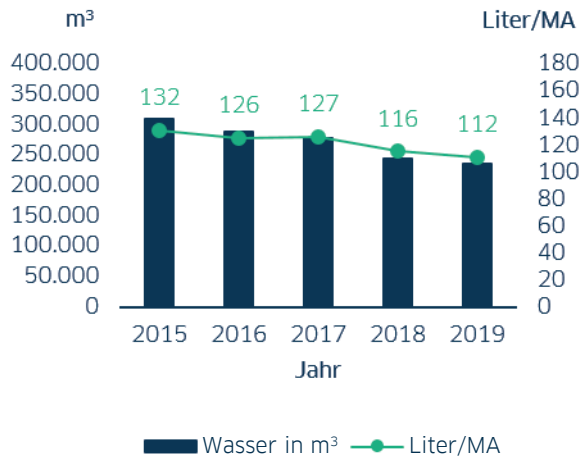
Standort	2015	2016	2017	2018	2019
pro Platz	239.373	206.637	447.378	268.400	418.190

Abfallaufkommen absolut und relativ (pro Mitarbeiter)



Wasser

Wasserverbrauch absolut und relativ (pro Mitarbeiter/-in und Tag)¹



¹ Bei den angegebenen Mengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Im Gebäude »Pariser Platz« wird für die Toilettenspülung zusätzlich auch Regenwasser verwendet.

Der absolute Wasserverbrauch ist 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % gesunken. Der Verbrauch pro Mitarbeiter/-in ging um 3,4 % zurück.

Biodiversität

Umweltverschmutzung, Flächenversiegelung und der zügellose Abbau natürlicher Ressourcen gefährden die biologische Vielfalt unseres Planeten. Noch nie war die Geschwindigkeit, mit der rund um den Globus Tier- und Pflanzenarten aussterben, so hoch wie heute. Ökosysteme verlieren an Stabilität. Die Biodiversität ist weltweit bedroht.

Unternehmen sind gefordert, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die lokale und globale Biodiversität zu berücksichtigen und zu ihrem Erhalt beizutragen. Denn die Zerstörung von Ökosystemen hat nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Folgen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.

Mit folgenden Aktivitäten fördern wir die Biodiversität:

- Wir berücksichtigen Biodiversitätskriterien im Anlage- und Kreditgeschäft. So fließen bei der Zusammenstellung des Anlageuniversums für unsere nachhaltigen Investmentprodukte auch Biodiversitätsaspekte in die Analyse mit ein. Im Prüfprozess für Finanzierungen finden sich bei den Fragen zu Reputations- und Nachhaltigkeitskriterien für das Kundengespräch auch Biodiversitätsaspekte, wie z. B. die Rodung von Urwäldern oder die Gefährdung bedrohter Arten.
- Auf dem Dach der LBBW-Zentrale am Stuttgarter Hauptbahnhof wurden 2018 zwei Bienenvölker angesiedelt. Rund 40 freiwillige Helferinnen und Helfer aus der LBBW-Belegschaft kümmern sich um die Bienen. Die artgerechte und nachhaltige Bienenhaltung wurde der LBBW-Bienengruppe von der Demeter-zertifizierten Imkerei »Summtgart« (www.summtgart.de) vermittelt. Im zweiten Projektjahr war die Gewinnung von Honig ein glücksstiftender Nebeneffekt für das engagierte Team.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden kleinere Forschungsvorhaben im Umwelt- und Naturschutz, in der Biologie und der Medizin, einschließlich Naturheilverfahren, gefördert.
- Seit Herbst 2016 gibt es am LBBW-Hochhaus am Pariser Platz in Stuttgart einen Nistkasten für die in dieser Region seltenen Wanderfalken. Bereits im Juli 2018 waren dort zwei junge Turmfalken ausgeflogen. Auch im Jahr 2019 war die Turmfalkenbrut erfolgreich. Dies gibt Hoffnung für eine künftige Einnistung von Wanderfalken, denn mitunter gelten Turmfalken als Vorhut.

Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe

Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter dem Dach der LBBW Immobilien-Gruppe realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Wohnviertel bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

LBBW Immobilien Development GmbH

Die Entwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohnanlagen und Gewerbeflächen spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen seine Expertise u. a. im Bereich Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development GmbH ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtperformance über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 40 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen, funktionalen, technischen und prozessualen Qualität bewertet.

Die LBBW Immobilien Development GmbH ist derzeit u. a. bei folgenden Projekten engagiert:

Nachhaltiges Energiekonzept im Laubenhof Konstanz

An der Unteren Laube, zwischen der Altstadt Niederburg und dem Konstanzer Stadtteil »Paradies«, werden 126 Wohnungen, verteilt auf über 10.000 m² Wohnfläche, sowie eine Tiefgarage auf zwei Ebenen errichtet. Die LBBW Immobilien Development GmbH legt dabei als Entwickler nicht nur Wert auf moderne Architektur und hochwertige Ausstattung, sondern auch auf ein nachhaltiges und innovatives Energiekonzept, welches gemeinsam mit den Stadtwerken Konstanz erarbeitet und umgesetzt wird. Davon profitieren die neuen Bewohner des Laubenhofs ebenso wie die Nachbarschaft, die auf Wunsch an diese nachhaltige Versorgung angeschlossen werden kann. Kern ist der Einsatz von Wasser-Wärmepumpen, die lokal keinerlei CO₂-Emissionen verursachen. Vielmehr wird Energie aus einem Abwassersammler genutzt. Aufgrund der notwendigen hohen Temperaturen zur Versorgung der bestehenden Gebäude kommen hocheffiziente Blockheizkraftwerke zum Einsatz, die gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen. Das Energiekonzept des Laubenhofs sieht außerdem eine Photovoltaik-Anlage mit voraussichtlich 200 Modulen und mit einer maximalen Leistung von rund 60 kWp vor. Auch dies plante die LBBW Immobilien Development GmbH gemeinsam mit den Konstanzer Stadtwerken, ebenso wie die Ladestationen für Elektroautos an rund 35 privaten Stellplätzen in der Tiefgarage. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, die sich die Stadt Konstanz selbst gesteckt hat. Konstanz hatte als erste deutsche Stadt im Frühjahr den Klimanotstand ausgerufen, so dass alle Entscheidungen und Maßnahmen fortan unter dem sogenannten Klimavorbehalt stehen.

Integrierte Mobilitätsstation im ZOB Esslingen

Auf Basis eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs beabsichtigt die zob Esslingen Grundbesitz GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH eine Neubebauung des brachliegenden, mittlerweile umgesiedelten Grundstücks »Zentraler Omnibus-Bahnhof«. Das attraktive Gebäudeensemble soll die letzte große städtebauliche Lücke in der Esslinger Innenstadt, direkt am Hauptbahnhof schließen. In der Immobilie ist ein moderner, urbaner Nutzungs-Mix mit Mobilitätsstation, Wohnungen, Mikroapartments, Gastronomie, Lebensmittel-Einzelhandel und Büros vorgesehen, welcher den Standort nachhaltig aufwertet und die Nahversorgung sicherstellt. Ressourcenschonend wird dabei das bestehende Parkhaus städtebaulich intelligent in das Ensemble eingefügt. Die energetische Versorgung erfolgt u. a. durch ein modernes Blockheizkraftwerk, um die benötigte Energie teilweise direkt vor Ort zu generieren. Diese Baumaßnahme wird unter dem Label »schadstoffarmes Bauen« umgesetzt werden.

Die im Parkhaus integrierte Mobilitätsstation wird durch die Stadt betrieben. Dank der idealen Lage direkt am Bahnhof kann die Verkehrswende innovativ mitgestaltet werden. Das entspricht dem steigenden Interesse der Bevölkerung nach alternativen und flexiblen Mobilitätskonzepten zur intelligenten Anbindung an die Metropolregion Stuttgart. So ist hier nicht nur ein Fahrradabstellplatz mit Lademöglichkeiten für Elektro-Fahrräder vorgesehen, sondern auch ein Servicepunkt für Beratungsdienstleistungen rund um das Thema Mobilität sowie ein kleiner Werkstattbereich für Reparaturen. Damit kann die Idee der modernen, belebten Stadt realisiert werden. Der städtebauliche Zusammenschluss schafft zudem einen Mehrwert für die Bürger durch die Verbindung der neu entstehenden Weststadt mit dem urbanen Kern der mittelalterlichen Stadt Esslingen. Die LBBW Immobilien leistet mit diesem Projekt einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung.

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist das Stuttgarter Unternehmen Ansprechpartner für Kommunen und das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig und engagiert sich auch als Investor. In 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH tätig.

Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) realisiert derzeit z. B. folgendes Projekt:

Gemeinde Kernen im Remstal: Zukunftsprojekt »Hangweide«

Im Mittelpunkt des Zukunftsprojekts »Hangweide« steht die Entwicklung eines innovativen und beispielhaften Wohnstandorts für die Bevölkerung des Rems-Murr-Kreises im Rahmen eines Pilotprojekts der Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart (IBA'27). Die Projektpartner – die Gemeinde Kernen im Remstal, die Kreisbaugesellschaft Waiblingen und die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH – planen auf der rund acht Hektar großen ehemaligen Sozialliegenschaft die Entwicklung eines sozial durchmischten und verdichteten Wohngebiets. Stand Dezember 2019 wird ein städtebaulich-landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb mit landschaftsplanerischem und architektonischem Ideenteil durchgeführt. Der ausgelobte Wettbewerb gibt u. a. Eckpunkte zu den Themenschwerpunkten »Architektur und Nachhaltiges Bauen«, »Energieeffizienz«, »Ökologie«, »Mobilität«, »Soziales Zusammenleben und Nachbarschaft« sowie »Digitalisierung« vor. Im Rahmen des Projekts sollen zukunftsweisende und nachhaltige Wohn- und Lebensräume mit ergänzenden gewerblichen Nutzungen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und gesellschaftliche Schichten entstehen. In der Metropolregion Stuttgart soll die »Hangweide« Pilotcharakter für weitere nachhaltige Wohnbauprojekte haben.

GRI-Standards (Global Reporting Initiative)

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
101	Grundlagen		
102	Allgemeine Angaben		
	Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	9	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	9	
102-3	Hauptsitz der Organisation	9	
102-4	Betriebsstätten	9	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	9, 64	
102-6	Bediente Märkte	73 f.	
102-7	Größe der Organisation	9	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	117-119	
102-9	Lieferkette	57 f.	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	10	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	67 f., 78 ff., 161, 165, 169 ff.	
102-12	Externe Initiativen	49-53	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	49-53	
	Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	7 f.	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	7 f., 10, 23-30, 67 f.	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12-18	
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	19-23, 59-63	
	Führung		
102-18	Führungsstruktur	19-22	
102-19	Delegation von Befugnissen	19-22	
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	21 f.	
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	28-31	
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien		Geschäftsbericht 2019, S. 12 f., 19
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2019, S. 12
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan		Geschäftsbericht 2019, S. 19
102-25	Interessenkonflikte		Geschäftsbericht 2019, S. 17 f.
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien		Geschäftsbericht 2019, S. 18
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2019, S. 19
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Geschäftsbericht 2019, S. 19
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	23-31	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement		Geschäftsbericht 2019, S. 43 ff.
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	23-27	
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	42	
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	22	
102-34	Art und Gesamtanzahl kritischer Anliegen		keine Angabe
102-35	Vergütungspolitik	137	Vergütungsbericht 2019
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Vergütungsbericht 2019
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung		Vergütungsbericht 2019
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht.
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung		Individuelle Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vertrauliche Informationen. Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat siehe LBBW-Vergütungsbericht.
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	31	
102-41	Tarifverträge	119, 137	
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	28-31	
102-43	Ansatz für die Einbindung der Stakeholder	28-31	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	28-31	
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		Geschäftsbericht 2019, S. 286 ff.
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	23-27	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	23-27	
102-48	Neudarstellung von Informationen		Keine gravierenden Veränderungen.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Keine gravierenden Veränderungen.
102-50	Berichtszeitraum	4	
102-51	Datum des letzten Berichts	4	
102-52	Berichtszyklus	4	
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	189	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	4	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
102-55	GRI-Inhaltsindex	178	
102-56	Externe Prüfung	187 ff.	
Themenspezifische Angaben			
201	Wirtschaftliche Leistung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	7 f.	Geschäftsbericht 2019, S. 33 ff.
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	11	Geschäftsbericht 2019, S. 125 ff.
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	15 f., 106-110, 152	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	134	Vergütungsbericht 2019, S. 11
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Im Rahmen unserer Exportkreditgewährungen arbeiten wir mit Exportkreditagenturen zusammen.
202	Marktpräsenz		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	137	Vergütungsbericht 2019
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	119, 137	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte		Keine entsprechende Regelung vorhanden.
203	Indirekte ökonomische Auswirkungen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	142-149	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	77 f., 84, 142-149	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	143-145	
204	Beschaffungspraktiken		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	57 f.	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	58	
205	Korruptionsbekämpfung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	61	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	61	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	59, 61	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	61	
206	Wettbewerbswidriges Verhalten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	66	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	66	
301	Materialien		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	132	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	154, 167 f.	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	167	
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien		nicht relevant
302	Energie		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	152, 161, 165, 169-171	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	161-164	
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	159, 169-171	
302-3	Energieintensität	156	
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	161, 165	
302-5	Senkung des Energieverbrauchs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht darstellbar für die LBBW als Finanzinstitut.
303	Wasser und Abwasser		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		keine Angabe
303-1	Managementansatz: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		keine Angabe
303-2	Managementansatz: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		keine Angabe
303-3	Wasserentnahme	174	
303-4	Wasserrückführung		keine Angabe
303-5	Wasserverbrauch	174	
304	Biodiversität		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	175	
304-1	Eigene, vermietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten oder in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden		nicht relevant
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	96, 175	
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume		nicht relevant
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	96	
305	Emissionen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	23-27, 159	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	159	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	159	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	159	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	159	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	23, 110, 157, 161, 165	
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)		Keine Emission Ozon abbauender Stoffe.
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	160	
306	Abwasser und Abfall		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	172-174	
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	154 (Fußnote 1)	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	172	
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	160	
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	172 (Fußnote 2)	
306-5	Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	154 (Fußnote 1)	
307	Umwelt-Compliance		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	54	
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	63	
308	Umweltbewertung der Lieferanten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	57 f.	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	57	
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	57	
401	Beschäftigung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	116	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	121	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden.		Alle betrieblichen Zusatzleistungen stehen selbstverständlich auch den Teilzeitkräften zur Verfügung. Befristete Angestellte gibt es in der LBBW nahezu nicht.
401-3	Elternzeit	118	
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	116	
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	136	
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	123-126	
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	123-126	
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	123-126	
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	123 f.	
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	123-126	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	125	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	123-126	
403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		nicht relevant
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	125	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	126	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	126	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
404	Aus- und Weiterbildung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	126-128	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellte/n	119	
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	121, 126-128	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	121	
405	Diversität und Chancengleichheit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	130-133	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	122, 131	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	119, 132	
406	Nichtdiskriminierung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	130-133	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	130	
407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	136	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	57 f., 67, 136	
408	Kinderarbeit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	15, 57 f.	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	57	
409	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
G4-DMA	Managementansatz	15, 57 f.	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	57	
410	Sicherheitspraktiken		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		nicht relevant
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		nicht relevant
411	Rechte der indigenen Völker		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	95	
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Für 2019 sind keine Vorfälle bekannt.
412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	15, 57, 67	
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	57, 67	
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	59	
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	15	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
413	Lokale Gemeinschaften		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	142	
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme	143-148	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	143-148	
414	Soziale Bewertungen der Lieferanten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	57 f.	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	57	
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	57	
415	Politische Einflussnahme		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	146	
415-1	Parteispenden	146	
416	Kundengesundheit und -sicherheit		
103-1 bis 103-3	Managementansatz		nicht relevant
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		nicht relevant
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		nicht relevant
417	Marketing und Kennzeichnung		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	66, 74	
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie Kennzeichnung	74	
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie der Kennzeichnung	66	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	66	
418	Schutz der Kundendaten		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	62	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	62	
419	Sozioökonomische Compliance		
103-1 bis 103-3	Managementansatz	59-63	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	61, 66	
Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche			
Produktportfolio			
G4-DMA (FS1)	Beschreibung der Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten, die in den Geschäftsbereichen angewendet werden	12-18, 49-53	
G4-DMA (FS2)	Beschreibung des Verfahrens zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	67 f.	
G4-DMA (FS3)	Beschreibung der Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung der in den Verträgen und Transaktionsunterlagen festgelegten ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen	68, 91 ff.	

GRI-Standard	Inhalt	Seite im LBBW-Nachhaltigkeitsbericht	Weitere Informationen/ Kommentar
G4-DMA (FS4)	Beschreibung der Prozesse zur Verbesserung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien	43, 59	
G4-DMA (FS5)	Austausch mit Kunden/Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen	44 f.	
FS6	Prozentuale Aufteilung des Portfolios für jedes Geschäftsfeld nach Region, Unternehmensgröße und Sektor	107-109	
FS7	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	88, 107-109	
FS8	Monetärer Wert von Produkten und Dienstleistungen mit speziellem ökologischem Nutzen, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	88, 107-109	
Audit			
G4-DMA (FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung von ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Risikobewertungsprozessen	54	
Active Ownership			
FS10	Prozentsatz und Anzahl der im eigenen Portfolio gehaltenen Unternehmen, mit denen ein Dialog zu Umwelt- und Gesellschaftsthemen besteht	65	
FS11	Anteil der Vermögenswerte, die einer Prüfung nach ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten unterzogen werden (positives und negatives Screening)	88	
G4-DMA (FS12)	Abstimmungsrichtlinien bzgl. ökologischer und gesellschaftlicher Themen für Aktien, für die das berichtende Unternehmen Stimmrechte hält oder zur Stimmabgabe berät	65	
Gemeinschaft vor Ort			
FS13	Standorte in gering besiedelten oder strukturschwachen Regionen nach Standortart (Filiale, SB-Terminal etc.)	9	
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	113, 142-145	
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-DMA (FS15)	Richtlinien zu fairer Gestaltung und fairem Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	66, 74	
G4-DMA (FS16)	Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis für Finanzgeschäfte	42-45, 143-145	

03

Erklärung des
Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der Landesbank Baden-Württemberg (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ralf Utermöhlen, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080, zugelassen für den Bereich Kreditwesen/Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die folgenden Standorte der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), wie im Nachhaltigkeitsbericht mit Umwelterklärung 2019 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen:

- Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 7+9 (Haus 2), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3), 70173 Stuttgart
 - Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4), 70173 Stuttgart
 - Pariser Platz 1 (Haus 5), 70173 Stuttgart
 - Pariser Platz 1 (Haus 6), 70173 Stuttgart
 - Königstraße 3, 70173 Stuttgart
 - Fritz-Elsas-Straße 31 (Bollwerk), 70173 Stuttgart
 - Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart
- Mannheim, Augustaanlage 33, 68161 Mannheim

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Im Nachhaltigkeitsbericht ist ordnungskonform klar zwischen den validierten Angaben der Umwelterklärung und anderen nicht validierten Informationen zur Nachhaltigkeit unterschieden. Diese Gültigkeitserklärung bezieht sich entsprechend auf die mit dem Symbol **UE** gekennzeichneten Inhalte der Umwelterklärung. Alle anderen Inhalte des Berichts wurden zur Kenntnis genommen, aber nicht von uns geprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 18. Mai 2020



Dr. Ralf Utermöhlen

Umweltgutachter

Ansprechpartner

Patrick Schwiertz

Leiter Marketing, Kommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 124-42112
Telefax 0711 127-6642112
Patrick.Schwiertz@bw-bank.de

Silvia Weiß

Fachliche Leitung
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 127-42637
Telefax 0711 127-6642637
Silvia.Weiss@LBBW.de

Thomas Derr

Referent
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 127-77100
Telefax 0711 127-6677100
Thomas.Derr@LBBW.de

Elke Hauser

Referentin
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 127-45886
Telefax 0711 127-6645886
Elke.Hauser@LBBW.de

Marion Marchthaler

Referentin
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 127-74540
Telefax 0711 127-6674540
Marion.Marchthaler@LBBW.de

Stephanie Neth

Referentin
Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0711 127-47558
Telefax 0711 127-6647558
Stephanie.Neth@LBBW.de

Impressum

Herausgeber:

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption und Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg

Erstellt mit



Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0
Telefax 0711 127-43544

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0
Telefax 0721 142-23012

Mannheim
Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0
Telefax 0621 428-72591

Mainz
Große Bleiche 54 - 56
55116 Mainz
Telefon 06131 64-37800
Telefax 06131 64-35701